

Horizonte erweitern. Märkte erschließen.

PCC SE – Geschäftsbericht 2024

Local. Global. Integrated.

Auf ein Wort.

Die Sulfonierungsanlage 2 des
Tenside-Herstellers PCC Exol SA am
polnischen Produktionsstandort
Brzeg Dolny.

Gerade in herausfordernden Zeiten sind neben Vorsicht und Besonnenheit auch Zuversicht, Mut und Entschlossenheit gefragt. Es gilt nun erst recht, über den eigenen Horizont hinauszublicken, um neue Wachstumschancen zu nutzen. Diesen unternehmerischen Spirit pflegen wir bei PCC seit unserer Gründung vor mehr als drei Jahrzehnten. Stets von Neuem entdecken wir lukrative und weniger wettbewerbsintensive Marktnischen, wir erweitern Horizonte und erschließen Märkte. So haben wir die PCC-Gruppe zu einem starken europäischen Konzern gemacht. PCC – Local. Global. Integrated.



Inhalt

An unsere Investoren

- 4 Brief des Vorstandsvorsitzenden
- 8 Der Vorstand der PCC SE
- 9 Grußwort des Vorsitzenden des Aufsichtsrats
- 11 Der Aufsichtsrat der PCC SE
- 12 PCC-Direktinvest: Anleiheemissionen seit 1998
- 15 PCC-Beteiligungen an der Börse in Polen
- 17 Die Standorte der PCC-Gruppe
- 18 Die Struktur der PCC-Gruppe

Konzernlagebericht

- 20 Organisation der PCC-Gruppe
- 21 Schwerpunkte unserer Geschäftstätigkeit
- 22 Geschäftsentwicklung in den Segmenten
 - 22 Polyole & Derivate
 - 23 Tenside & Derivate
 - 25 Chlor & Derivate
 - 26 Silizium & Derivate
 - 27 Handel & Services
 - 29 Logistik
 - 30 Holding & Projekte
- 32 Wirtschaftliche und finanzielle Verhältnisse
 - 32 Entwicklung ausgewählter Konzernkennzahlen
 - 33 Ertragslage
 - 34 Vermögenslage
 - 35 Finanzlage
- 37 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung
- 39 Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess
- 40 Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in Bezug auf die unterjährige Steuerung der Beteiligungen
- 41 Nachhaltigkeitsbericht / Nichtfinanzielle Berichterstattung
 - 41 Kurzbeschreibung des Geschäftsmodells
 - 42 Corporate Social Responsibility von PCC
 - 42 Nachhaltigkeit in den PCC-Konzernsegmenten
 - 44 Nichtfinanzielle Berichterstattung
- 57 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 57 Ausblick auf das Folgejahr 2025

Konzernabschluss

- 61 Konzernbilanz
- 62 Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- 63 Konzerngesamtergebnisrechnung
- 64 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 66 Konzernkapitalflussrechnung
- 68 Konzernanhang
 - 69 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
 - 78 Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzerngewinn- und Verlustrechnung
 - 87 Segmentberichterstattung
 - 95 Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz
 - 125 Erläuterungen zu weiteren Anhangangaben

Bestätigungsvermerk

- 133 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 136 Fünf-Jahres-Übersicht ausgewählter Konzernkennzahlen
- 137 Impressum

Interaktives PDF

Dieses PDF-Dokument ist optimiert für die Nutzung am Bildschirm.

Gender-Hinweis

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit haben wir in diesem Bericht in der Regel bei personenbezogenen Hauptwörtern entweder die männliche oder die weibliche Form gewählt. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Alle Leser mögen sich vom Inhalt dieses Berichts gleichermaßen angesprochen fühlen.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2024 hat die Weltwirtschaft und insbesondere europäische Industrien wie die Chemie erneut vor große Herausforderungen gestellt. Der anhaltende Krieg in der Ukraine, weiterhin hohe Arbeits-, Energie- und Rohstoffkosten, enorme regulatorische Auflagen sowie eine angespannte konjunkturelle Lage in unseren Märkten haben unsere Geschäftstätigkeiten beeinflusst. Zudem sehen wir uns nahezu ungeschützt einem zunehmend unfairen und teilweise ruinösen Wettbewerb durch Importe aus Ländern wie China ausgesetzt mit wesentlich geringeren Standards hinsichtlich sozialer Aspekte, Arbeitsschutz, Menschenrechte, Umwelt und Klima. Hier muss gegengesteuert werden, ohne unsere eigenen Werte und Standards zur Disposition zu stellen. Die diesbezüglich in vieler Hinsicht vorbildlich agierenden europäischen Industrien müssen vielmehr mit einer richtigen Ausgestaltung von Regulierungen gegen unfaire Praktiken geschützt werden, wofür sich PCC an den entscheidenden Stellen einsetzt.

Dies erfordert Zeit, weshalb sich die PCC-Gruppe auch 2024 mit schwierigen äußeren Einflüssen auseinandersetzen musste. Im allgemeinen Trend der Industrien und Märkte liegend erreichte die PCC-Gruppe 2024 einen leicht rückläufigen Umsatz von 960,0 Millionen € und ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen von 88,0 Millionen €.

Die äußeren Faktoren haben uns dazu veranlasst, weitere Maßnahmen zu ergreifen, die Resilienz unseres Produktportfolios und unserer Geschäftstätigkeiten nachhaltig zu stärken. Unsere Strategie setzt auf Innovationen, Kosteneffizienz, Wachstum in unseren Kernmärkten in Europa, insbesondere in Polen, und den USA.



Dr. Peter Wenzel
Vorstandsvorsitzender der PCC SE

Ein bedeutender Schritt in dieser Hinsicht war im Dezember 2024 die Unterzeichnung wesentlicher Verträge für unser Chloralkaliprojekt in Mississippi, USA, durch unsere lokale Projektgesellschaft. Für einen Zeitraum von zwanzig Produktionsjahren konnten wir eine wettbewerbsfähige Stromversorgung und die Vermarktung eines bedeutenden Anteils des Hauptproduktes Chlor an unseren Projektpartner Chemours sicherstellen. Zudem würden wir von Steuervergünstigungen des Bundesstaates Mississippi sowie der Gemeinde Harrison County profitieren und konnten ein umfassendes Vertragswerk mit einem der weltweit größten Engineering Unternehmen für die Planung und potentielle Ausführung des Projekts vereinbaren. Diese Investition würde uns den Eintritt in einen attraktiven Markt mit einem Projekt in einer World-Scale-Größenordnung ermöglichen, welches den Nukleus für eine weitere Expansion unseres Kerngeschäfts nach Nordamerika bilden soll. Mit der Sicherung dieses Produktionsstandorts an der US-Golfküste und der Erweiterung unserer Vertriebstätigkeiten vor Ort kommen wir unserem Ziel näher, unseren globalen Geschäftspartnern höchste Produktqualität und exzellenten Service in den wichtigsten Märkten der Welt zu bieten.

Die Zukunftsorientierung der PCC zeigt sich auch in dem im Geschäftsjahr 2024 wiederum hohen Investitionsvolumen in Höhe von 126,5 Millionen €. Einen wesentlichen Anteil daran hatten unsere wichtigsten Tochtergesellschaften PCC Rokita SA und PCC Exol SA mit dem Ausbau der Ethoxylate- und Polyole-Kapazitäten, was deren Wettbewerbsfähigkeit durch weitere Skaleneffekte noch einmal verbessert. Schon vor Inbetriebnahme dieser neuen Anlagen können wir stolz sein auf die sehr solide Entwicklung dieser Beteiligungen, die es mit ihrer hohen Innovationskraft und technischen Kompetenz immer aufs Neue schaffen, unseren Kunden Mehrwert zu bieten und damit die Bindung zu stärken.

Unsere Silizium-Produktion auf Island ist dagegen weiterhin stark von ungünstigen Markt- und regulatorischen Einflüssen betroffen, weshalb wir ein umfassendes Restrukturierungsprogramm unter Einbeziehung interner wie externer Fachkräfte initiiert haben. Um den Geschäftsbereich Silizium nachhaltig in die Gewinnzone zu bringen, muss sich das Preisniveau von chinesischen Dumpingpreisen entkoppeln

**Das Containerterminal
in Brzeg Dolny der
PCC Intermodal S.A.,
dem polnischen Markt-
führer bei Kombi-
verkehrstransporten.**



**Am Standort unseres
Partners Chemours in
DeLisle, Mississippi,
planen wir ein Chloralkali-
projekt und forcieren
so unsere Expansion im
US-Markt.**



2024 hat die PCC-Gruppe ihre Innovationsstrategie konsequent weiterverfolgt und dabei den Schwerpunkt auf die Entwicklung von (...) Produkten für ein noch größeres Anwendungsspektrum gelegt.«

Dr. Peter Wenzel

Vorstandsvorsitzender der PCC SE

Das neue Innovations- und Prozess-Skalierungszentrum der PCC-Gruppe wurde durch EU-Mittel gefördert.

und Silizium marktgerecht in Europa bepreist werden. Auch im Geschäftsjahr 2025 wird die lokale isländische Gesellschaft mit weiterer Finanzierung der PCC SE versorgt werden müssen, um die geplanten Verluste zu kompensieren. In Abhängigkeit von der Marktpreisentwicklung kann ein vorübergehender Anlagestillstand nicht ausgeschlossen werden.

Auch unser Joint Venture mit PETRONAS Chemicals Group in Malaysia steht unter erheblichem Druck durch massive chinesische Billigexporte nach Südostasien. Um diesem Effekt strukturiert und effizient entgegenzuwirken, haben wir auch hier gemeinsam mit unserem Partner ein Programm aufgesetzt, welches unternehmensweit sowohl Initiativen zur Kostenverbesserung als auch zur Absatzsteigerung initiiert und umsetzt.

Um so mehr freuen wir uns, über die erfolgreichen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten berichten zu können, mit deren Hilfe wir unsere weitere Geschäftsentwicklung maßgeblich vorantreiben wollen. 2024 hat die PCC-Gruppe ihre Innovationsstrategie konsequent weiterverfolgt und dabei den Schwerpunkt auf die Entwicklung von hoch performanten und nachhaltigen Produkten für ein noch größeres Anwendungsspektrum gelegt.

Im Bereich Polyole und Polyurethane wurden verbesserte Polyole als Basis von flexiblen Schäumen für viskoelastische, kühlende und belüftete Matratzen eingeführt. Dabei berücksichtigten wir Prinzipien der Kreislaufwirtschaft durch den Einsatz recycelter Materialien, etwa gebrauchter PU-Schäume, und natürlicher Rohstoffe wie Soja- oder Rapsöl.

Bei den phosphorbasierten Spezialchemikalien skalierten wir die Produktion von Anti-Verschleiß-Additiven und entwickelten halogenfreie Flamschutzmittel. Darüber hinaus haben wir Phosphor-Nanopartikel zur Leistungssteigerung von Lithium-Ionen-Batterien getestet sowie zur Herstellung von ultrapurem Phosphor-oxychlorid für Halbleiter.

Die PCC-Gruppe führte auch umweltfreundliche Tenside und biologisch abbaubare Emulgatoren für die Körperpflege ein sowie darüber hinaus im Bereich Bauwesen neue Additive für Holzwerkstoffe, Gipskartonplatten und Asphaltmischungen wie auch für emissionsarme Zemente.

Das neue, durch EU-Mittel geförderte Innovations- und Prozess-Skalierungszentrum der PCC-Gruppe unterstützt nachhaltige Innovationen und ist ausgestattet für Entwicklungen in der Polymerchemie, für Anwendungstests und anspruchsvolle Analytik, was unsere F&E-Exzellenz stärkt und die Kommerzialisierung innovativer Technologien beschleunigt.

Im Bereich Batterietechnologie sicherte sich unser Startup PCC Thorion GmbH gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut ISE und weiteren Partnerunternehmen Fördermittel vom Bund. Ziel ist, mit einem neuen auf Nano-Silizium basierenden Compound-Material die Leistung und Umweltverträglichkeit von Lithium-Ionen-Batterien zu verbessern. Aufgrund seiner Bedeutung für die Europäische Batterie-industrie wurde das Projekt von der EU-Kommission als eines von 47 strategisch wichtigen Rohstoffprojekten im Rahmen des Critical Raw Materials Act eingestuft. Um die Forschung auf diesem Gebiet voranzutreiben, hat die PCC Thorion GmbH in Oberhausen ein eigenes Forschungslabor aufgebaut. Für die weitere Skalierung wird aktuell externes Kapital eingeworben.

Die PCC Intermodal SA erzielte mit ihrem umweltschonenden intermodalen Containertransport auch 2024 ein überaus positives Geschäftsergebnis und das Logistiksegment insgesamt steigerte das EBITDA um 35,1 Prozent. Wir haben unser Angebot um Containerganzzüge zwischen dem polnischen Gliwice und dem norditalienischen Padua erweitert und entwickeln derzeit ein neues Terminal südlich der Seehäfen Gdynia und Gdańsk. Ein besonderer Meilenstein, der uns stolz macht, war 2024 das Erreichen der Marktführerschaft im Intermodaltransport in Polen mit einem Anteil von 19,6 Prozent am Frachtumsatz.

Das Herz unserer Unternehmensgruppe bilden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihr Engagement ist die Grundlage für die erfolgreiche Weiterentwicklung unseres Geschäfts und wir sind stolz auf unser hochmotiviertes und qualifiziertes Team, dessen Mitglieder täglich ihr Bestes geben. Die langfristige Bindung der Menschen bei PCC, sie zu motivieren und ihnen Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten, ist uns ein großes Anliegen.

Dafür bedarf es Kontinuität, auch in der Unternehmensführung. Am 1. Juli 2024 wurde unser langjähriger, erfahrener CFO Riccardo Koppe in den Vorstand der PCC SE berufen. Gleichzeitig wechselte Ulrike Warnecke vom Vorstand in den Aufsichtsrat unseres Unternehmens, wo sie all ihre Erfahrung und Expertise einbringt, die sie seit Gründung von PCC gesammelt hat. Diese beiden Personalentscheidungen sind ein bedeutender Schritt für die Weiterentwicklung des Unternehmens mit dem Spirit, der uns besonders macht.

Wir bei PCC sehen uns in der Verantwortung, die sich in unseren Geschäften ergebenden Chancen agil und kreativ zu nutzen – immer verbunden mit einem konservativen Risikomanagement, dem Einsatz ressourcenschonender Technologien und in zuverlässiger, ehrlicher Zusammenarbeit mit allen unseren Partnern. Im Namen des gesamten Vorstands der PCC SE bedanke ich mich bei Ihnen, unseren sehr geschätzten Investoren und Geschäftspartnern, für Ihr uns entgegengebrachtes Vertrauen und Ihre Loyalität und bei allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihr außergewöhnliches Engagement für die gemeinsame Sache bei PCC. Und ich freue mich auf weitere gemeinsame Erfolge.

Ihr Peter Wenzel
Vorstandsvorsitzender der PCC SE

Der Vorstand der PCC SE



Dem Vorstand der PCC SE gehören
zum 31. Dezember 2024 folgende drei
Mitglieder an:

- **Dr. Peter Wenzel (Vorsitzender)**
- **Riccardo Koppe**
- **Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer**

Dr. Peter Wenzel

Vorsitzender des Vorstands der PCC SE

Dr. Peter Wenzel (60) ist seit 2003 bei PCC in leitenden Positionen tätig. Er ist seit dem 31. August 2021 Vorsitzender des Vorstands der PCC SE und verantwortet im Vorstand schwerpunktmäßig den Bereich Unternehmens- und Projektentwicklung sowie das immer stärker in den strategischen Fokus der PCC-Gruppe rückende Thema Nachhaltigkeit. Er nimmt zudem mehrere weitere Mandate in der PCC-Gruppe wahr, beispielsweise als Mitglied im Board of Directors der US-Gesellschaften PCC Chemicals Corporation und PCC GulfChem Corporation sowie bei den isländischen beziehungsweise malaysischen Beteiligungen PCC BakkiSilicon hf. (Vorsitz) und PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd.

Riccardo Koppe

Mitglied des Vorstands der PCC SE

Riccardo Koppe (45) startete 2008 bei PCC im Group Controlling, dessen Leitung er 2012 übernahm. Seit 2020 ist er Chief Financial Officer der PCC SE. Seit dem 1. Juli 2024 verantwortet er als Vorstandsmitglied der PCC SE, über seine Position als CFO hinaus, schwerpunktmäßig die Bereiche Finanzwesen, Öffentlichkeitsarbeit und Personal. Er nimmt zudem mehrere weitere Mandate in der PCC-Gruppe wahr, beispielsweise als Geschäftsführer der PCC Intermodal GmbH sowie als Aufsichtsratsmitglied der PCC Energetyka Blachownia Sp. z o.o. und Mitglied des Board of Directors der PCC GulfChem Corporation sowie der PCC BakkiSilicon hf.

Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer

Mitglied des Vorstands der PCC SE

Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer (65) ist bereits seit 1995 in Geschäftsführungspositionen bei PCC tätig. Als Mitglied des Vorstands der PCC SE verantwortet er seit dem 31. August 2021 wie zuvor als Geschäftsführender Direktor und stellvertretender Verwaltungsratsvorsitzender (2007 bis 2021) schwerpunktmäßig die operativen Bereiche Chemieproduktion, den Hauptumsatzträger von PCC, sowie Logistik und Vertrieb. Er nimmt mehrere Mandate der PCC-Gruppe wahr, unter anderem bei den Produktionsgesellschaften PCC Rokita SA (Vorsitz), PCC Exol SA, PCC MCAA Sp. z o.o. und PCC Synteza S.A. (Vorsitz), bei der PCC IT S.A. (Vorsitz) sowie bei den Logistikgesellschaften PCC Intermodal SA (Vorsitz) und PCC Autochem Sp. z o.o. (Vorsitz).

Grußwort des Vorsitzenden des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

der PCC-Konzern blickt in diesem Geschäftsbericht erneut auf ein sehr herausforderndes Jahr zurück. Wie bereits 2023, so war auch das Geschäftsjahr 2024 durch die anhaltende Konjunkturschwäche in Deutschland und den Ländern der Europäischen Union, also in den Hauptabsatzmärkten des Unternehmens, geprägt. Hinzu kam die unverändert aggressive Exportpolitik außereuropäischer Länder, vor allem Chinas sowie bezogen auf Siliziummetall auch Brasiliens. Darüber hinaus wirkten sich die anhaltenden geopolitischen Krisen wie der Russland-Ukraine-Krieg und der Nahostkonflikt sowie zum Jahresende zunehmende politische Unsicherheiten resultierend aus dem Machtwechsel in den USA und dem Bruch der Ampelkoalition in Deutschland belastend auf die europäische Wirtschaft und die weltweite Konjunktur aus. Inflation und Zinsen wiesen zwar erfreulicherweise eine rückläufige Tendenz auf. Die teilweise enormen Preissprünge der vorangegangenen Jahre führten jedoch 2024 erneut zu deutlich höheren Personalkosten sowie Aufwendungen für externe Dienstleister und damit zu Mehrbelastungen für die gesamte europäische Industrie.

In diesem schwierigen Marktumfeld konnten sich die drei Chemiesegmente des PCC-Konzerns sowie die Segmente Trade & Services und Logistik trotzdem erfolgreich behaupten. Das Segment Silizium & Derivate blieb dagegen 2024 aufgrund des anhaltend aggressiven Preiswettbewerbs defizitär. Zwar fielen die Verluste dieses Segments infolge der eingeleiteten Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung und Kostensenkung im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringer aus, sie führten jedoch im Gesamtkonzern erneut zu einem negativen Ergebnis im niedrigen zweistelligen Millionenbereich auf Vorsteuer-ebene. Durch ein weiteres umfangreiches Maßnahmenpaket zur Prozess- und Kostenoptimierung, das Anfang 2025 gemeinsam mit einem externen Restrukturierungsberater beschlossen wurde, sollte sich



Waldemar Preussner

Vorsitzender des Aufsichtsrats der PCC SE

die Ergebnissituation im Segment Silizium & Derivate – und damit auch im Gesamtkonzern – in den kommenden Monaten nachhaltig verbessern.

Das Management der PCC SE und auch die Vorstände und Geschäftsführer aller Tochtergesellschaften und nicht zuletzt alle Mitarbeitenden haben sich auch in dem schwierigen Geschäftsjahr 2024 unermüdlich für das Unternehmen engagiert. Als Aufsichtsratsvorsitzender möchte ich Ihnen allen auch im Namen meiner Aufsichtsratskollegen meine hohe Anerkennung und meinen großen Dank dafür aussprechen. Dieser Dank gilt auch allen Geschäftspartnern und natürlich auch allen unseren Investoren, die der PCC vielfach schon seit langem ihr Vertrauen schenken.

Viele Herausforderungen des abgelaufenen Geschäftsjahres bestanden über den Jahreswechsel hinaus weiter fort. Dazu zählen unter anderem der Krieg in der Ukraine und der Konflikt im Nahen Osten. Hinzu kommen erneute Drohungen Chinas in Richtung Taiwan sowie insbesondere die Sorge vor einem weltweiten Handelskrieg resultierend aus der aktuellen Politik der neuen amerikanischen Regierung. Entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und in Europa insgesamt wird auch der politische Kurs der neuen Bundesregierung sein. Der Aufsichtsrat der PCC SE sieht das Unternehmen nicht zuletzt aufgrund seines weitsichtigen Investitionsprogramms der vergangenen Jahre sowie der zunehmenden geografischen Expansion ihres Kerngeschäfts in Wachstumsmärkten wie Asien und den USA dennoch gut für die Zukunft aufgestellt. Der Aufsichtsrat unterstützt diese Wachstumspläne und wird PCC auf ihrem zukünftigen Weg gerne weiterhin eng begleiten.

Duisburg, im April 2025



Ihr Waldemar Preussner
Vorsitzender des Aufsichtsrats der PCC SE



Die Produktionsanlage für hochreine Monochloressigsäure (MCAA) verlängert seit Inbetriebnahme 2016 unsere Chlor-Wertschöpfungskette deutlich.

Der Aufsichtsrat der PCC SE sieht das Unternehmen nicht zuletzt aufgrund seines weitsichtigen Investitionsprogramms der vergangenen Jahre (...) gut für die Zukunft aufgestellt.«

Waldemar Preussner
Vorsitzender des Aufsichtsrats der PCC SE

Der Aufsichtsrat der PCC SE



Dr. Hans-Josef Ritzert

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der PCC SE

Dr. Hans-Josef Ritzert (65) ist seit 2021 Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der PCC SE. Zuvor war Dr. Ritzert der PCC-Gruppe schon als Berater verbunden. Er ist Chemiker und war unter anderem Geschäftsführer der Evonik Nutrition & Care GmbH und Leiter der Evonik China-Organisation. Er nimmt außerhalb der PCC SE neben seiner Beratertätigkeit für Chemie-firmen und Private-Equity-Unternehmen verschiedene Mandate wahr, etwa als Mitglied im Aufsichtsrat der Röhm GmbH, Mitglied des Board of Directors von Locus Fermentation Solutions und als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Polyvantis GmbH.

Ulrike Warnecke

Mitglied des Aufsichtsrats der PCC SE

Ulrike Warnecke (62) ist seit dem 1. Juli 2024 Mitglied im Aufsichtsrat der PCC SE und darüber hinaus Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der PCC Consumer Products S.A. Seit der Unternehmensgründung 1993 ist sie in Geschäfts-führungspositionen bei PCC tätig gewesen. Als Vorstandsmitglied der PCC SE (31. August 2021 bis 30. Juni 2024) und zuvor als Geschäftsführende Direktorin (2007 bis 2021) verantwortete sie die Bereiche Finanzwesen, Personal und Öffentlichkeitsarbeit. In ihrer operativen Verantwortung lag insbesondere das Handelsgeschäft des Konzerns und sie bekleidete mehrere Geschäfts-führungspositionen.

Waldemar Preussner

Vorsitzender des Aufsichtsrats der PCC SE

Waldemar Preussner (66) gründet 1993 die Petro Carbo Chem Rohstoffhandels-gesellschaft mbH (heute PCC Trade & Services GmbH), um mit seinen langjährigen Erfahrungen in Osteuropa die neuen Chancen auf den sich dort öffnenden Märkten zu nutzen. Dies ist der Nukleus der heutigen PCC-Gruppe. Die Holding PCC AG wird 1998 abgespalten und 2007 in eine Europäische Aktiengesellschaft SE umgewandelt. Waldemar Preussner ist Alleinaktionär und Vorsitzender des Aufsichtsrats der PCC SE. Er nimmt zudem mehrere weitere Aufsichtsratsmandate in der PCC-Gruppe wahr, insbesondere bei der PCC Exol SA (Vorsitz) und der PCC Rokita SA.

Dem Aufsichtsrat der PCC SE gehören zum 31. Dezember 2024 folgende drei Mitglieder an:

- **Dipl.-Volkswirt Waldemar Preussner (Vorsitzender)**
- **Dr. Hans-Josef Ritzert (Stellvertretender Vorsitzender)**
- **Ulrike Warnecke**



PCC. Direktinvest: Anleiheemissionen seit 1998

Die PCC ist einer der erfahrensten Emittenten von Unternehmensanleihen in Deutschland

Seit über 25 Jahren nutzen wir die Emission von Anleihen zur Finanzierung unserer Wachstumsstrategie. Seit der Erstemission am 1. Oktober 1998 haben wir bis zum Stichtag 31. Dezember 2024 insgesamt 95 Anleihen und einen Genussschein emittiert. Davon zahlten wir bis zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres 76 Anleihen und den Genussschein zurück. Sämtliche Zins- sowie Kapitaldienste erfolgten fristgerecht. Auf diese Weise ist zwischen den insgesamt rund 20.000 Zeichnern von PCC-Papieren und der PCC SE ein enges Vertrauensverhältnis gewachsen.

Die Ausgabe von Anleihen (Inhaber-Teilschuldverschreibungen) ist im Mix aus Eigen- und Fremdkapital ein wesentliches Finanzierungsinstrument für das nachhaltige und ertragreiche Wachstum unserer Unternehmensgruppe. Denn durch Anleiheemissionen können wir als Beteiligungsholding der PCC-Gruppe zeitnah auf neue Markt- oder Investitionschancen reagieren und sowohl Unternehmenskäufe als auch das organische Wachstum unserer Gruppe flexibel und bankenunabhängig finanzieren. Auch in Zukunft ist daher die Emission von Anleihen an einen breiten Kreis privater Anleger sowie an institutionelle Investoren ein zentraler Baustein unserer Finanzierungsstrategie. Parallel dazu ergänzen wir unsere Finanzierungsbasis durch gezielte Projekt- und Kreditfinanzierungen.

Die relativ kleinen Emissionsvolumina unserer Inhaberschuldverschreibungen von bis zu 40 Millionen € ermöglichen uns die nötige Flexibilität zur Deckung des Finanzierungsbedarfs. Zudem ergibt

Anleihen der PCC SE im Umlauf

T_I_01

PCC. Direktinvest

ISIN	Emissionsdatum	Fälligkeitsdatum	Kupon	Emissionsvolumen	Nennwert in Tsd. € zum 31.12.2024
DE000A3511S2	02.01.2024	01.02.2029	6,00 %	40.000	40.000
DE000A30VS56	01.09.2022	01.10.2027	5,00 %	40.000	35.178
DE000A3510Z9	02.10.2023	01.10.2028	6,00 %	35.000	35.000
DE000A3824R1	01.03.2024	01.05.2029	6,00 %	35.000	35.000
DE000A383UJ9	01.10.2024	01.10.2029	5,75 %	50.000	29.682
DE000A3H2VU4	02.11.2020	01.10.2025	4,00 %	30.000	29.653
DE000A3E5S42	17.05.2021	01.07.2026	4,00 %	30.000	29.293
DE000A2YN1K5	22.10.2019	01.02.2025	4,00 %	30.000	29.133
DE000A351K90	03.04.2023	01.07.2028	5,00 %	35.000	28.796
DE000A3MQEN8	15.11.2021	01.12.2026	4,00 %	30.000	26.926
DE000A383EM7	01.07.2024	01.07.2029	5,75 %	30.000	26.213
DE000A2YPFY1	02.12.2019	01.07.2025	4,00 %	30.000	23.818
DE000A30VR40	01.02.2023	01.04.2028	5,00 %	30.000	21.800
DE000A3MQZM5	02.05.2022	01.04.2026	4,00 %	30.000	20.991
DE000A30V2U2	01.12.2022	01.12.2027	5,00 %	20.000	19.858
DE000A383SZ9	02.12.2024	01.01.2030	5,75 %	25.000	18.190
DE000A3MP4P9	01.10.2021	01.10.2026	4,00 %	10.000	10.000
DE000A383S03	02.12.2024	01.04.2027	4,50 %	20.000	8.349
DE000A3MQEM0	15.11.2021	01.04.2025	3,00 %	10.000	7.790

Anleihen der PCC SE im Umlauf

475.670

sich ein gleichmäßiger Prozess aus Mittelzuflüssen und Rückzahlungen ohne außerordentliche Belastungsspitzen. Im Einklang mit unserer konservativen Unternehmensphilosophie schöpfen wir die Mittelzuflüsse durch unsere Wertpapieremissionen jeweils nur so weit aus, wie wir sie als wachstumsorientierter Investor für die weitere Entwicklung der PCC-Gruppe benötigen.

Die Investor Relations der PCC: glaubwürdig, transparent, offen

Zeitnah und transparent veröffentlichen wir regelmäßig die relevanten aktuellen Unternehmens- und Finanzdaten von PCC. Sie sind im Internet auf www.pcc.eu im Bereich PCC. Direktinvest sowie auf <https://pcc.eu/investor-relations/finanzinformationen/> abrufbar, wo auch die testierten Jahresabschlüsse der PCC SE und des PCC-Konzerns als PDF-Download zur Verfügung stehen. Unser Onlinearchiv enthält alle Geschäftsberichte seit der Erstveröffentlichung für das Jahr 2003 und alle Quartalsberichte seit der Erstveröffentlichung im Jahr 2001. Zudem finden sich auf www.pcc.eu Informationen über unsere jeweils aktuellen Neuemissionen und die im Umlauf befindlichen PCC-Anleihen.

Die Konzernleitung der PCC im Austausch mit unseren Anlegern

Die Konzernleitung der PCC stellt sich mehrmals jährlich im direkten persönlichen Kontakt den Fragen der Anleger. So veranstalten wir in jedem Quartal einen Webcast, bei dem der Konzernvorstand in einer Onlinekonferenz den jeweils aktuell veröffentlichten Quartalsbericht präsentiert, die aktuelle Geschäftsentwicklung erläutert sowie interaktiv Fragen aus dem Publikum beantwortet. Im Herbst jeden Jahres veranstalten wir unsere traditionellen PCC-Informationsabende in mehreren deutschen Großstädten, auf denen Investoren und Interessenten in exklusivem Rahmen die Gelegenheit zum persönlichen

Anleihefälligkeiten der PCC SE 2024

T_I_02

PCC. Direktinvest

ISIN	Emissionsdatum	Fälligkeitsdatum	Kupon	Emissionsvolumen in Tsd. €	Rückzahlungsvolumen in Tsd. €
DE000A254TZ0	01.04.2020	01.12.2024	4,00%	35.000	34.503
DE000A2TSEM3	01.07.2019	01.10.2024	4,00%	30.000	29.946
DE000A2NBJL3	01.01.2019	01.07.2024	4,00%	25.000	24.985
DE000A2NBFT4	01.10.2018	01.04.2024	4,00%	25.000	21.104
DE000A3E5MD5	01.07.2021	01.01.2024	3,00%	10.000	9.545
DE000A2YPFX3	02.12.2019	01.01.2024	3,00%	20.000	4.511
DE000A3MQA80	01.03.2022	01.02.2024	2,00%	5.000	1.410

Anleihefälligkeiten der PCC SE 2024

126.004

Einen von sechs PCC-Informations-
abenden 2024 veranstalteten wir am
5. Dezember in der Gebläsehalle
des Landschaftsparks Duisburg Nord.



Gespräch mit dem Vorstand haben. In einigen Jahren – so etwa im vergangenen Geschäftsjahr – laden wir unsere Investoren darüber hinaus im Frühsommer zu unserem PCC-Investorentag am Konzernhauptszitz, der PCC-Villa in Duisburg, ein. Zum letzten Investorentag am 22. Juni 2024 besuchten uns mehr als 1.000 Anlegerinnen und Anleger. Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte Waldemar Preussner, Aufsichtsratsvorsitzender und Gründer von PCC, die Gäste persönlich. Über die Geschäftsentwicklung der PCC-Gruppe und die laufenden Investitionsprojekte informierte Vorstandsvorsitzender Dr. Peter Wenzel. Im Anschluss an die Ansprachen standen das Management und die Mitarbeitenden aus Duisburg, Essen und Oberhausen den Investoren für persönliche Gespräche zur Verfügung.

Die Wertpapiere der PCC SE im Umlauf

Zum 31. Dezember 2024 befanden sich 19 Anleihen mit einem Nominalvolumen von insgesamt rund 475,7 Millionen € im Umlauf. Nach dem Bilanzstichtag tilgte die PCC SE zum 1. Februar 2025 die endfällige 4,0%-Anleihe ISIN DE000A2YN1K5 mit einem platzierten Volumen von 29,1 Millionen € sowie zum 1. April 2025 die endfällige 3,0%-Anleihe ISIN DE000A3MQEM0 mit einem platzierten Volumen von 7,8 Millionen €. Die aktuell zu zeichnenden Anleihen der PCC SE sind im Internet unter <https://pcc.eu/pcc-direktinvest/> einsehbar.



Zum Investorentag am 22. Juni 2024 besuchten uns mehr als 1.000 Anlegerinnen und Anleger am Konzernhauptszitz, der PCC-Villa in Duisburg.



PCC-Beteiligungen an der Börse in Polen

Marktwert der börsennotierten PCC-Gesellschaften beträgt 410,1 Millionen €

An der Warschauer Wertpapierbörse (GPW) sind mit der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA zwei PCC-Konzerngesellschaften notiert. Der Wert der von der PCC SE direkt gehaltenen Aktienpakete lag zum Stichtag 31. Dezember 2024 bei zusammen 348,1 Millionen € und damit rund 26,1 % unter dem Börsenwert des Vorjahres. Die gesamte Marktkapitalisierung dieser börsennotierten PCC-Beteiligungen betrug zum Stichtag 410,1 Millionen €, ebenfalls eine Minderung um rund 26,1 % gegenüber dem Vorjahr.

Das Börsenjahr 2024 war international ein Rekordjahr für die Aktienmärkte und insgesamt zeigte sich auch die Weltwirtschaft widerstandsfähig mit einem Wachstum von 3,2%¹. Allerdings entwickelten sich die regionalen Wirtschaftsräume höchst unterschiedlich. Während die USA ein robustes Wachstum verzeichneten, blieb die wirtschaftliche Dynamik in Europa aufgrund von strukturellen Herausforderungen sowie abgeschwächter Industrieproduktion und Nachfrage hinter den Erwartungen zurück. Mehrere asiatische Länder zeigten erneut positive Entwicklungen, während China unter einer anhaltend schwachen Binnennachfrage litt.

Die Inflation im Euroraum ging im Jahresverlauf weiter zurück, was es der Europäischen und der polnischen Zentralbank ermöglichte, ihre jeweilige restriktive Geldpolitik zu lockern. Trotz dieser erfreulichen Zinsentwicklungen blieb allerdings eine hohe Ungewissheit über Höhe und Zeitpunkt der einzelnen weiteren Zinsschritte bestehen. Dies begründet sich insbesondere durch die möglichen Auswirkungen der anhaltenden geopolitischen Krisen wie beispielsweise des Krieges in der Ukraine und des Nahostkonflikts.

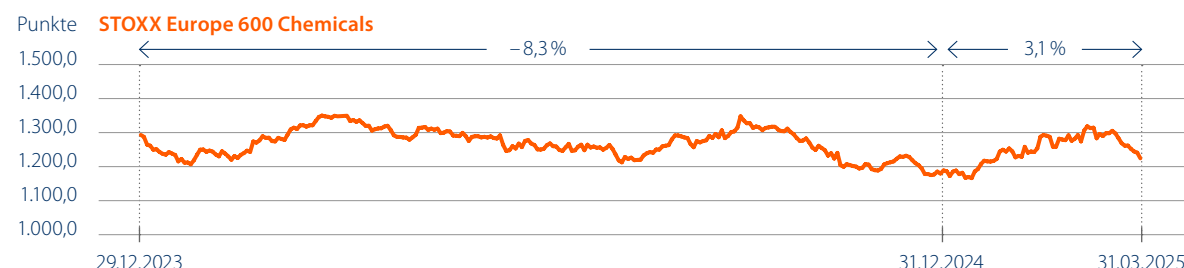
Vor diesem Hintergrund entwickelten sich die großen übergeordneten Aktienindizes erfreulich, während die Sektorenperformance äußerst uneinheitlich verlief. So stiegen die Kurse des Technologiesektors aufgrund des verstärkten Einsatzes generativer KI-Technologien überproportional an. Dagegen war der Chemiesektor geprägt von einem hohen Konsolidierungsdruck mit einer Reihe strategischer Akquisitionen sowie einem schwierigen Geschäftsklima und damit verbunden rückläufigen Umsätzen. Generell waren die europäischen produzierenden Unternehmen durch stark gestiegene Lohn- und Lohnnebenkosten belastet sowie durch eine rückläufige innereuropäische Nachfrage. Die hiermit verbundenen Herausforderungen zwangen in fast allen Industriezweigen in Europa viele produzierende Unternehmen zu einer Verringerung der Produktionskapazitäten. Ausgenommen hiervon waren Unternehmen der Rüstungsindustrie und rüstungsnaher Branchen. Die hohe Volatilität des Energiemarktes, welche 2024 auch durch den anhaltenden Ukrainekrieg geprägt war, wurde dagegen weitestgehend reduziert. Bei zurückgehender Volatilität wurde aufgrund der beschriebenen geringeren industriellen Nachfrage 2024 auch ein abnehmender

Industrieenergiepreis verzeichnet, was allerdings nicht zu einer signifikanten Entlastung führte. In diesem Gesamtkontext verlief die Kursentwicklung bei der PCC Exol SA und der PCC Rokita SA 2024 gedämpft.

An ihren beiden börsennotierten Tochterunternehmen hält PCC eine deutliche Mehrheit von jeweils rund 85 %. Die Hauptvorteile der Börsennotierungen sind transparente Unternehmenswerte, eine gestärkte Eigenkapitalbasis der Gesellschaften und darüber hinaus die Möglichkeit, künftige Investitionen auch über zusätzliche Eigenkapitalmaßnahmen finanzieren zu können. Börsenplatzierungen bieten zudem institutionellen und Privatanleger die Möglichkeit einer direkten Beteiligung an den gelisteten Unternehmen.

Der europäische Branchenindex STOXX Europe 600 Chemicals zeigte während des Börsenjahres 2024 bedingt durch die höhere Exposition der Binnennachfrage in Europa eine starke Volatilität. Zum Stichtag schloss der STOXX Europe 600 Chemicals um 8,3 % niedriger als zum Jahresbeginn.

Entwicklung des STOXX Europe 600 Chemicals



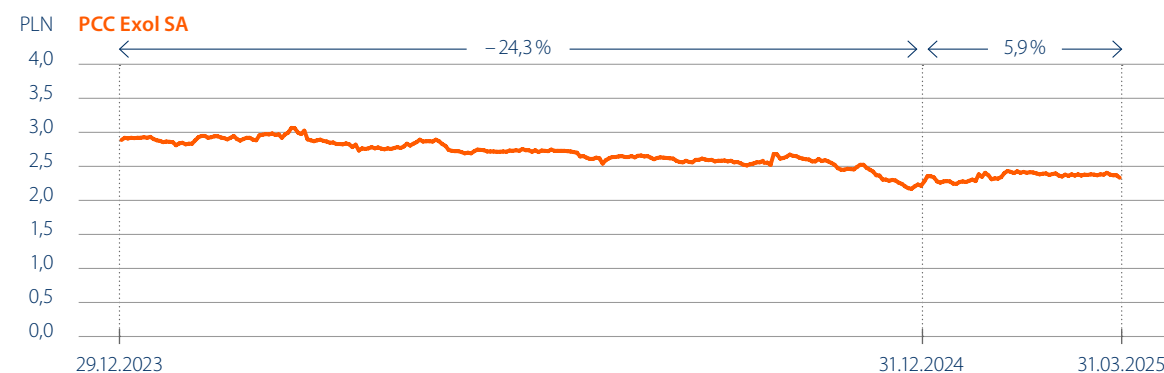
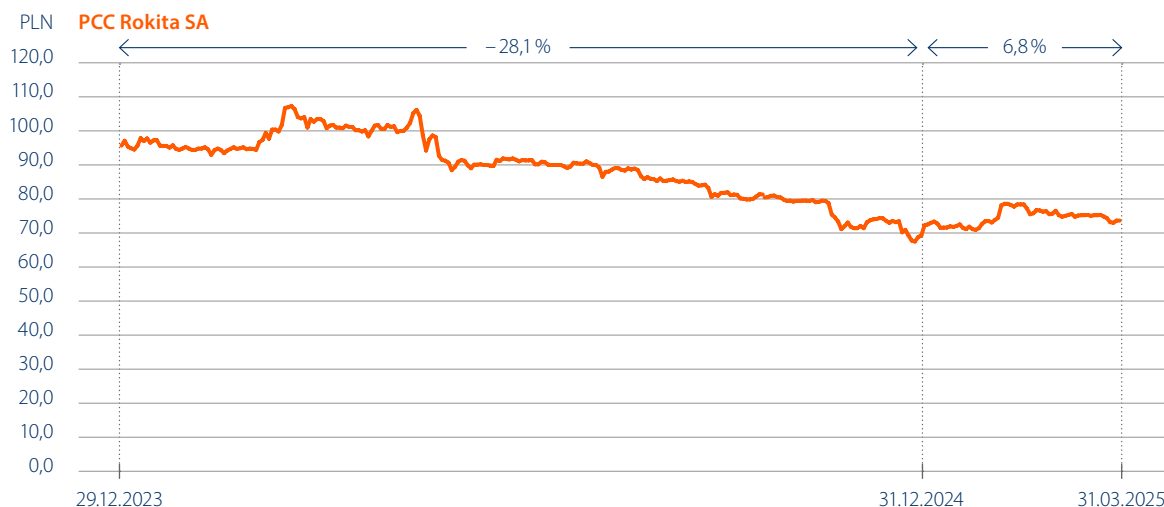
Die Entwicklung der Aktienwerte der PCC-Tochterunternehmen verlief in der Lokalwährung des polnischen Zlotys (PLN) 2024 negativ und erholte sich nach dem Jahreswechsel im neuen Geschäftsjahr. Dabei wertete der Złoty 2024 gegen den Euro deutlich auf, was die Wertentwicklung dieser Beteiligungen in der lokalen Währung begünstigte.

Kursentwicklung der Aktien von börsennotierten PCC-Beteiligungen

Der Schlusskurs der PCC Rokita SA (PLPCCRK00076) zum 30. Dezember 2024 betrug 69,0 PLN, was einem Kursrückgang um 28,1 % im Jahresvergleich entspricht. Die Marktkapitalisierung lag damit zum Jahresende bei umgerechnet 320,4 Millionen €. Nach dem Jahresstichtag zeigte die Aktie der PCC Rokita SA eine erfreuliche Stärke, die auf das sich aufhellende Geschäftsklima zurückzuführen ist. Zum 31. März 2025 notieren die Aktien der PCC Rokita SA bei 73,7 PLN und wiesen damit ein Kursplus von 6,8 % seit Jahresbeginn auf. Der starke Kurszuwachs untermauert das hohe Vertrauen der Kapitalmarktteilnehmer in unsere Wertschöpfung. Die PCC SE hält 84,26 % der Aktien an der PCC Rokita SA.

Der Kursverlauf der PCC Exol SA (PLPCCEX00010) spiegelt die volatile geopolitische Entwicklung der Abnehmerländer wider. Diese Volatilität wurde zum einen durch die schwankende Nachfrage auf den Endmärkten angetrieben und zum anderen durch den Lagerabbau auf Endkundenseite gedämpft. Der Jahresschlusskurs 2024 lag bei 2,2 PLN was im Jahresvergleich einem Minus von 24,3 % entspricht. Somit sank die Marktkapitalisierung der PCC Exol SA auf umgerechnet 89,6 Millionen €. Im ersten Quartal 2025 konnte die Aktie der PCC Exol SA durch ihre Resilienz am Kapitalmarkt überzeugen. Zum 31. März 2025 notierten die Anteile der PCC Exol SA zu einem Kurs von 2,33 PLN, was einem Plus von 5,9 % seit Jahresbeginn entspricht. Die PCC SE hält 87,09 % der Aktien an der PCC Exol SA.

Kursentwicklung der Aktien an der Warschauer Wertpapierbörse GPW



Die Standorte der PCC-Gruppe

3.295 Mitarbeitende – 41 Standorte – 18 Länder

Die Konzerngesellschaften der PCC sind an 41 Standorten in 18 Ländern aktiv (Stand 31. Dezember 2024).

Die meisten unserer 3.295 Mitarbeitenden sind im europäischen Raum tätig. Darüber hinaus ist die PCC-Gruppe auch in Nordamerika, Asien und Afrika vertreten.



Handel/Vertrieb/Verwaltung

- 1 Duisburg (Konzernhauptszitz)

Alle grünen Standorte sind Handelsgesellschaften, Vertriebs- und Verwaltungseinheiten oder Regionalbüros.

Produktionsstandorte

- 3 Essen (DE)
- 7 Brzeg Dolny (PL)
- 9 Plock (PL)
- 11 Kędzierzyn-Koźle (PL)
- 13 Mysłowice (PL)
- 14 Zagórze (PL)
- 19 Grodno (BY)
- 20 Pervomaysky (Shchekino) (RU)
- 33 Piedmont, South Carolina (US)
- 34 Húsavík (IS)
- 35 Accra (GHA)
- 36 Bangkok (TH)

Kraftwerke

- 7 Brzeg Dolny (PL)
- 22 Prusac/Donji Vakuf (BA)
- 25 Galičnik (MK)
- 26 Brajčino (MK)
- 27 Patiška (MK)
- 29 Gradečka (MK)
- 30 Kriva Reka (MK)

Containerterminals

- 5 Frankfurt (Oder) (DE)
- 7 Brzeg Dolny (PL)
- 8 Kutno (PL)
- 12 Gliwice (PL)
- 15 Kolbuszowa (Depot) (PL)

Projekte

- 37 Kuala Lumpur (MY)
- 38 Wilmington, Delaware (US)
- 39 Freiburg (DE)



PCC SE, Holdinggesellschaft der PCC-Gruppe,
Duisburg (Deutschland)

Die Struktur der PCC-Gruppe

Zur PCC-Gruppe gehören neben der Holding PCC SE insgesamt 68 Beteiligungen im In- und Ausland. Die vollkonsolidierten Konzerngesellschaften sowie die nach der Equity-Methode einbezogenen Joint Ventures sind nachfolgend dargestellt (Stand 31. Dezember 2024). Die in dieser segmentbezogenen Darstellung bei den Unternehmen angegebenen Prozentsätze stellen die Gesellschaftsanteile dar, die die PCC SE direkt oder indirekt (über Tochtergesellschaften) an diesen hält. Eine detaillierte Aufstellung des jeweiligen Anteilsbesitzes befindet sich im Konzernanhang unter Anmerkung (44).



* Nach der Equity-Methode einbezogenes Joint Venture

In einem 50/50-Joint-Venture mit der PETRONAS Chemicals Group betreiben wir seit 2024 in Malaysia eine Alkoxylate-Anlage.

Konzernlagebericht

Inhalt

- 20 Organisation der PCC-Gruppe**
- 21 Schwerpunkte unserer Geschäftstätigkeit**
- 22 Geschäftsentwicklung in den Segmenten**
 - 22 Polyole & Derivate
 - 23 Tenside & Derivate
 - 25 Chlor & Derivate
 - 26 Silizium & Derivate
 - 27 Handel & Services
 - 29 Logistik
 - 30 Holding & Projekte
- 32 Wirtschaftliche und finanzielle Verhältnisse**
 - 32 Entwicklung ausgewählter Konzernkennzahlen
 - 33 Ertragslage
 - 34 Vermögenslage
 - 35 Finanzlage
- 37 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**
- 39 Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess**
- 40 Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in Bezug auf die unterjährige Steuerung der Beteiligungen**
- 41 Nachhaltigkeitsbericht / Nichtfinanzielle Berichterstattung**
 - 41 Kurzbeschreibung des Geschäftsmodells
 - 42 Corporate Social Responsibility von PCC
 - 42 Nachhaltigkeit in den PCC-Konzernsegmenten
 - 44 Nichtfinanzielle Berichterstattung
- 57 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**
- 57 Ausblick auf das Folgejahr 2025**

Organisation der PCC-Gruppe

Die PCC-Gruppe ist aktuell mit rund 3.300 Mitarbeitenden an 41 Standorten in 18 Ländern aktiv. Das Beteiligungsportfolio des Konzerns ist in sieben Segmente gegliedert. Die sechs Segmente Polyole & Derivate, Tenside & Derivate, Chlor & Derivate, Silizium & Derivate, Handel & Services und Logistik tragen dabei die operative Verantwortung. Diesen Segmenten sind insgesamt 17 Geschäftsfelder zugeordnet, die von den internationalen Gesellschaften und Einheiten gesteuert werden. Zum siebten Segment Holding & Projekte gehören neben der Holdinggesellschaft PCC SE auch diverse Projektgesellschaften.

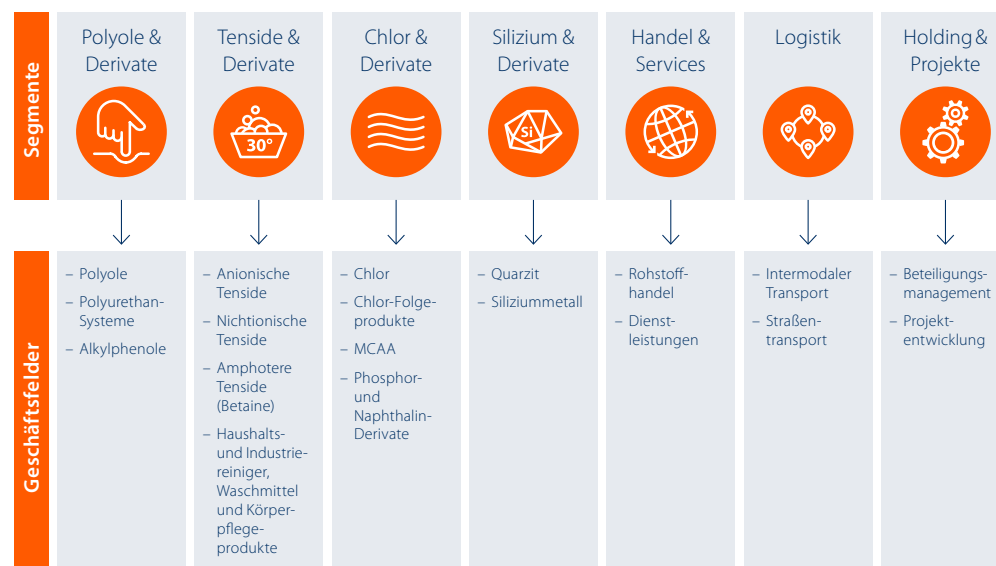
Im Vergleich zum Vorjahr gab es 2024 folgende Veränderungen im Beteiligungsportfolio des PCC-Konzerns: Mit der PCC Rokita Trade Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen), im Segment Chlor & Derivate sowie der PCC Exol Trade Sp. z o.o., Brzeg Dolny, im Segment Tenside & Derivate gab es zwei Zugänge zum Konsolidierungskreis; darüber hinaus wurden die PCC ChloroSilanes Sp. z o.o., Brzeg Dolny, und die PCC GulfChem Corporation, Wilmington (Delaware, USA), in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Diese beiden Gesellschaften sind dem Segment Holding & Projekte zugeordnet. Ebenfalls in den Konsolidierungskreis aufgenommen

wurden die dem Segment Handel & Services zugeordneten Gesellschaften Centralna Oczyszczalnia Ścieków Sp. z o.o., Brzeg Dolny, und PCC Italy S.r.l., Mailand. Die Abgänge aus dem Konsolidierungskreis resultieren aus der Verschmelzung der PCC Chemicals GmbH und der PCC Integrated Chemistries GmbH auf die PCC SE, alle mit Sitz in Duisburg. Im PCC-Konzernabschluss 2024 sind damit – einschließlich der PCC SE – 49 Gesellschaften vollkonsolidiert. Drei Gemeinschaftsunternehmen sind nach der Equity-Methode einbezogen.

Die Konzernstrategie der PCC-Gruppe ist auf die Schaffung beziehungsweise die kontinuierliche Steigerung von Unternehmenswerten fokussiert. Als wachstumsorientierter Investor mit überwiegend langfristiger Ausrichtung fördert die Holding PCC SE ihre Beteiligungen in ihrer unternehmerischen Entwicklung und beim Ausbau ihrer jeweiligen besonderen Stärken. Das bestehende Beteiligungsportfolio wird dabei aktiv gemanagt und fortlaufend optimiert. Im Mittelpunkt stehen hierbei insbesondere Effizienzsteigerungen und Prozessoptimierungen. Im Fokus der Konzernentwicklung steht außerdem die permanente Prüfung weiterer Projektideen und Akquisitionen, ausgerichtet sowohl auf die Vorwärts- als auch auf die Rückwärtsintegration. Ziel ist die kompetenznahe Diversifikation in neue Marktsegmente bei gleichzeitiger Stärkung der Rohstoffbasis sowie die geographische Expansion unserer Kerngeschäfte. Aktivitäten, die nicht zum Kerngeschäft gehören, werden dagegen nur bis zu einer gewissen Marktreife entwickelt und anschließend zur Disposition gestellt. Das Hauptziel bleibt die langfristige Sicherung weiteren profitablen Wachstums des PCC-Konzerns insgesamt.

Segmente und Geschäftsfelder des PCC-Konzerns

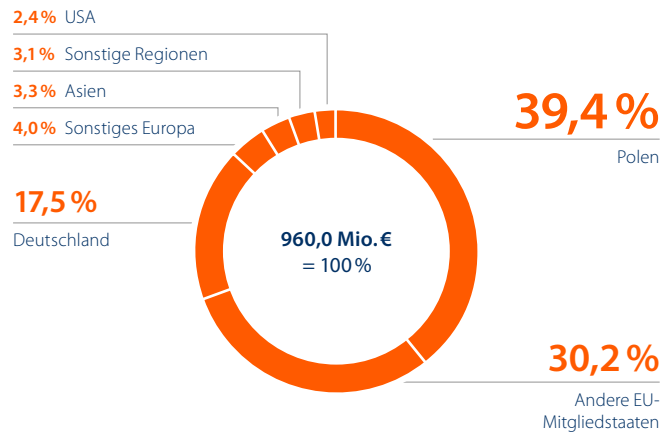
G_L_01



Im Rahmen der regelmäßigen internen und externen Berichterstattung wird das Geschäft der PCC-Gruppe geografisch in sieben Regionen (Deutschland, Polen, andere EU-Mitgliedstaaten, sonstiges Europa, USA, Asien und sonstige Regionen) unterteilt. Im Geschäftsjahr 2024 erzielte der Konzern 17,5% (Vorjahr: 19,5%) der Umsätze mit Kunden in Deutschland, 39,4% entfielen auf Kunden in Polen (Vorjahr: 38,0%) und 30,2% auf Kunden in anderen EU-Mitgliedstaaten (Vorjahr: 28,8%).

Umsatzerlöse nach Regionen

G_L_02



Schwerpunkte unserer Geschäftstätigkeit

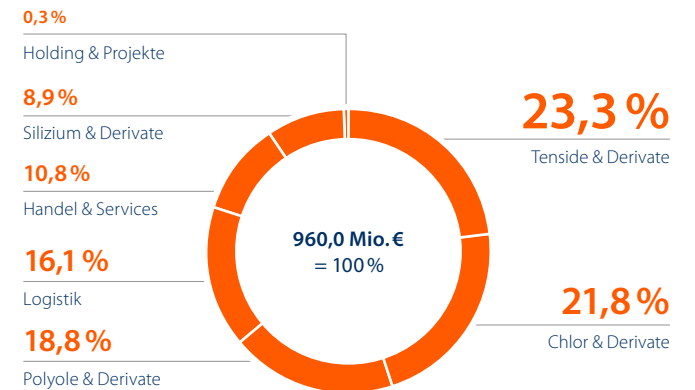
Der Umsatz der PCC-Gruppe lag im Geschäftsjahr 2024 mit 960,0 Millionen € knapp unter der Milliardengrenze und blieb um 33,6 Millionen € oder 3,4% unter dem Umsatz des Vorjahres von 993,6 Millionen €. Unsere Umsatzerwartungen für das Geschäftsjahr 2024 wurden damit nicht erreicht. In einigen Segmenten waren die durchschnittlichen Verkaufspreise weiter rückläufig. Dagegen standen teilweise Mengenzuwächse trotz konjunkturbedingt weiterhin schwacher Nachfrage.

Die Entwicklung verlief in den sechs operativen Segmenten des PCC-Konzerns unterschiedlich. Während das Segment Chlor & Derivate den nominal größten Umsatzrückgang im Jahresvergleich verzeichnete, konnten die Segmente Tenside & Derivate, Silizium & Derivate und Logistik den Umsatz jeweils erhöhen. Dabei verzeichnete das Segment Logistik den größten Umsatzanstieg. Hauptumsatzträger im Konzern war das Segment Tenside & Derivate. Mengenzuwächse und auch Marktanteilsgewinne in einigen Anwendungen unterstützten diese Entwicklung. Zum Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) leistete das Segment Chlor & Derivate auch im Geschäftsjahr 2024 den größten Beitrag, gefolgt von den Segmenten Logistik, Tenside & Derivate und Polyole & Derivate. Das einzige Segment mit einem negativen Beitrag war das Segment Silizium & Derivate, wobei hervorzuheben ist, dass sich das EBITDA dieses Segments im Vergleich zum Vorjahr um rund 23% verbesserte.

Dennoch drückte dieser negative Beitrag das Konzernergebnis insgesamt mit einem mittleren zweistelligen Millionenbetrag in die Verlustzone. Einzelheiten der unterschiedlichen Geschäftsentwicklung in den einzelnen Segmenten sowie des Konzerns insgesamt sind der folgenden Detailbetrachtung zu entnehmen.

Umsatzerlöse nach Segmenten

G_L_03



Geschäftsentwicklung in den Segmenten

Polyole & Derivate

Polyole sind Grundstoffe für die Produktion von Polyurethan (PU)-Schaumstoffen und PU-Systemen, die ein breites Anwendungsspektrum in einer Vielzahl von Branchen besitzen. PU-Weichschaumstoffe dienen unter anderem zur Herstellung von komfortablen Matratzen. PU-Hartschäume werden in der Kälteindustrie zu Isolierzwecken sowie in der Bauindustrie als Dichtschaum eingesetzt. Aus speziellen Prepolymer-Schäumen werden unter anderem Polierpads für die Automobilbranche hergestellt und PU-Systeme werden beispielsweise als Thermoisolierungen, Blocksysteme von Wärmedämmplatten sowie als PU-Klebstoffe für diverse Anwendungsbereiche eingesetzt.

Das Segment Polyole & Derivate umfasst die Geschäftsfelder Polyole, Polyurethan-Systeme sowie Alkylphenole. Die PCC-Gruppe

hat Polyole-Produktionsanlagen in Europa und Südostasien. Wir vermarkten unsere Polyole und Derivate weltweit mit dem Hauptabsatz in der EU.

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte dieses Segment einen Umsatz von 180,8 Millionen €, 10,3 Millionen € oder 5,4% weniger als im Vorjahr (191,1 Millionen €). Der Anteil am Konzernumsatz lag mit 18,8% leicht unter dem Vorjahresniveau von 19,2%. Unsere Umsatzerwartungen für dieses Segment für 2024 erfüllten sich nicht, was neben der geringeren Nachfrage in Europa insbesondere aus dem zunehmend aggressiveren Wettbewerb Chinas und anderer asiatischer Länder resultiert. Dieser Wettbewerb beeinträchtigte nicht nur den Absatz europäischer Hersteller innerhalb Europas, sondern auch den Export, wodurch sich der innereuropäische Konkurrenzkampf noch zusätzlich verschärfte. Importe aus China und anderen asiatischen Ländern beliefen sich 2024 auf rund 15% bis 20% der europäischen Nachfrage.

Segment Polyole & Derivate

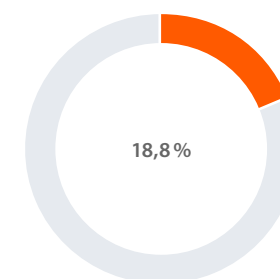
in Mio. €	2024	2023	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	180,8	191,1	-10,3	-5,4%
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	68,4	70,9	-2,5	-3,6%
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	249,1	262,0	-12,9	-4,9%
EBITDA	13,5	9,1	4,4	48,4%
Sachanlagen	47,7	58,1	-10,4	-17,9%
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6,8	5,5	1,3	24,5%
Mitarbeitende zum 31.12.	346	341	5	1,5%

T_L_01

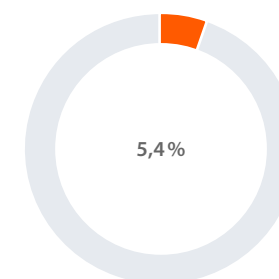
Kennzahlen des Segments Polyole & Derivate 2024

G_L_04

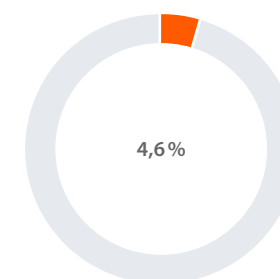
Anteil am
Konzernumsatz
in %



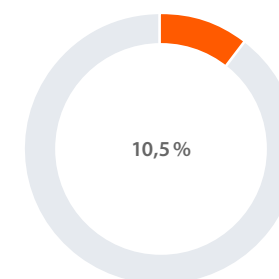
Anteil an den
Konzerninvestitionen
in %



Anteil an den
Konzernsachanlagen
in %



Anteil Mitarbeitende
im Konzern
in %



Ab September 2024 zeichnete sich ein verhaltener Nachfrageanstieg bei Polyether-Polyolen ab, gefragt waren aber überwiegend günstigere Standardqualitäten mit geringeren Margen. PCC konnte den Marktanteil im Produktsegment Polyether-Polyole 2024 halten. Im Produktsegment Polyester-Polyole waren die Kapazitäten stark ausgelastet. Der in den vergangenen Jahren neu aufgebaute Produktbereich Silan-modifizierter Polyole, die als Basis für PU-Klebstoffe dienen, verzeichnete ein Rekordjahr bei Absatz und Umsatz. Die Produktionseinheiten für Polyole und PU-Systeme in Südostasien waren von zunehmendem Wettbewerb aus China geprägt. Unser Joint Venture in Thailand verzeichnete vor diesem Hintergrund einen Absatzrückgang, Margen und Ergebnisse konnten jedoch durch bessere Einkaufskonditionen auf allen Ebenen verbessert werden.

Insgesamt erzielte das Segment Polyole & Derivate beim Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) eine deutliche Steigerung zum Vorjahr um 48,4% auf 13,5 Millionen €. Die Zahl der Mitarbeitenden des Segments lag bei 346 (Vorjahr: 341).

Im Bereich Polyurethan-Systeme, insbesondere Dachspritzschäume zur Gebäudeisolierung, bauten wir unsere Marktanteile 2024 weiter aus. Bei konstanten Mengen profitierte dieser Geschäftsbereich von niedrigeren Rohstoffkosten und konnte seine Margen stabil halten und insbesondere im polnischen Markt konnten wir wieder an das sehr gute Geschäftsjahr 2022 anknüpfen. Trotz der Flaute im Bausektor gelang diesem Geschäftsbereich eine Steigerung des EBITDA im Vergleich zum Vorjahr. Darüber hinaus nahmen wir im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere Märkte ins Portfolio auf und die Verkäufe in den baltischen Staaten, aber auch in Frankreich trugen 2024 zum Geschäft bei. Die Expansion in weitere Märkte ist für 2025 geplant. Den wesentlichen Rohstoff MDI zur Polyole-Herstellung bezieht PCC zum größten Teil aus Asien und nur in geringeren Mengen in Europa. Verknappungen auf dem europäischen Markt haben demnach keine gravierenden Auswirkungen auf unser Geschäft.

Im Geschäft mit Polyurethan-Systemen in Deutschland konzentrieren wir uns auf Spezialschaum und Polierpads für die Fahrzeugaufbereitung. Hier steigerte PCC im abgelaufenen Geschäftsjahr sowohl Umsatz als auch EBITDA signifikant. Die Erweiterung des Kundenportfolios der vergangenen Jahre zahlte sich im Berichtsjahr durch Absatzsteigerungen und entsprechende Ergebnisverbesserungen aus. Dank weiterer Fixkostendegression erreichte dieser Geschäftsbereich damit den Turnaround und gelangte in die Gewinnzone.

Der Bereich Wärmedämmplatten, dessen Entwicklung durch die Corona-Pandemie stark verzögert worden war, konnte nach Abschluss von Qualifizierungsphasen bei Kunden im abgelaufenen Geschäftsjahr den Absatz und Umsatz im Vergleich zum Vorjahr deutlich steigern. Allerdings sind hier weiterhin Anlaufverluste zu verzeichnen.

Das Geschäftsfeld Alkylphenole steigerte 2024 Umsatz und EBITDA. Trotz der schwachen Konjunktur in der europäischen Bauindustrie konnten wir weitere Qualifizierungsphasen bei neuen Kunden abschließen und damit die Basis weiteren Wachstums in dem Geschäftsfeld legen.

Das Produktportfolio des Segments Polyole & Derivate planen wir auch in Zukunft kontinuierlich zu diversifizieren und auszubauen, um die Resilienz dieses Segments langfristig zu stärken. Im Fokus werden unter anderem die Entwicklung von Produkten für kundenspezifische Anwendungen stehen sowie die geografische Expansion. Der Ausbau unserer Marktposition in Südostasien ist für das aktuelle Geschäftsjahr avisiert, nachdem wir unsere neue Produktionsanlage in Malaysia 2024 in Betrieb genommen haben. Diese Anlage zur Herstellung von Alkoxylaten (einer Chemikaliengruppe, die spezielle nichtionische Tenside und Polyether-Polyole umfasst) betreiben wir zusammen mit dem malaysischen Joint-Venture-Partner PETRONAS Chemicals Group Berhad (PCG). Die Anlage hat eine Produktionskapazität von 70.000 Tonnen und soll in den kommenden Jahren zu weiterem Wachstum in den Segmenten Polyole & Derivate und Tenside & Derivate beitragen sowie die geographische Diversifikation der PCC-Gruppe insgesamt voranbringen.

Tenside & Derivate

Tenside haben als oberflächenaktive Substanzen ein überaus breites Anwendungsspektrum. Sie verringern die Oberflächenspannung einer Flüssigkeit oder die Grenzflächenspannung etwa zwischen einer festen Oberfläche und einer Flüssigkeit. Ihre Wirkungsvielfalt umfasst Schäumen, Benetzen, Emulgieren und Reinigen. Tenside sind Grundkomponenten von Wasch- und Reinigungsmitteln sowie Körperpflegeprodukten. Darüber hinaus finden sie unter anderem in der Textilindustrie und der Agrochemie sowie bei der Herstellung von Schmierstoffen, Farben, Lacken und auch Kunststoffen Anwendung.

Das Segment Tenside & Derivate umfasst die Geschäftsfelder Anionische Tenside, Nichtionische Tenside, Amphotere Tenside (Betaine) sowie Downstream-Aktivitäten im Konsumgüterbereich. Letzteres Geschäftsfeld fokussiert sich auf Haushalts- und Industriereiniger sowie Waschmittel und Körperpflegeprodukte, die wir sowohl unter eigenen Markennamen als auch als Private-Label-Produkte vermarkten.

Die PCC-Gruppe betreibt Produktionsstandorte in Europa und darüber hinaus jeweils einen in den USA und in Malaysia. Wir vermarkten die Produkte dieses Segments in der Regel lokal. Hauptabsatzgebiet sind die EU-Mitgliedstaaten, in denen wir ungefähr 50% der Mengen verkaufen.

Das Segment Tenside & Derivate erzielte 2024 einen Umsatz in Höhe von 223,7 Millionen €, ein Plus von 8,3% gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil am Gesamtumsatz des PCC-Konzerns erhöhte sich um 2,5 Prozentpunkte auf 23,3%. Die Zahl der Mitarbeitenden betrug zum Geschäftsjahresende 507 (Vorjahr: 495).

Insgesamt lagen die Absatzmengen 2024 im Rahmen unserer Erwartungen über Vorjahr. Dabei stieg der Absatz von Spezialprodukten für industrielle Anwendungen, während der von Körperpflegeprodukten und Kosmetika leicht rückläufig war. Die durchschnittlichen Verkaufspreise waren 2024 sowohl in diesem Geschäftsfeld als auch



Segment Tenside & Derivate

T_L_02

in Mio. €	2024	2023	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	223,7	206,6	17,1	8,3 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	37,4	36,8	0,6	1,6 %
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	261,1	243,4	17,7	7,3 %
EBITDA	23,6	25,0	-1,4	-5,8 %
Sachanlagen	86,7	78,5	8,2	10,5 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	23,0	14,5	8,5	58,8 %
Mitarbeitende zum 31.12.	507	495	12	2,4 %

bei Tensiden zur Herstellung von Körperpflegeprodukten und Reinigungsmitteln leicht rückläufig. Eine der wesentlichen Ursachen war auch hier – neben der schwachen Konjunktur in Europa – der zunehmende Wettbewerbsdruck insbesondere aus China und Indien.

Das Segment erzielte ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 23,6 Millionen €, ein Rückgang um -5,8 % zum Vorjahr. Das Geschäft mit der Herstellung und Vermarktung von Tensiden mussten durch den internationalen Wettbewerb Preisrückgänge hinnehmen; hinzu kamen steigende Rohstoffkosten für die Herstellung von Ethoxylaten und Tensiden, welche die Ergebnissituation belasteten. Die industriellen Anwendungen im Geschäftsfeld Tenside, vor allem in Westeuropa, konnten dagegen Absatzsteigerungen und verhalten ansteigende Roterträge erzielen. Das Geschäftsfeld Konsumgüter festigte die sehr gute Ergebnisposition aus dem Vorjahr.

Ende des zweiten Quartals 2024 startete PCC am Produktionsstandort im polnischen Plock die Inbetriebnahme einer neuen Produktionsanlage für Ethoxylate mit einer Nominalkapazität von 35.000 Tonnen pro Jahr. Diese soll bis Ende des zweiten Quartals 2025 abgeschlossen werden. Die Anlage soll nun weiter hochgefahr-

ren und ausgelastet werden. Mit dieser zusätzlichen Kapazität kann PCC nicht nur zusätzliche Mengen herstellen, sondern sie ermöglicht auch eine weitere Diversifizierung des Produktportfolios und entsprechende Produktangebote für neue Anwendungsgebiete. Darüber hinaus erhöht die neue Anlage die Nachhaltigkeit unserer Tenside-Produktion und damit auch die Wettbewerbsfähigkeit dieses Segments.

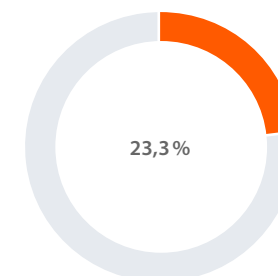
Im US-Markt verzeichnete PCC im Tenside-Segment ebenfalls ein leichtes Mengenwachstum. Trotz des starken Wettbewerbs behauptete sich PCC mit dem dortigen Produktportfolio und steigerte den Umsatz. Auch die Ergebnissituation verbesserte sich deutlich. Ein neues lokales Management sowie die Neubesetzung weiterer Kernpositionen im Team leisteten dazu kurzfristige erste Beiträge. Im Zuge des Politikwechsels nach Amtsantritt des neuen US-Präsidenten im Januar 2025 gehen wir von weiterem Wachstum unseres Geschäfts in den USA aus.

Das Geschäftsfeld Konsumgüter profitierte im abgelaufenen Geschäftsjahr von der weiter steigenden Nachfrage nach Private-Label-Produkten. Außerdem wirkte sich der hohe Anteil an Haushalts-

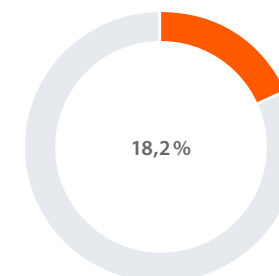
Kennzahlen des Segments Tenside & Derivate 2024

G_L_05

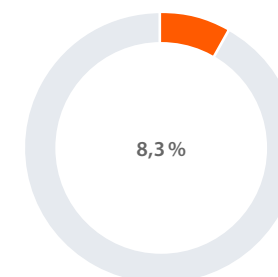
Anteil am
Konzernumsatz
in %



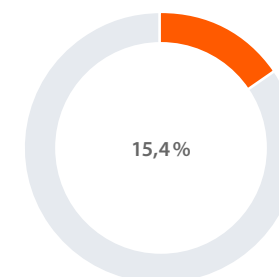
Anteil an den
Konzerninvestitionen
in %



Anteil an den
Konzernsachanlagen
in %



Anteil Mitarbeitende
im Konzern
in %



chemikalien im Produktportfolio ergebnisbegünstigend aus, da dieses Marktsegment grundsätzlich deutlich resilienter als der Kosmetikmarkt ist.

Wie im Segment Polyole & Derivate plant die PCC-Gruppe auch im Segment Tenside & Derivate, das Produktportfolio weiter zu diversifizieren und den Anteil an höherwertigen Spezialprodukten kontinuierlich auszubauen. Dabei wird der Vertrieb segmentübergreifend zunehmend anwendungsbezogen ausgerichtet und soll zusätzlich

durch Regionalmanager gestärkt werden. Dies gilt sowohl für den westeuropäischen als auch für den zentral-osteuropäischen und den südeuropäischen Raum. Darüber hinaus internationalisieren wir unser Geschäft weiter, um die Absatzmärkte noch stärker zu diversifizieren. Im Fokus stehen hier insbesondere der asiatische Markt und daneben die MENA-Region sowie langfristig auch die USA.

Durch Abschluss eines langfristigen Abnahmevertrages für Ethylenoxid stellte die PCC-Gruppe bereits Ende 2021 ihre Versorgung mit diesem wesentlichen Rohstoff langfristig sicher. Dieser Vertrag bedingt allerdings auch auf PCC-Seite eine Erweiterung der Produktionskapazitäten. Deren Ausbau wurde 2024 gestartet und wird planmäßig bis 2026 andauern. Darüber hinaus soll auch die Auslastung dieser neuen Kapazitäten durch den fortschreitenden Ausbau sowohl des Kunden- als auch des Produktportfolios frühzeitig vorbereitet werden.

Chlor & Derivate

Chlor zählt zu den wichtigsten und meistproduzierten Grundstoffen in der chemischen Industrie. Innerhalb des PCC-Konzerns dient die Chemikalie unter anderem zur Herstellung von Propylenoxid für unsere Polyole-Produktion sowie als Rohstoff für die Produktion von Monochloressigsäure (MCAA, englisch Monochloroacetic acid) und von Phosphor-Derivaten. Chlor kommt außerdem als Desinfektionsmittel zum Einsatz und findet, ebenso wie diverse Chlor-Folgeprodukte, unter anderem in der Wasserwirtschaft und der Petrochemie Anwendung.

Das Segment Chlor & Derivate ist in vier Geschäftsfelder unterteilt: Chlor, Chlor-Folgeprodukte, Monochloressigsäure (MCAA) sowie Phosphor- und Naphthalin-Derivate. Im Geschäftsjahr 2024 wurden Chlor und auch die Folgeprodukte ausschließlich am Standort im polnischen Brzeg Dolny hergestellt und von dort aus vermarktet.

Der Umsatz dieses Segments belief sich 2024 auf 209,7 Millionen € und lag damit um 23,9% unter Vorjahr (275,6 Millionen €). Der An-

teil am Konzernumsatz verringerte sich um 5,9 Prozentpunkte auf 21,8%. Das Segment beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr 431 Mitarbeitende (Vorjahr: 427).

Das Segment Chlor & Derivate stellte 2024 – trotz Rückgangs – den Hauptergebnisträger des PCC-Konzerns dar. Allerdings führten die schwache Konjunktur in Europa, der zunehmende Wettbewerbsdruck aus China und auch die Kostensteigerungen der vergangenen Jahre zu Ergebnissrückgängen. Die PCC-interne Verwendung von Chlor zur Produktion von Propylenoxid (als Rohstoff für die Polyole-Herstellung) sowie MCAA war aufgrund der reduzierten Produktionsmengen ebenfalls rückläufig. Hierdurch reduzierte sich auch die Menge an produzierten Chlor-Nebenprodukten. Die durchschnittlichen Verkaufspreise für diese Produkte gingen im Vergleich zu 2023 weiter zurück, mit entsprechenden Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung des Geschäftsfelds Chlor-Folgeprodukte. Ergebnisbegünstigend wirkten sich Ausgleichszahlungen des polnischen Staates für den Einsatz von energieeffizienten Anlagen und für CO₂-Kompensationen aus.

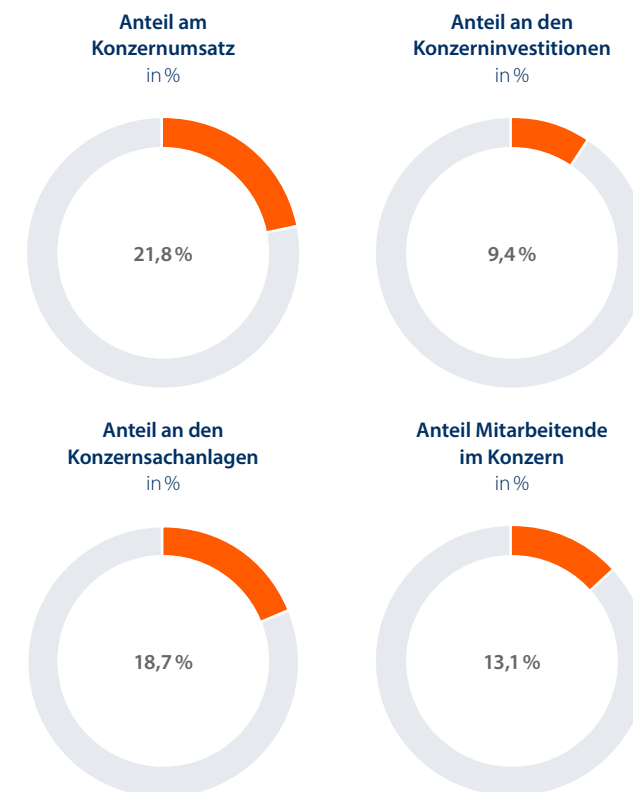
Das Segment erzielte ein Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) von 59,0 Millionen €. Dies entspricht einem Rückgang um 40,9% im Vergleich zum Vorjahr.

Das Geschäftsfeld Phosphor- und Naphthalin-Derivate profitierte 2024 von den von der Europäischen Union erlassenen Einfuhrzöllen auf chinesische Produkte. Dies stärkte die Preisstabilität bei phosphor-basierten Flammenschutzmitteln und führte zu höheren Absätzen bei europäischen Kunden. Der noch im Vorjahr berichtete starke asymmetrische Wettbewerb aus China – mit angebotenen Preisen teilweise unter den Herstellungskosten in Europa – konnte damit abgemildert werden und die durchschnittlichen Verkaufspreise stiegen an. Dies beeinflusste insgesamt die Ergebnissituation dieses Geschäftsfelds positiv.

Im Geschäftsfeld Monochloressigsäure (MCAA) war das abgelaufene Geschäftsjahr im Wesentlichen vom Force-majeure-bedingten

Kennzahlen des Segments Chlor & Derivate 2024

G_L_06



Produktionsstillstand im ersten Quartal geprägt. Technische Schwierigkeiten durch einen ungeplanten Katalysatorwechsel verlängerten den Stillstand auf mehrere Wochen. Nach der Lösung der technischen Probleme konnte dieses Geschäftsfeld ab dem zweiten Quartal Produktionsmengen und Auslastung wieder sukzessive hochfahren und erreichte während der Sommermonate stabile Volllast. Das Geschäftsjahr 2024 in diesem Geschäftsfeld war im Wesentlichen durch Preiswettbewerb bestimmt. Durch die Stillstandzeiten produzierten wir insgesamt deutlich weniger Mengen MCAA als im

Segment Chlor & Derivate

in Mio. €	T_L_03			
	2024	2023	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	209,7	275,6	-65,9	-23,9%
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	107,6	130,4	-22,9	-17,5%
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	317,2	406,0	-88,8	-21,9%
EBITDA	59,0	99,9	-40,9	-40,9%
Sachanlagen	195,1	200,0	-4,9	-2,4%
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	11,9	16,6	-4,7	-28,2%
Mitarbeitende zum 31.12.	431	427	4	0,9%

Vorjahr. Abnehmer aus der Pflanzenschutzmittelindustrie drosselten ihre Produktionsmengen insbesondere im zweiten Quartal, was zu weniger Absatz von MCAA in diese Anwendungen führte. Ausgleichend baute PCC die MCAA-Absätze in den USA aus. Insgesamt war das abgelaufene Geschäftsjahr 2024 für dieses Geschäftsfeld herausfordernd, was zu Umsatz- und Ergebnisrückgängen führte.

Reduzierte Verbräuche bei internen Abnehmern führten zu einer geringeren Auslastung der Chlor-Alkali-Elektrolyse. Die in den Vorjahren erlebten historischen Höchststände bei Preisen für HCl und NaCl waren auch 2024 rückläufig. Umsatz und Ergebnisse dieses Segments entwickelten sich somit insgesamt zwar rückläufig, leisteten jedoch weiterhin einen signifikanten Beitrag im Konzern.

Silizium & Derivate

Siliziummetall wird unter anderem als Aluminium-Legierungselement sowie in der chemischen Industrie bei der Siloxan- und Silikonherstellung verwendet. Darüber hinaus besteht langfristig ein starker Bedarf von Siliziummetall in Anwendungen wie Solarmodulen, Halbleitern sowie Batterien. Diese Anwen-

dungen machen Siliziummetall zu einem zentralen Baustein in der nachhaltigen Transformation der Industrie, mit dem wir so auch einen signifikanten Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Das Segment Silizium & Derivate gliedert sich in die Geschäftsfelder Siliziummetall und Quarzit und umfasst damit die Siliziummetall-Produktion in Island sowie den Quarzit-Steinbruch in Polen. Quarzit ist einer der Basisrohstoffe zur Herstellung von Siliziummetall. Darüber hinaus ist in diesem Segment ein Geschäftsbereich geführt, der für Mitarbeitende in Island Wohnraum organisiert.

Insgesamt erzielte das Segment Silizium & Derivate im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 85,0 Millionen €, 18,1 % mehr als im Vorjahr (72,0 Millionen €). Der Anteil am Konzernumsatz stieg um 1,7 Prozentpunkte auf 8,9%. Die Zahl der Mitarbeitenden erhöhte sich auf 226 (Vorjahr: 207).

Hauptumsatzträger des Segments ist die Siliziummetall-Anlage im isländischen Húsavík mit einer nominalen Jahreskapazität von 36.000 Tonnen. Nachdem die Anlage im Vorjahr aufgrund der schwierigen Marktsituation nur mit der halben Kapazität produziert

hatte, erhöhten wir im Geschäftsjahr 2024 den Geschäftsbetrieb wieder auf zwei Öfen und damit auf 100 % Leistung. Rohstoff- und Logistikpreise lagen im Berichtsjahr deutlich unter Vorjahr, was eine Reduzierung der Produktionskosten zur Folge hatte. Allerdings führten äußere Einwirkungen, wie zum Beispiel Stromverknappungen im zweiten und im vierten Quartal, Qualitätsprobleme bei Rohstoffen sowie Unterbrechungen des Ofenbetriebs bei einer Produktionsmenge von rund 100 % der Nominalkapazität zu Verlusten im zweistelligen Millionenbereich. Das preissensitive Marktumfeld wird weiterhin durch Billigimporte aus China und Brasilien bestimmt. Jedoch verkaufte PCC 2024 auch wieder größere Mengen Siliziummetall an deutsche Abnehmer aus der Chemieindustrie. Durch die fehlende Harmonisierung der Zollpolitik zwischen der Europäischen Union und EFTA-Staaten wie Island oder Norwegen sind diese Märkte leider zollfreien Importen aus China ausgesetzt, was teilweise zu Preisen unter Herstellungskosten führt. Die PCC-Gruppe erwartet hier eine stärkere Unterstützung von politischer Seite und hat dazu verschiedene Maßnahmen bei der isländischen Regierung und bei der Europäischen Kommission eingeleitet beziehungsweise unterstützt diese.

Das Segment machte auf Ebene des Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) einen Verlust von -33,0 Millionen €. Dies entspricht einer Ergebnisverbesserung um 9,7 Millionen € oder 22,7 % im Vergleich zum Vorjahr (-42,7 Millionen €). Trotz dieser Ergebnisverbesserung sind wir mit der gesamten Entwicklung in diesem Geschäftsfeld nicht zufrieden.

Die Verkaufspreise in Europa waren im Jahresverlauf 2024 weiter rückläufig. Aufgrund zu geringer Wasserreserven in Island wurde die Stromversorgung vom nationalen Stromversorger Ende des vierten Quartals so weit reduziert, dass wir die Produktionskapazität wieder herunterfahren mussten und die Anlage in den Ein-Ofen-Betrieb überführten. Auch in das erste Quartal des Geschäftsjahres 2025 hinein behielten wir die reduzierte Produktionskapazität bei. Sollte sich die wirtschaftliche Situation verbessern, können wir die Anlage kurzfristig auf Volllast hochfahren, was derzeit für Mai 2025 vor-



Segment Silizium & Derivate

T_L_04

in Mio. €	2024	2023	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	85,0	72,0	13,0	18,1 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	6,2	1,6	4,7	> 100 %
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	91,3	73,6	17,7	24,1 %
EBITDA	-33,0	-42,7	9,7	22,7 %
Sachanlagen	342,6	332,9	9,7	2,9 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	7,8	2,0	5,8	> 100 %
Mitarbeitende zum 31.12.	226	207	19	9,2 %

gesehen ist. Sollte sie sich allerdings nicht verbessern oder gar verschlechtern, schließen wir auch ein Stillstands-Szenario nicht aus.

Die nachhaltige wirtschaftliche Situation der Siliziummetall-Anlage ist aufgrund der genannten und auch in den PCC-Quartalsberichten erwähnten Entwicklungen angespannt. Es werden verschiedene Szenarien über die weitere Ausgestaltung des Geschäftsbetriebs geprüft. Derzeit kann auch ein vorübergehender Anlagenstillstand nicht ausgeschlossen werden. Zusammen mit einem Team aus externen und internen Experten arbeiten wir weiterhin daran, die Produktivität zu verbessern. Dies beinhaltet neben Maßnahmen zur Kostenreduzierung auch die nachhaltige und kontinuierliche Steigerung der Effizienz des Ofenbetriebs. Nur wenn gewährleistet ist, dass sich die Preissituation in Europa von der in China entkoppelt – wo Siliziummetall unter weit geringeren Sozial- und Umweltstandards produziert wird –, ist ein nachhaltig wirtschaftlich erfolgreicher Geschäftsbetrieb unserer Anlage möglich.

Der Quarzit-Steinbruch im polnischen Zagórze liefert nicht nur Quarzit nach Island, sondern versorgt auch Ferrolegierungshersteller und Aluminiumschmelzen in Osteuropa mit seinem Material.

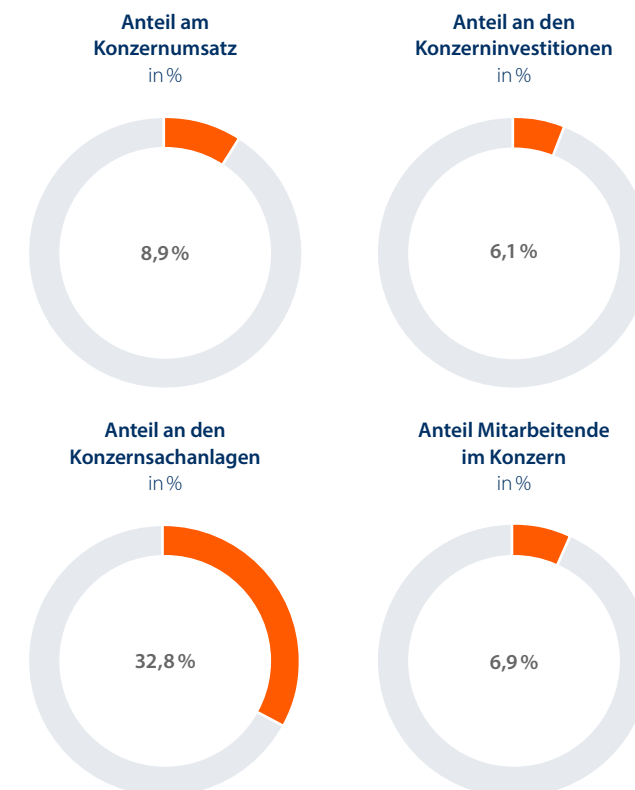
Darüber hinaus verkaufen wir Quarzit auch weiterhin als Schotter für den Bau von Straßen- und Eisenbahntrassen. Das Geschäftsjahr verlief für den Steinbruch erfolgreich, was im Wesentlichen aus einer hohen Auslastung und erhöhten Mengen Quarzit für die Siliziumproduktion in Island sowie auch aus steigenden Preisen resultierte. Der Umsatz lag um rund 22 % über dem Vorjahr. Auch beim EBITDA erzielte der Standort eine Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr.

Handel & Services

Im Handel mit petro- und carbostämmigen Rohstoffen verfügt die PCC-Gruppe über eine Expertise aus mehr als drei Jahrzehnten. Zum Handelsportfolio gehören chemische Basisrohstoffe sowie Kokerei-Nebenprodukte, insbesondere Rohbenzol. In geringerem Umfang handelt PCC außerdem feste Brennstoffe wie Koksgrus, Kleinkoks und Anthrazit in kleinen Körnungen. Darüber hinaus unterstützt dieses Segment Konzerngesellschaften beim Einkauf von Vorprodukten und Rohstoffen. Zudem zählen Vertriebsorganisationen in ausgewählten Regionen zu diesem Segment. Auch der Bereich

Kennzahlen des Segments Silizium & Derivate 2024

G_L_07



konventioneller Energien, der vor allem die konzerneigenen Anlagen in Polen mit Prozessdampf und auch Strom versorgt, wird in diesem Segment geführt und daneben eine Vielzahl weiterer interner Dienstleistungen in den Bereichen Informationstechnologie, Infrastruktur, Analytik, Wartung und Instandhaltung sowie Entsorgung.

Das Segment Handel & Services gliedert sich in die beiden Geschäftsfelder Rohstoffhandel und Dienstleistungen. Die Aktivitäten

Segment Handel & Services

T_L_05

in Mio. €	2024	2023	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	103,8	117,6	-13,9	-11,8%
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	155,4	147,9	7,4	5,0%
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	259,1	265,5	-6,4	-2,4%
EBITDA	12,1	10,4	1,7	16,4%
Sachanlagen	137,1	137,7	-0,6	-0,4%
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	26,3	22,6	3,8	16,6%
Mitarbeitende zum 31.12.	1.023	1.061	-38	-3,6%

werden im Wesentlichen aus Deutschland, Polen und der Tschechischen Republik heraus angeboten. Zudem zählen Vertriebsorganisationen in der Türkei und Italien zu diesem Segment.

Insgesamt erzielte das Segment Handel & Services im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 103,8 Millionen € und blieb damit um 11,8% unter Vorjahr (117,6 Millionen €). Der Anteil am Konzernumsatz reduzierte sich um einen Prozentpunkt auf 10,8%. Die Zahl der Mitarbeitenden betrug zum Stichtag 1.023 (Vorjahr: 1.061). Insbesondere die Aktivitäten im Geschäftsfeld Dienstleistungen sind sehr personalintensiv.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Segment Handel & Services belief sich auf 12,1 Millionen €, ein Plus von 1,7 Millionen € oder 16,4% gegenüber dem Vorjahr.

Der größte Umsatzträger des Segments ist das von Deutschland aus betriebene Handelsgeschäft. Absatz und Umsatz gingen hier 2024 zurück. Ohne den Einfluss von Sondereffekten aus dem Geschäftsjahr 2023, konnte der deutsche Rohstoffhandel jedoch eine

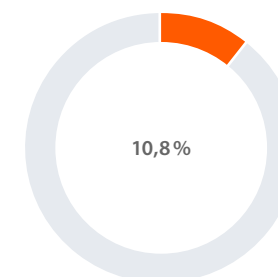
Steigerung des Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erzielen. Der Wegfall der im Vorjahr erfolgten Ausbuchungen und Abwertungen von Darlehens- und Zinsforderungen im mittleren einstelligen Millionenbereich unterstützen diese deutliche Ergebnisverbesserung. Das Handelsgeschäft im tschechischen Markt verlief konjunkturbedingt auf niedrigem Niveau und leicht defizitär. Das Handelsgeschäft für den türkischen Markt vertreibt unter anderem Produkte aus den PCC-Chemiesegmenten. Diese Aktivitäten beendeten das abgelaufene Geschäftsjahr zwar leicht unter Vorjahr, aber immer noch mit einem Gewinn aus einer Handelsmarge. Das Handelsgeschäft für den italienischen Markt wurde erst Mitte 2024 eröffnet und spielte daher noch eine untergeordnete Rolle.

Das ebenfalls in diesem Segment geführte Geschäftsfeld zur regionalen gewerblichen Energieversorgung in Polen verzeichnete ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Der Bereich profitierte vor allem von der lokalen Neuansiedlung von Kunden und entsprechend höheren Absatzmengen. Daraus resultieren ein Umsatzanstieg von 7,5% und deutliche Ergebniszuwächse auf allen Ebenen.

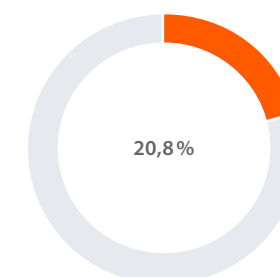
Kennzahlen des Segments Handel & Services 2024

G_L_08

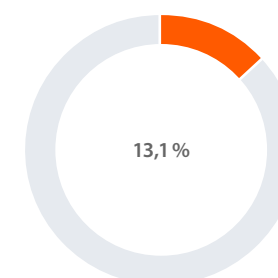
Anteil am
Konzernumsatz
in %



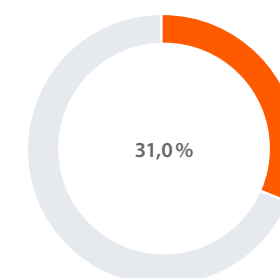
Anteil an den
Konzerninvestitionen
in %



Anteil an den
Konzernsachanlagen
in %



Anteil Mitarbeitende
im Konzern
in %



Logistik

Das Segment Logistik umfasst die Geschäftsfelder Intermodaler Transport und Straßentransport. PCC ist führender Anbieter von Containertransporten in Polen. Das Logistiknetz reicht auf der Basis mehrerer eigener Containerterminals in Polen und Deutschland von Osteuropa bis in die Benelux-Länder sowie über Norditalien bis nach Griechenland und in die Türkei. Die Tankwagenflotte der PCC-Gruppe ist auf den europaweiten Straßentransport flüssiger Chemikalien spezialisiert.

Der Umsatz des Segments Logistik belief sich 2024 auf 154,6 Millionen € und lag damit um 21,0 % über Vorjahr (127,7 Millionen €). Dies entspricht dem größten Zuwachs unter allen Segmenten in der PCC-Gruppe. Der Anteil am Konzernumsatz stieg um 3,2 Prozentpunkte auf 16,1 %. Die Zahl der Mitarbeitenden erhöhte sich zum Stichtag auf 652 (Vorjahr: 644).

Das Segment Logistik wird vom Geschäftsfeld Intermodaler Transport dominiert, dessen Portfolio regelmäßige kombinierte Transporte sowohl innerhalb Polens als auch auf internationalen Strecken mit Ausgangspunkten unter anderem in Rotterdam, Hamburg und Duisburg umfasst. Seit 2023 bieten wir verstärkt auch Transporte von den polnischen Häfen in Richtung ukrainischer Grenze und umgekehrt an. Zudem haben wir das Angebot um regelmäßige Containerganzzugsverkehre zwischen dem PCC-Terminal im polnischen Gliwice und dem norditalienischen Padua erweitert. Von dort bestehen diverse inneritalienische Verbindungen sowie über Bari auch Verbindungen nach Griechenland und in die Türkei. Diese neuen Verbindungen sollen zu weiterem Wachstum dieses Geschäftsfelds beitragen.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg um 6,7 Millionen € oder 35,1 % auf 25,8 Millionen €. Hauptgrund für diese positive Entwicklung ist die gestiegene Auslastung der Zugverkehre.

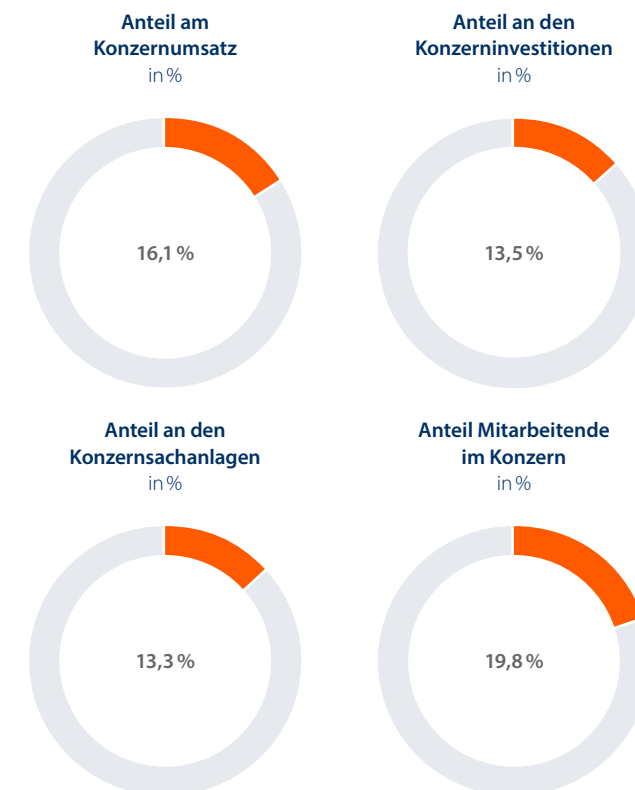
Dabei blieb das Umfeld für den intermodalen Containertransport herausfordernd. Die wesentlichen Rahmenbedingungen verbesserten sich 2024 nicht, darunter die schwächelnde Konjunktur in Europa, der hohe Kostendruck und der scharfe Wettbewerb durch Straßentransporte. Die modernisierungsbedürftige Infrastruktur in Polen und Deutschland sowie unverhältnismäßig lange Abfertigungszeiten in Seehäfen und an Grenzen stellten zusätzliche Schwierigkeiten dar. Teilweise chaotische Verhältnisse an der polnisch-ukrainischen Grenze führten immer wieder zu Verzögerungen beim Abtransport von ukrainischen Waren zu den polnischen Seehäfen und auch bei Lieferungen in die umgekehrte Richtung.

Trotz dieser Herausforderungen schloss das Geschäftsfeld Intermodaler Transport das abgelaufene Geschäftsjahr über Vorjahr ab und erntete somit auch erstmals die Früchte der in den Vorjahren realisierten Investitionen in Infrastruktur und Rolling Stock. Insbesondere die Investitionen in weitere Lokomotiven nebst zusätzlichen Plattformen für Containerauflieger ermöglichten flexiblere Reaktionen auf Marktveränderungen und die entsprechenden Planungen von Verkehren, sodass wir die genannten Herausforderungen abmildern konnten. Die Auslastung der Terminals und der Zugverkehre stieg im zweistelligen Prozentbereich. Damit erreichte dieses Geschäftsfeld wieder das Ergebnisniveau des Rekordjahres 2022. Im Intermodaltransport übernahmen wir 2024 in Polen auch die Marktführung. Dies geht aus Zahlen des polnischen Schienenverkehrsamts hervor. Demnach waren wir mit einem Anteil von 19,6 % des Frachtumsatzes und 17,4 % des transportierten Frachtgewichts der größte polnische Anbieter von kombinierten Containertransporten auf Schiene und Straße.

Der Bau weiterer Terminals soll diese Entwicklung langfristig stützen. Ein entsprechendes Projekt südlich der polnischen Seehäfen Gdynia und Gdańsk trieben wir daher 2024 weiter voran. Hier planen wir derzeit damit, im Laufe des aktuellen Geschäftsjahres 2025 weitere Genehmigungen und erste Subventionszusagen zu erhalten. Außerdem prüfen wir ein Terminalprojekt an der ukrainisch-polnischen Grenze. Zusätzliches Wachstum hat sich auch durch den Ausbau der

Kennzahlen des Segments Logistik 2024

G_L_09



intermodalen Aktivitäten in Deutschland ergeben. Anfang 2024 erhielt PCC die für den Betrieb eines Eisenbahnverkehrsunternehmens (EVU) erforderliche Sicherheitsbescheinigung, die gemäß Allgemeinem Eisenbahngesetz für den Betrieb eines solchen EVU auf übergeordneten Netzen erforderlich ist. Auf dieser Basis können wir jetzt Transporte mit eigenen Lokomotiven realisieren, was unsere Wettbewerbsfähigkeit insgesamt weiter stärken wird. Die beiden ersten Lokomotiven nahmen wir Anfang 2024 in Betrieb.



Segment Logistik

T_L_06

in Mio. €	2024	2023	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	154,6	127,7	26,9	21,0 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	17,0	16,5	0,6	3,5 %
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	171,6	144,2	27,4	19,0 %
EBITDA	25,8	19,1	6,7	35,1 %
Sachanlagen	139,1	140,5	-1,4	-1,0 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	17,1	45,6	-28,4	-62,4 %
Mitarbeitende zum 31.12.	652	644	8	1,2 %

Das Geschäftsfeld Straßentransport verzeichnete im Rahmen der geopolitischen und wirtschaftlichen Einflüsse erneut eine positive Geschäftsentwicklung. Der Wettbewerb um qualifizierte Fahrer, die Auswirkungen aus dem Russland-Ukraine-Krieg sowie die schwächelnde Wirtschaft in Deutschland drückten das Umsatzwachstum in diesem Geschäft jedoch in den niedrigen einstelligen Prozentbereich. Hinzu kam Kostendruck im Wesentlichen aus gestiegenen Personalkosten, Kontraktoren und externen Dienstleistungsverträgen. Ein leichter Rückgang der Treibstoffkosten sowie verbesserte Verbrauchseffizienz konnten diesen Effekt nicht vollständig kompensieren, sodass das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen leicht unter dem des Vorjahres lag.

Holding & Projekte

Das Segment Holding & Projekte steuert Zukunftsprojekte der PCC-Gruppe. Etwa den Bau der neuen Alkoxyolate-Produktionsanlage in Malaysia, die wir gemeinsam mit unserem Joint-Venture-Partner PETRONAS Chemicals Group Berhad (PCG) betreiben; eine weitere Alkoxyolate-Anlage in den USA ist in der Planungsphase. Auch die Planungen einer Chlor-Alkali-

Anlage in den USA führen wir in diesem Segment, ebenso wie unser deutsches Start-up zur Entwicklung eines innovativen Komposit-Werkstoffs aus Nano-Silizium-Pulver zur Leistungssteigerung von Lithium-Ionen-Batterien.

Das Segment Holding & Projekte ist in die Geschäftsfelder Beteiligungsmanagement und Projekte gegliedert. Neben der Konzernobergesellschaft PCC SE gehören weitere Zwischenholdings und Projektgesellschaften zu diesem Segment. Diese Aktivitäten werden vom Konzernhauptszitz in Duisburg gesteuert und verfügen teilweise über eigene Organisationen in Märkten wie Malaysia oder den USA.

Das Segment Holding & Projekte erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 2,5 Millionen €, 0,6 Millionen € weniger als im Vorjahr. Der Anteil am Konzernumsatz beläuft sich unverändert zum Vorjahr auf 0,3 %.

Das Segment erzielte ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von -13,0 Millionen € (Vorjahr: -8,5 Millionen €). Die Zahl der Mitarbeitenden des Segments stieg zum Stichtag auf 110 (Vorjahr: 90).

Im Segment Holding & Projekte werden zwei Projektgesellschaften geführt, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der PCC-Gruppe einbezogen werden: das Joint Venture OOO DME Aerosol, Pervomaysky (Russland), sowie das Joint Venture PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia). Letztere betreibt eine Alkoxyolate-Anlage (spezielle nichtionische Tenside und Polyether-Polyole für ein breites Spektrum industrieller Anwendungen), die im Sommer 2024 den kommerziellen Produktionsbetrieb aufnahm und deren Auslastung wir seitdem kontinuierlich hochfahren. Die Jahreskapazität liegt bei 70.000 Tonnen. Die Inbetriebnahme erfolgte innerhalb des geplanten Zeit- und Kostenrahmens. Joint-Venture-Partner ist PCG, einer der führenden Chemiekonzerne Südostasiens. Die generelle weltweite Konjunkturschwäche führt leider bei dieser Anlage dazu, dass die Vollausschüttung aufgrund aktuell rückläufiger Nachfragen nicht so schnell erreicht werden kann, wie ursprünglich geplant. Hinzu kommt auch in Asien der Wettbewerb mit vornehmlich chinesischen Exporten. In Zukunft wird die PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd. mit ihrer Alkoxyolate-Produktion zu weiterem Wachstum in unsere Kernsegmenten Polyole & Derivate und Tenside & Derivate beitragen.

Die Expansion von Kerngeschäftsbereichen der PCC-Gruppe in wachstumsstarke Regionen planen wir segmentübergreifend weiter voranzutreiben. Ähnliche Expansionspläne wie in Asien bestehen daher auch im wachstumsstarken US-Markt. Bei unserem aktuellen Alkoxyolate-Projekt in den USA führten wir nach der Unterzeichnung eines langfristigen, aber kündbaren Pachtvertrages im Jahr 2023 die Prüfung vor Ort fort.

Wesentliche Ressourcen verlagerten wir allerdings auf ein zweites Projekt in den USA, die Planung einer Chlor-Alkali-Anlage in Mississippi an der US-Golfküste. Im Dezember 2024 unterschrieb PCC dafür einen langfristigen Abnahmevertrag. Die Anlage ist auf eine Nominalkapazität von 340.000 Tonnen pro Jahr ausgelegt und soll etwa 85 neue Arbeitsplätze im Werk schaffen. Zusammen mit dem künftigen Abnehmer sowie den lokalen Vertretern von Gemeinde und Bundesstaat handelte PCC ein substanzielles Paket aus Investitionsanreizen mit Steuererleichterungen aus.

**Segment Holding & Projekte (inkl. Konsolidierung)**

T_L_07

in Mio. €	2024	2023	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	2,5	3,1	-0,6	-19,4 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	1,9	-	1,9	-
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	4,4	3,1	1,3	44,0 %
EBITDA	-13,0	-8,5	-4,5	-52,8 %
Sachanlagen	96,3	48,7	47,6	97,9 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	33,6	35,8	-2,2	-6,0 %
Mitarbeitende zum 31.12.	110	90	20	22,2 %

Das Joint Venture OOO DME Aerosol, welches in der russischen Region Tula eine Anlage zur Herstellung von Dimethylether (DME) betreibt, verkauft seine Ware seit Inkrafttreten der EU-Sanktionen, die unter anderem die Europäische Union nach Ausbruch des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine 2023 erlassen hat, nur noch in Länder, in denen Erwerb und Import von DME aus Russland nicht sanktioniert sind. Das Joint Venture konnte einen kontinuierlichen Anlagenbetrieb aufrechterhalten und erzielte einen positiven Cash-flow. Die lokale Gesellschaft konnte daher im gesamten Geschäftsjahr 2024 regelmäßige Darlehenstilgungen an die PCC SE leisten.

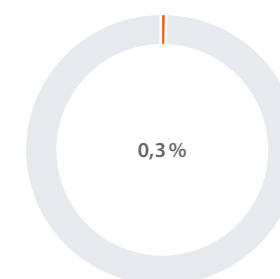
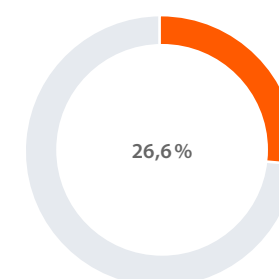
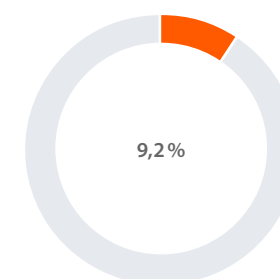
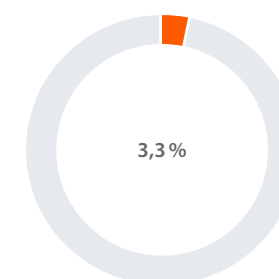
Im Bereich der erneuerbaren Energien, den wir im Geschäftsfeld Projekte führen, waren 2024 fünf Kleinwasserkraftwerke in Nordmazedonien und eines in Bosnien-Herzegowina in Betrieb. Für drei weitere Standorte in Bosnien-Herzegowina stehen immer noch Genehmigungen aus und ein Abschluss dieses langwierigen Prozesses ist auch nach jüngsten Rechtsprechungen im Land nach wie vor nicht in Sicht. Immerhin lieferten die sechs operativen Beteiligungen auch 2024 relativ stabile Cashflows. Angesichts des allgemein steigenden Energiebedarfs sowie der aktuellen Klimaschutzinitiativen

erwarten wir perspektivisch eine zunehmende Flexibilität bei einer möglichen Verwertung dieser Assets.

Auch 2024 setzte PCC die Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE sowie den Universitäten in Freiburg und Duisburg zur Entwicklung eines innovativen Werkstoffes aus Nano-Silizium-Pulver auf Basis unseres Siliziummetalls aus Island fort. Als Anodenmaterial von Lithium-Ionen-Batterien dient der Werkstoff der Leistungssteigerung von Batterien. Um das Projekt weiter zu unterstützen, hat PCC im vierten Quartal 2024 eine weitere Entwicklung zur vollständigen Nutzung und Vermarktung erworben. Dies ermöglicht eine breitere Vermarktung der Batterielösungen. Die EU-Kommission hat das Batteriematerialienprojekt inzwischen als strategisches Rohstoffprojekt in der EU eingestuft. Zu den mit dieser Einstufung verbundenen Vergünstigungen gehören ein leichter Zugang zu Fördermitteln und Finanzierungen sowie deutlich beschleunigte Genehmigungsprozesse. Eine erfolgreiche Projektumsetzung vorausgesetzt, könnte durch das Projekt die Wertschöpfungskette in unserem Segment Silizium & Derivate verlängert und dessen Profitabilität deutlich gesteigert werden.

Kennzahlen des Segments Holding & Projekte 2024

G_L_10

Anteil am Konzernumsatz
in %**Anteil an den Konzerninvestitionen**
in %**Anteil an den Konzernsachanlagen**
in %**Anteil Mitarbeitende im Konzern**
in %

Eine weitere Investition wird derzeit am Standort Brzeg Dolny realisiert. Die PCC-Gruppe baut dort neue Produktionsanlagen für Alkoxylate, durch die wir die Produktionskapazitäten für Spezialpolyole und -tenside weiter ausbauen. Der Abschluss der ersten Bauphase ist für Sommer 2026 geplant.

Wirtschaftliche und finanzielle Verhältnisse

Entwicklung ausgewählter Konzernkennzahlen

Kennzahlen des PCC-Konzerns

T_L_08

Kennzahl		2024	2023	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse	Mio.€	960,0	993,6	-33,6	-3,4%
– Segment Polyole & Derivate	Mio.€	180,8	191,1	-10,3	-5,4%
– Segment Tenside & Derivate	Mio.€	223,7	206,6	17,1	8,3%
– Segment Chlor & Derivate	Mio.€	209,7	275,6	-65,9	-23,9%
– Segment Silizium & Derivate	Mio.€	85,0	72,0	13,0	18,1%
– Segment Handel & Services	Mio.€	103,8	117,6	-13,9	-11,8%
– Segment Logistik	Mio.€	154,6	127,7	26,9	21,0%
– Segment Holding & Projekte	Mio.€	2,5	3,1	-0,6	-19,4%
Rohertrag	Mio.€	292,4	307,3	-15,0	-4,9%
EBITDA ¹	Mio.€	88,0	112,3	-24,3	-21,7%
EBIT ²	Mio.€	1,9	33,4	-31,5	-94,3%
EBT ³	Mio.€	-29,5	-20,8	-8,7	41,8%
Konzernergebnis	Mio.€	-48,0	-25,0	-23,0	91,7%
Brutto-Cashflow ⁴	Mio.€	71,9	115,5	-43,7	-37,8%
ROCE ⁵	%	0,1	2,6	-2,4 ⁹	-94,4%
Net Debt ⁶	Mio.€	860,1	775,5	84,5	10,9%
Net Debt/EBITDA		9,8	6,9	2,9	41,6%
Konzerneigenkapital	Mio.€	343,1	389,4	-46,3	-11,9%
Eigenkapitalquote in % ⁷	%	21,4	24,5	-3,1 ⁹	-12,7%
Eigenkapitalrendite in % ⁸	%	-13,1	-6,2	-6,9 ⁹	<-100%
Investitionen	Mio.€	126,5	142,5	-15,9	-11,2%
Mitarbeitende (31. Dezember)		3.295	3.265	30	0,9%
– Deutschland		162	163	-1	-0,6%
– International		3.133	3.102	31	1,0%

- 1 EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) = Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen
- 2 EBIT (Earnings before Interest and Taxes) = Operatives Ergebnis = EBITDA – Abschreibungen
- 3 EBT (Earnings before Taxes = Ergebnis vor Steuern) = Vorsteuerergebnis = EBIT – Finanzergebnis
- 4 Brutto-Cashflow = Konzernergebnis, bereinigt um zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen
- 5 ROCE (Return on Capital Employed = Gesamtkapitalverzinsung) = EBIT / (durchschnittliches Eigenkapital + durchschnittliches verzinsliches Fremdkapital)
- 6 Net Debt (Nettofinanzverbindlichkeiten) = verzinsliches Fremdkapital – liquide Mittel – sonstige kurzfristige Wertpapiere
- 7 Eigenkapitalquote = bilanzielles Eigenkapital / Bilanzsumme
- 8 Eigenkapitalrendite = Konzernergebnis / durchschnittliches Eigenkapital
- 9 Veränderung in Prozentpunkten

Ertragslage

In Gesamtbetrachtung entwickelte sich das Geschäft 2024 ähnlich schwach wie im Vorjahr. Die allgemeine Wachstumsschwäche, geopolitische Instabilitäten, Wettbewerbsnachteile im globalen Kontext, hohe Energiekosten sowie unklare Aussichten belasteten das abgelaufene Geschäftsjahr. Die ausgebliebene makroökonomische Erholung gepaart mit geringen Investitionen der öffentlichen Hand und zurückhaltendem privaten Konsum bildeten insgesamt ein schwieriges Umfeld für das operative Geschäft. Davon waren insbesondere Segmente wie Polyole & Derivate und andere Bereiche der Basischemie betroffen, die Segmente Tenside & Derivate und Logistik schafften dagegen einen deutlichen Aufschwung. Während sich in den USA die wirtschaftliche Entwicklung deutlich besser darstellte, war diese in Europa unterschiedlich. Länder wie Polen oder Spanien hatten vergleichbare Wachstumsraten wie die USA. Dagegen hatte Deutschland mit einem Nullwachstum zu kämpfen. Die Zinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) wurde auf Zinssenkungen umgestellt. Die Inflationsraten waren rückläufig, sodass durch sinkende Zinsen Investitionen und Konsum angeregt werden sollen. Der Einlagenzins der EZB betrug zum Jahresende 2024 2,75%. Die Wettbewerbsbedingungen für Waren aus Asien und hier insbesondere aus China waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter negativ für Produktion und Vorproduktion in Europa. Unterschiedliche Zollpolitik, belastende Regulation und schwerfällige Bürokratie sowie fehlgeleitete Subventionsmaßnahmen in Europa bildeten insgesamt ein schwaches Investitionsumfeld.

Die globale Wirtschaft hatte sich nach der Pandemie zunächst mit einer unerwartet hohen Wachstumsrate erholt. Der Megatrend Nachhaltigkeit und der Aufschwung grüner Technologien trieben neue Investitionen weltweit an, während die Inflation eine Herausforderung für viele Volkswirtschaften blieb. Die deutsche Wirtschaft durchlief 2024 das zweite Jahr in Folge eine leichte Rezession, wobei das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,3% schrumpfte. Die globale Konjunktur stand 2024 vor mehreren Herausforderungen und Chancen, wobei ein moderates Wachstum von etwa 3,5% erwartet wurde.

Die gedämpfte Nachfrage und der schwache Konsum in vielen Branchen führten zu Produktionsrückgängen in vielen Industrien. Insbesondere die Bauindustrie war infolge gestiegener Zinsen und Preise davon betroffen. Der private Konsum zum Beispiel bei Möbeln oder Unterhaltungselektronik war zurückhaltend. Und auch die chinesische Binnennachfrage war ähnlich schwach wie im Vorjahr, sodass von dort zeitweise große Volumina chemischer Produkte und Siliziummetall nach Europa exportiert wurden. Dies führte zu weiterem Preiskampf in Europa, da die Mengen teilweise zu Billigpreisen importiert werden.

Insgesamt beendete der PCC-Konzern das Geschäftsjahr 2024 mit einem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 88,0 Millionen € und lag damit um 24,3 Millionen € oder 21,7% unter Vorjahr. Der Konzernumsatz belief sich 2024 auf 960,0 Millionen €, ein Rückgang um 33,6 Millionen € oder 3,4%. Diese Umsatzentwicklung ist im Einklang mit der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in der Europäischen Union zu bewerten und die Folge sinkender Preise sowie rückläufiger Auslastung in Folgeindustrien. Dies führte zusammen mit hohen und weiter steigenden Kosten insbesondere im Personalbereich und bei externen Dienstleistern sowie höheren Instandhaltungsaufwendungen durch ungeplante Anlagenstillstände zu Ergebnismrückgängen auf EBITDA-Ebene.

Das Segment Chlor & Derivate verzeichnete mit –65,9 Millionen € den nominal größten Umsatzrückgang im Jahresvergleich, die Segmente Tenside & Derivate, Silizium & Derivate und Logistik steigerten ihre Umsätze dagegen. Dabei erreichte das Segment Logistik mit einem Plus von 26,9 Millionen € den größten Umsatzanstieg. Hauptumsatzträger im Konzern war das Segment Tenside & Derivate. Wesentliche Umsatzauswirkungen aufgrund von Veränderungen des Konsolidierungskreises waren 2024 nicht zu verzeichnen.

Für die meisten PCC-Konzerngesellschaften ist der Euro nicht die funktionale Währung. Daher haben Wechselkurseffekte bei der Umrechnung der Umsatz- und Ergebniszahlen einen Einfluss auf die Konzerngewinn- und Verlustrechnung. Auf der Basis zum Vor-

jahr unveränderter Wechselkurse läge der Umsatz der PCC-Gruppe bei 926,6 Millionen € und fiel damit um 33,4 Millionen € oder 3,5% geringer aus als tatsächlich. Hintergrund dafür sind die Kursentwicklungen der für den PCC-Konzern maßgeblichen Währungen, insbesondere die des polnischen Złoty.

Der Rohertrag der PCC-Gruppe ging 2024 zurück und reduzierte sich auf 292,4 Millionen € (Vorjahr: 307,3 Millionen €). Die Rohertragsquote ging dabei auf 30,5% (Vorjahr: 30,9%) zurück. Neben den Verkaufspreisen sanken auch die Einkaufspreise wesentlicher Rohstoffe. Die Bezugskosten für Energie und Logistik blieben dabei aber nahezu unverändert zum Vorjahr.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Jahresvergleich von 138,0 Millionen € auf 150,7 Millionen €. Auch im Geschäftsjahr 2024 ist damit ein erneuter Anstieg zu verzeichnen. Löhne und Gehälter stiegen durch hohen Inflationsdruck weiter überproportional an. Und auch die Zahl der Mitarbeitenden im Konzern stieg leicht, sie erhöhte sich zum Stichtag um 0,9% von 3.265 auf 3.295. Der Anstieg entfiel auf die Segmente Holding & Projekte, Silizium & Derivate und Tenside & Derivate. Der Zwei-Ofen-Betrieb der Siliziummetall-Anlage in Island sowie die Inbetriebnahme der neuen Ethoxylate-Anlage in Polen führten im Wesentlichen zu den Anstiegen. Rückläufig war die Beschäftigung hingegen im Segment Handel & Services, in dem wir Überkapazitäten abbauten. In der regionalen Betrachtung fielen 14 der aufgebauten Stellen auf Polen. In der Region sonstiges Europa waren es 12. In allen anderen Regionen wurden in Summe vier Stellen aufgebaut.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich von 34,0 Millionen € im Vorjahr auf 45,0 Millionen € im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Erträge aus dem Verkauf von CO₂-Zertifikaten in Höhe von 3,0 Millionen € (Vorjahr: –) und höhere Kompensationszahlungen im Zusammenhang mit CO₂-Zertifikaten in Höhe von 19,4 Millionen € zurückzuführen (Vorjahr: 16,1 Millionen €). Die Kompensationszahlungen werden vom polnischen Staat als Ausgleich für Preiserhöhungen bei CO₂-Zertifikaten gewährt.

In den Geschäftsaktivitäten des PCC-Konzerns werden fortlaufend neue Produkte, Prozesse und Verfahren erforscht und entwickelt sowie bestehende Kundenlösungen weiterentwickelt. Dafür werden auch gesellschaftsübergreifende Projektteams gebildet. Die PCC-Gruppe erfasste im abgelaufenen Geschäftsjahr Aufwendungen aus Forschung und Entwicklung (F&E) von 8,8 Millionen € und unterstrich damit das hohe Engagement in diesem Bereich (Vorjahr: 7,0 Millionen €). Zusätzlich wurden Ausgaben für selbst entwickelte immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 1,1 Millionen € aktiviert (Vorjahr: 10,2 Millionen €).

Das Investitionsvolumen betrug 2024 insgesamt 126,5 Millionen € und lag damit um 11,2% unter dem Vorjahresniveau von 142,5 Millionen €. Die Investitionen verteilten sich im Wesentlichen auf die Segmente Handel & Services, Tenside & Derivate, Logistik sowie auf die Projektentwicklungen im Segment Holding & Projekte. Die PCC-Gruppe fokussierte sich dabei vornehmlich auf langfristige Investitionen. Diese gehen mit Modernisierungsinvestitionen einher. Im Geschäftsjahr 2024 wurden im Wesentlichen Investitionen in die Fertigstellung der neuen Ethoxylierungs-Anlage in Plock sowie der Alkoxyate-Anlage am Standort Brzeg Dolny getätigt. Dies wurde durch Investitionsmaßnahmen in die Infrastruktur wie zum Beispiel in das lokale Stromnetz begleitet. Darüber hinaus investierte PCC in weitere Lokomotiven, Plattformen und Containerkräne im Segment Logistik. Weitere Mittel wurden für die Entwicklung von hochmodernen Materialien zur Anwendung in Lithium-Ionen-Batterien bereitgestellt. Alle Investitionen sollen zu künftigen Umsatz- und Ergebnissteigerungen des PCC-Konzerns beitragen. Gleichzeitig bedeuten Investitionen für die Konzerngewinn- und Verlustrechnung einen Anstieg von Abschreibungen und Zinsaufwand, der bei noch nicht abgeschlossenen Investitionen weiterhin kapitalisiert wird. In der Bilanz sind diese Effekte zum Stichtag 31. Dezember 2024 im gestiegenen Anlagevermögen sowie auf der Passivseite in gestiegenen langfristigen Finanzverbindlichkeiten abgebildet. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Nutzungsrechte erhöhten sich im Jahresvergleich auf 86,0 Millionen € (Vorjahr: 78,9 Millionen €).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen resultierten im Wesentlichen aus Anleiheverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Leasingverbindlichkeiten. Diese Aufwendungen erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 11,2% von 45,2 Millionen € auf 50,3 Millionen €. Im Wesentlichen resultiert dieser Anstieg aus gestiegenen Finanzverbindlichkeiten für Investitionen sowie aus den grundsätzlich gestiegenen Zinsen. Die Leitzinsen in der Europäischen Union, in Polen und in den USA fanden im Frühjahr 2024 ihren vorläufigen Höhepunkt und wurden ab Sommer erstmals wieder gesenkt. Sowohl die Muttergesellschaft PCC SE als auch weitere Konzerngesellschaften mussten in diesem angepassten Marktsumfeld Anschlussfinanzierungen oder Refinanzierungen durchführen. Einige langfristige Finanzverbindlichkeiten sind auch variabel verzinst. Hierbei wirkt sich das aktuelle Leitzinsniveau schnell aus. Die PCC-Gruppe begegnet solchen Zinssteigerungen mit Absicherungsgeschäften in Form von Hedges. Der gewichtete Zinssatz aller zinstragenden Verbindlichkeiten erhöhte sich von 4,7% im Vorjahr auf 5,1% im Geschäftsjahr 2024. Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich im Stichtagsvergleich insgesamt um 55,4 Millionen € oder 6,1%. Zinsen, die auf die Schaffung eines qualifizierenden Vermögenswerts entfallen, werden während der Bauzeit aktiviert.

Erträge und Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen sind im Finanzergebnis in der Position Ergebnis aus Währungsumrechnungen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2024 resultierte daraus ein Ergebniseffekt von 15,5 Millionen € (Vorjahr: –13,3 Millionen €).

Die effektive Steuerquote des PCC-Konzerns lag im Berichtsjahr bei –62,8% (Vorjahr: –20,4%).

Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) um 8,7 Millionen € auf –29,5 Millionen €. Das Konzerngesamtergebnis der PCC-Gruppe verringerte sich von –1,7 Millionen € im Vorjahr auf –37,1 Millionen € im Berichtsjahr, was sich im Wesentlichen aus den bereits zuvor erläuterten Effekten ergibt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 31. Dezember 2024 im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 14,9 Millionen € oder 0,9% auf 1.605,0 Millionen €. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf gestiegene langfristige Vermögenswerte durch Investitionen sowie auf rückläufige kurzfristige Vermögenswerte, hauptsächlich bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, zurückzuführen. Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich um 0,7 Millionen € auf 53,0 Millionen €. Der Nettobilanzwert der Sachanlagen erhöhte sich um 48,3 Millionen € oder 4,8% auf 1.044,6 Millionen €. Die Nutzungsrechte erhöhten sich um 8,1 Millionen € oder 10,0% auf 89,1 Millionen €. Die Position der at Equity bewerteten Beteiligungen sank um 9,2 Millionen € auf 4,9 Millionen € und spiegelt damit im Wesentlichen den Wertansatz des malaysischen Joint Ventures PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd. wider. Darüber hinaus enthält die Bilanzposition die anteilige Ergebniszurechnung des thailändischen Joint Ventures IRPC Polyol Company Ltd. sowie des russischen Gemeinschaftsunternehmens OOO DME Aerosol. Sofern aufgelaufene Verluste den Equity-Wertansatz übersteigen, wird dieser mit einem fortgeschriebenen Equity-Wertansatz von Null geführt. Zum Stichtag des abgelaufenen Geschäftsjahres war dies weiterhin bei der OOO DME Aerosol der Fall.

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 369,2 Millionen €, 16,7 Millionen € unter Vorjahr. Dabei war beim Vorratsvermögen ein Anstieg um 14,1 Millionen € auf 121,8 Millionen € zu verzeichnen. In der Erwartung von Engpässen bei Verfügbarkeiten sowie leicht steigenden Preisen verschiedener Rohstoffe erhöhten wir teilweise die Vorratsbestände zum Jahresende. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen leicht um 2,0 Millionen € auf 105,3 Millionen €. Trotz des gesunkenen Umsatzes im Gesamtjahr sehen wir leichte Verlängerungen bei Zahlungszielen, was zu diesem Anstieg führt. Die übrigen Forderungen und sonstige Vermögenswerte erhöhten sich von 31,8 Millionen € auf 38,4 Millionen €. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente reduzierten sich aufgrund des rückläufigen Cashflows aus ope-

rativer Geschäftstätigkeit und der Verlustfinanzierung um 29,1 Millionen € oder 22,6% auf 99,5 Millionen €. In der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente waren zum 31. Dezember 2024 mit 3,5 Millionen € (Vorjahr: 4,1 Millionen €) nicht zur freien Verfügung stehende Mittel enthalten. Diese entfielen nahezu vollständig auf bereits bereitgestellte Mittel für Investitionsprojekte.

Finanzlage

Das Eigenkapital der PCC-Gruppe reduzierte sich um 46,3 Millionen € von 389,4 Millionen € im Vorjahr auf 343,1 Millionen € im abgelaufenen Geschäftsjahr. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf das negative Konzernergebnis sowie auf den Rückgang der Position Anteile anderer Gesellschafter zurückzuführen. Bei Hybridkapital handelt es sich um einen Eigenkapitaltitel der Tochtergesellschaft PCC BakkiSilicon hf. In Übereinstimmung mit IAS 32 wird dieses als Eigenkapital klassifiziert, denn es besteht weder eine vertragliche Verpflichtung zur Rückzahlung des Nominalbetrags noch zur Zahlung eines Zinses. Die Rückzahlung ist vielmehr an Bedingungen geknüpft, die abhängig sind von der Entscheidung des Managements der Gesellschaft zu Ausschüttungen an die Anteilseigner. Sobald Beschlüsse über Ausschüttungen an diese gefasst werden, wird auch eine anteilige Bedienung des Hybridkapitals erfolgen.

Bei der Position Gewinnrücklagen/Sonstige Rücklagen war im Wesentlichen durch das Konzernergebnis ein Rückgang um 42,2 Millionen € auf 205,9 Millionen € zu verzeichnen. Die Anteile anderer Gesellschafter reduzierten sich um 15,0 Millionen € auf 58,5 Millionen €. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Verlustanteil bei Minderheiten. Die sonstigen Eigenkapitalposten erhöhten sich um 10,9 Millionen € auf –5,0 Millionen €, vor allem infolge ergebnisneutraler Differenzen aus Währungsumrechnungen. Die Neubewertung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen zum Stichtag führte dagegen zu keiner nennenswerten absoluten Veränderung im Vergleich zum Vorjahr. Aufgrund der Bewertung der nicht konsolidierten PCC Organic Oils Ghana LTD zum beizulegenden Zeitwert ergibt sich eine Wertveränderung von 0,2 Millionen €,

die ebenfalls in den sonstigen Eigenkapitalpositionen ausgewiesen ist. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich aufgrund der genannten Effekte von 24,5 % im Vorjahr auf 21,4 % im Berichtsjahr.

Die langfristigen Investitionen sind mit langfristigem Fremdkapital finanziert. Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten erhöhten sich zum 31. Dezember 2024 um 10,7% auf 887,0 Millionen € (Vorjahr: 801,5 Millionen €). Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg bei langfristigen Finanzverbindlichkeiten, welche sich um 77,0 Millionen € oder 10,8% im Vergleich zum Vorjahr erhöhten. Die passiven latenten Steuern stiegen auf 18,5 Millionen € (Vorjahr: 16,6 Millionen €). Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 7,9 Millionen € oder 12,3% auf 72,1 Millionen €.

Bei den Anleiheverbindlichkeiten tilgte die Holdinggesellschaft PCC SE im Jahresverlauf 2024 sieben Anleihen mit einem Volumen von insgesamt 126,0 Millionen € vollständig und fristgerecht (Vorjahr: 83,7 Millionen €). Das bis Jahresende platzierte Emissionsvolumen belief sich auf 157,4 Millionen € (Vorjahr: 85,6 Millionen €) und wurde über sechs Neuemissionen erzielt. Diese Mittel wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr sowohl zur teilweisen Refinanzierung von fälligen Verbindlichkeiten als auch für die Finanzierung von Investitionen eingesetzt. Neben der PCC SE, deren Anleihen auf Euro lauten, begeben auch weitere Konzerngesellschaften Anleihen. Die in polnischen Złoty emittierten Anleihen der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA hatten zum Stichtag des Geschäftsjahres 2024 einen Wert von 45,2 Millionen € (Vorjahr: 44,6 Millionen €). Die nicht ausgenutzten verbindlich zugesagten Kreditlinien innerhalb der PCC-Gruppe betrugen zum Stichtag 144,9 Millionen € (Vorjahr: 61,6 Millionen €).

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten verringerten sich um 24,3 Millionen € oder 6,1 % auf 375,0 Millionen €. Dabei reduzierten sich die Steuerverbindlichkeiten um 1,0 Millionen € auf 4,5 Millionen €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 21,9 Millionen € oder 25,1 % auf 109,1 Millionen €. Die Finanzverbindlichkeiten, die innerhalb der kommenden

zwölf Monate fällig sind, verringerten sich um 21,6 Millionen € auf 168,4 Millionen €. Die sonstigen Verbindlichkeiten verringerten sich um 16,9 Millionen € auf 55,5 Millionen €.

Die Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie die sonstigen Rückstellungen verringerten sich um 8,0 Millionen € auf 44,1 Millionen €.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten des PCC-Konzerns erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 84,5 Millionen € oder 10,9% auf 860,1 Millionen €. Dazu trug neben der Aufnahme von Fremdfinanzierung für Investitionen auch der Rückgang beim Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten bei. Aufgrund des gesunkenen Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verschlechterte sich das Verhältnis zwischen Nettofinanzverbindlichkeiten und EBITDA von 6,9 auf 9,8. Unser Ziel, diese Kennzahl auf einen Wert von unter 5,0 zu steuern, wurde damit nicht erreicht.

Nettofinanzverbindlichkeiten

	T_L_09	
in Tsd. €	31.12.2024	31.12.2023
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	99.493	128.566
Pensionsverpflichtungen	1.331	1.230
Finanzverbindlichkeiten	958.226	902.869
Nettofinanzverbindlichkeiten	860.064	775.533

In der Gesamtschau beurteilt die Unternehmensleitung die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2024 in einem geopolitisch angespannten und makroökonomisch herausfordernden Umfeld als nicht zufriedenstellend. Die Geschäftsentwicklung der PCC-Gruppe verlief in einigen Segmenten wie zum

Beispiel im Segment Logistik äußerst erfolgreich. Neben Umsatz- und Ergebnissteigerungen übernahm das Geschäftsfeld intermodaler Transport auch die Marktführung in Polen. Im Geschäftsfeld Siliziummetall konnten wir zwar die hohen Produktionskosten verringern, dies reichte aber auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aus, um im Wettbewerb mit chinesischen Dumpingimporten zu bestehen. Segmentübergreifend belasteten die hohen Fixkosten zum Beispiel für Personal oder externe Dienstleister sowie Instandhaltungsaufwendungen aus ungeplanten Anlagenstillständen das EBITDA zusätzlich. Unsere Erwartung, den Umsatz im Geschäftsjahr 2024 um 5 bis 10% zu steigern, konnten wir aus den beschrie-

benen Gründen nicht erfüllen. Und auch die Erwartung einer Steigerung des EBITDA um circa 25 bis 30% konnte nicht erreicht werden. Beides liegt im Wesentlichen an geringeren Mengen als geplant. Darüber hinaus sorgten die weiteren Preisrückgänge insbesondere im Segment Chlor & Derivate sowie unvorhersehbare technische Schwierigkeiten und damit einhergehende ungeplante Anlagenstillstände und zusätzliche Instandhaltungsaufwendungen zu Ergebnisbelastungen. Bereinigt um die deutlichen Verluste im Segment Silizium & Derivate wären dennoch positive Ergebnisse auf allen Ergebnisebenen erzielbar gewesen. Letztlich wurde jedoch ein Verlust im zweistelligen Millionenbereich verbucht.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der PCC-Gruppe ist stark von der weiteren Konjunkturentwicklung abhängig, und zwar nicht nur auf unseren Hauptabsatzmärkten in Europa, sondern weltweit. Dabei wird auch die weitere Entwicklung der Energiepreise sowie der Inflation insgesamt eine große Rolle spielen. Weitere Ausführungen hierzu sind dem Kapitel „Ausblick auf das Folgejahr 2025“ zu entnehmen.

Mit dem andauernden Russland-Ukraine-Krieg besteht für den PCC-Konzern ein nicht unerhebliches politisches Risiko, das außerhalb unseres Einflussbereichs liegt. Eine weitere Eskalation des Krieges könnte erneute Transport- und Lieferkettenprobleme mit sich bringen. Eventuell könnte auch der Bestand unserer verbliebenen Beteiligungen in Russland gefährdet werden. Hiervon ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts jedoch nicht auszugehen. Bezogen auf die gesamten Assets des PCC-Konzerns liegt der Anteil der russischen Vermögenswerte außerdem nur im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Neben einer weiteren Eskalation des Russland-Ukraine-Krieges könnte sich außerdem der im Oktober 2023 erneut ausgebrochene Nahostkonflikt, der im Suezkanal und im Roten Meer bereits zu Transport- und Lieferkettenproblemen führt, negativ auf die Weltwirtschaft auswirken. Dies gilt auch für eine mögliche Verschärfung des Konflikts zwischen China und Taiwan. Ähnliche Einschränkungen des weltweiten Wirtschaftsgeschehens könnten sich außerdem im Rahmen eventueller neuer Pandemien ergeben. Seit Januar 2025 amtiert in den USA ein neuer Präsident, dessen Entscheidungen, zum Beispiel in Bezug auf neue Zölle, zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts noch nicht abschließend bewertet werden können. Aufgrund der vielen aktuellen Unwägbarkeiten sind die finanziellen Auswirkungen auf die PCC-Gruppe insgesamt derzeit nicht konkret abschätzbar.

In Deutschland wurde im Februar 2025 ein neuer Bundestag gewählt. Mit zügiger Bildung einer neuen Regierung muss nach Ein-

schätzung von PCC wieder Vertrauen in politische Entscheidungen in Deutschland sowie klare Kommunikation seitens der verantwortlichen Politiker vorherrschen. Sofortige Maßnahmen zur Stabilisierung der Energieversorgung, Abbau von Bürokratie als auch Investitionsmaßnahmen müssen beschlossen werden. Wir begrüßen den Beschluss zur Anpassung der Schuldenbremse und damit die Möglichkeit, in den kommenden zwölf Jahren ein signifikantes Volumen in die deutsche Infrastruktur zu investieren. Gleichzeitig fordern wir, dass diese zusätzlichen Schulden zielgerichtet und wohl gesteuert investiert werden. Denn ergänzt durch zusätzliche Mittel der Europäischen Union könnten diese sogar einen signifikanten Nachfrage-sog auslösen, der die Inflationsziele gefährden könnte.

Eine weitere Herausforderung stellen der sogenannte „European Green Deal“ sowie das im Juli 2021 von der EU-Kommission verabschiedete Maßnahmenpaket „Fit for 55“ dar. Durch dessen Umsetzung sollen die europäischen Klimaziele bis 2055 erreicht werden. Zudem sollen für eine Vielzahl an europäischen Unternehmen die neuen Nachhaltigkeitsberichtspflichten ab dem Geschäftsjahr 2025 verpflichtend werden. Die PCC-Gruppe begrüßt die im Februar 2025 veröffentlichten Erleichterungen und Vereinfachungen für die Berichtspflichtigen. Auch die Verschiebung zur Einführung der Berichtspflicht nehmen wir wohlwollend auf. Für die europäische Chemieindustrie und damit auch für große Teile der PCC-Gruppe bedeutet dies eine weitgehende Transformation ihrer Produktionsprozesse, die erhebliche, derzeit noch nicht konkret abschätzbare Mehrkosten mit sich bringen wird. Dies könnte sich auch nachteilig auf die zukünftigen Dividendenzuflüsse der Konzernholding auswirken. Gleichzeitig eröffnen diese Transformation und die damit verbundene Einführung innovativer Prozesse, an deren Entwicklung die PCC-Gruppe auf mehreren Ebenen arbeitet, zukünftig weitere Wachstumsmöglichkeiten. Eines der wesentlichen Risiken liegt allerdings in einem Alleingang der Europäischen Union, der erhebliche Wettbewerbsnachteile für Produzenten in der EU zur Folge hätte,

wenn zum Beispiel Produzenten in den USA oder in Asien weniger bis gar keine Auflagen oder Preisregime wie CO₂-Steuern zu erfüllen hätten.

Des Weiteren sehen sich die Chemiesegmente dem Risiko steigender Umweltschutzaufwendungen im Zuge der sich europaweit verschärfenden Abfall-, Abwasser- und sonstigen Umweltvorschriften ausgesetzt. Möglicherweise daraus resultierende Investitionsverpflichtungen könnten in Zukunft negative Auswirkungen auf die Ertragslage dieser Segmente und somit auch auf die gesamte PCC-Gruppe haben. Gleiches gilt für eventuelle zusätzliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der REACH-Verordnung der EU (Verordnung zur Registrierung, Evaluierung und Autorisierung von Chemikalien) entstehen können. REACH-ähnliche Verordnungen werden aktuell auch von anderen Ländern geplant beziehungsweise befinden sich bereits in der Umsetzung. Dies gilt unter anderem für die Türkei, die USA sowie einige asiatische Länder. Welche Folgen dies für die weitere Entwicklung des PCC-Konzerns mit sich bringen wird, bleibt abzuwarten.

Insbesondere für die in den Chemiesegmenten sowie im Segment Silizium & Derivate befindlichen Geschäftsfelder bestehen außerdem Risiken bei der Versorgung mit strategisch wichtigen Rohstoffen. Die Anzahl der Lieferanten für diese Rohstoffe war in der Vergangenheit bereits begrenzt und wird durch Handelskonflikte oder Sanktionen weiter reduziert. Erfreulicherweise konnte die PCC-Gruppe bereits 2021 mit dem wichtigsten Lieferanten für den wesentlichen Rohstoff Ethylenoxid einen langfristigen Liefervertrag abschließen, der allerdings auf PCC-Seite aktuell und im kommenden Geschäftsjahr erhebliche Investitionen nach sich ziehen wird. Langfristig werden diese Investitionen zum weiteren Wachstum unserer Chemieaktivitäten beitragen.

Als weitere indirekte Faktoren, welche die Performance unserer Segmente beeinträchtigen können, sind unter anderem Preisänderungs- und Ausfallrisiken zu nennen. Diese Risiken sollen durch den Abschluss von Warenkreditversicherungen weitestgehend eliminiert werden. Den Preisänderungsrisiken wird durch den Abschluss von Back-to-back-Geschäften, durch Preisformeln und/oder Preisabsicherungen begegnet.

Daneben bestehen sowohl für die PCC SE als Holdinggesellschaft als auch für die operativ tätigen Geschäftsbereiche Zinsänderungs- oder Wechselkursrisiken, die zumindest teilweise durch Hedging (Absicherungsgeschäfte) reduziert werden können. Das Wechselkurs- und Fremdwährungsrisiko in der PCC-Gruppe ließe sich mit einer Einführung des Euro als offizielle Währung in Polen deutlich reduzieren. Kurzfristig ist dies jedoch nicht zu erwarten.

Weitere Risiken können sich aus der Veränderung rechtlicher oder regulatorischer Grundlagen ergeben. So unterliegt beispielsweise das gültige Steuerrecht, auch in seiner verwaltungstechnischen Anwendung, einem stetigen Wandel. Zukünftige Gesetzesänderungen sowie abweichende Gesetzesauslegungen durch die Finanzbehörden oder -gerichte können nicht ausgeschlossen werden. Hieraus könnten gegebenenfalls höhere steuerliche Belastungen für die Gesellschaften der PCC-Gruppe im In- und Ausland resultieren.

Negative Auswirkungen können sich auch durch nachträgliche Änderungen bei der Bewertung staatlicher Fördermaßnahmen und durch damit eventuell verbundene Rückzahlungsforderungen ergeben. So hat die Europäische Kommission geprüft, ob die der PCC MCAA Sp. z o.o. in den Jahren 2012 und 2013 von der polnischen Regierung direkt gewährten Finanzhilfen in Höhe von umgerechnet rund 16 Millionen € mit den EU-Vorschriften über staatliche Regionalbeihilfen vereinbar waren. Die bezogenen Finanzhilfen wurden im Februar 2025 als korrekt bezeichnet, sodass keine Rückforderungen von PCC begründet sind. Der Sachverhalt gilt damit als abgeschlossen. Ähnliche Szenarien lassen sich auch in Zukunft nicht ausschließen.

Einige Konzerngesellschaften sind darüber hinaus mit der zunehmenden Veralterung ihrer Vermögenswerte konfrontiert. Dies gilt insbesondere für Produktionsanlagen der PCC Synteza S.A. Mit weiterer intensiver Nutzung steigen die Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung sowie das Risiko von Havarien und Produktionsausfällen.

In unserer Finanzplanung gehen wir auch für die Zukunft von regelmäßigen Liquiditätszuflüssen aus der Emission von Unternehmensanleihen bei der Holdinggesellschaft aus. Eventuelle Irritationen im Marktsegment für Anleihen in Deutschland könnten gegebenenfalls – zumindest vorübergehend – zu Liquiditätsengpässen führen. Daher wird kontinuierlich daran gearbeitet, die gewährten Liquiditätsdarlehen an Tochtergesellschaften durch lokale Bankkredite abzulösen. Auch sollen eventuelle neue Großprojekte nur dann umgesetzt werden, wenn dafür eine entsprechende Projektfinanzierung erlangt werden kann. Ergänzend zu den Unternehmensanleihen wird langfristig auch die Erschließung alternativer Finanzierungsquellen auf institutioneller Ebene in Erwägung gezogen. Letztes setzt einen stabilen Verschuldungsgrad voraus. Auf Konzernebene wird dabei eine Zielmarke von unter 5,0 angestrebt, die langfristig konstant erreicht werden und als Obergrenze dienen soll.

Über das Finanzierungsrisiko hinaus bestehen bei Projekten während der Planungs- und Bauphase diverse weitere Risiken beispielsweise technischer, eigentumsrechtlicher oder auch genehmigungsrechtlicher Art. Außerdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich während der Realisierungsphase die äußeren Marktbedingungen ändern und Marktentwicklungen nicht so eintreffen, wie ursprünglich erwartet. Trotz sorgfältigster Prüfung kann sich ein Investitionsprojekt daher deutlich verzögern oder eine deutlich geringere Rendite erwirtschaften als geplant. Ein völliges Scheitern eines Projekts und damit ein Totalverlust des von der Konzernholding oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingesetzten Kapitals kann ebenfalls nicht ausgeschlossen werden. Je nach Projektgröße könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Liquiditätssituation haben. Daher strebt die Konzernholding auch zukünftig

weitestgehend Projektfinanzierungen an, die auf die Tragfähigkeit des jeweiligen Projektes abgestellt werden sollen.

Nicht zuletzt bestehen für die PCC-Gruppe auch personelle Risiken. Das eventuelle Ausscheiden wesentlicher Personen, unter anderem aus dem Management oder aus dem Bereich Forschung und Entwicklung, und der damit eventuell verbundene Verlust beispielsweise von langjährigen Kontakten, Branchenerfahrung oder Know-how könnte gegebenenfalls zumindest temporär negative Auswirkungen auf die Weiterführung der Geschäfte mit sich bringen. Darüber hinaus birgt der erhebliche Einfluss des Alleinaktionärs der PCC SE unter Umständen ein höheres Risiko für unternehmerische Fehlentscheidungen, als dies bei einer breiter gestreuten Eigentümerstruktur der Fall sein könnte. Dieses Risiko wurde 2021 mit dem Wechsel vom monistischen zum dualistischen Führungssystem in der Konzernholding reduziert, wodurch die Position des operativen Managements der Holding gestärkt wurde. Unabhängig davon bleibt die Nähe zum Alleinaktionär, der gleichzeitig auch Aufsichtsratsvorsitzender der PCC SE ist, bestehen und somit auch die Chance, schnell und flexibel auf neue Investitionschancen zu reagieren und jeweils zeitnah die Weichen für weiteres nachhaltiges Wachstum des PCC-Konzerns zu stellen.

Die zunehmende Fokussierung auf höherwertige Produkte sowie die in der Umsetzung befindliche Diversifikation der Absatzmärkte stellen aus Sicht der Unternehmensleitung die wesentlichen Chancen für das zukünftige Wachstum des PCC-Konzerns dar. Hinzu kommen weitere Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen, ausgerichtet sowohl auf die Rückwärts- als auch auf die Vorwärtsintegration. Hierdurch wollen wir zum einen unsere Marktposition in den einzelnen Segmenten weiter ausbauen und zum anderen mit Investitionen in effiziente und umweltfreundliche Produktionsanlagen unsere Nachhaltigkeit steigern und unsere Zukunftsfähigkeit sichern. Von den aus diesen Investitionen zu erwartenden Ertragssteigerungen sollte die PCC-Gruppe langfristig in Form steigender Ergebnisse profitieren. Zusätzliches Ertragspotenzial könnte sich durch die Veräußerung von Randaktivitäten oder marktreifen Projekten und Beteiligungen ergeben.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Der Konzernabschluss der PCC SE zum 31. Dezember 2024 wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) aufgestellt. Ergänzend wurden die nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden Vorschriften beachtet.

Der Konzernabschluss wird in der PCC-Gruppe in einem mehrstufigen Prozess mithilfe einer einheitlichen Konsolidierungssoftware der Firma insightsoftware Deutschland GmbH („IDL konsis“) erstellt. Die von einzelnen Tochtergesellschaften vorkonsolidierten und vom jeweiligen Abschlussprüfer geprüften Abschlüsse werden bei

der Holding im Konzernabschluss zusammengefasst. Die Verantwortung für die Betreuung und Unterstützung hinsichtlich des Konsolidierungssystems, für den konzerneinheitlichen Konzernkontenrahmen und für die Durchführung der Konsolidierungsmaßnahmen liegt bei der PCC SE. Für die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften gilt eine einheitliche Richtlinie zur Bilanzierung und Berichterstattung. Diese umfasst die anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften nach IFRS.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben für die Aufstellung ihres Abschlusses und die Durchführung der Abschlussprüfung einen bindenden einheitlichen Terminkalender. Im gesamten Aufstellungsprozess sind sowohl automatisierte als auch

manuelle Kontrollen integriert. Die organisatorischen Regelungen stellen sicher, dass alle Geschäftsvorfälle und die Jahresabschlusserstellung vollständig, zeitnah, korrekt und periodengerecht erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Bevor eine finale Meldung an die PCC SE erfolgt, wird in den Tochtergesellschaften der PCC-Gruppe ein qualitätssichernder Bewertungsprozess durch eigene Gremien oder unter direkter Einbeziehung des Managements durchgeführt. Dieser interne Prozess schließt mit einer formalen schriftlichen Wirksamkeitsbestätigung durch die Freizeichnung des einzubeziehenden Einzelabschlusses beziehungsweise Teilkonzerns und dessen Informationen ab.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in Bezug auf die unterjährige Steuerung der Beteiligungen

Die PCC SE steuert ihre Beteiligungen auf Basis einer rollierenden Dreijahresplanung. Dabei wird die Planung für das laufende Geschäftsjahr zweimal jährlich überprüft, erforderliche Anpassungen werden im Forecast I beziehungsweise im Forecast II dokumentiert. Für das unterjährige Reporting der einzelnen Gesellschaften bleibt jedoch der jeweilige Abgleich mit der ursprünglichen Planung ausschlaggebend. Die verbindlichen Abgabetermine für Planung, Forecast I und II sowie für die einzelnen Monatsreporte werden jeweils zum Ende eines Geschäftsjahres für das Folgejahr mittels eines konzernweiten Reporting-Kalenders kommuniziert und fixiert.

Die laufende Performance der einzelnen Beteiligungen wird in regelmäßigen Review-Meetings überprüft. An diesen Meetings nehmen neben dem Konzerncontrolling sowie dem Controlling der einzelnen Beteiligungen beziehungsweise Geschäftsbereiche auch das Management der PCC SE sowie die Geschäftsführung beziehungsweise die Business-Unit-Leitung der jeweiligen Einheiten teil. Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der PCC SE nehmen darüber hinaus auch Aufsichtsratsmandate in verschiedenen Beteiligungen wahr. Sowohl in diesen Gremien als auch in genannten Review-Meetings werden eventuelle Planabweichungen bei den Beteiligungen beziehungsweise Geschäftsbereichen diskutiert und Maßnahmen zur Gegensteuerung eruiert. Diese setzt das jeweilige Management vor Ort um.

Des Weiteren steuert die PCC SE mithilfe eines konzernweit ausge rollten Treasury-Systems kontinuierlich die Liquiditätsentwicklung und das Fremdwährungs-Exposure im Konzern. Neben wöchentlichen Cash-Reports erstellt das Konzerncontrolling auf Basis der gemeldeten Daten und Informationen eine Sechs-Monats-Liquiditätsplanung, die zu Beginn eines jeden Monats aktualisiert wird. Die Liquiditätsplanung der PCC SE wird im Hinblick auf deren Anleihefinanzierung vom Vorstand der Gesellschaft jeweils für 24 Monate erstellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Liquiditätsschwankungen sowie temporärer Liquiditätsbedarf in einzelnen Bereichen und Segmenten können auf diese Weise schnell identifiziert und innerhalb des Konzerns kurzfristig ausgeglichen werden.

Nachhaltigkeitsbericht / Nichtfinanzielle Berichterstattung

Der freiwillig aufgenommene Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht/ Nichtfinanzielle Berichterstattung“, der die Angaben nach §§ 289b bis 289e HGB und §§ 315b und 315c HGB enthält, ist im Einklang mit § 317 Abs. 2 Satz 4 HGB nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

Wirtschaftliche, umweltbezogene und soziale Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Bestandteil der PCC-Konzernstrategie und alle Unternehmen der PCC-Gruppe verpflichten sich zu einem ethisch korrekten und nachhaltigen Ansatz bei ihren Geschäftsaktivitäten. Dabei geht die wirtschaftliche Komponente der Nachhaltigkeit, also die Sicherung unseres langfristigen Unternehmenserfolgs und die Steigerung des Unternehmenswerts, Hand in Hand mit Nachhaltigkeit im ökologischen und gesellschaftlichen Sinn. Ein alle drei Aspekte umfassendes Verständnis von nachhaltiger Entwicklung ist die Grundlage unserer konzernweiten Strategie für werthaltiges Wachstum. Als Nachhaltigkeitsvision haben wir uns folgende allgemeine Ziele gesetzt:

Die Nachhaltigkeitsvision von PCC

Die PCC-Gruppe bekennt sich zu ihrer ökologischen und sozialen Verantwortung. Unser Ziel ist es, einen starken Beitrag zu Klimaschutz und nachhaltiger Entwicklung zu leisten. Dazu wollen wir die Treibhausgasemissionen unserer Chemieproduktion bis 2030 im Vergleich zu 2020 halbieren (Scope 1 und 2). Bis dahin wollen wir in unserer Energieerzeugung auch vollständig auf Kohle verzichten. Bis 2050 soll unser Konzern netto-klimaneutral sein.

Die Erläuterungen zur Begrifflichkeit von Scope 1 und 2 finden Sie im Punkt Nichtfinanzielle Berichterstattung.

Wie wir diese Nachhaltigkeitsvision in unserer Geschäftstätigkeit realisieren, halten wir in unserem Mission-Statement zum Thema Nachhaltigkeit fest:

Mission-Statement Nachhaltigkeit von PCC

PCC ist ein innovativer und stark expandierender Konzern mit umfangreichen Investitionsaktivitäten. Um unsere Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, realisieren wir alle unsere Investitionsprojekte, insbesondere in unserer Produktion, mit modernsten, energie- und ressourcenschonenden Technologien mit immer geringerem CO₂-Fußabdruck. Darüber hinaus erforschen und entwickeln wir immer mehr Produkte, die hohen Nachhaltigkeitsstandards entsprechen und deren Einsatz Treibhausgasemissionen einspart.

Der Nachhaltigkeitsbericht der PCC-Gruppe gliedert sich wie folgt:

- **Kurzbeschreibung des Geschäftsmodells**
- **Corporate Social Responsibility von PCC**
- **Nachhaltigkeit in den PCC-Konzernsegmenten**
- **Nichtfinanzielle Berichterstattung**

Kurzbeschreibung des Geschäftsmodells

PCC ist ein auf werthaltiges Wachstum ausgerichteter Konzern mit den Schwerpunkten Chemie, Silizium und Logistik. Sitz der Konzernholding PCC SE und Hauptsitz des PCC-Konzerns ist Duisburg. Waldeemar Preussner, der als Alleinaktionär den Vorsitz im Aufsichtsrat

der PCC SE innehat, gründete 1993 die Petro Carbo Chem Rohstoff-handelsgesellschaft mbH, den Nukleus des heutigen PCC-Konzerns. Im abgelaufenen Geschäftsjahr generierte die PCC-Gruppe mit ihren rund 3.300 Mitarbeitenden in 18 Ländern einen Konzernumsatz von 960,0 Millionen €. Den Großteil des Umsatzes, rund 64,0%, erbrachten die Chemiesegmente Polyole & Derivate, Tenside & Derivate und Chlor & Derivate, insbesondere an ihren Standorten in Polen. PCC erzielte dabei ein Konzernergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 88,0 Millionen €. Das Investitionsvolumen betrug 2024 insgesamt 126,5 Millionen €, 11,2% weniger als im Vorjahr.

Die Konzernstrategie von PCC ist auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtet mit dem Ziel der Schaffung beziehungsweise kontinuierlichen Steigerung des Unternehmenswerts. Um fortlaufend neues nachhaltiges Wachstum zu ermöglichen, prüfen wir einerseits permanent Projekte und Akquisitionen mit dem Ziel der kompetenznahen Diversifikation in neue Marktsegmente. Andererseits entwickeln wir Aktivitäten, die nicht zum Kerngeschäft gehören, gegebenenfalls nur bis zu einer gewissen Marktreife und stellen sie anschließend zur Disposition.

Der größte Standort der PCC-Gruppe befindet sich in Polen, etwa 40 Kilometer nordwestlich von Wrocław (Breslau) in der polnischen Kleinstadt Brzeg Dolny. Dort stellen wir Chemikalien wie Polyole, Tenside und Chlor sowie Chlor-Neben- und -Folgeprodukte, Phosphor-Derivate und andere Spezialchemikalien her. Im Segment Silizium & Derivate führen wir unsere Siliziummetall-Anlage in Island. Schwerpunkt des Segments Handel & Services ist bis heute das Gründungsgeschäft Rohstoffhandel. Im Logistiksegment liegt unser Schwerpunkt auf der intermodalen Containerlogistik, mit der wir auf der Basis eigener Umschlagterminals europäische Destinationen

verbinden. Im Segment Holding & Projekte sind Zukunftsprojekte geführt, aktuell beispielsweise unsere neue Produktionsanlage für Spezialchemikalien in Malaysia, die 2024 in Betrieb ging.

Corporate Social Responsibility von PCC

Die Corporate Social Responsibility (CSR) des PCC-Konzerns, also unsere Verantwortung für ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft, ist der konkrete Beitrag, den wir zu Nachhaltigkeit leisten. Grundlage unserer CSR ist der gruppenweit verbindliche Ethik- und Verhaltenskodex des PCC-Konzerns. Darin ist insbesondere die hohe Priorität von Umwelt- und Gesundheitsschutz festgeschrieben sowie ein von Vertrauen, Fairness und Zuverlässigkeit geprägter Umgang mit den Kollegen untereinander und mit den Geschäftspartnern.

Auf diesen Verhaltensregeln aufbauend hat die PCC SE konzernweit verbindliche Nachhaltigkeitsleitlinien aufgestellt, die den Rahmen für nachhaltiges Wirtschaften im PCC-Konzern abstecken:

Die Nachhaltigkeitsleitlinien von PCC:

- Der PCC-Konzern verpflichtet sich in allen Geschäftsaktivitäten zu einer ethischen und nachhaltigen Vorgehensweise.
- Allen Handlungen liegen die Prinzipien der weltweiten Initiative Responsible Care® zugrunde. Diese steht für das Bestreben der chemischen Industrie, den Gesundheits- und Umweltschutz sowie die Arbeitssicherheit – unabhängig von gesetzlichen Vorgaben – ständig zu verbessern
- PCC strebt eine Firmenkultur an, bei der kontinuierliche Verbesserungen, langfristige Wettbewerbsfähigkeit und hervorragende Leistungen im Einklang mit den Prinzipien der Nachhaltigkeit und den Ethikstandards stehen.
- PCC übernimmt die ethische Verantwortung für nachhaltige, wirtschaftlich effektive, ökologische und faire Geschäftspraktiken.

- Die soziale Verantwortung des Konzerns ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensphilosophie.
- Alle Mitarbeitenden der PCC-Gruppe werden entsprechend ihrer Funktion, Weisungsbefugnis und Qualifikation darin geschult, ihre sich daraus ergebende Verantwortung wahrzunehmen.

CSR bedeutet bei PCC insbesondere, die Anliegen aller Interessengruppen („Stakeholder“) an allen Standorten angemessen und verantwortlich zu berücksichtigen. PCC unterhält als internationale, in vielen verschiedenen Märkten agierende Unternehmensgruppe teils sehr enge Beziehungen zu unterschiedlichsten Interessengruppen: Zu ihnen gehören neben unseren Mitarbeitenden aus diversen Kulturen auch unsere Kunden, Lieferanten und andere Geschäftspartner, die Anwohner unserer 41 Standorte in 18 Ländern, die privaten Zeichner von Anleihen der PCC SE sowie institutionelle Investoren und Kreditinstitute, aber auch staatliche und öffentliche Institutionen wie etwa Regulierungsbehörden oder Universitäten.

Ein wichtiges Prinzip unserer CSR ist die offene und transparente Kommunikation mit unseren Interessengruppen. So präsentieren wir unseren Anlegern die Quartals- und Geschäftsberichte live in interaktiven Internet-Investorenkonferenzen. Im Spätherbst veranstalten wir traditionell Informationsabende in mehreren deutschen Großstädten, die lediglich während der Corona-Pandemie aus Sicherheitsgründen zwei Jahre lang ausgesetzt waren. Auf diesen Abendveranstaltungen informiert der Konzernvorstand Anleger und Interessenten über die jeweils aktuellen Geschäftsentwicklungen, stellt sich den Fragen aus dem Publikum und steht für persönliche Gespräche zur Verfügung. Darüber hinaus laden wir unsere Anleger in einigen Jahren auch zu PCC-Investorentagen an unserem Konzernsitz in Duisburg ein, zuletzt im Juni 2024 mit mehr als 1.000 Gästen.

Zu den weiteren Prinzipien der CSR im PCC-Konzern gehören die Ablehnung jeder Form von Korruption und Diskriminierung, die unbedingte Achtung der Menschenrechte, faire Arbeitsbedingungen

und die Einhaltung hoher Sicherheitsstandards für alle unsere Mitarbeitenden sowie die Erfüllung aller Umweltauflagen. Gesellschaftlich akzeptierte Normen machen wir so zu unseren eigenen und konkretisieren sie weiter. Wir verpflichten uns auch zur Einhaltung von Maßstäben, die über allgemeine CSR-Standards hinausgehen, etwa indem die PCC-Produktionsgesellschaften an Umweltschutzinitiativen wie dem Carbon Disclosure Project, dem Global Compact der Vereinten Nationen oder der Initiative Responsible Care® der chemischen Industrie teilnehmen.

Die Konzernführung übernimmt dabei die Verantwortung für die strategischen Positionen und Leitbilder in konzernweiten Themenfeldern wie beispielsweise der transparenten Kommunikation mit unseren Anlegern. Die eigentlichen Treiber des Dialogs mit den vielfältigen Interessengruppen an den Standorten sind die einzelnen Konzernsegmente und Geschäftsfelder. Sie setzen unsere Nachhaltigkeitsstrategie in die Praxis um.

Nachhaltigkeit in den PCC-Konzernsegmenten

Nachhaltigkeit im Bereich Chemie

In den Konzernsegmenten unserer Chemieproduktion (Polyole & Derivate, Tenside & Derivate, Chlor & Derivate) verstärken wir unser Nachhaltigkeitsengagement fortlaufend. Wir steigern die Effizienz unserer Produktionsanlagen und schützen das Klima sowie die begrenzten natürlichen Ressourcen durch besonders energieeffiziente Technologien beziehungsweise durch den vermehrten Einsatz nachwachsender Rohstoffe. Beispiel Tenside: Unsere Tenside-Produktion in Polen ist eine der modernsten in Mittel- und Osteuropa. Unsere Konzerngesellschaft PCC Exol SA, der Tenside-Hersteller der PCC-Gruppe, hat als erstes Unternehmen in Polen das vom europäischen Branchenverband EFFCI zertifizierte System der Good Manufacturing Practice (GMP) implementiert und zertifiziert. Sie nimmt auch an der Berichterstattung über die Umweltauswirkungen im Rahmen des Carbon Disclosure Projects (CDP) teil. Darüber hinaus

nutzen wir für unsere Tenside-Produktion den Rohstoff Palmkernöl, der im westafrikanischen Ghana nachhaltig gewonnen wird. Die für unsere dortige ökologische Produktion benötigten Kerne der Palmfrucht ernten wir nicht etwa auf Großplantagen, sondern sie werden bei Kleinbauern eingesammelt. 300 Kleinbauern, die unsere Gesellschaft regelmäßig mit Palmkernnüssen beliefern, befinden sich aktuell in einer turnusmäßig wiederkehrenden Zertifizierungsphase vom Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO). Darüber hinaus sind die Konzerngesellschaften PCC Exol SA und die PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o. RSPO-zertifiziert.

Auch die PCC Rokita SA, die größte PCC-Gesellschaft und eines der größten Chemieunternehmen Polens, rückt Nachhaltigkeit immer stärker in ihren Fokus und weitet ihr Portfolio an umwelt- und klimafreundlichen Produkten stetig aus. Beispielsweise ist Chlor, das die PCC Rokita SA unter der Marke PCC Greenline® anbietet, nicht nur im umwelt- und ressourcenschonenden Membranverfahren hergestellt, sondern wir gewährleisten auch, dass zur Produktion von PCC-Greenline®-Chlor ausschließlich Energie aus erneuerbaren Quellen genutzt wird. Durch erhebliche Investitionen in die Modernisierung und Erweiterung der Produktionskapazitäten hat PCC seit Übernahme der Mehrheitsanteile an der PCC Rokita SA 2003 einen florierenden Chemiekonzern geformt, der heute auch ein wichtiger Faktor für die Region ist, etwa als bedeutender und mehrfach ausgezeichnete Arbeitgeber.

In den Chemiesegmenten realisieren wir Nachhaltigkeit nicht nur durch moderne und effiziente Produktionsweisen, sondern auch in den von uns hergestellten Chemikalien. Unsere innovativen chemischen Substanzen machen Produkte, die viele Menschen im Alltag nutzen, langlebiger, sicherer und umweltverträglicher. Sie sorgen zum Beispiel dafür, dass Hydrauliköle seltener gewechselt werden müssen und Häuser effektiver wärmedämmend werden können; sie ermöglichen noch hautverträglichere Kosmetika genauso wie bequeme Schaumstoffe, die auch nahezu frei von Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen und äußerst schwer entflammbar sind.

Diesen Anspruch unterstreichen wir mit unserem Produktportfolio nachhaltiger Chemikalien unter dem erwähnten Markennamen PCC Greenline®, das rund 180 Produkte umfasst. So ist ROKamina K30B ein hochreines amphoterer Tensid, das wir als umweltfreundlichen und -verträglichen Inhaltsstoff etwa von Naturkosmetikprodukten empfehlen. Zur Herstellung dieses Tensids verwendet die PCC Exol SA unter anderem ein Palmkernöl-Derivat, das aus Ölpalmkernen nachhaltiger Bewirtschaftung von Kleinbauern, gewonnen wird. Ein anderes PCC-Greenline®-Produkt ist EXOcare®TE20 Flakes MB auf Basis nachwachsender pflanzlicher Rohstoffe, der beispielsweise in Haarkosmetika dem Haar Elastizität und Geschmeidigkeit verleiht. Unter PCC Greenline® führen wir auch die Flüssigseife CAMOLIN®, die zu 100% vegan, also ohne tierische Ingredienzien hergestellt ist und zu mindestens 98% Inhaltsstoffe natürlichen Ursprungs enthält.

Nachhaltigkeit im Segment Silizium & Derivate

Unsere Siliziummetallanlage in Island nutzt insbesondere die reichen Geothermievorkommen der Insel. Die Energieversorgung der Anlage wird so vollständig aus regenerativen Energiequellen (neben Geothermie auch Wasserkraft) gedeckt und zudem macht der Einbau modernster Filter die Anlage nahezu frei von Staubemissionen. Ihr CO₂-Fußabdruck ist daher außerordentlich gering im Vergleich zu anderen Siliziumwerken weltweit, was unserer Anlage 2023 auch durch die Zertifizierung der Treibhausgasbilanz für Siliziummetall gemäß ISCC Carbon Footprint Certification (CFC) bestätigt wurde. Darüber hinaus arbeiten wir daran, diese Bilanz durch vermehrten Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen weiter zu verbessern. Siehe dazu auch weiter unten den Punkt Maßnahmen im Kapitel Umweltbelange der nichtfinanziellen Berichterstattung.

Nachhaltigkeit im Segment Handel & Services

Zu den konzerninternen Dienstleistungen, die in diesem Segment geführt werden, gehört der Bereich konventioneller Energien, der vor allem die Produktionsanlagen von PCC in Polen mit Dampf und Strom versorgt. Hier wurden in den vergangenen Jahren durch den

Einbau moderner Elektrofilter im PCC-Heizkraftwerk am Chemiestandort Brzeg Dolny die Staubemissionen deutlich gesenkt. Dieses Kraftwerk, eine Kraft-Wärme-Kopplungsanlage, versorgt nicht nur die PCC-Chemieanlagen mit Energie, sondern auch einen Großteil der Haushalte der Kleinstadt mit Wärme. In Polen überwiegt sonst noch die Kohleheizung von Wohnungen, wie das vor der Versorgung durch PCC auch in Brzeg Dolny der Fall war.

Nachhaltigkeit in der Sparte Logistik

Die tragende Säule des Segments Logistik ist der intermodale Containertransport. Auf der Basis von fünf eigenen in den vergangenen Jahren stark ausgebauten und modernisierten Containerumschlagterminals in Polen und Deutschland realisieren wir europaweite Kombiverkehrstransporte. Wir verbinden auf diese Weise effizient den umweltfreundlichen Schienen- und den flexiblen Straßentransport und unterstützen damit die auch von der Europäischen Union geforderte Verlagerung des Verkehrs von der Straße auf die Schiene.

Nachhaltigkeit im Segment Holding & Projekte

Im Segment Holding & Projekte führen wir den Bereich erneuerbarer Energien, der sich auf den Bau und den Betrieb von Kleinwasserkraftwerken konzentriert, die aufgrund ihres relativ geringen Eingriffs in die Natur besonders umweltfreundlich sind. Sechs dieser Kraftwerke, fünf in Nordmazedonien und eines in Bosnien-Herzegowina, wurden bisher ans Netz angeschlossen.

Initiativen und Zertifizierungen

PCC-Beteiligungen engagieren sich durch eine ganze Reihe von Zertifizierungen und Initiativen. So nehmen unsere Chemieunternehmen PCC Rokita SA, PCC Exol SA und PCC Synteza S.A. an der weltweiten Initiative Responsible Care® der chemischen Industrie teil. Unsere Produktionsgesellschaften wurden auch mehrmals für ihre Nachhaltigkeit ausgezeichnet und erzielten hohe Bewertungen in Ratings. So haben zwei unserer Gesellschaften im renommierten Nachhaltigkeitsrating EcoVadis ein Gold-Zertifikat erhalten: die PCC Exol SA (2024) und die PCC MCAA Sp. z o.o. (2023). Die

PCC Rokita SA (2024) und die PCC BakkiSilicon hf. (2024) erreichten den Silber-Status. Die Konzernholding PCC SE unterstreicht ihr Engagement für Nachhaltigkeit durch die Teilnahme an der Renewable Carbon Initiative. Die wesentlichen Zertifizierungen und Initiativen sind jeweils den nachfolgenden fünf Nachhaltigkeitsaspekten der nichtfinanziellen Berichterstattung zugeordnet.

Nichtfinanzielle Berichterstattung

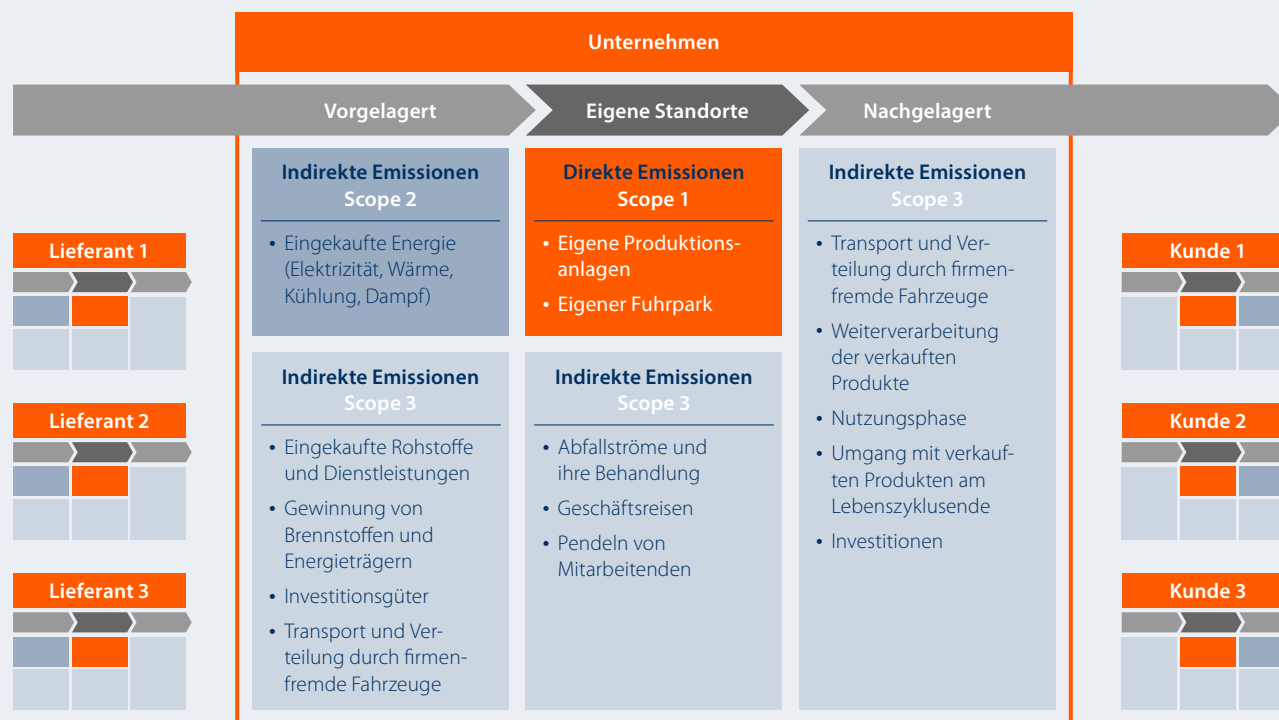
Seit dem Geschäftsjahr 2017 veröffentlicht die PCC-Gruppe entsprechend dem am 19. April 2017 verabschiedeten CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) jährlich eine freiwillige nichtfinanzielle Berichterstattung in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c in Verbindung mit den §§ 289c bis 289e HGB. Die PCC SE legt die nichtfinanzielle Berichterstattung jährlich als Bestandteil des Konzernlageberichts vor. Wenn nicht anders erläutert, beziehen sich die Angaben der Leistungsindikatoren auf die Gesellschaften des Konsolidierungskreises. Bei einer Anpassung des Konsolidierungskreises im Berichtsjahr werden die Vorjahre nicht angepasst.

Diese nichtfinanzielle Berichterstattung orientiert sich an den Vorgaben des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) und fasst die wesentlichen Sachverhalte inhaltlich in den fünf Aspekten Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte, Sozialbelange sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung zusammen.

Zusätzlich werden im allgemeinen Teil dieser nichtfinanziellen Berichterstattung Maßnahmen und Initiativen der PCC-Gruppe und einzelner Gesellschaften erläutert, die das vielfältige Engagement unseres Konzerns in Bezug auf unsere gesellschaftliche Verantwortung als Unternehmen belegen.

Im Folgenden werden zu den fünf genannten Nachhaltigkeitsaspekten die jeweils zugehörigen Leitlinien, Risiken, Maßnahmen und Ziele sowie ihre wesentlichen nichtfinanziellen Kennzahlen berichtet. Dabei haben wir den PCC-Konzern als Gesamtheit abgebildet und auf die Darstellung einzelner Beteiligungen verzichtet.

Was bedeuten Scope-1-, Scope-2-, Scope-3-Emissionen?



Die Einteilung von Emissionen in verschiedene „Scopes“ (deutsch: Anwendungsbereiche) geht zurück auf das „Greenhouse Gas Protocol“ (GHG Protocol, GHG zu Deutsch: Treibhausgas), das vom World Resources Institute (WRI) und dem World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) geschaffen wurde. Das GHG Protocol hat sich zu einem internationalen Standard entwickelt, der entscheidend zur Harmonisierung von Treibhausgasbilanzen und -berichterstattungen beigetragen hat. Die Einteilung in die Scopes dient insbesondere der Handhabbarkeit der Bilanzierung, da Emissionen an einer Vielzahl von Stellen entlang der Wertschöpfungskette auftreten und in sehr unterschiedlichem Maß von den einzelnen Akteuren kontrolliert werden können.

Der **Scope 1** beinhaltet entsprechend diesem Ansatz alle Emissionen, die sich im direkten Einflussbereich eines Unternehmens befinden, also zum Beispiel Emissionen aus eigenen Produktionsanlagen oder von Firmenwagen.

Unter **Scope 2** fallen alle Emissionen, die durch eingekaufte Energie in Form von Elektrizität, Wärme, Kühlung oder Dampf entstehen. Hier hat der Bericht erstattende Akteur keine direkte Kontrolle, aber doch einen relativ großen Einfluss, zum Beispiel durch die Wahl von umweltfreundlichen Energieversorgern.

Sämtliche Emissionen, die in vor- und nachgelagerten Prozessen auftreten, sowie alle Emissionen, die nicht direkt mit Energieverbrauch

und -produktion in Verbindung stehen, werden dem **Scope 3** zugerechnet. Dies beinhaltet eine Vielzahl von Emissionskategorien, wie zum Beispiel alle Emissionen, die der Produktion von eingekauften Rohstoffen zugerechnet werden können, Emissionen beim Transport von Gütern durch Drittunternehmen, Dienstreisen mit Verkehrsmitteln, die nicht im Einflussbereich des Unternehmens stehen, Emissionen, die bei der Entsorgung von Abfallströmen durch externe Entsorgungsunternehmen entstehen, oder Emissionen durch die Weiterverarbeitung von verkauften Gütern. Diese Vielfältigkeit zeigt, wie komplex die Erfassung und Darstellung aller Emissionen ist, die von einem Unternehmen mitverursacht werden. Dies ist auch ein Grund dafür, warum die Berichterstattung von Scope-3-Emissionen unter dem GHG Protocol nicht verpflichtend ist. Darüber hinaus entscheidet jedes Unternehmen selbst, welche der Kategorien dieser Scope-3-Emissionen es veröffentlicht, sodass ein direkter Vergleich zwischen Unternehmen nicht möglich ist.

Die PCC SE hat sich aufgrund der beschriebenen Komplexität und Einschränkungen dazu entschieden, entsprechend dem internationalen Reporting-Standard alle Scope-1- und Scope-2-Emissionen in die Berichterstattung aufzunehmen. Wir arbeiten verstärkt daran, auch Scope-3-Emissionen in Zusammenarbeit mit unseren Partnern und Stakeholdern zu erfassen und kontinuierlich zu reduzieren, und streben an, diese Aktivitäten in naher Zukunft ebenfalls in unsere nicht-finanzielle Berichterstattung so umfassend wie möglich zu integrieren.

Die Ermittlung der Scope-2-Emissionen erfolgt sowohl nach der location-based-Methode (standortbezogen) als auch nach der market-based-Methode (marktbezogen). Der standortbezogene Ansatz nutzt durchschnittliche Emissionsfaktoren einer Region (zum Beispiel eines Landes), die auf den Energieverbrauch vor Ort angewendet werden, für die Berechnung. Der marktbezogene Ansatz hingegen verwendet Emissionsfaktoren, die entweder vom Energieversorger oder von einem spezifischen Stromprodukt stammen, für die Kalkulation. Die Anwendung des marktbezogenen Ansatzes ermöglicht es, den Bezug von Energie aus erneuerbaren Quellen seitens des Unternehmens transparenter zu machen.

1. Umweltbelange

Umweltbelange berühren vor allem die Interessen der Anwohner unserer Standorte und anderer lokaler Bevölkerungsgruppen. Darüber hinaus tragen unternehmerische Aktivitäten wie die der PCC-Gruppe zu globalen Umweltbelangen (etwa dem Kampf gegen den Klimawandel) bei. Wir verpflichten uns, alle anwendbaren Regulierungen, Vorschriften und Standards in Bezug auf den Umweltschutz einzuhalten und darüber hinaus alle unsere Investitionen mit modernen, umweltfreundlichen und effizienten, insbesondere energiesparenden Technologien zu realisieren. Neben der Sicherheit der Mitarbeitenden und Anwohner hat der Erhalt der Umwelt für uns oberste Priorität.

Leitlinien von PCC zu Umweltbelangen

1. Die hohe Bedeutung, die wir im PCC-Konzern dem Umweltschutz beimessen, hat einen entscheidenden Einfluss auf die Wahl der Produktionsprozesse und Produkte, sie bestimmt unser Engagement für Nachhaltigkeit und Sicherheit. Dies haben wir auch in unserem für die gesamte PCC-Gruppe verbindlichen Ethikkodex festgeschrieben.
2. Alle unsere Investitionsvorhaben realisieren wir unter Anwendung moderner, umweltfreundlicher und damit auch energiesparender sowie wirtschaftlich effizienter Technologien.
3. PCC strebt eine Minimierung des Rohstoff- und Energieverbrauchs in ihren Produktionsprozessen an und analysiert fortlaufend Möglichkeiten zur Verbesserung der Arbeitsmethoden, Produktionsprozesse und Produkte. Damit soll sichergestellt werden, dass diese für die Mitarbeitenden, die Kunden, die Öffentlichkeit und andere Interessengruppen sicher und akzeptabel sind.
4. Alle Mitarbeitenden sind in ihrem Arbeitsumfeld für den Schutz von Menschen und Umwelt mitverantwortlich. Die Gesetze, Vorschriften und internen Richtlinien zum Umweltschutz, zur Gesundheit sowie zur Anlagen- und Arbeitssicherheit sind jederzeit strikt einzuhalten. Alle Vorgesetzten sind verpflichtet, die Mitar-

beitenden in der Wahrnehmung dieser Verantwortung zu unterstützen, zu beaufsichtigen und zu unterstützen. Die gewerbliche Nutzung von natürlichen Ressourcen wie Luft, Wasser und Boden darf nur im Rahmen einer zuvor erteilten Genehmigung erfolgen. Gleiches gilt für die Errichtung und den Betrieb von Produktionsanlagen sowie deren Änderung oder Erweiterung. Jede ungenehmigte Freisetzung von Stoffen ist untersagt.

5. Die Entsorgung von Abfällen hat nach den gesetzlichen Vorschriften zu erfolgen. Werden hierfür Dritte eingeschaltet, ist sicherzustellen, dass auch diese die umweltrechtlichen Vorschriften und die entsprechenden Vorgaben von PCC einhalten.

Maßnahmen

Die Geschäftstätigkeit von PCC, insbesondere die Chemieproduktion, hat Auswirkungen auf die Umwelt. Erhebliche Umweltauswirkungen sind dabei die Emissionen luftfremder Stoffe, der Rohstoff- und Materialverbrauch, der Umgang mit Gefahrstoffen, der Verbrauch von Wasser und Energie, die Abwasserbelastung, die Abfallentsorgung sowie Störfälle und Lärmemissionen.

Diesen Umweltauswirkungen begegnen Gesellschaften der PCC-Gruppe dadurch, dass sie kontinuierlich alle Bereiche und Aktivitäten analysieren, von denen Beeinträchtigungen der Umwelt und der effizienten Nutzung von Ressourcen ausgehen können, und wenn notwendig begrenzende Maßnahmen ergreifen. Dabei berücksichtigen sie sorgfältig die Hinweise aller Interessengruppen, insbesondere der Anwohner. Der direkte Dialog mit den Beteiligten vor Ort gehört zu den Aufgaben der jeweiligen Konzerngesellschaften.

Ein Beispiel dafür, wie PCC bei den Investitionsvorhaben Umweltbelange berücksichtigt, ist die Siliziummetall-Anlage in Island. Die Silizium-Produktion ist außerordentlich stromintensiv, die Energieversorgung der PCC-Anlage wird jedoch vollständig aus regenerativen Energiequellen, vor allem Geothermie, gedeckt. Unsere Anlage erhielt im vergangenen Jahr als weltweit erste eine Zertifizierung der Treibhausgasbilanz für Siliziummetall gemäß dem neuen Standard ISCC Carbon

Footprint Certification (CFC). Nach einem Audit am Produktionsstandort in Húsavík durch eine unabhängige Zertifizierungsstelle bestätigt das Zertifikat einen Treibhausgas-Fußabdruck von 3.102,56 Kilogramm Kohlendioxid-Äquivalent (CO₂e) pro produzierter Tonne Siliziummetall im zwölfmonatigen Referenzzeitraum vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023. Das liegt um etwa einen Faktor 3,5 unter dem weltweiten Branchenmittel. Und auch die bei der Siliziumherstellung entstehenden Staubemissionen werden in unserer Anlage durch besonders effektive Filteranlagen nahezu komplett aus der Umgebungsluft entfernt. Unser Ziel ist, die Anlage darüber hinaus auch insgesamt klimaneutral zu betreiben. Durch den Charakter der chemischen Reaktion, einer Reduktion, entsteht CO₂ selbst bei ausschließlicher Nutzung von regenerativen Energien. Um diese Emissionen klimaneutral zu gestalten, wird das bisher genutzte Reduktionsmittel Kohle im Prozess mehr und mehr durch nachhaltig hergestellte Holzkohle substituiert. Dadurch entsteht im Prozess perspektivisch immer mehr biogenes CO₂ statt fossiles CO₂. Dieses biogene CO₂ wurde zuvor durch die genutzten Pflanzen der Atmosphäre entzogen – wenn es emittiert wird, trägt es nicht zu einem Anstieg der CO₂-Konzentration bei. Und auch das produzierte Siliziummetall selbst sowie Beiprodukte sollen künftig zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz beitragen. So dient Siliziumpulver als Ausgangsstoff eines neuartigen Anodenmaterials, das wir in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE entwickeln. Das Anodenmaterial soll die Leistungsfähigkeit von Lithium-Ionen-Batterien, einer Schlüsselkomponente der Energiewende, verbessern.

Das größte Geschäftsfeld des Logistiksegments ist der intermodale Containertransport, der den umweltfreundlichen Schienentransport auf der Langstrecke und den flexiblen Straßentransport auf der Kurzstrecke effizient kombiniert. Verglichen mit einem reinen Straßentransport ermöglichte unser kombinierter Intermodaltransport 2024 Emissionseinsparungen von 459.754 Tonnen des Treibhausgases CO₂ (Vorjahr: 391.561 Tonnen CO₂) bei einer Gesamtleistung von 3.701,7 Millionen Tonnenkilometern (Vorjahr: 3.152,7 Millionen Tonnenkilometer). Die Berechnung erfolgte auf Basis der Daten der Europäischen Umweltagentur vom 5. November 2015 für das Bezugsjahr 2014.

Im Bereich konventioneller Energien reduzierten wir in den vergangenen Jahren durch den Einbau moderner Elektrofilter die Staubemissionen unseres Heizkraftwerks am Chemiestandort

Brzeg Dolny. Und der Bereich erneuerbarer Energien konzentriert sich auf den Betrieb umweltfreundlicher Kleinwasserkraftwerken.

Zahlreiche Zertifizierungen, die Unterzeichnung öffentlicher Vereinbarungen sowie Mitgliedschaften in Initiativen dokumentieren das Engagement von PCC-Beteiligungen zu Umweltbelangen.

Zertifizierungen und Initiativen zu Umweltbelangen

Zertifikate / Initiativen	Unternehmen	Zertifikate / Initiativen	Unternehmen	Zertifikate / Initiativen	Unternehmen
Zertifizierung der Umweltmanagement-Systeme nach ISO 14001:2015	 – PCC Rokita SA – PCC Exol SA – LabAnalytika Sp. z o.o. – PCC BakkiSilicon hf. – PCC MCAA Sp. z o.o. – PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o. (PCC CP Kosmet) – PCC Synteza S.A.	ISCC Certified Carbon Footprint  Zertifizierung der Good Manufacturing Practice EFICI 	– PCC BakkiSilicon hf. – PCC Exol SA	Mitgliedschaft im europäischen Chemieverband CEFIC zur sicheren Nutzung von Tensiden 	– PCC Exol SA
Zertifizierung der Qualitätsmanagement-Systeme nach ISO 9001:2015	 – PCC Rokita SA – PCC Exol SA – PCC CP Kosmet – LabAnalytika Sp. z o.o. – PCC BakkiSilicon hf. – LabMatic Sp. z o.o. – PCC MCAA Sp. z o.o. – PCC Autochem Sp. z o.o. – OOO DME Aerosol – PCC Prodex Sp. z o.o. – PCC Synteza S.A.	Zertifizierung der Good Manufacturing Practices Cosmetics nach ISO 22716  IFS HPC Zertifizierung von Sicherheit und Qualität der Produkte / Prozesse der Lieferanten und Hersteller von Haushalts- und Körperpflegeprodukten 	– PCC CP Kosmet – PCC CP Kosmet	Produktzertifizierungen durch Ecocert nach dem Kosmetikstandard COSMOS: Ecocert Cosmos  Produktzertifizierung nach COSMOS NATURAL / COSMOS ORGANIC 	– PCC Exol SA – PCC Organic Oils Ghana Ltd.
SGS Zertifizierung der Qualitätsmanagement-Systeme nach ISO 9001:2015	 – PCC Prodex GmbH	Zertifizierungen nach SQAS (Sicherheits- und Qualitäts-Bewertungssystem) für den Transport-service 	– PCC Intermodal S.A. – PCC Autochem Sp. z o.o.	Produktzertifizierung durch Ecocert gemäß der Verordnung EC 834/2007 von Organic Agriculture Europe 	– PCC Organic Oils Ghana Ltd.
Zertifizierung der Energiemanagement-Systeme nach ISO 50001:2018	 – PCC Rokita SA – PCC Exol SA	Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (Authorised Economic Operator) 	– PCC Rokita SA – PCC Intermodal S.A.	Produktzertifizierung durch Ecocert gemäß dem USDA National Organic Program (USDA NOP) 	– PCC Organic Oils Ghana Ltd.
Mitglied der Renewable Carbon Initiative (RCI)	 – PCC SE	Mitgliedschaft in der weltweiten Initiative der chemischen Industrie Responsible Care® 	– PCC Rokita SA – PCC Synteza S.A.	Rainforest-Alliance-Zertifizierung 	– PCC Organic Oils Ghana Ltd.
„Gold-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2024) für die CSR-Berichterstattung 	– PCC Exol SA	Teilnahme am Global Compact der Vereinten Nationen 	– PCC Exol SA	Aufnahme in den Cluster „Grüne Chemie“ (Polen) zur Förderung nachhaltiger Innovationen 	– PCC Rokita SA
„Silber-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2024) für die CSR-Berichterstattung 	– PCC BakkiSilicon hf. – PCC Rokita SA	Zertifiziertes Mitglied des Roundtable on Sustainable Palm Oil 	– PCC Exol SA – PCC SE	Mitglied der Initiative „Nachhaltiges Waschen und Reinigen“ des Branchenverbands A.I.S.E. 	– PCC CP Kosmet
„Silber-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2023) für die CSR-Berichterstattung 	– PCC MCAA Sp. z o.o.	Teilnahme am Carbon Disclosure Project gegen den Klimawandel 	– PCC Exol SA	Produkte, die in den akzeptierten ACPs von ÖKO-TEX gelistet sind 	– PCC Rokita SA
				Zertifizierung nach ISO 17025:2018-02 „Allgemeine Anforderungen an die Kompetenz von Prüf- und Kalibrierlabors“ 	– LabAnalytika Sp. z o.o.



Leistungsindikatoren

Die PCC-Gruppe ermittelt jährlich die für die Geschäftstätigkeit relevanten Leistungsindikatoren. Diese umfassen im Bereich Umweltbelange neben den Treibhausgasemissionen (THG) in der Definition des Scope 1 auch den Energie- und den Wasserverbrauch. Scope 1 definiert Treibhausgasemissionen, die direkt durch eigene oder durch von PCC-Gesellschaften kontrollierte Assets entstehen. Beim Energieverbrauch werden sämtliche Energiequellen, die einzeln erfasst werden, also Strom, Gas, Wärme, Dampf, Heizöl, Benzin und Diesel, zusammengerechnet und im Ausweis nicht getrennt. Die Angaben des Wasserverbrauchs enthalten sowohl Wasser für den Produktionsprozess als auch Abwasser. Ebenso wird bei den Angaben nicht unterschieden, ob ein Verbrauch oder eine Emission bei der Herstellung eines verkaufsfähigen Endprodukts oder der eines Produkts zur internen Weiterverarbeitung anfällt.

Der Stromverbrauch sämtlicher Gesellschaften der PCC-Gruppe lag 2024 bei 1.019,9 GWh (Vorjahr: 804,8 GWh). Davon entfielen 556,4 GWh und damit 54,6% auf Energie aus erneuerbaren Energiequellen (Vorjahr: 339,0 GWh oder 42,1 %). Zum Anteil erneuerbarer Energiequellen trägt insbesondere unsere Siliziummetallanlage in Island bei, die ausschließlich mit grünem Strom (vor allem Geothermie) versorgt wird und 2024 wieder mit ihren beiden Öfen, also voller Nominalkapazität, produzierte. Insbesondere aus diesem Grund stieg der Anteil erneuerbarer Energien gegenüber dem Vorjahr, als nur ein Ofen im Betrieb gewesen war. Der spezifische Stromverbrauch unserer Beteiligungen stieg 2024 auf 0,67 MWh pro Tonne Produkt von 0,51 MWh im Vorjahr. Der spezifische Stromverbrauch im Verhältnis zum Umsatz stieg auf 1.062,4 MWh pro Millionen € (Vorjahr: 810,0 MWh).

Die absolute Bruttoemission von Treibhausgasen im Scope 1 sank 2024 gegenüber dem Vorjahr um 10,5 % auf 230,7 Tsd. Tonnen CO₂-Äquivalent (Tsd. tCO₂e) (Vorjahr: 257,6 Tsd. tCO₂e). Der überwiegende Teil der Treibhausgasemissionen entfiel dabei wie in den Vorjahren auf CO₂. Bereinigt um Emissionen aus nichtfossilen, das heißt er-

Energie

T_L_10

Umweltindikator	Einheit	2024	2023	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Stromverbrauch					
auf Basis fossiler Rohstoffe	GWh	463,5	465,8	-2,3	-0,5 %
auf Basis erneuerbarer Rohstoffe	GWh	556,4	339,0	217,4	64,1 %
Summe Stromverbrauch	GWh	1.019,9	804,8	215,1	26,7 %
Anteil erneuerbarer Energiequellen am Strombezug	%	54,6	42,1	12,4 ¹	29,5 %
Energieerzeugung					
Strom auf Basis fossiler Rohstoffe	GWh	29,1	46,1	-17,0	-36,9 %
Strom auf Basis erneuerbarer Rohstoffe	GWh	17,5	24,0	-6,5	-27,1 %
Dampf auf Basis fossiler Rohstoffe	GWh	359,5	351,4	8,1	2,3 %
Wärme auf Basis fossiler Rohstoffe	GWh	34,8	35,6	-0,7	-2,1 %

1 Veränderung in Prozentpunkten

Treibhausgasemissionen (GHG Protokoll)

T_L_11

Umweltindikator	Einheit	2024	2023	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Direkte Emissionen (Scope 1, brutto)	Tsd. tCO ₂ e	230,7	257,6	-26,9	-10,5 %
Direkte Emissionen (Scope 1, brutto), gedeckt durch EU-Emissionshandelssystem	Tsd. tCO ₂ e	214,2	229,2	-14,9	-6,5 %
Indirekte Emissionen (Scope 2), location-based	Tsd. tCO ₂ e	299,4	351,2	-51,8	-14,8 %
Indirekte Emissionen (Scope 2), market-based	Tsd. tCO ₂ e	232,0	279,4	-47,4	-17,0 %
Indirekte Emissionen (Scope 2), kompensiert	Tsd. tCO ₂ e	61,2	75,4	-14,2	-18,8 %



neuerbaren Rohstoffen, wie zum Beispiel Holz, betragen die Scope-1-Emissionen 214,2 Tsd. tCO₂e (Vorjahr: 229,2 Tsd. tCO₂e). Spezifisch, also pro produzierter oder gehandelter Tonne, sanken die Bruttoemissionen von Scope-1-Treibhausgasen um 8,4 % auf 0,15 tCO₂e. Im Verhältnis zum Umsatz sanken die Bruttoemissionen von Treibhausgasen um 7,3 % auf 240,3 tCO₂e pro Millionen €.

Der Wasserverbrauch und Abwasser fallen bei den Beteiligungen der PCC-Gruppe im Wesentlichen im Herstellungsprozess in den Chemiesegmente an. Der absolute Wasserverbrauch sank 2024 um 0,9 % auf 5.884,3 Tsd. m³. Bezogen auf die produzierten Mengen ergibt sich unverändert zum Vorjahr ein spezifischer Verbrauch von 3,8 m³ pro Tonne. Im Verhältnis zum Umsatz stieg der Wasserverbrauch gegenüber dem Vorjahr auf 6,1 Tsd. m³ pro Millionen € (Vorjahr: 6,0 Tsd. m³).

Ziele

In ihrer Nachhaltigkeitsvision bekennt sich die PCC-Gruppe zu ihrer ökologischen und sozialen Verantwortung. Ziel ist es, einen starken Beitrag zu Klimaschutz und nachhaltiger Entwicklung zu leisten. So strebt die PCC-Gruppe langfristig eine Reduzierung des spezifischen Verbrauchs insbesondere von Wasser an. Die Treibhausgasemissionen der PCC-Chemieproduktion sollen bis 2030 im Vergleich zu 2020 halbiert werden (Scope 1 und 2). Bis dahin soll die Energieerzeugung von PCC vollständig auf Kohle verzichten und parallel dazu soll der Anteil der Energieversorgung aus erneuerbaren Energiequellen weiter erhöht werden. Bis 2050 soll der Konzern insgesamt netto-klimaneutral sein.

Weitere Umwelteinflüsse

Umweltindikator	Einheit	2024	2023	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Wasser					
Wasserverbrauch	Tsd. m³	5.884,3	5.938,5	–54,2	–0,9%
Relativer Wasserverbrauch	m³/t Produkt	3,8	3,8	0,1¹	1,3%

1 Bezogen auf den gesamten Output aller Produkte und Zwischenprodukte

Stromverbrauch

G_L_12

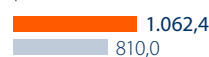
in MWh



pro Tonne Produkt



pro Mio. € Umsatz



Scope 1-Emission

G_L_13

in tCO₂e



pro Tonne Produkt



pro Mio. € Umsatz



Wasserverbrauch

G_L_14

in m³



pro Tonne Produkt



pro Mio. € Umsatz



2. Arbeitnehmerbelange

Um die Arbeitssicherheit nicht nur innerhalb der PCC-Gruppe, sondern auch entlang der Wertschöpfungskette kontinuierlich zu verbessern, investiert PCC in die technische Sicherheit und in Schulungen. Die Einhaltung unserer Standards für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt überprüfen wir regelmäßig. Die Arbeitsmanagementsysteme der größten Produktionsgesellschaften der PCC-Gruppe, insbesondere der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA, sind nach ISO 45001:2018 zertifiziert. Die fortgesetzten Investitionen in moderne Produktionsanlagen tragen wesentlich zum Arbeitsschutz bei.

Darüber hinaus fördert PCC im Bereich Arbeitnehmerbelange gezielt die individuelle Entwicklung der Mitarbeitenden. Ihnen werden Freiräume zu selbstständigem, ergebnisorientiertem Arbeiten geboten sowie Gelegenheiten, Verantwortung zu übernehmen. Eigeninitiative und Kreativität der Mitarbeitenden werden gezielt angeregt und die Mitarbeitenden erhalten Entscheidungskompetenzen im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Sie werden durch die Vorbereitung auf neue Aufgaben sowie durch die begleitende Fortbildung in ihrer persönlichen Entwicklung unterstützt. Im Personalmanagement legt PCC großen Wert auf Diversität, also die kulturelle und fachliche Vielfalt. Diskriminierung wird in der Unternehmensgruppe in keiner Form toleriert. Die Bestimmungen zur Gleichstellung aller Geschlechter sind bindend.

Leitlinien von PCC zu Arbeitnehmerbelangen

PCC erkennt in ihrem Ethikkodex die vier Grundprinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation ILO (International Labour Organization) an. Dies sind:

- die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen
- die Ablehnung der Zwangsarbeit
- die Ablehnung der Kinderarbeit
- die Ablehnung der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf

Dazu gehört, dass alle Mitarbeitenden das Recht auf faire, höfliche und respektvolle Behandlung haben. PCC duldet daher keinerlei Diskriminierung oder Belästigung von Mitarbeitenden. Untersagt ist bei PCC eine Benachteiligung oder Belästigung insbesondere aufgrund von Abstammung, Rasse, Religion, Herkunft, Geschlecht, Behinderung, Alter, Zivilstand, sexueller Orientierung, politischen Anschauungen oder Mitgliedschaft bei Gewerkschaften oder politischen Parteien.

Die Sicherheit der Mitarbeitenden hat neben der Sicherheit der Anwohner und dem Schutz der Umwelt oberste Priorität. PCC verpflichtet sich daher, stets ein sicheres Arbeitsumfeld zu gewährleisten. So haben wir beispielsweise während der Corona-Pandemie der vergangenen Jahre sehr weitgehende Homeoffice-Lösungen kurz-

fristig umgesetzt. Bei Unfällen oder Betriebsstörungen leitet PCC so schnell und zielgerichtet wie möglich die gebotenen Maßnahmen zur Gefahrenabwehr und Schadensbehebung ein und informiert die Behörden.

Die Bestimmungen zur Gleichstellung aller Geschlechter sind einzuhalten. Die Gleichstellung umfasst insbesondere Bereiche wie die Aufgabenzuteilung, die Vergütung, die Aus- und Weiterbildung und die Beförderung. Jegliche Form sexueller Belästigung am Arbeitsplatz ist untersagt. Als sexuelle Belästigung gilt jedes Verhalten mit sexuellem Bezug, das von der oder dem Betroffenen unerwünscht ist und sie oder ihn in der Würde herabsetzt.

Mobbing als bewusste Ausgrenzung und Demütigung von Mitarbeitenden wird nicht toleriert. Mobbing wird dabei definiert als systematisches, anhaltendes oder wiederholtes feindseliges Verhalten mit dem Zweck, eine Person am Arbeitsplatz und in der Belegschaft oder sogar vom Arbeitsplatz zu isolieren.

PCC trifft alle zumutbaren Maßnahmen, um diskriminierendes oder belästigendes Verhalten zu verhindern. Alle Mitarbeitenden sind aufgerufen, Diskriminierungen oder Belästigungen, die sie in ihrem Arbeitsumfeld beobachten, dem Vorgesetzten, der Personalabteilung oder dem Compliance-Beauftragten zu melden.

Maßnahmen

In der PCC-Gruppe bestehen vor allem bei den produzierenden PCC-Gesellschaften für die Arbeitnehmer Sicherheits- und Gesundheitsrisiken am Arbeitsplatz. PCC arbeitet aktiv an einer sicheren Arbeitsumgebung für die Mitarbeitenden, wobei insbesondere mit dem Einsatz moderner Technologien und durch Investitionen in moderne Produktionsanlagen kontinuierlich die Arbeitsbedingungen verbessert werden.

PCC stellt sicher, dass alle Mitarbeitenden – in jeder Form gleichberechtigt – gleichberechtigt – Möglichkeiten zu ihrer beruflichen Entwicklung, Zugang zu Weiterbildung und Aufstiegschancen besitzen. Die Gesellschaften der PCC-Gruppe unterstützen ihre Mitarbeitenden durch flexible Arbeitszeitmodelle. Diese Angebote reichen von Arbeitszeitkonten über Teilzeitverträge und Vorruhestandsregelungen bis zu Homeoffice- Vereinbarungen. PCC ermutigt eine offene Kommunikation zwischen den Mitarbeitenden und, soweit möglich, mit den anderen Interessengruppen.

Das Engagement von PCC in Bezug auf Arbeitnehmerbelange wird durch zahlreiche Zertifizierungen, die Unterzeichnung von öffentlichen Vereinbarungen sowie die Mitgliedschaft in Initiativen dokumentiert:

Zertifizierungen und Initiativen zu Arbeitnehmerbelangen

Zertifikate / Initiativen		Unternehmen	Zertifikate / Initiativen		Unternehmen
Zertifizierung der Arbeitsmanagement-Systeme nach ISO 45001:2018		– PCC Rokita SA – PCC Exol SA – PCC CP Kosmet – PCC MCAA Sp. z o.o. – PCC Synteza S.A.	Sedex Members' Ethical Trade Audit- Zertifizierung für nachhaltiges und ethnisches Verhalten in Geschäftsverhältnissen		– PCC Exol SA
Zertifizierung der Good Manufacturing Practices Cosmetics nach ISO 22716		– PCC CP Kosmet	Zertifiziertes Mitglied des Roundtables in Sustainable Palm Oil		– PCC Exol SA – PCC SE
Zertifizierung der Good Manufacturing Practice EffCI		– PCC Exol SA	„Gold-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2023) für die CSR-Berichterstattung		– PCC Exol SA
Mitgliedschaft in der weltweiten Initiative der chemischen Industrie Responsible Care®		– PCC Rokita SA – PCC Exol SA – PCC Synteza S.A.	„Silber-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2023) für die CSR-Berichterstattung		– PCC Rokita SA – PCC BakkiSilicon hf. – PCC MCAA Sp. z o.o.
Teilnahme am Global Compact der Vereinten Nationen		– PCC Exol SA	Zertifizierung nach SQAS (Sicherheits- und Qualitäts-Bewertungssystem) für den Transportservice		– PCC Intermodal S.A. – PCC Autochem Sp. z o.o.
Mitgliedschaft im europäischen Chemieverband CEFIC zur sicheren Nutzung von Tensiden		– PCC Exol SA	Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (Authorised Economic Operator)		– PCC Rokita SA – PCC Intermodal S.A.
Mitgliedschaft im europäischen Tenside-Verband zur sicheren Nutzung von Tensiden)		– PCC Exol SA	Diversity Charter für Vielfalt im Unternehmen und gegen Diskriminierung		– PCC Rokita SA – PCC Exol SA



Leistungsindikatoren

Die PCC-Gruppe ist ein international agierender Konzern, was sich nicht nur im weltweiten Vertrieb und Absatz von Produkten und Dienstleistungen widerspiegelt, sondern auch in der Diversität der Mitarbeitenden. 2024 beschäftigten die PCC-Beteiligungen weltweit Mitarbeitende aus insgesamt 32 Nationen (Vorjahr: 30). Die Zahl der Mitarbeitenden stieg 2024 um 0,9% auf 3.295 zum 31. Dezember (Vorjahr: 3.265). Der Frauenanteil stieg leicht auf 25,9% (Vorjahr: 25,4%).

Die Frauenquote in den ersten und zweiten Ebenen des Managements der PCC-Beteiligungen stieg von 21,7% im Vorjahr auf 23,6%.

Mitarbeitende

		T_L_13			
Sozialindikator	Einheit	2024	2023	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Mitarbeitende	Anzahl	3.295	3.265	30	0,9%
Anteil Frauen	%	25,9	25,4	0,5 ¹	1,8%
Mitarbeitende in Führungspositionen ²	Anzahl	127	120	7	5,8%
Anteil Frauen in Führungspositionen ²	%	23,6	21,7	2,0 ¹	9,0%
Mitarbeitende unter 30 Jahre	Anzahl	659	660	-1	-0,2%
Mitarbeitende zwischen 30 und 50 Jahren	Anzahl	1.844	1.821	23	1,3%
Mitarbeitende über 50 Jahre	Anzahl	792	784	8	1,0%
Durchschnittliche Konzernzugehörigkeit	Jahre	9,5	9,4	0,1	1,2%
Durchschnittliches Alter	Jahre	41,1	40,9	0,2	0,5%
Nationalitäten	Anzahl	32	30	2	6,7%

¹ Veränderung in Prozentpunkten

² Erste und zweite Managementebene



PCC investiert gruppenweit intensiv in Schulung sowie Fort- und Weiterbildung von Mitarbeitenden, im vergangenen Jahr waren dies insgesamt 45.781,5 Stunden (Vorjahr: 47.153,0 Stunden). Das Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz hat bei den Schulungsthemen grundsätzlich einen hohen Stellenwert. Die Arbeitsunfälle mit einer Arbeitsunfähigkeit von mehr als einem Tag lagen 2024 bei 50 (Vorjahr: 55). Die Anzahl der Krankheitstage aufgrund von Arbeitsunfällen sank konzernweit auf 2.040 (Vorjahr: 2.250). Die Anzahl von Krankheitstagen aufgrund von Arbeitsunfällen pro Mitarbeitenden sank auf durchschnittlich 0,62 (Vorjahr: 0,69).

PCC vergütet den Einsatz der Mitarbeitenden angemessen und respektiert alle ihre Rechte der Organisationsfreiheit und Mitbestimmung. Jede Form von Diskriminierung wird abgelehnt. Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden leitet PCC – über persönliche Gespräche hinaus – auch aus einer konstant hohen durchschnittlichen Betriebszugehörigkeitsdauer zum PCC-Konzern von 9,5 Jahren (Vorjahr: 9,4 Jahre) ab. Das Durchschnittsalter von 41,1 Jahren (Vorjahr: 40,9 Jahre) dokumentiert, dass PCC neben den Einstiegsmöglichkeiten für junge Menschen auch die Erfahrung der älteren Mitarbeitenden schätzt und so eine Vielfalt schafft, die gute Teamleistungen durch sich ergänzende Kompetenzen und Erfahrungen fördert.

Mitarbeitende

G_L_15

in Jahren		2024	2023
Durchschnittliches Alter		41,1	40,9
Durchschnittliche Konzernzugehörigkeit		9,5	9,4

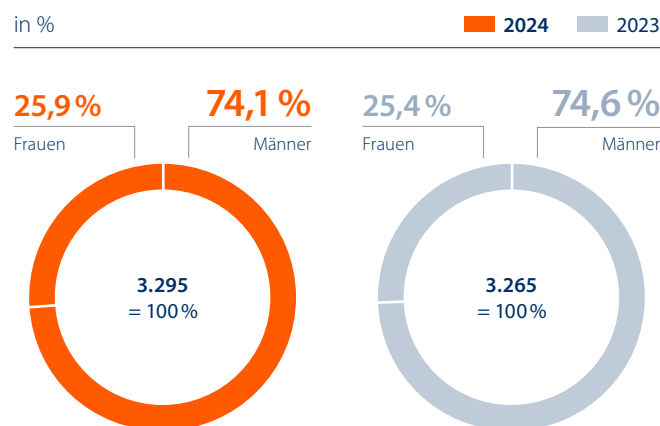
Arbeits- und Gesundheitsschutz

T_L_14

Sozialindikator	Einheit	2024	2023	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Schulung und Weiterbildung	Stunden	45.781,5	47.153,0	-1.371,5	-2,9%
Schulung und Weiterbildung pro Vollzeitstelle	Stunden/FTE	13,9	14,4	-0,5	-3,8%
Ausfälle von Mitarbeitenden an mehr als einem Tag	Anzahl	50	55	-5	-9,1%
Unfallbedingte Arbeitsausfälle (Lost-time injuries)	Stunden	2.040,0	2.250,0	-210,0	-9,3%
Todesfälle	Anzahl	0	0	-	-
Gemeldete Vorfälle von Menschenrechtsverletzungen	Anzahl	0	0	-	-

Mitarbeitende konzernweit

G_L_16



Ziele

PCC hat sich zum Ziel gesetzt, die Standards für Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden im Konzern kontinuierlich zu erhöhen. Besonderes Augenmerk liegt dabei weiterhin auf der Unfallverhütung und dem Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz sowie auf der Gesundheitsprävention. Über ein sicheres, angenehmes und auf gegenseitiger Wertschätzung beruhendes Arbeitsumfeld hinaus ist es ein zentrales Ziel von PCC, allen Mitarbeitenden weiterhin Möglichkeiten zur Weiterentwicklung, etwa durch Fortbildung, zu bieten. Zudem soll die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter verbessert werden, was sich unter anderem in einem steigenden Anteil von Frauen auf allen Ebenen der Unternehmensgruppe auswirken soll.

3. Achtung von Menschenrechten

PCC achtet den Schutz der internationalen Menschenrechte gemäß der UN-Menschenrechtscharta, erkennt sie ohne Einschränkung an und unterstützt sie innerhalb ihres Einflussbereichs. Verstöße gegen Menschenrechte werden nicht geduldet und sie werden sanktioniert. Über diese kategorische Maßgabe hinaus sind Achtung und Schutz von Menschenrechten auch wichtiger Aspekt von Initiativen, an denen PCC-Gesellschaften teilnehmen. Ein Beispiel dafür ist die Mitgliedschaft der PCC Exol SA beim UN Global Compact, der weltweit größten und wichtigsten Initiative für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Standorte der PCC-Gesellschaften überwiegend in Ländern mit positiver Menschenrechtssituation, insbesondere in Europa, liegen. Diese Standorte gegen solche mit schlechterer Menschenrechtslage wegen möglicherweise niedrigerer Produktionskosten zu wechseln, kommt weder für die PCC SE und den Gesamtkonzern noch für die einzelnen PCC-Gesellschaften in Frage.

Maßnahmen

PCC setzt sich aktiv für die Achtung von Menschenrechten ein, und zwar ganz besonders in neuen Regionen, in denen die PCC-Gruppe bislang noch nicht tätig war. Denn die Menschenrechtsstandards gelten bei PCC konzernweit, also standortunabhängig. Dies wird insbesondere durch die Teilnahme an einer Reihe von Initiativen dokumentiert:

Zertifizierung und Initiativen zur Achtung von Menschenrechten

Zertifikate / Initiativen	Unternehmen	Zertifikate / Initiativen	Unternehmen
Mitgliedschaft in der weltweiten Initiative der chemischen Industrie Responsible Care®	 – PCC Rokita SA – PCC Exol SA – PCC Synteza S.A.	Produktzertifizierung als gesundheits- und umweltverträglich nach PZH	 – PCC Prodex Sp. z o.o.
Teilnahme am Global Compact der Vereinten Nationen	 – PCC Exol SA	Produkte, denen das Halal Certificate verliehen wurde	 – PCC MCAA Sp. z o.o.
Diversity Charter für Vielfalt im Unternehmen und gegen Diskriminierung	 – PCC Rokita SA – PCC Exol SA		

Leistungsindikatoren

In der PCC-Gruppe wurden im Berichtsjahr 2024 wie schon im Vorjahr keine Verstöße gegen Menschenrechte gemeldet. Jedem potenziell gemeldeten Verstoß würde die Konzernleitung in einer Prüfung nachgehen und ihn bei Bestätigung sanktionieren.

Ziele

PCC hat sich zum Ziel gesetzt, der Achtung der Menschenrechte auch in Zukunft eine herausragende Bedeutung beizumessen. Die im Ethikkodex der PCC-Gruppe verankerte Achtung der Menschenrechte ist für alle Organe, Führungskräfte und Mitarbeitenden in der PCC-Gruppe verpflichtend. Dies gilt insbesondere, aber nicht nur, an neuen Standorten in Regionen, in denen PCC bislang noch nicht unternehmerisch tätig war. PCC geht davon aus, dass an solchen Standorten die Kontrolle zur Einhaltung der Menschenrechte intensiviert werden muss.

4. Sozialbelange

Die Gesellschaften der PCC-Gruppe haben unterschiedliche Stakeholder. Die unter Leistungsindikatoren aufgeführte Wertschöpfungsrechnung zeigt, dass der Großteil der erwirtschafteten Gesamtleistung im PCC-Konzern an die wichtigsten Stakeholder, die Mitarbeitenden, zurückgeflossen ist, aber auch die anderen Stakeholder substanzielle Anteile an der Wertschöpfung erhielten. Die Interessen unserer Stakeholder berücksichtigen wir darüber hinaus noch auf andere Art und Weise. Die Konzerngesellschaften sind Mitglieder internationaler Organisationen auf dem Gebiet der CSR und implementieren entsprechende Programme. Die PCC SE und ihre Tochtergesellschaften fördern soziale Initiativen und Einrichtungen und PCC unterstützt auch die Mitarbeitenden bei ihrem freiwilligen sozialen Engagement und bringt sich aktiv in den Dialog mit den lokalen Gemeinschaften ein. PCC nimmt gesellschaftliche



Verantwortung zudem durch Kooperationen mit Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen sowie durch das Engagement in den Bereichen Sport und Kultur wahr. Sponsorengelder werden nur auf der jeweils gültigen Rechtsgrundlage gewährt. Dafür ist überdies die Zustimmung des Vorstands der PCC SE beziehungsweise des Vorstands oder der Geschäftsführung der jeweiligen Konzerngesellschaften erforderlich. Geldzahlungen und andere geldwerte Zuwendungen an Politiker, Parteien oder andere politische Organisationen sind strikt untersagt.

Leistungsindikatoren

In Form von Gehältern, Arbeitgeberleistungen für Sozialversicherungen, Vorsorgeleistungen und weiteren Leistungen gingen 147,1 Millionen € und damit 88,3% der im Berichtsjahr 2024 erzielten Wertschöpfung an unsere Mitarbeitenden (Vorjahr: 138,0 Millionen € beziehungsweise 75,3%).

Der Staat erhielt in Form von Steuerzahlungen wie zum Beispiel Körperschaftsteuern oder Grundsteuern mit 17,2 Millionen € einen Anteil von 10,3% der Wertschöpfung der PCC-Gruppe (Vorjahr: 25,0 Millionen € beziehungsweise 13,6%). Die Investoren, Zeichner von Anleihen und auch Minderheitsaktionäre an Beteiligungen erhielten durch Zinszahlungen oder Dividenden einen Anteil von 36,6 Millionen € und damit 21,9% an der Wertschöpfung (Vorjahr: 33,6 Millionen € beziehungsweise 18,4%). Das Konzernergebnis trug im Berichtsjahr –34,2 Millionen € und damit –20,5% zur im Unternehmen verbliebenen Wertschöpfung bei (Vorjahr: –13,4 Millionen € beziehungsweise –7,3%).

Erreichtes in Bezug auf Sozialbelange

Die PCC SE und ihre Tochtergesellschaften engagieren sich gesellschaftlich jeweils direkt vor Ort. An unserem Konzern Hauptsitz in Duisburg beispielsweise unterstützt die PCC SE seit mehreren Jahren die Obdachlosenhilfe Gemeinsam gegen Kälte Duisburg e.V. Zudem fördert PCC lokale und regionale Sport- und Kulturereignisse.

Wertschöpfung und Verteilung

in Tsd. €

Verteilung der Wertschöpfung

Wertschöpfung, gesamt

Verteilung

Mitarbeitende

Staat / Steuern

Investoren / Geldgeber

Andere Gesellschafter

Konzernergebnis

T_L_15

2024

166.636,2

147.144,3

17.152,6

50.330,5

–13.767,1

–34.224,1

2023

183.210,0

138.011,6

24.991,5

45.241,3

–11.596,7

–13.437,7

Veränderung
absolut

–16.573,8

9.132,7

–7.839,0

5.089,3

–2.170,4

–20.786,4

Veränderung
relativ

–9,0%

6,6%

–31,4%

11,2%

–18,7%

<–100%

So sind wir Namensgeber des PCC-Stadions in Duisburg-Homberg in der Nähe des Konzernsitzes und Hauptsponsor des dort beheimateten Fußball-Oberligisten VfB Homberg e.V. Die PCC-Gruppe unterstützte zum Stichtag 31. Dezember 35 Projekte mit Spenden in einem Volumen von 70,9 Tsd. € (Vorjahr: insgesamt 55,8 Tsd. € Spenden für 69 Projekte).

Ziele

PCC hat sich zum Ziel gesetzt, die Wertschöpfung innerhalb der Unternehmensgruppe auch in Zukunft zum Nutzen aller Interessengruppen zu steigern. PCC strebt danach, das gesellschaftliche Verantwortungsbewusstsein durch immer häufigere Teilnahme der Konzerngesellschaften an internationalen Organisationen und Initiativen auf dem Gebiet der CSR kontinuierlich zu erweitern, und implementiert eine steigende Anzahl entsprechender Programme. PCC will auch das gesellschaftliche Engagement, wie beispielsweise die Kooperationen mit Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen, weiter ausbauen.

Wertschöpfungsverteilung

G_L_17

in %

2024 2023

Mitarbeitende

88,3
75,3

Staat / Steuern

10,3
13,6

Investoren / Geldgeber

30,2
24,7

Andere Gesellschafter

–8,3
–6,3

Konzernergebnis

–20,5
–7,3

Gesamt in Tsd. €

166.636,2
183.210,0

5. Bekämpfung von Korruption und Bestechung

PCC toleriert keine Form von aktiver oder passiver Korruption, einschließlich Erpressung und Bestechung. Dies ist im Ethikkodex von PCC, der für alle Mitarbeitenden der PCC-Gruppe verpflichtend ist, festgelegt.

Maßnahmen

Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten und Geschäftspartnern sind ausschließlich nach sachlichen und kaufmännischen Kriterien zu führen. Persönliche Interessen dürfen hierbei keine Rolle spielen. Das Verbot von Vorteilsnahme und -gewährung betrifft dabei nicht nur direkte finanzielle Zuwendungen, sondern auch sonstige Vergünstigungen, welche die dienstliche Unabhängigkeit in Frage stellen könnten. Hinsichtlich der Annahme und Gewährung von Zuwendungen, Geschenken oder Einladungen gelten die Richtlinien von PCC sowie die steuerrechtlichen Vorschriften und relevanten Genehmigungspflichten.

Leistungsindikatoren

Um die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zur Verhinderung von Korruption sowie die Erreichung der Ziele aus diesem Aspekt zu gewährleisten, werden sämtliche Maßnahmen nur nach intensiver Prüfung der jeweils verantwortlichen Organe genehmigt. Die Zahl der Bußgelder und Strafen für die Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften betrug 8,0 Tsd. € (Vorjahr: 0). Im Berichtsjahr wurde keine Geschäftsbeziehung aufgrund von Compliance-Verstößen abgewiesen (Vorjahr: 1).

Anti-Korruptionsmaßnahmen

T_L_16

Sozialindikator	Einheit	2024	2023	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Erhaltene Spendenanfragen	Anzahl	14	3	11	>100%
Spendenwert an politische Parteien oder Vertreter	Tsd. €	–	–	–	–
Unterstützte Projekte	Anzahl	35	69	–34	–49,3%
Unterstützte Projekte	Tsd. €	70,9	55,8	15,1	27,1%
Strafen und Bußgelder aufgrund gesetzlicher Verstöße	Tsd. €	8,0	–	8,0	–
Abweisung von Geschäftsbeziehungen aufgrund von Compliance-Verstößen	Anzahl	–	1	–1	–100,0%
Beendigung von Geschäftsbeziehungen aufgrund von Compliance-Verstößen	Anzahl	–	–	–	–

Initiativen im Bereich Anti-Korruption

Zertifikate / Initiativen	Unternehmen
Mitgliedschaft in der weltweiten Initiative der chemischen Industrie Responsible Care®	 – PCC Rokita SA – PCC Exol SA – PCC Synteza S.A.
Teilnahme am Global Compact der Vereinten Nationen	 – PCC Exol SA

Ziele

PCC wird auch in Zukunft kompromisslos gegen Korruption und Bestechung vorgehen. Hier verfolgt PCC eine Null- Toleranz-Strategie. Ziel ist, dass im Konzern weiterhin keine Fälle dieser Art auftreten.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 1. Februar 2025 wurde die von der PCC SE emittierte Anleihe ISIN DE000A2YN1K5 mit einem platzierten Volumen von 29,1 Millionen € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 22. Oktober 2019 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 4,0 % p.a.

Die PCC SE hat zum 3. Februar 2025 eine neue Anleihe mit der ISIN DE000A4DFDS9 und einer Laufzeit bis zum 1. April 2030 emittiert. Die Anleihe hat eine Verzinsung von 5,75 % p.a.

Am 1. April 2025 wurde die von der PCC SE emittierte Anleihe ISIN DE000A3MQEM0 mit einem platzierten Volumen von 7,8 Millionen € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 15. November 2021 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 3,0 % p.a.

Die PCC SE hat zum 1. April 2025 eine neue Anleihe mit der ISIN DE000A4DFLK9 und einer Laufzeit bis zum 1. Juli 2030 emittiert. Die Anleihe hat eine Verzinsung von 5,5 % p.a.

Ausblick auf das Folgejahr 2025

Die überwiegend langfristig orientierte Unternehmensentwicklung wird auch im Geschäftsjahr 2025 im Fokus des PCC-Konzerns stehen. Den Schwerpunkt bildet dabei weiterhin die nachhaltige Stärkung der Kernaktivitäten sowie der Wettbewerbsfähigkeit der PCC-Gruppe durch weitere Investitionen. Darüber hinaus werden auch in Zukunft Greenfield- und Brownfield-Projekte geprüft. Dies gilt insbesondere in Bezug auf die geografische Expansion von Kerngeschäftsbereichen in neue Märkte. Die Zukunftsthemen Nachhaltigkeit und Klimaschutz sowie die damit verbundene Transformation aller Produktionsprozesse werden immer weiter in den Vordergrund rücken. Dies wird mit weiteren Investitionen in effiziente und umweltfreundliche Produktionsanlagen verbunden sein, durch die die Zukunftsfähigkeit der PCC-Gruppe entscheidend gestärkt werden wird. Grundsätzlich wird die Strategie des aktiven Beteiligungsportfolio-Managements verbunden mit fortlaufender Optimierung des Portfolios auch in den kommenden Jahren weiter fortgesetzt. Oberstes Ziel bleibt dabei die kontinuierliche und nachhaltige Steigerung von Unternehmenswerten.

Die Geschäftsentwicklung der PCC-Gruppe ist auch 2025 stark abhängig von der zukünftigen Konjunktorentwicklung sowohl in Deutschland als auch in Europa und weltweit. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts gehen Vertreter der Politik und diverse Institute und Banken davon aus, dass die Wirtschaftsleistung 2025 in Deutschland gar nicht oder nur geringfügig wachsen wird. Es sei ergänzend erwähnt, dass diese Prognosen vor dem Bundestagsbeschluss zur Anpassung der Schuldenbremse erfolgten. Ebenso sind mögliche Auswirkungen aus der jüngsten Zollpolitik der USA nicht berücksichtigt. Für die Europäische Union sowie für die Weltwirtschaft insgesamt wird ein stärkeres Wachstum erwartet. Die Deutsche Bundesbank wie auch das ifo-Institut rechnen in ihren jüngsten Prognosen für 2025 mit einem Wachstum des realen Brutto-Inlandsprodukts (BIP) in Deutschland von 0,2%. Die durchschnittliche Wachstumsrate des realen BIP im Euroraum wird den Projektionenzufolge 2025 bei 0,8% liegen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) und die OECD prognostizieren für die Weltwirtschaft 2025 ein Wachstum von 2,8% beziehungsweise 3,1%. Die US-Wirtschaft soll 2025 ein Wachstum von 2,2% erreichen, trotz

wachsender Unsicherheiten. Die US-Wirtschaft hat sich 2024 gut entwickelt und das BIP ist in drei der vier Quartale jeweils um 3% oder mehr gewachsen. Diese Prognosen haben aber aufgrund des andauernden Russland-Ukraine-Krieges sowie weiterer internationaler Konflikte und politischer Unsicherheiten sowie der jüngsten Zollpolitik der USA eine große Schwankungsbreite. Zusätzliche Risiken für die Weltwirtschaft insgesamt könnten sich außerdem durch die Taiwan-Politik Chinas ergeben. Prognosen der OECD schätzen das Wirtschaftswachstum in China 2025 auf 4,8%. Damit wäre es erneut zu niedrig, um die Binnennachfrage in China anzukurbeln.

Durch die im Bundestag im März 2025 beschlossene Anpassung zur Schuldenbremse werden signifikante Investitionen in die deutsche Wirtschaft, in die Infrastruktur, in Rüstung sowie in Zukunftstechnologien möglich. Es kann also durchaus erwartet werden, dass die oben genannten Prognosen im Verlauf des Jahres 2025 nach oben korrigiert werden. Positiv sollte sich dies dann auch auf den Arbeitsmarkt auswirken.

Der Einlagenzinssatz der Europäische Zentralbank (EZB) hatte im September 2023 zur Bekämpfung der Inflation mit 4,00% den jüngsten Höchststand erreicht. Seit Juni 2024 begann die EZB, den Zins sukzessive zu senken. Nach bislang sieben Schritten zu jeweils 25 Basispunkten, liegt er aktuell bei 2,25%. Im Zuge zu erwartenden Investitionen in der EU und in Deutschland nach Verkünden der Maßnahmenpakete bleiben mögliche Reaktionen der EZB abzuwarten.

Die aktuelle Konzernplanung für die Jahre 2025 bis 2027, die im Zeitraum September bis November 2024 erstellt wurde, geht für 2025 von einem um 5–10% höheren Umsatz im Vergleich zum Vorjahr aus und soll wieder oberhalb der 1-Milliarde-Euro-Grenze liegen. Diese Annahme basiert sowohl auf höheren Absatzvolumina als auch in fast allen Geschäftsbereichen auf erhöhten Verkaufspreisen. Steigende Auslastungen bei vorhandenen Kapazitäten sowie die Ergänzung neuer Kapazitäten in ausgewählten Segmenten bilden dafür die Basis. Zudem soll auch im Geschäftsjahr 2025 die Auslastung der intermodalen Verkehre durch zusätzliche Routen und weiteren Verbindungen wachsen.

Der PCC-Konzern plant mit einem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) vor Sondereffekten um 40–50% über dem von 2024. Wesentliche Treiber sind hier weitere Verlustreduzierungen im Segment Silizium & Derivate, fortgesetztes Wachstum im Segment Logistik sowie die Auslastung der neuen Kapazitäten im Segment Tenside & Derivate. Wir planen dabei mit Energiekosten auf einem vergleichbaren Niveau wie im vierten Quartal 2024. Kosten unter anderem für Personal und externe Dienstleistungen steigen in der Planung 2025 weiter an, werden sich aber in Relation zum Umsatz verringern, da insgesamt mehr Volumen und Umsatz unterstellt sind. Bei weiter steigenden Abschreibungen und hohen Zinsaufwendungen plant die PCC-Gruppe mit einem Verlust beim Vorsteuerergebnis, welches allerdings rund 40–50% unter dem des Vorjahres liegen sollte.

Für das Segment Polyole & Derivate wird ein Umsatzanstieg zwischen 10–15% unterstellt. Trotz intensiven Wettbewerbs mit chinesischen Anbietern im Bereich Polyether-Polyole und bei Rohstoffen wollen wir uns weiter im Marktsegment spezieller Polyether-Polyole behaupten und unseren Marktanteil dort halten. Dies soll zu einem EBITDA auf Vorjahresniveau im Segment Polyole & Derivate führen. Im Segment Tenside & Derivate plant PCC mit einem Umsatzanstieg von 8–12% im Vergleich zum Vorjahr. Wir wollen dies im Wesentlichen durch die Auslastung der neuen Anlage am polnischen Produktionsstandort Plock erreichen. Insbesondere kleine Volumina mit höheren Margen können dort vermehrt produziert und für Kunden angeboten werden. Auch die in diesem Segment geführten Aktivitäten im Konsumgüterbereich werden 2025 ihre Auslastung aufgrund der insbesondere in Osteuropa anhaltend hohen Nachfrage für Private-Label-Produkte weiter erhöhen. Umsatzwachstum bei gleichzeitigem Anstieg des EBITDA sind die Basis für die Planung.

Das Segment Chlor & Derivate plant mit einem Umsatzanstieg von 1–5% im Vergleich zum Vorjahr. Aufgrund der Abhängigkeit von der konjunkturellen Entwicklung wurde diese Planungsannahme eher verhalten getroffen. Sowohl im Geschäftsfeld der Chlor-Nebenprodukte als auch im Geschäftsfeld MCAA oder bei phosphorbasierten Flammhemmern sind die Wachstumsaussichten 2025 zurückhaltend. Dies liegt für Europa im Wesentlichen am geringen prognostizierten Wachstum in der EU. Da insbesondere im Geschäftsfeld Chlor-Nebenprodukte weitere Preisrückgänge prognostiziert werden, liegt das EBITDA in der Planungsannahme um 25–30% unter dem des Vorjahres.

Im Segment Silizium & Derivate geht die Planungsannahme für die Produktion von Siliziummetall von weiter leicht steigenden Mengen sowie sich im zweiten Halbjahr 2025 erholenden Marktpreisen aus. Die Planung unterstellt einen ganzjährigen Volllastbetrieb. Die Verknappung der Stromversorgung seit Dezember 2024 war zum Zeitpunkt der Erstellung der Planung allerdings nicht eingeplant. In Kenntnis dieser Problematik werden die Mengenziele nicht erfüllt werden können. Zudem unterstellt die Planung für dieses Segment

fortgeführte aggressive Kostenreduktionen und Einsparungen. Das im Dezember 2024 initiierte Verbesserungs- und Effizienzprogramm soll ab dem zweiten Quartal 2025 erste Ergebnisse liefern. Die Rohstoffeinkaufspreise werden in weiten Teilen geringer als im Vorjahr angenommen. Einige Verträge dazu wurden schon im abgelaufenen Geschäftsjahr abgeschlossen und wirken bereits. Verträge mit Preisgleitklauseln wirken mit etwas Zeitverzögerung. Mit all diesen Maßnahmen wird das Segment in der Planung mit einem Umsatzwachstum von 10–15% sowie einer Steigerung des EBITDA um 60–80% angenommen. Damit bleibt am Jahresende in der Planung des Segments weiterhin ein, wenn auch deutlich reduzierter, Verlust. Um den Geschäftsbereich Silizium nachhaltig in die Gewinnzone zu bringen, muss sich das Preisniveau von chinesischen Dumpingpreisen entkoppeln und Silizium marktgerecht in Europa bepreist werden. Auch im Geschäftsjahr 2025 wird die lokale isländische Gesellschaft mit weiterer Finanzierung der PCC SE versorgt werden müssen, um die geplanten Verluste zu kompensieren. In Abhängigkeit von der Marktpreisentwicklung kann ein vorübergehender Anlagestillstand nicht ausgeschlossen werden.

Für das Segment Handel & Services ist ein Umsatzwachstum zwischen 30–50% eingeplant. Dieses Wachstum resultiert in etwa zu gleichen Teilen aus mengen- und preisbedingten Planungsannahmen. Insbesondere das Rohstoffhandelsgeschäft, die Vertriebsaktivitäten in Randmärkten sowie das Versorgungsgeschäft sollen zu diesem Wachstum beitragen. Für das EBITDA bedeutet dies ein geplanter Anstieg zwischen 20–30%.

Das Segment Logistik plant auch im Geschäftsjahr 2025 an das sehr gute Vorjahr 2024 anzuknüpfen. Verbindungen, Auslastungen und Containerhandlings sollen dabei weiter kontinuierlich ausgebaut und gesteigert werden. Für den Umsatz bedeutet dies einen Anstieg zwischen 10–20%. Durch die Erweiterung von selbst durchgeführten Verkehren mit eigenen Lokomotiven und Plattformen werden Effizienzsteigerungen eingeplant. Noch vor Berücksichtigung eventueller positiver Effekte aus einem Friedensplan in der Ukraine und einem damit verbundenen Anstieg von Warenströmen

durch Polen in die Ukraine plant PCC für dieses Segment mit einem EBITDA-Wachstum von 30–40%.

Ausgehend von einem höheren EBITDA des PCC-Konzerns wird das Vorsteuerergebnis ebenfalls wieder steigen. Den Planungsannahmen liegt derzeit eine Verbesserung des EBT um 50–80% und damit noch ein leichter Verlust auf Jahresbasis zugrunde. Abschreibungen und Zinslast bleiben weiterhin hoch und werden durch neue Investitionen und weiteres Fremdkapital zu ihrer Finanzierung ansteigen.

Die Planungsannahmen wurden unter den bekannten Prämissen aus dem dritten und frühen vierten Quartal des Geschäftsjahres 2024 erstellt. Eventuelle Verschärfungen von Konflikten oder Kriegen, neue Konflikte, politische Unruhen oder Handelskriege könnten sich negativ auswirken. Friedenspläne, Stabilität in der deutschen und europäischen Energiepolitik, klare Zollstrategien und Schutz der europäischen Industrien könnten dagegen positive Auswirkungen auf die genannten Planungsannahmen mit sich bringen. Zudem sind Effekte aus der Anpassung der Schuldenbremse und sich daraus ergebenden signifikanten Investitionspakete noch nicht berücksichtigt. Ebenso sind mögliche Auswirkungen aus der jüngsten Zollpolitik der USA unberücksichtigt.

Für die Folgejahre 2026 und 2027 planen wir mit einer sich erholenden volkswirtschaftlichen Lage in Europa. Neue Investitionen, eine steigende Nachfrage sowie neues Wachstum zum Beispiel im Bausektor sollen dann auch zu steigenden Mengen und Preisanpassungen führen. Die Umsätze sollen in den Folgejahren um weitere 30–40% ansteigen. Bei geringer ausfallenden Kostensteigerungen führt das in den Planungsannahmen zu ebenfalls stark ansteigen-

den Ergebnissen. Sowohl das EBITDA als auch das Vorsteuerergebnis sind für diesen Zeitraum mit Steigerungsraten im hohen zweistelligen Millionenbereich pro Jahr angenommen. Die Abschreibungen werden infolge der Realisierung weiterer Investitionen weiter zunehmen und zu zusätzlichem Umsatz- und Ergebnispotenzial für die jeweiligen Folgejahre beitragen. PCC strebt für Investitionen immer den jeweils optimalen Finanzierungsmix aus Eigen- und Fremdmitteln an. Daher werden in den Planungen für die Jahre 2025–2027 auch die Finanzverbindlichkeiten weiter ansteigen. Da das EBITDA allerdings stärker steigt, soll sich die Verschuldungsquote wieder unserer Zielmarke von 5,0 annähern. Ein Rückgang dieser Kennzahl ist bereits für das Geschäftsjahr 2025 in der Planung berücksichtigt.

Die Finalisierung und der weitere Ausbau der Kapazitäten der chemischen Produktionsanlagen in Polen, der Turnaround bei der Siliziummetall-Produktion sowie die geografische Expansion von Kerngeschäftsbereichen in den USA sind die strategischen Eckpunkte dieser Planung. Kontinuierliche Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen in allen Geschäftsbereichen bilden die übergeordnete Basis.

Duisburg, den 29. April 2025
PCC SE

Der Vorstand



Dr. Peter Wenzel



Riccardo Koppe



Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer

Konzernabschluss

Inhalt

- 61 Konzernbilanz
- 62 Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- 63 Konzerngesamtergebnisrechnung
- 64 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 66 Konzernkapitalflussrechnung
- 68 Konzernanhang
- 69 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 78 Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- 87 Segmentberichterstattung
- 95 Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz
- 125 Erläuterungen zu weiteren Anhangangaben

Luftaufnahme unseres Produktionsstandorts nahe der niederschlesischen Kleinstadt Brzeg Dolny. Hier haben insbesondere die PCC Rokita SA und die PCC Exol SA ihren Sitz.



Konzernbilanz

T_A_01

Aktiva in Tsd.€ (Anmerkungen im Konzernanhang)	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Vermögenswerte	1.235.832	1.204.205
Immaterielle Vermögenswerte (19)	53.011	52.316
Sachanlagen (20)	1.044.573	996.288
Nutzungsrechte (21)	89.136	81.042
At Equity bewertete Beteiligungen (12)	4.866	14.078
Langfristige finanzielle Vermögenswerte (22)	12.610	17.133
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (23)	15.333	18.013
Aktive latente Steuern (34)	15.705	24.659
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte (26)	597	675
Kurzfristige Vermögenswerte	369.195	385.924
Vorratsvermögen (24)	121.780	107.701
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (25)	105.338	103.320
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte (26)	38.370	31.789
Ertragsteuerforderungen	4.213	14.548
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (38)	99.493	128.566
Bilanzsumme	1.605.026	1.590.129

Passiva in Tsd.€ (Anmerkungen im Konzernanhang)	31.12.2024	31.12.2023
Eigenkapital (27)	343.067	389.393
Gezeichnetes Kapital	5.000	5.000
Kapitalrücklage	56	56
Gewinnrücklagen/ Sonstige Rücklagen	205.891	248.130
Sonstige Eigenkapitalposten/ OCI	-5.013	-15.924
Anteile anderer Gesellschafter (28)	58.464	73.460
Hybridkapital (29)	78.671	78.671
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	886.976	801.457
Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen (30)	1.263	1.146
Sonstige Rückstellungen (31)	5.236	6.640
Passive latente Steuern (34)	18.499	16.574
Finanzverbindlichkeiten (32)	789.853	712.889
Sonstige Verbindlichkeiten (33)	72.124	64.207
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	374.983	399.279
Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen (30)	67	84
Sonstige Rückstellungen (31)	37.544	44.256
Laufende Steuerverbindlichkeiten	4.459	5.463
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109.086	87.179
Finanzverbindlichkeiten (32)	168.373	189.980
Sonstige Verbindlichkeiten (33)	55.454	72.317
Bilanzsumme	1.605.026	1.590.129



Konzerngewinn- und Verlustrechnung

T_A_02

in Tsd.€	(Anmerkungen im Konzernanhang)	2024	2023
Umsatzerlöse	(6)	959.985	993.621
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		6.899	–36.406
Materialaufwand	(7)	674.492	649.871
Andere aktivierte Eigenleistungen	(8)	23.358	19.648
Personalaufwand	(9)	150.688	138.005
Sonstige betriebliche Erträge	(10)	45.028	33.956
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	113.594	109.722
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	(12)	–8.545	–948
Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	(40)	87.951	112.272
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	(13)	86.050	78.871
Operatives Ergebnis (EBIT)	(40)	1.901	33.401
Zinsen und ähnliche Erträge	(14)	4.611	5.602
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(14)	50.331	45.241
Ergebnis aus Währungsumrechnungen	(15)	15.491	–13.345
Übrige finanzielle Erträge		352	132
Übrige finanzielle Aufwendungen		1.505	1.338
Ergebnis vor Steuern (EBT)	(17)	–29.480	–20.789
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(16)	18.511	4.245
Konzernergebnis		–47.991	–25.034
Auf den Konzern entfallender Anteil am Konzernergebnis		–34.224	–13.438
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Konzernergebnis		–13.767	–11.597



Konzerngesamtergebnisrechnung

T_A_03

in Tsd.€	2024	2023
Konzernergebnis	-47.991	-25.034
Ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	11.109	24.299
Unterschiedsbetrag aus der Umrechnung von Fremdwährungsgesellschaften	11.109	24.284
Latente Steuern	-	15
Ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die zu einem späteren Zeitpunkt nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-199	-978
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-43	15
Marktbewertung von Finanzanlagevermögen	-166	-990
Latente Steuern	11	-3
Summe der ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	10.910	23.321
Konzerngesamtergebnis	-37.081	-1.714
Auf den Konzern entfallender Anteil am Konzerngesamtergebnis	-23.314	9.883
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Konzerngesamtergebnis	-13.767	-11.597



Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

T_A_04

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinn- rücklagen/ Sonstige Rücklagen	Sonstige Eigenkapital- posten / OCI	Dem Konzern zustehendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Anteile Hybrid- kapitalgeber	Konzern- eigenkapital
Stand 01.01.2023	5.000	56	276.807	-39.245	242.618	97.342	79.240	419.201
Dividenden an Unternehmenseigner	-	-	-14.050	-	-14.050	-15.298	-	-29.348
Konzernkreisveränderungen und sonstige Konsolidierungseffekte	-	-	-1.189	-	-1.189	3.012	-	1.823
Hybridkapital	-	-	-	-	-	-	-569	-569
Konzerngesamtergebnis	-	-	-13.438	23.321	9.883	-11.597	-	-1.714
Konzernergebnis	-	-	-13.438	-	-13.438	-11.597	-	-25.034
Sonstige im Konzerneigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-	23.321	23.321	-	-	23.321
- Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-	-	-	24.284	24.284	-	-	24.284
- Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-	-	-	15	15	-	-	15
- Marktbewertung von Finanzanlagevermögen	-	-	-	-990	-990	-	-	-990
- Auf das OCI entfallende latente Steuern	-	-	-	12	12	-	-	12
Stand 31.12.2023	5.000	56	248.130	-15.924	237.262	73.460	78.671	389.393



T_A_05

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinn- rücklagen/ Sonstige Rücklagen	Sonstige Eigenkapital- posten / OCI	Dem Konzern zustehendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Anteile Hybrid- kapitalgeber	Konzern- eigenkapital
Stand 01.01.2024	5.000	56	248.130	-15.924	237.262	73.460	78.671	389.393
Dividenden an Unternehmenseigner	-	-	-5.500	-	-5.500	-5.346	-	-10.846
Konzernkreisveränderungen und sonstige Konsolidierungseffekte	-	-	-2.515	-	-2.515	4.117	-	1.601
Hybridkapital	-	-	-	-	-	-	-	-
Konzerngesamtergebnis	-	-	-34.224	10.910	-23.314	-13.767	-	-37.081
Konzernergebnis	-	-	-34.224	-	-34.224	-13.767	-	-47.991
Sonstige im Konzerneigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-	10.910	10.910	-	-	10.910
- Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-	-	-	11.109	11.109	-	-	11.109
- Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-	-	-	-43	-43	-	-	-43
- Marktbewertung von Finanzanlagevermögen	-	-	-	-166	-166	-	-	-166
- Auf das OCI entfallende latente Steuern	-	-	-	11	11	-	-	11
Stand 31.12.2024	5.000	56	205.891	-5.013	205.933	58.464	78.671	343.067



Konzernkapitalflussrechnung

T_A_06

in Tsd.€	2024	2023
Konzernergebnis	-47.991	-25.034
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	86.050	78.871
Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.224	963
Aufwand (+)/Ertrag (-) aus Ertragsteuern	18.511	4.245
Aufwand (+)/Ertrag (-) aus Zinsen	45.719	39.639
Veränderung der Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen	-8.016	-6.149
Erhaltene Zinsen	2.172	2.782
Gezahlte Ertragsteuern	-9.643	-48.757
Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Wertberichtigung auf Forderungen und sonstige Aktiva	255	1.667
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-1.140	-1.076
Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-9	-335
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	8.545	948
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)/ Aufwendungen (+)	-23.827	67.757
Brutto Cashflow	71.851	115.521
Zunahme (-)/ Abnahme (+) der Vorräte	-14.079	41.738
Zunahme (-)/ Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2.165	36.332
Zunahme (-)/ Abnahme (+) der Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-993	-6.560
Zunahme (-)/ Abnahme (+) der anderen Aktiva	13.634	-22.393
Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.814	-11.719
Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	177	352
Zunahme (+)/ Abnahme (-) der anderen Passiva	-8.125	4.418
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	82.114	157.689



T_A_06

in Tsd.€	(Anmerkungen im Konzernanhang)	2024	2023
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen		6.918	1.150
Einzahlungen aus Abgängen von Nutzungsrechten		554	1.350
Einzahlungen aus Abgängen von at Equity bewerteten Beteiligungen		800	–
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Finanzanlagen		–	31
Einzahlungen aus Abgängen von sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten		1.933	309
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		–6.170	–3.878
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		–85.936	–123.464
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte		–68	–2.453
Cashflow aus Investitionstätigkeit		–81.970	–126.956
Auszahlung an den Unternehmenseigner (Dividende)		–5.500	–14.050
Auszahlungen an andere Gesellschafter (Dividende)		–5.346	–15.298
Einzahlungen von Anleihen		167.864	99.142
Auszahlungen von Anleihen		–136.530	–102.172
Einzahlungen von Kreditinstituten		77.757	78.764
Auszahlungen an Kreditinstitute		–68.272	–69.587
Auszahlungen von Verbindlichkeiten aus Leasing		–18.175	–16.796
Auszahlungen aus dem teilweisen Zugang von Anteilen eines Tochterunternehmens, die nicht zur Erlangung der Beherrschung führen		–	–78
Gezahlte Zinsen		–42.557	–35.651
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		–30.760	–75.726
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		–30.617	–44.992
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds		1.544	9.778
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		128.566	163.780
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	(38)	99.493	128.566

Konzernanhang

Inhalt

Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- 69 (1) **Allgemeine Angaben**
- 70 (2) **Änderungen in der Rechnungslegung und noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen**
 - 70 Erstmals verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen
 - 70 Noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen
- 71 (3) **Konsolidierungskreis**
- 71 (4) **Konsolidierungsmethoden**
- 72 (5) **Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**
 - 72 Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und ökonomische Einflussfaktoren auf die Bilanzierung
 - 72 Sachanlagen
 - 72 Immaterielle Vermögenswerte
 - 72 Vorräte
 - 73 Fremdkapitalkosten
 - 73 Finanzinstrumente
 - 74 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
 - 74 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
 - 75 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Kontokorrentkredite
 - 75 Rückstellungen
 - 75 Ertragsteuern
 - 75 Leasing
 - 75 Umsatzrealisierung

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzerngewinn- und Verlustrechnung

- 78 (6) **Umsatzerlöse**
- 78 (7) **Materialaufwand**
- 78 (8) **Andere aktivierte Eigenleistungen**
- 78 (9) **Personalaufwand**
- 80 (10) **Sonstige betriebliche Erträge**
- 81 (11) **Sonstige betriebliche Aufwendungen**
- 82 (12) **Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen**
- 83 (13) **Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte**
- 84 (14) **Ergebnis aus Zinsen**
- 85 (15) **Ergebnis aus Währungsumrechnungen**
- 85 (16) **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag / Steueraufwand**

Segmentberichterstattung

- 87 (17) **Berichterstattung nach Segmenten**
- 92 (18) **Berichterstattung nach Regionen**

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz

- 95 (19) **Immaterielle Vermögenswerte**
- 97 (20) **Sachanlagen**
- 98 (21) **Nutzungsrechte**
- 99 (22) **Langfristige finanzielle Vermögenswerte**
- 99 (23) **Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte**
- 100 (24) **Vorratsvermögen**
- 100 (25) **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

- 102 (26) **Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte**
- 103 (27) **Eigenkapital**
- 104 (28) **Anteile anderer Gesellschafter**
- 104 (29) **Hybridkapital**
- 105 (30) **Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen**
- 108 (31) **Sonstige Rückstellungen**
- 109 (32) **Finanzverbindlichkeiten**
- 114 (33) **Sonstige Verbindlichkeiten**
- 114 (34) **Latente Steuern**
- 116 (35) **Zusatzangaben zu Finanzinstrumenten**
 - 116 Marktrisiken
 - 116 Ausfall- oder Bonitätsrisiken
 - 116 Liquiditätsrisiken
 - 117 Finanzinstrumente nach Klassen und Kategorien
 - 119 Derivative Finanzinstrumente
- 120 (36) **Leasingverhältnisse**
- 121 (37) **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**
- 122 (38) **Kapitalflussrechnung und Kapitalstrukturmanagement**
 - 122 Kapitalflussrechnung

Erläuterungen zu weiteren Anhangangaben

- 125 (39) **Nahestehende Unternehmen und Personen**
- 126 (40) **Alternative Leistungskennzahlen**
- 127 (41) **Gesellschaftsorgane**
- 128 (42) **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**
- 128 (43) **Sonstiges**
- 129 (44) **Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB**

Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(1) Allgemeine Angaben

Die PCC Societas Europaea (PCC SE) ist eine nicht-börsennotierte Kapitalgesellschaft europäischen Rechts mit Sitz in Duisburg und die Muttergesellschaft des PCC-Konzerns. Die Anschrift ist Moerser Str. 149, 47198 Duisburg, Deutschland. Die PCC SE ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Duisburg unter HRB 19088 eingetragen.

Der Konzernabschluss der PCC SE wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) aufgestellt, die bis zum Abschlussstichtag von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen wurden und zum 31. Dezember 2024 verpflichtend anzuwenden waren. Ergänzend sind die nach § 315e Abs. 3 Handelsgesetzbuch (HGB) i. V. m. § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften beachtet worden. Dem Konzernabschluss liegt der Grundsatz der Unternehmensfortführung zugrunde.

Der Stichtag für die Aufstellung des Konzernabschlusses ist der 31. Dezember 2024, der zugleich auch Stichtag für den Jahresabschluss der PCC SE ist. Das Geschäftsjahr des Konzerns entspricht dem Kalenderjahr.

Die Jahres- und Teilkonzernabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind ebenfalls zu diesem Stichtag aufgestellt. Die Abschlüsse der PCC SE sowie der einbezogenen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Die Berichtswährung ist Euro. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, es können sich daher Rundungsdifferenzen ergeben.

Einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung der PCC-Gruppe sind zur Verbesserung der Übersichtlichkeit in der Darstellung teilweise zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang erläutert. Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der PCC-Konzern stellt kurzfristige und langfristige Vermögenswerte sowie kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten gemäß IAS 1.60 in der Bilanz als getrennte Gliederungsgruppen dar, die im Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 teilweise zusätzlich nach ihren jeweiligen Laufzeiten untergliedert sind.

Der Vorstand der PCC SE hat diesen Abschluss in der Sitzung am 29. April 2025 aufgestellt, den aufgestellten Abschluss dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Billigung vorgelegt und zur Veröffentlichung freigegeben. Der Konzernabschluss der PCC SE wird beim Betreiber des Bundesanzeigers zur Veröffentlichung eingereicht.



(2) Änderungen in der Rechnungslegung und noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Erstmals verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Die Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ stellen klar, dass sich die Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig nach den Rechten richtet, über die das Unternehmen am Abschlussstichtag verfügt. Verbindlichkeiten werden nunmehr als langfristig eingestuft, wenn das Unternehmen am Abschlussstichtag ein substantielles Recht besitzt, die Erfüllung der Schuld um mindestens 12 Monate zu verschieben. Die Absicht des Managements, ein substantielles Recht auszuüben oder nicht auszuüben, hat dabei keinen Einfluss auf die Beurteilung. Darüber hinaus haben in Kreditvereinbarungen enthaltene Bedingungen (zum Beispiel Financial Covenants), die ein Unternehmen innerhalb von 12 Monaten nach dem Abschlussstichtag erfüllen muss, keinen Einfluss auf die Klassifizierung einer Verbindlichkeit als kurz- oder langfristig. Maßgeblich für die Klassifizierung sind hingegen Bedingungen, die ein Unternehmen bis zum oder am Abschlussstichtag erfüllen muss.

Die Änderungen an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ legen fest, dass der Verkäufer beziehungsweise der Leasingnehmer die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeit so durchzuführen hat, dass kein Gewinn oder Verlust in Bezug auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht realisiert wird.

Die Änderungen an IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ betreffen insbesondere zusätzliche verpflichtende Anhangangaben im Zusammenhang mit Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen.

Aus den aufgeführten erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der PCC SE.

Noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Der IASB hat in der dargestellten Tabelle aufgelistete Standards und Interpretationen beziehungsweise Änderungen an diesen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2024 noch nicht anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen sind teilweise noch nicht in EU-Recht übernommen worden („Endorsement“) und werden vom PCC-Konzern nicht angewandt. Die PCC-Gruppe prüft derzeit, inwieweit neue noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden. Mit Ausnahme des neuen IFRS 18 wird derzeit erwartet, dass die aufgelisteten noch nicht anzuwendenden Standards und Interpretationen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

Der neue Standard IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“ wird den bisherigen Standard IAS 1 ersetzen und enthält Anforde-

Erstmals verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

T_A_07

Standard / Interpretation	Verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt gemäß IASB	Erstmalige Pflichtanwendung in der EU
Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig – Verschiebung des Erstanwendungszeitpunkts – Langfristige Verbindlichkeiten mit Nebenbedingungen	1. Januar 2024	1. Januar 2024
Änderungen an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“: Leasingverbindlichkeiten bei Sale-and-Leaseback-Transaktionen	1. Januar 2024	1. Januar 2024
Änderungen an IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“: Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	1. Januar 2024	1. Januar 2024

Noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

T_A_08

Standard / Interpretation	Verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt gemäß IASB	Erstmalige Pflichtanwendung in der EU
Änderungen an IAS 21 „Währungsumrechnung“: Mangel an Umtauschbarkeit	1. Januar 2025	1. Januar 2025
Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“: Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	1. Januar 2026	Noch unbekannt
Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“: Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen	1. Januar 2026	Noch unbekannt
Jährliche Verbesserungen der IFRS	1. Januar 2026	Noch unbekannt
IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“	1. Januar 2027	Noch unbekannt
IFRS 19 „Tochterunternehmen, die keiner öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegen: Angaben“	1. Januar 2027	Noch unbekannt
IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“	1. Januar 2016	Keine Anerkennung durch die EU

rungen an die Darstellung und Offenlegung von Informationen in Abschlüssen. Die wesentlichen Neuerungen des IFRS 18 betreffen zum einen die Einführung von Zwischensummen in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Zuordnung von Aufwendungen und Erträgen in die Kategorien betrieblich, investiv und Finanzierung. Zum anderen werden neue Angabe- und Erläuterungspflichten zu von der Unternehmensleitung definierten Erfolgskennzahlen eingeführt. Darüber hinaus definiert IFRS 18 erweiterte Leitlinien zur Bestimmung, ob Posten in den primären Abschlussbestandteilen oder im Anhang aufzunehmen sind, sowie zur Aggregation und Disaggregation von Posten. Das konkrete Ausmaß der Auswirkungen aus der Erstanwendung von IFRS 18 auf die Darstellung des PCC-Konzernabschlusses wird derzeit noch analysiert.

(3) Konsolidierungskreis

Neben der PCC SE werden alle wesentlichen Tochterunternehmen voll in den Konzernabschluss der PCC-Gruppe einbezogen. Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist, werden nicht konsolidiert, sondern als Finanzinvestition in Eigenkapitalinstrumente bilanziert. Eine detaillierte Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB findet sich in Abschnitt (44).

Konsolidierungskreis

T_A_09

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen	Inland	Ausland
01.01.2024	8	36
Zugänge	–	6
Abgänge	2	–
31.12.2024	6	42

Im Geschäftsjahr 2024 gab es mit der PCC Rokita Trade Sp. z o.o. im Segment Chlor & Derivate sowie mit der PCC Exol Trade Sp. z o.o. im Segment Tenside & Derivate, beide mit Sitz in Brzeg Dolny (Polen), zwei Zugänge zum Konsolidierungskreis. Darüber hinaus wurden die Gesellschaften PCC ChloroSilanes Sp. z o.o., Breg Dolny, und PCC GulfChem Corporation, Wilmington (Delaware, USA), in den Konsolidierungskreis ausgenommen. Diese beiden Gesellschaften sind dem Segment Holding & Projekte zugeordnet. Die Gesellschaften Centralna Oczyszczalnia Ścieków Sp. z o.o., Brzeg Dolny, und PCC Italy S.r.l., Mailand, sind dem Segment Handel & Services zugeordnet und wurden ebenfalls in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Die Abgänge aus dem Konsolidierungskreis resultieren aus der Verschmelzung der PCC Chemicals GmbH und der PCC Integrated Chemistries GmbH auf die PCC SE, jeweils mit Sitz in Duisburg.

(4) Konsolidierungsmethoden

In den Konzernabschluss der PCC-Gruppe werden die auf Grundlage einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellten Einzelabschlüsse der PCC SE sowie aller wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, auf welche die PCC SE die Beherrschung ausüben kann.

Die Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt des Erwerbs vollkonsolidiert. Der Zeitpunkt des Erwerbs ist dabei der Zeitpunkt, zu dem die Muttergesellschaft die Beherrschung dieser Konzerngesellschaften erlangt hat. Die Tochterunternehmen werden so lange in den Konzernabschluss einbezogen, bis die Beherrschung dieser Unternehmen nicht mehr vorliegt.

Der Erwerb von Tochterunternehmen wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser bestimmt sich aus der Summe der zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Vermögenswerte, der von den früheren Eigentümern des erworbenen

Unternehmens übernommenen Schulden und der vom Konzern emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens. Mit dem Unternehmenszusammenschluss eventuell verbundene Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst.

Dabei wird der Kaufpreis auf die erworbenen Vermögenswerte und Schuldenpositionen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung verteilt. Sofern sich im Zuge dieser Verteilung ein positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen anteiligen Nettovermögen ergibt, wird dieser als Goodwill aktiviert. Für den Fall, dass sich ein negativer Unterschiedsbetrag ergibt, wird dieser unmittelbar als Ertrag erfolgswirksam erfasst. Ein eventuell entstandener Goodwill wird mindestens einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Näheres ist dazu in Abschnitt (19) erläutert.

Alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert. Zwischenergebnisse werden, sofern wesentlich, herausgerechnet.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sowie an Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden, werden in der Konzernbilanz mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. In den Folgeperioden wird der Equity-Wertansatz entsprechend dem anteilig erwirtschafteten Jahresergebnis und der vereinnahmten Dividenden fortgeschrieben. Ein bei der Erstkonsolidierung entstehender möglicher Unterschiedsbetrag wird im Equity-Wertansatz berücksichtigt. Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass hinsichtlich der Anteile an einem assoziierten Unternehmen oder an einem Gemeinschaftsunternehmen ein Wertminderungsaufwand berücksichtigt werden muss. In diesem Fall wird der Unterschied zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag als Wertminderung erfasst und in der Position „Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen“ in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(5) Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und ökonomische Einflussfaktoren auf die Bilanzierung

Die Geschäftsentwicklung der PCC-Gruppe war im Geschäftsjahr 2024 durch die anhaltend schwache Konjunktur in Deutschland und der gesamten Europäischen Union geprägt. Belastend kam der anhaltend hohe Wettbewerbsdruck aus Fernost hinzu, vor allem aus China und Indien sowie bei Siliziummetall auch aus Brasilien. Darüber hinaus belasteten die andauernden geopolitischen Unsicherheiten bedingt durch den Krieg in der Ukraine und den Nahostkonflikt weiterhin die europäische Wirtschaft und damit auch die Geschäftsaktivitäten der PCC-Gruppe.

Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Kosten für Reparatur und Wartung von Sachanlagen werden grundsätzlich als Aufwand erfasst. Eine Aktivierung erfolgt für turnusmäßige Wartungen von Großanlagen oder beim Austausch von wesentlichen Komponenten, sofern ein zusätzlicher künftiger Nutzen erwartet wird. Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern von Sachanlagen

in Jahren	T_A_10	
	2024	2023
Bauten und Gebäude	3 – 119	4 – 118
Technische Anlagen und Maschinen	2 – 81	2 – 81
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 118	2 – 102

Die Nutzungsdauern zeigen die Spanne zwischen der tatsächlich kürzesten und der tatsächlich längsten Nutzungsdauer. Zu den Nutzungsdauern von Vermögenswerten aus Leasingverhältnissen wird auf Abschnitt (21) verwiesen.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertaufholungen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bilanziert. Sind die Voraussetzungen für die Aktivierung von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten erfüllt, werden auch diese aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte werden grundsätzlich linear entsprechend ihrer geschätzten Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei wird von Nutzungsdauern zwischen einem und 44 Jahren ausgegangen. Die im Konzern aktivierten immateriellen Vermögenswerte haben – ausgenommen Geschäfts- oder Firmenwerte – begrenzte Nutzungsdauern. Die immateriellen Vermögenswerte des PCC-Konzerns beinhalten im Wesentlichen Konzessionen zum Betrieb von technischen Anlagen.

Kosten für Forschung und Entwicklung werden nach IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ bilanziert. Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit eines internen Projekts ergibt, qualifiziert sich zur Aktivierung, wenn die Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes technisch realisierbar und eine interne Nutzung oder ein Verkauf möglich ist. Zudem müssen die Absicht und die finanziellen Mittel bestehen, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen, zu nutzen oder zu verkaufen. Diese Beurteilungen erfordern weitreichende Einschätzungen durch die jeweilige Geschäftsleitung. Ausgaben, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnen sind, müssen zudem zuverlässig bestimmbar sein.

Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich um jene Vermögenswerte, die im Rahmen der Produktion oder bei der Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe), die sich in der Herstellung befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs zum Verkauf gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren). Der erstmalige Ansatz erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten. Die Folgebewertung der Vorräte erfolgt aus den auf Basis des First-in-first-out-Verfahrens (FIFO) oder auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- oder Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, je nachdem welcher Wert niedriger ist, das heißt, sie erfolgt aus dem im normalen Geschäftsverlauf erzielbaren Verkaufserlös abzüglich noch anfallender Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Fremdkapitalkosten

Direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten, die im Rahmen des Erwerbs, des Baus oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts anfallen, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Sie werden bis zu dem Zeitpunkt aktiviert, ab dem der Vermögenswert für die vorgesehene Nutzung bereit ist. Dabei wird der jeweilige Fremdkapitalkostensatz angesetzt. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie anfallen.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn ein Unternehmen der PCC-Gruppe bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Handelstag angesetzt, also dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf beziehungsweise zum Verkauf verpflichtet.

Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten nach IFRS 9

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden anhand ihrer Beschaffenheit und ihres jeweiligen Verwendungszwecks nach IFRS 9 in die folgenden Bewertungskategorien eingeteilt:

(a) Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (aC)

Finanzielle Vermögenswerte werden in die Kategorie aC eingeordnet, wenn sie im Rahmen eines auf die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme ausgerichteten Geschäftsmodells gehalten werden (strenge Geschäftsmodellbedingung). Zudem muss der Vermögenswert so ausgestaltet sein, dass er

nur zu zeitlich festgelegten Zahlungsströmen führt, die Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Nominalbetrag darstellen (Zahlungsstrombedingung). Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich in die Kategorie aC eingeordnet, es sei denn, es handelt sich um ausschließlich zu Handelszwecken gehaltene Finanzpassiva, Derivate oder Verbindlichkeiten, für welche die Fair-Value-Option ausgeübt wurde. Der Bewertungskategorie aC werden in der PCC-Gruppe die „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ zugeordnet sowie Forderungen und Ausleihungen, die in den Positionen „Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ und „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen sind. Zudem fallen „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ unter diese Bewertungskategorie. Sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten, mit Ausnahme von Derivaten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Zugangsbewertung erfolgt für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert, der in der Regel dem Nennwert der Forderung beziehungsweise dem ausgereichten Kreditbetrag entspricht. Unverzinsliche oder niedrigverzinsliche langfristige Forderungen und Kredite werden zum Barwert angesetzt. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Emission von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten zuzurechnen sind, werden dem beizulegenden Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte oder finanziellen Verbindlichkeiten hinzugerechnet. Die Folgebewertung der Finanzinstrumente der Kategorie aC erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(b) Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVtOCI)

Finanzielle Vermögenswerte werden in die Kategorie FVtOCI eingeordnet, wenn sie in einem Geschäftsmodell gehalten werden, um sowohl vertraglich vereinbarte Zahlungsströme

zu vereinnahmen als auch Verkäufe zu tätigen (gemilderte Geschäftsmodellbedingung). Zudem muss der Vermögenswert so ausgestaltet sein, dass er nur zu zeitlich festgelegten Zahlungsströmen führt, die Zins- und Tilgungszahlungen für eine Kapitalüberlassung darstellen (Zahlungsstrombedingung). Eigenkapitaltitel erfüllen nie die Zahlungsstrombedingung, können aber freiwillig als FVtOCI bewertet werden. Im PCC-Konzern werden Anteile an Tochterunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidiert werden, der Bewertungskategorie FVtOCI zugeordnet. Zudem fallen darunter Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten dürfen grundsätzlich nicht der Kategorie FVtOCI zugeordnet werden. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der in den überwiegenden Fällen den Anschaffungskosten entspricht. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Emission von finanziellen Vermögenswerten zuzurechnen sind, werden dem beizulegenden Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte hinzugerechnet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im Rahmen der Folgebewertung erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt und erst bei Abgang erfolgswirksam erfasst (Recycling). Dagegen verbleiben erfasste Beträge aus Eigenkapitaltiteln bei Abgang des Finanzinstruments im Eigenkapital (kein Recycling).

(c) Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVtPL)

Alle Finanzinstrumente, die nicht die Zugangsbedingungen der beiden erstgenannten Kategorien erfüllen, sind grundsätzlich der Kategorie FVtPL zuzuordnen. Dazu zählen Eigenkapitaltitel, sofern sie nicht freiwillig der Kategorie FVtOCI zugeordnet wurden, Derivate und alle weiteren Finanzinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden. Zudem kann in bestimmten Fällen die Fair-Value-Option für die Klassifizierung von Finanzinstrumenten freiwillig, aber unwiderruflich ausgeübt werden. Die Zugangs- und die Folgebewertung von Finanzinstrumenten

ten der Kategorie FVtPL erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten zuzurechnen sind, werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird eine bilanzielle Vorsorge für erwartete Wertminderungen erfasst. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden dazu auf Basis historischer Ausfälle und in die Zukunft gerichteter Schätzungen erwartete Ausfallraten ermittelt (Stufe 2 des Wertminderungsmodells). Um sowohl dem Geschäftsmodell als auch der jeweiligen Kundenstruktur und dem wirtschaftlichen Umfeld der geografischen Region Rechnung zu tragen, werden für die einzelnen Konzerngesellschaften spezifische Ausfallraten ermittelt. Eine zusätzliche Differenzierung erfolgt durch die Klassifizierung des Forderungsportfolios anhand der Dauer der Überfälligkeiten. Liegen objektive Hinweise dafür vor, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder sonstige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte als wertgemindert anzusehen sind, werden diese einzeln auf eine Wertminderung geprüft (Stufe 3 des Wertminderungsmodells). Dies ist beispielsweise dann der Fall, wenn ein Insolvenzverfahren über den Schuldner einer Forderung eröffnet wurde oder andere substantielle Hinweise auf eine Wertminderung, beispielsweise eine deutliche Verschlechterung der Bonität, vorliegen. Die Wertberichtigungen werden über ein aktivisches Wertberichtigungskonto erfasst. Erst

bei Uneinbringlichkeit der Forderung werden der Bruttowert und die Wertberichtigung ausgebucht. Für Vertragsvermögenswerte und sonstige finanzielle Vermögenswerte werden aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten keine erwarteten Wertminderungen ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbeurteilung zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde und, falls ja, von welcher Art der abgesicherte Posten ist. Der PCC-Konzern designiert bestimmte derivative Finanzinstrumente entweder (a) als Sicherung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts, einer Verbindlichkeit oder einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung (Fair-Value-Hedge), (b) als Sicherung gegen bestimmte Risiken schwankender Zahlungsströme (Cashflow-Hedge), die mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbunden sind, oder (c) als Sicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Net-Investment-Hedge).

Der Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel seines Risikomanagements sowie die zugrundeliegende Strategie beim Abschluss von Sicherungsgeschäften. Darüber hinaus wird zu Beginn der Sicherungsbeziehung und auch fortlaufend die Einschätzung dokumentiert, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows der Grundgeschäfte hoch-effektiv kompensieren.

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die für eine Absicherung des Cashflows bestimmt

sind und als Cashflow-Hedge designiert wurden, wird im sonstigen Ergebnis erfasst. Der ineffektive Teil derartiger Wertänderungen wird dagegen direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Eigenkapital abgegrenzte Beträge werden in derjenigen Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte zukünftige Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Im Rahmen von offenem Factoring verkaufte Forderungen werden zum Zeitpunkt des Kaufs durch den Factor ausgebucht. Lediglich der verbleibende anteilmäßige Betrag, der nicht angekauft wird, bleibt in den Forderungen ausgewiesen. Im Rahmen des stillen Factorings erfolgt die Ausbuchung der Forderung erst zum Zeitpunkt der Zahlung durch den Factor. Gleichzeitig wird auf einem Abrechnungskonto gegenüber dem Factor im Bereich der sonstigen Vermögenswerte eine Forderung ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände und Bankguthaben mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten sowie kurzfristig hochliquide finanzielle Vermögenswerte. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Kontokorrentkredite

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, aus Kontokorrentkrediten sowie sonstige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die zukünftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt, und sich die Vermögensbelastung zuverlässig schätzen lässt. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert der künftigen Vermögensabflüsse angesetzt und über den Zeitraum bis zur erwarteten Inanspruchnahme aufgezinst.

Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand setzt sich zusammen aus dem laufenden Steueraufwand und den latenten Steuern. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens ermittelt.

Der PCC-Konzern bilanziert latente Steuern nach IAS 12 für Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz und ihren Steuerwerten. Latente Steuerverbindlichkeiten und latente Steueransprüche werden grundsätzlich für alle steuerbaren temporären Differenzen erfasst. Latente Steueransprüche für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste werden nur erfasst, insoweit es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Nutzung der Ansprüche zur Verfügung stehen. Der Buchwert der latenten Ertragsteueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verrechnet werden kann. Früher nicht bilanzierte latente Ertragsteueransprüche werden an jedem Bilanz-

stichtag neu beurteilt und in dem Umfang angesetzt, in dem es aus aktueller Sicht wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftige zu versteuernde Ergebnisse die Realisierung des latenten Steueranspruchs gestatten.

Latente Steuerverbindlichkeiten und latente Steueransprüche werden miteinander verrechnet, wenn ein Recht auf Aufrechnung besteht und sie von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden. Laufende Steuern werden auf der Grundlage von steuerlichen Einkünften der Gesellschaft für die Periode berechnet. Es werden dabei die zum Bilanzstichtag gültigen Steuersätze der jeweiligen Gesellschaft zugrunde gelegt.

Leasing

Leasingvereinbarungen werden im Einklang mit IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ bilanziert. Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn ein Vertrag für einen festgelegten Zeitraum zur Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts berechtigt und dafür im Gegenzug ein Entgelt gezahlt wird.

Leasingverhältnisse, bei denen die PCC-Gruppe als Leasingnehmer auftritt, werden nach dem sogenannten Nutzungsrechtsmodell bilanziert. Für Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten (kurzfristige Leasingverhältnisse) sowie bei Leasingvereinbarungen über Vermögenswerte mit geringem Wert wird die Anwendungserleichterung des IFRS 16.5 in Anspruch genommen. Der Ansatz von Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeit entfällt für diese Leasingverhältnisse. Stattdessen werden die Zahlungen linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten gehen sämtliche vertraglich festgelegten Zahlungsverpflichtungen ein. Auf eine Trennung der Zahlungen für Leasing- und etwaige Nichtleasingkomponenten wird unter Anwendung des Wahlrechts nach IFRS 16.15 verzichtet. Die bestehenden Zahlungsverpflichtungen werden mit

dem Grenzfremdkapitalzinssatz der PCC-Gruppe abgezinst, sofern die Bestimmung des impliziten Zinssatzes nicht möglich ist und der so ermittelte Barwert als Leasingverbindlichkeit passiviert. Das korrespondierende Nutzungsrecht wird in gleicher Höhe angesetzt. Anfänglich direkte Kosten sowie geleistete Vorauszahlungen erhöhen den Zugangswert des Nutzungsrechts, erhaltene Leasinganreize mindern ihn. In der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht linear über die Leasinglaufzeit oder die wirtschaftliche Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts abgeschrieben, je nachdem, welcher Zeitraum kürzer ist. Die Leasingverbindlichkeit wird nach der Effektivzinsmethode fortentwickelt.

Vertraglich festgelegte Verlängerungs-, Kauf- und Kündigungsoptionen sichern der PCC-Gruppe beim Abschluss von Leasingvereinbarungen zukünftige betriebliche Flexibilität, erfordern aber auch Ermessensentscheidungen. Bei der Bestimmung der Leasinglaufzeit werden sämtliche gegenwärtigen Erkenntnisse und zukünftigen Erwartungen einbezogen, die für die Ausübung oder Nichtausübung der Optionen sprechen. Sofern die PCC-Gruppe mit hinreichender Sicherheit von der Ausübung der Verlängerungsoption ausgeht, umfasst die unterstellte Laufzeit auch diese Perioden. Eine Änderung der Laufzeit wird berücksichtigt, wenn sich im Zeitablauf die Einschätzung der hinreichend sicheren Ausübung beziehungsweise Nichtausübung der bestehenden Option ändert.

Umsatzrealisierung

Die PCC-Gruppe realisiert ihre Umsatzerlöse gemäß IFRS 15 im Wesentlichen durch den Vertrieb selbst produzierter chemischer Produkte, durch den Handel mit chemischen Rohstoffen und Waren sowie durch die Erbringung umfassender Logistik- und Transportdienstleistungen. Des Weiteren erzielt der Konzern Umsatzerlöse aus Stromerzeugung im Wesentlichen auf Basis erneuerbarer Energien.

Bei der Erfassung von Umsatzerlösen folgt der Konzern dem Fünf-Schritte-Modell des IFRS 15:

1. Identifizierung der Verträge mit einem Kunden
2. Identifizierung von separaten Leistungsverpflichtungen
3. Bestimmung der Gegenleistung
4. Verteilung der Gegenleistung auf die separaten Leistungsverpflichtungen
5. Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen

Die Umsatzerlöse werden nach Abzug von Umsatzsteuer, Skonti, Boni und Rabatten entweder zu dem Zeitpunkt oder über den Zeitraum realisiert, in dem der Kunde Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und/oder Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Der überwiegende Teil der Leistungsverpflichtungen des PCC-Konzerns wird zu einem Zeitpunkt erbracht. Die relativ betrachtet untergeordnete Umsatzrealisierung über einen Zeitraum kommt vor allem beim Verkauf von Strom sowie bei der Erbringung von Dienstleistungen vor. Grundsätzlich liegt den Umsatzgeschäften der PCC-Gruppe keine wesentliche Finanzierungskomponente zugrunde. Das Zahlungsziel beträgt durchschnittlich 14 Tage. Die PCC-Gruppe wendet in Abhängigkeit von Produkt und Lieferbedingungen sowie zur Steuerung des Gefahrenübergangs verschiedene gängige Incoterms an.

Der Konzern bilanziert Vertragsverbindlichkeiten für noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen, aber vom Kunden bereits erbrachte Gegenleistungen und weist diese Beträge unter den sonstigen Verbindlichkeiten in der Bilanz aus. Erfüllt der Konzern hingegen eine Leistungsverpflichtung, wird der Anspruch auf Gegenleistung im Konzern als Vertragsvermögenswert in den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen bilanziert, sofern dieser Anspruch nicht allein an den Zeitablauf geknüpft ist.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividendenerträge werden zu dem Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand nach IAS 20 werden im Konzernabschluss der PCC-Gruppe als passive Rechnungsabgrenzungsposten erfasst, sofern Sicherheit darüber besteht, dass die Bedingungen, die in Verbindung mit den Zuwendungen stehen, erfüllt werden und die Zuwendungen auch gewährt werden. Die erfolgswirksame Auflösung erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Erträgen über die Abschreibungsdauer des damit geschaffenen Vermögenswerts.

Exploration und Evaluierung von Bodenschätzen

Ausgaben für fündige Explorationsbohrungen sowie für nichtfündige Entwicklungsbohrungen werden im Einklang mit IFRS 6 aktiviert. Diese Ausgaben werden bis zur Exploration grundsätzlich als Anlagen im Bau ausgewiesen. Bei positivem Fund und Produktionsbeginn erfolgt die Umbuchung in die Position „Technische Anlagen und Maschinen“. Die aktivierten Aufwendungen werden über die durch Gutachten ermittelten maximalen Förderjahre abgeschrieben. Sollte eine jährlich stattfindende Überprüfung der Funde dazu führen, dass sich diese Laufzeit gegebenenfalls ändert, wird die Abschreibungsdauer daraufhin angepasst. Eine in späteren Perioden ebenso mögliche Feststellung der Unbrauchbarkeit des Funds führt zur außerplanmäßigen Abschreibung.

Umrechnung von Fremdwährungen

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskassakurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Hiervon ausgenommen sind Umrechnungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie als Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb bilanziert werden. Diese werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Aus den Umrechnungsdifferenzen dieser Fremdwährungskredite entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst.

Für Unternehmen, deren funktionale Währung der Euro ist, gilt: Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, sind mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umzurechnen. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, sind mit dem Kurs umzurechnen, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist.

Jegliche Vermögenswerte und Schulden, welche aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs resultieren, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs bilanziert und zum Stichtagskassakurs umgerechnet.

Für Unternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, gilt: Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe werden zum Stichtag in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil im Eigenkapital erfasst. Der im Eigenkapital für einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgswirksam aufgelöst. Die Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen sind in der abgebildeten Tabelle aufgeführt:

Fremdwährungswechselkurs

T_A_11

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2024	31.12.2023	2024	2023
für 1 EUR				
Belarus-Rubel (BYN)	3,4054	3,6528	3,5397	2,9206
Bosnische Konvertible Mark (BAM)	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Bulgarische Leva (BGN)	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Isländische Krone (ISK)	143,9000	150,5000	149,3100	149,1300
Malaysischer Ringgit (MYR)	4,6454	5,0775	4,9503	4,9320
Nordmazedonischer Denar (MKD)	61,4950	61,4950	61,5319	61,4932
Polnischer Złoty (PLN)	4,2750	4,3395	4,3058	4,5420
Rumänischer Leu (RON)	4,9743	4,9756	4,9746	4,9467
Russischer Rubel (RUB)	115,6804	100,2150	100,4052	92,4486
Thailändischer Baht (THB)	35,6760	37,9730	38,1811	37,6311
Tschechische Krone (CZK)	25,1850	24,7240	25,1200	24,0040
Türkische Lira (TRY)	36,7372	32,6531	35,5734	25,7597
Ukrainische Griwna (UAH)	43,9266	42,2079	43,4588	39,5619
US-Dollar (USD)	1,0389	1,1050	1,0824	1,0813

Verwendung von Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2024 in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert eine Reihe von Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen durch die Geschäftsleitung, die sich auf die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte

und Schulden, Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie auf Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres auswirken. Die Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen in der Festlegung der Nutzungsdauern von langfristigen Vermögenswerten sowie im Ansatz und

in der Bewertung von sonstigen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen sowie Ertragsteuern. Schätzungen fließen auch in die Bestimmung von Leasinglaufzeiten ein sowie in die Berechnung des Abzinsungssatzes im Rahmen der Bilanzierung von Leasingverhältnissen. Des Weiteren ist es für die Bestimmung des Vorliegens einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts erforderlich, den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, zu ermitteln. Die Berechnung des Nutzungswerts bedarf der Schätzung künftiger Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung. Darüber hinaus unterliegen die Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen insbesondere aufgrund der schwankenden und bisweilen sprunghaften Inflations- und Zinsentwicklung sowie erheblichen Volatilitäten an den Energiemärkten infolge des Krieges in der Ukraine einer erhöhten Unsicherheit. Unvorhersehbare Lieferkettenstörungen, beispielsweise durch Blockaden von Seewegen und militante Angriffe auf Handelsschiffe, tragen ebenfalls zu dieser Unsicherheit bei. Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden. Sie werden laufend überprüft, können aber von den tatsächlichen Werten abweichen. Für den Krieg in der Ukraine sowie weitere Krisenherde im Nahen Osten und der Welt und damit zusammenhängende Effekte auf die Wirtschaft ist es schwierig, die Dauer und das Ausmaß möglicher Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf Cashflows vorherzusagen. Die Buchwerte der von Schätzungen betroffenen Positionen sind den entsprechenden folgenden Kapiteln dieses Anhangs beziehungsweise der Bilanz zu entnehmen.

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzerngewinn- und Verlustrechnung

(6) Umsatzerlöse

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2024 belief sich auf 960,0 Millionen € (Vorjahr: 993,6 Millionen €). Darin enthalten sind 1,6 Millionen € (Vorjahr: 1,4 Millionen €) Umsatzerlöse aus Vertragsverbindlichkeiten zu Beginn der Berichtsperiode. Die Umsatzerlöse setzen sich aus 805,3 Millionen € aus dem Verkauf von Waren und 154,7 Millionen € aus der Erbringung von Dienstleistungen zusammen, wobei sich die Erbringung von Dienstleistungen vorrangig auf Transportdienstleistungen bezieht.

Der überwiegende Teil der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren bezieht sich auf die Herstellung und den Vertrieb von chemischen Produkten, welche im Wesentlichen zu einem Zeitpunkt realisiert werden. Insgesamt belief sich die zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung auf 936,4 Millionen € und die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung auf 23,6 Millionen €. Der Konzernumsatz verteilt sich in den Berichtssegmenten auf verschiedene geografische Märkte. Dazu wird auf die Segmentberichterstattung in Abschnitt (17) verwiesen.

(7) Materialaufwand

Materialaufwand	T_A_12	
in Tsd. €	2024	2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	506.324	503.313
Aufwendungen für bezogene Leistungen	146.474	129.254
Transport- und Lagerkosten	21.695	17.303
Materialaufwand	674.492	649.871

Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 24,6 Millionen € auf 674,5 Millionen €. Ausschlaggebend dafür waren insbesondere höhere Kosten für bezogene Leistungen, Frachten, Transport- und Lagerleistungen.

(8) Andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen ergeben sich im Wesentlichen aus Herstellungskosten von Leistungen oder Vermögenswerten, welche aktiviert wurden. Eventuelle Zwischengewinne sind, soweit wesentlich, eliminiert. Die Position erhöhte sich von 19,6 Millionen € im Vorjahr auf 23,4 Millionen € im Geschäftsjahr 2024.

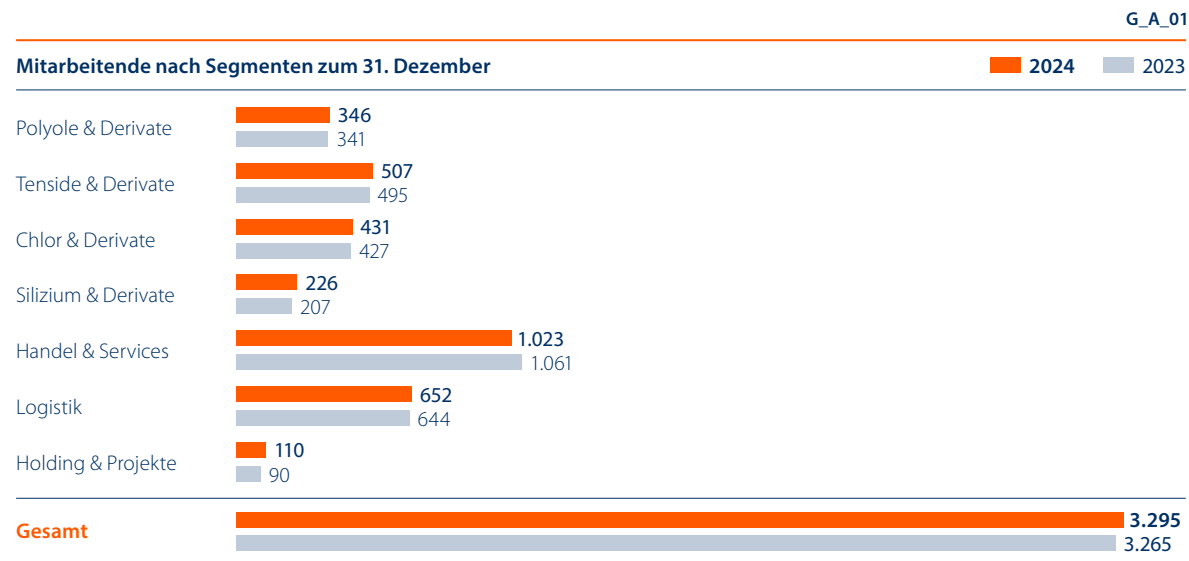
(9) Personalaufwand

Personalaufwand	T_A_13	
in Tsd. €	2024	2023
Löhne und Gehälter	125.316	115.962
Sozialabgaben	23.446	20.355
Aufwendungen für Altersversorgungen	1.926	1.688
Personalaufwand	150.688	138.005

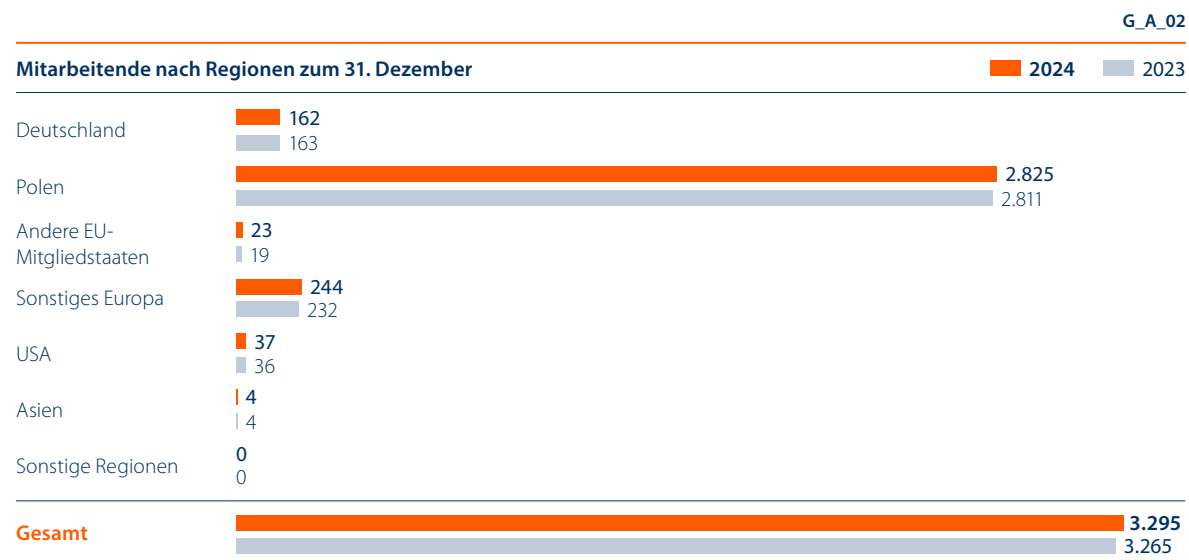
Der Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 138,0 Millionen € auf 150,7 Millionen €. Auch im Geschäftsjahr 2024 war damit ein erneuter Anstieg des Personalaufwands zu verzeichnen. Lohn- und Gehaltssteigerungen sind durch hohen Inflationsdruck weiter überproportional angestiegen. Zudem stieg die Zahl der Mitarbeitenden leicht an.



Zum 31. Dezember 2024 waren im PCC-Konzern insgesamt 3.295 Mitarbeitende beschäftigt (Vorjahr: 3.265). Im Jahresdurchschnitt 2024 waren im PCC-Konzern 3.289 Mitarbeitende beschäftigt (Vorjahr: 3.297). Der wesentliche Teil des Anstiegs entfiel auf das Segment Holding & Projekte sowie auf das Segment Silizium & Derivate. Nachdem die Siliziummetall-Produktion im Vorjahr aufgrund der schwierigen Marktsituation nur mit der halben Kapazität produziert hatte, konnte der Geschäftsbetrieb im Geschäftsjahr 2024 wieder auf zwei Öfen und damit auf 100 % Leistung erhöht werden. Damit einhergehend wurde auch die Zahl der Mitarbeitenden wieder aufgestockt. Die Verteilung der Mitarbeitenden nach Konzernsegmenten zum Bilanzstichtag ist wie folgt:



Geografisch verteilt sich die Anzahl der Mitarbeitenden zum Bilanzstichtag wie folgt:



(10) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich von 34,0 Millionen € im Vorjahr um 11,1 Millionen € auf 45,0 Millionen € im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Erträge aus dem Verkauf von CO₂-Zertifikaten und höhere Kompensationszahlungen im Zusammenhang mit CO₂-Zertifikaten zurückzuführen. Die Kompensationszahlungen werden vom polnischen Staat als Ausgleich für Preiserhöhungen bei CO₂-Zertifikaten gewährt.

Die Position der weiteren sonstigen betrieblichen Erträge setzt sich, wie bereits im Vorjahr, aus diversen Einzelpositionen zusammen, die für sich betrachtet nicht wesentlich sind.

Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd. €

Erträge aus Kompensationen im Zusammenhang mit CO₂-Zertifikaten

Erträge aus Subventionen und Zuschüssen

Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen

Erträge aus dem Verkauf von CO₂-Zertifikaten

Erträge aus vereinnahmten Vertragsstrafen

Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen

Erträge aus Weiterbelastungen

Erträge aus Versicherungserstattungen

Miet- und ähnliche Erträge

Erträge aus der Auflösung von EWB und ECL auf Forderungen

Erträge aus Derivaten

Erträge aus der Zuschreibung auf Sachanlagevermögen

Erträge aus Entkonsolidierungen

Weitere sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

T_A_14

	2024	2023
	19.441	16.145
	4.834	3.445
	3.676	1.467
	3.007	–
	1.754	2.645
	1.568	468
	1.152	2.522
	426	774
	246	237
	101	180
	12	42
	9	320
	–	646
	8.803	5.065
Sonstige betriebliche Erträge	45.028	33.956

(11) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 109,7 Millionen € im Vorjahr um 3,9 Millionen € auf 113,6 Millionen € im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Position Instandhaltung und Reparaturen stellt mit 24,6 Millionen € wie im Vorjahr den stärksten Einzelposten dar. Die Aufwendungen entfielen im Wesentlichen auf das anlagenintensive Geschäft der Chemiestandorte.

Die Position Aufwendungen mit verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen stellt wie im Vorjahr den zweitstärksten Einzelposten innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen dar und enthält im Wesentlichen Aufwendungen für Qualitätssicherung, Labor- und Verwaltungsdienstleistungen.

Die Position der sonstigen Steuern enthält alle Steueraufwendungen, bei denen es sich nicht um Steuern vom Einkommen und vom Ertrag handelt. Die inländischen und ausländischen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern sind separat im Steuerergebnis ausgewiesen und in Abschnitt (16) erläutert.

Die Position der weiteren sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzt sich, wie bereits im Vorjahr, aus diversen Einzelpositionen zusammen, die für sich betrachtet nicht wesentlich sind.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sind in der aktuellen Berichtsperiode mit 8,8 Millionen € erfasst (Vorjahr: 7,0 Millionen €). Zusätzlich wurden Ausgaben für selbst entwickelte immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 1,1 Millionen € aktiviert (Vorjahr: 10,2 Millionen €).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. €

Instandhaltung und Reparaturen

Aufwendungen mit verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen

Versicherungsprämien

Allgemeine Geschäftskosten

Rechtsberatungs-, sonstige Beratungs- und Prüfungskosten

Sonstige Steuern

Reise- und Bewirtungskosten

Personalnebenkosten

Miet- und ähnlicher Aufwand

Marketing- und Vertriebskosten

Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen

Erhöhung der EWB und ECL auf Forderungen

Weitere sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

T_A_15

	2024	2023
	24.580	31.825
	14.003	12.617
	10.775	10.106
	9.694	7.333
	8.803	7.684
	8.366	8.700
	5.333	4.690
	3.925	3.181
	3.443	3.546
	2.892	2.178
	109	6
	53	346
	21.618	17.510
	113.594	109.722



(12) Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen

Aufgrund der Verlustzuweisungen, die den Equity-Wertansatz der OOO DME Aerosol, Pervomaysky (Russland), übersteigen, wird der Equity-Wert für diese Gesellschaft mit Null ausgewiesen. Die Verluste werden in einer Nebenbuchhaltung fortgeführt und mit künftigen Gewinnen zunächst verrechnet, bevor ein positiver Ergebnisanteil in der Konzernergebnisrechnung ausgewiesen wird. Das negative anteilige Jahresergebnis der OOO DME Aerosol beträgt –0,7 Millionen € (Vorjahr: –3,3 Millionen €). Zum Stichtag 31. Dezember 2024 betragen die kumulierten Verluste damit 8,1 Millionen € (Vorjahr: 7,4 Millionen €).

Der Equity-Wertansatz der IRPC Polyol Company Ltd., Bangkok (Thailand), wurde im Berichtsjahr im Wesentlichen um das positive anteilige Jahresergebnis der Gesellschaft fortgeschrieben und beträgt zum Stichtag 2,6 Millionen € (Vorjahr: 2,1 Millionen €). Die sonstigen Veränderungen beziehen sich auf Währungskurseffekte.

Mit Wirksamkeit zum 5. April 2024 haben die PCC SE und die PETRONAS Chemicals Group Berhad (PCG) jeweils 2,5 % ihrer Anteile am Gemeinschaftsunternehmen PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd., Malaysia, an das malaysische Staatsunternehmen Mentri Besar, Terengganu (Incorporated) veräußert. Der Equity-Wertansatz der PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia), wurde im Berichtsjahr um das negative anteilige Jahresergebnis der Gesellschaft fortgeschrieben und beträgt zum Stichtag 2,3 Millionen € (Vorjahr: 12,0 Millionen €).

Die PCC SE hat gegenüber der finanzierenden Bank der PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd. eine Bürgschaft ausgesprochen. Zum Aufstellungszeitpunkt ist nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

Entwicklung der Buchwerte der at Equity bewerteten Beteiligungen

T_A_16

in Tsd. €	2024	2023
Equity-Wert am 01.01.	14.078	15.263
Abgänge	–800	–
Anteiliges Jahresergebnis	–9.259	–4.271
Ausgleich negativer Wertansatz	713	3.323
Sonstige Veränderungen	133	–237
Equity-Wert am 31.12.	4.866	14.078

Finanzinformationen zu at Equity bewerteten Beteiligungen

T_A_17

	OOO DME Aerosol		IRPC Polyol Company Ltd.		PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd.	
in Tsd. €	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Ergebnisrechnung						
Umsatzerlöse	9.108	7.784	32.707	34.072	1.965	–
EBITDA	3.078	3.146	1.520	1.145	–9.356	–2.003
EBT	–1.642	–7.055	680	329	–18.731	–2.224
Jahresergebnis	–1.471	–6.645	708	329	–18.735	–2.225
Bilanzdaten zum 31.12.						
Langfristige Vermögenswerte	15.871	17.861	5.885	5.880	99.139	93.379
Kurzfristige Vermögenswerte	1.733	1.369	13.262	12.905	11.447	3.106
Langfristige Verbindlichkeiten	27.485	28.389	2.537	2.511	87.056	67.325
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.584	3.801	10.870	11.593	17.040	4.705

(13) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte

Die Abschreibungen erhöhten sich von 78,9 Millionen € im Vorjahr um 7,2 Millionen € auf 86,0 Millionen € im abgelaufenen Geschäftsjahr. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens entfielen auf gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie auf selbst erstellte und entwickelte immaterielle Vermögenswerte. Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte wurden weder im abgelaufenen Geschäftsjahr noch im Vorjahr vorgenommen. Weitere Informationen zum Goodwill sind in Abschnitt (19) zu finden.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte in Höhe von 2,2 Millionen € vorgenommen (Vorjahr: 2,6 Millionen €). Diese betreffen im Wesentlichen aktivierte Projektkosten im Segment Holding & Projekte, weil diese Projekte nicht mehr fortgeführt werden.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte

T_A_18

in Tsd. €	2024	2023
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	2.619	2.068
Abschreibungen auf Sachanlagen	66.345	62.186
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	17.085	14.617
Abschreibungen	86.050	78.871

(14) Ergebnis aus Zinsen

Das Ergebnis aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen verringerte sich von –39,6 Millionen € im Vorjahr auf –45,7 Millionen € im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die größte Einzelposition war wie im Vorjahr die Position des Zinsaufwands aus Anleihen. Auch der höchste absolute Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist beim Zinsaufwand aus Anleihen zu verzeichnen. Dies resultiert zu einen aus einem höheren Bestand an Anleiheverbindlichkeiten und zum anderen aus einem allgemein höheren Zinsniveau. Sowohl die Muttergesellschaft der PCC-Gruppe als auch mehrere Tochtergesellschaften emittieren Anleihen zur Finanzierung von Investitionen sowie zur Refinanzierung fälliger Verbindlichkeiten. In Abschnitt (32) findet sich eine detaillierte Darstellung der Verbindlichkeiten aus Anleihen und deren Laufzeiten.

Zinsen, die auf Investitionsprojekte entfallen, die einen qualifizierten Vermögenswert darstellen, werden gemäß IAS 23 in deren Bauzeit aktiviert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Zinsaufwendungen in Höhe von 2,0 Millionen € aktiviert (Vorjahr: 0,9 Millionen €). Der Finanzierungskostensatz betrug 7,0 % (Vorjahr: 5,8 %). Der gewichtete Zinssatz aller zinstragenden Verbindlichkeiten betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 5,1 % (Vorjahr: 4,7 %).

Zinsergebnis

in Tsd. €

Zinsen und ähnliche Erträge

Zinsertrag aus Einlagen/Kautionen

Zinsertrag aus Bankguthaben

Zinsertrag aus der Diskontierung von langfristigen Rückstellungen

Zinsertrag aus derivativen Finanzinstrumenten

Zinsertrag aus gewährten Darlehen an verbundene Unternehmen

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsaufwand aus Anleihen

Zinsaufwand aus Bankverbindlichkeiten

Zinsaufwand aus Factoring

Zinsaufwand aus der Diskontierung von langfristigen Rückstellungen

Zinsaufwand aus Leasingverhältnissen

Zinsaufwand aus derivativen Finanzinstrumenten

Zinsaufwand aus erhaltenen Darlehen von verbundenen Unternehmen

Zinsergebnis

T_A_19

	2024	2023
Zinsen und ähnliche Erträge	4.611	5.602
Zinsertrag aus Einlagen/Kautionen	1.772	2.208
Zinsertrag aus Bankguthaben	1.963	1.974
Zinsertrag aus der Diskontierung von langfristigen Rückstellungen	85	375
Zinsertrag aus derivativen Finanzinstrumenten	196	230
Zinsertrag aus gewährten Darlehen an verbundene Unternehmen	595	815
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	50.331	45.241
Zinsaufwand aus Anleihen	25.544	20.950
Zinsaufwand aus Bankverbindlichkeiten	20.624	19.037
Zinsaufwand aus Factoring	532	200
Zinsaufwand aus der Diskontierung von langfristigen Rückstellungen	222	249
Zinsaufwand aus Leasingverhältnissen	2.713	2.530
Zinsaufwand aus derivativen Finanzinstrumenten	685	2.273
Zinsaufwand aus erhaltenen Darlehen von verbundenen Unternehmen	11	2
Zinsergebnis	–45.719	–39.639

(15) Ergebnis aus Währungsumrechnungen

Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung sind im Finanzergebnis ausgewiesen. Während sich die Erträge aus Währungsumrechnungen von 64,4 Millionen € im Vorjahr auf 81,5 Millionen € im Berichtsjahr erhöhten, verringerten sich die Aufwendungen aus Währungsumrechnungen von 77,8 Millionen € im Vorjahr auf 66,0 Millionen € im Berichtsjahr. Im Saldo ergibt sich ein positives Ergebnis von 15,5 Millionen €. Im Vorjahr hatte sich ein negatives Ergebnis von –13,3 Millionen € ergeben. Wesentliche Einflussgrößen auf das Ergebnis aus Währungsumrechnungen sind die Kursentwicklungen der für den PCC-Konzern maßgeblichen Währungen, im Wesentlichen des polnischen Złoty und des US-Dollars.

Ergebnis aus Währungsumrechnungen

		T_A_20
in Tsd. €	2024	2023
Erträge aus Währungsumrechnungen	81.462	64.414
Aufwendungen aus Währungsumrechnungen	65.971	77.759
Ergebnis aus Währungsumrechnungen	15.491	– 13.345

(16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag / Steueraufwand

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die ergebniswirksam erfassten latenten Steuern ausgewiesen. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich dabei aus Gewerbe- und Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und den entsprechenden ausländischen Einkommen- und Ertragsteuern zusammen. In den sonstigen Steuern sind Grundsteuern, Vermögenssteuern und sonstige vergleichbare Steuerarten enthalten. Sie sind den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen im Wesentlichen auf die Segmente Silizium & Derivate in Höhe von 9,6 Millionen €, Holding & Projekte in Höhe von 2,8 Millionen €, Handel & Services in Höhe von 2,8 Millionen € und Tenside & Derivate in Höhe von 2,1 Millionen €. In der regionalen Betrachtung entfallen 9,2 Millionen € auf sonstiges Europa, 7,1 Millionen € auf Polen und 2,1 Millionen € auf Deutschland.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

		T_A_21
in Tsd. €	2024	2023
Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer (Deutschland)	1.277	2.952
Ausländische Ertragsteuern	6.113	12.268
Laufender Aufwand aus Ertragsteuern	7.390	15.220
Latenter Steueraufwand (+) / -ertrag (–)	11.121	– 10.975
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18.511	4.245
Sonstige Steuern sowie Umsatz- und andere Verbrauchsteuern	8.366	8.700
Steueraufwand	26.877	12.945

Die Beziehung zwischen dem tatsächlichen und dem auf Basis des Konzernergebnisses zu erwartenden Steueraufwand beziehungs-



weise -ertrag ist in der abgebildeten Tabelle ersichtlich. Dem erwarteten Steueraufwand beziehungsweise -ertrag liegt dabei unverändert gegenüber dem Vorjahr ein vereinfachter Ertragsteuersatz von 30 % zugrunde. Die effektive Steuerquote des PCC-Konzerns lag im Berichtsjahr bei –62,8 % (Vorjahr: –20,4 %).

Die BEPS Pillar Two Regelungen wurden Ende 2023 in deutsches Recht überführt (MinStG) und sind am 1. Januar 2024 in Kraft getreten. Der PCC-Konzern fällt in den Anwendungsbereich dieser Regelungen. Der PCC-Konzern hat zum Abschlussstichtag eine Analyse durchgeführt, um die Betroffenheit und die Jurisdiktionen zu ermitteln, aus denen die Gruppe möglichen Auswirkungen im Zusammenhang mit einer Pillar Two Top-up Tax ausgesetzt ist. Dabei wurde zunächst geprüft, ob die Transitional CbCR Safe Harbour Regelungen einschlägig sind. Diese Analyse hat ergeben, dass eine Jurisdiktion nicht unter die Transitional CbCR Safe Harbour Regelungen fällt. Für die Russische Föderation ist der Transitional CbCR Safe Harbour Test nicht einschlägig. Eine vereinfachte Pillar Two Berechnung hat jedoch keine Top-up Tax zum 31. Dezember 2024 ergeben.

In einzelnen Konzerngesellschaften existieren steuerlich nutzbare Verlustvorträge. In der abgebildeten Tabelle sind die Zeitbänder angegeben, in denen steuerliche Verlustvorträge genutzt werden können, auf die latente Steuern gebildet wurden.

Die Verlustvorträge, auf die latente Steuern gebildet wurden, verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 30,9 Millionen €, was im Wesentlichen aus nicht mehr nutzbaren Verlusten der Siliziummetall-Produktion auf Island resultiert. Neben einer zeitweisen Stromverknappung, Qualitätsproblemen bei Rohstoffen und Unterbrechungen des Ofenbetriebs, führten insbesondere zollfreie Billigimporte aus China und Brasilien zu einem Marktpreisniveau unter Herstellungskosten und damit zu der Verlustsituation im Geschäftsfeld Siliziummetall. Verlustvorträge, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, belaufen sich auf 317,4 Millionen € (Vorjahr: 179,8 Millionen €) und entstanden im Wesentlichen in der Konzernholding.

Überleitungsrechnung auf den effektiven Steueraufwand

in Tsd. €

Ergebnis vor Ertragsteuern

Erwartete Ertragsteuerbelastung bei Steuersatz des Mutterunternehmens

Effekte aus Steuersatzänderungen

Abweichungen ausländischer Steuersätze

Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen

Steuerlich nicht zuzurechnende Erträge

Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen

Abzug von Verlusten, auf die latente Steuern gebildet wurden

Abzug von Verlusten, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden

Periodenfremde Steuern

Ergebnis in Sonderwirtschaftszonen

Permanente Differenzen

Sonstige Effekte

Effektive Ertragsteuern

Laufzeiten der nutzbaren Verlustvorträge

in Tsd. €

Verfallsdatum innerhalb von:

1 Jahr

2 Jahren

3 Jahren

4 Jahren

5 Jahren und danach

Unbegrenzt vortragsfähig

Verlustvorträge

T_A_22

2023

– 20.789

0

–

– 2.193

948

– 27.215

23.400

–

– 4.014

– 293

– 8.335

14.871

7.077

4.245

T_A_23

31.12.2023

475

–

417

602

167.017

1.708

170.218

Segmentberichterstattung

(17) Berichterstattung nach Segmenten

Die PCC-Gruppe ist aktuell mit rund 3.300 Mitarbeitenden an 41 Standorten in 18 Ländern aktiv. Das Beteiligungsportfolio ist in sieben Segmente gegliedert. Die sechs Segmente Polyole & Derivate, Tenside & Derivate, Chlor & Derivate, Silizium & Derivate, Handel & Services und Logistik tragen dabei die operative Verantwortung. Diesen Segmenten sind insgesamt 17 Geschäftsfelder zugeordnet, die von den internationalen Gesellschaften und Einheiten gesteuert werden. Zum siebten Segment Holding & Projekte gehören neben der Holdinggesellschaft PCC SE noch weitere

Gesellschaften und Einheiten, die entweder als Zwischenholdings fungieren oder noch in der Projektentwicklung sind. Dazu zählen unter anderem die PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd. und die PCC GulfChem Corporation.

Die Bündelung der Geschäfte in die sechs operativen Segmente stärkt Synergieeffekte und schärft das Profil der einzelnen Bereiche. Damit unterstreicht der PCC-Konzern seine Strategie des aktiven Beteiligungsportfolio-Managements und der fortlaufenden Optimie-

rung seines Portfolios. Das Management von Assets beziehungsweise Beteiligungen und die Prüfung weiterer Akquisitionen mit dem Ziel der kompetenznahen Diversifikation in neue Marktsegmente stehen im Mittelpunkt der Konzernpolitik. Langfristig sollen damit nachhaltiges Wachstum gesichert und die Unternehmenswerte kontinuierlich gesteigert werden.

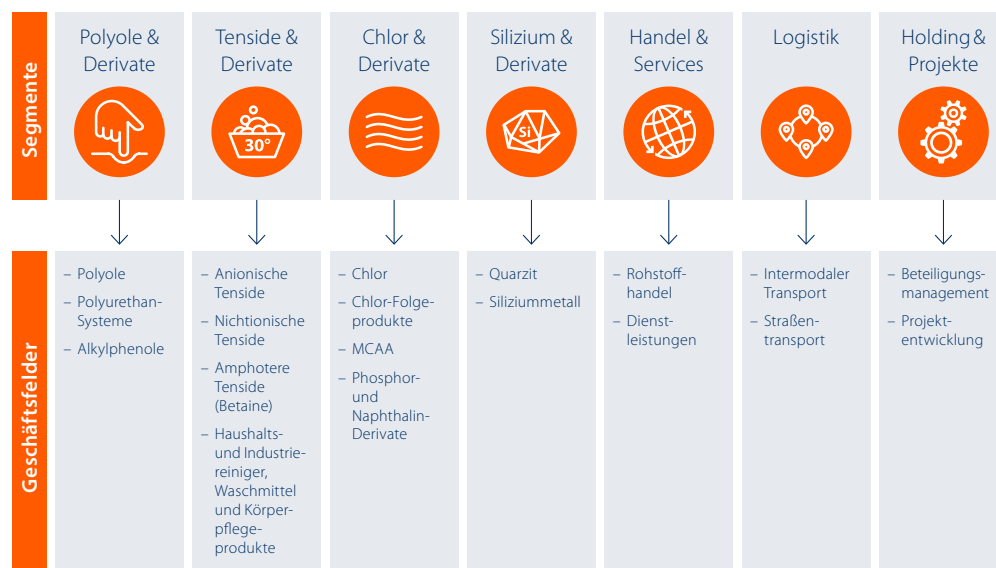
Zum Segment **Polyole & Derivate** gehören die Geschäftsfelder Polyole, Polyurethan-Systeme sowie Alkylphenole. Polyole sind Grundstoffe von Polyurethan- oder kurz PU-Schaumstoffen. Sie besitzen ein breites Anwendungsspektrum in einer Vielzahl von Branchen: von der PCC-Schaumstofftechnologie iPoltec® für Hochkomfortmatratzen bis zu PU-Schaumsystemen für die effektive und klimaschonende Wärmedämmung von Gebäuden.

Im Segment **Tenside & Derivate** sind die Geschäftsfelder Anionische Tenside, Nichtionische Tenside, Amphotere Tenside (Betaine) sowie Haushalts- und Industriereiniger, Waschmittel und Körperpflegeprodukte gebündelt. Durch ihre Wirkungsvielfalt aus Schäumen, Benetzen, Emulgieren und Reinigen sind Tenside Hauptbestandteile vieler Produkte. So sorgen sie etwa in Zahncremes für den Reinigungseffekt und die Schaumbildung sowie in Geschirrspülmitteln dafür, dass sich Schmutz von der Oberfläche löst.

Zum Segment **Chlor & Derivate** gehören die Geschäftsfelder Chlor, Chlor-Folgeprodukte, MCAA sowie Phosphor- und Naphthalin-Derivate. Chlor ist nicht nur einer der meistverwendeten Grundstoffe der chemischen Industrie und auch aus dem Alltag vieler Menschen kaum wegzudenken: Beim Baden im Schwimmbad schützt es zum

Segmente und Geschäftsfelder des PCC-Konzerns

G_L_01



Beispiel als Desinfektionsmittel vor Krankheitserregern. Aber auch in der Wasserwirtschaft und in der Petrochemie kommen Chlor, das die PCC-Gruppe umweltschonend mit der Membrantechnologie herstellt, und Chlor-Folgeprodukte zum Einsatz.

Das Segment **Silizium & Derivate** gliedert sich in die Geschäftsfelder Quarzit und Siliziummetall. Siliziummetall wird unter anderem in der Aluminiumindustrie als Legierungselement für die Automobilherstellung, in der chemischen Industrie etwa zur Herstellung von Silikon, Silanen und Polysilizium, dem Grundstoff der Wafer für Solarpanels, verwendet. Darüber hinaus besteht langfristig ein starker Bedarfszuwachs von Siliziummetall für neue Anwendungen im Rahmen des Klimaschutzes, wie zum Beispiel in der Batterietechnologie. Die PCC-Gruppe nutzt für die Siliziummetall-Produktion Strom aus 100 % erneuerbaren Energien. Den Ausgangsstoff Quarzit baut PCC im konzerneigenen Quarzit-Steinbruch im polnischen Zagórze ab.

Im Segment **Handel & Services** sind die beiden Geschäftsfelder Rohstoffhandel und Dienstleistungen gebündelt. Zum Handelsportfolio mit petro- und carbostämmigen Rohstoffen gehören chemische Rohstoffe, vor allem Nebenprodukte aus Kokerei wie Roh-teer und Rohbenzol. Zu den Dienstleistungen gehören IT-Services sowie der Bereich konventionelle Energien. Das Heizkraftwerk der PCC-Gruppe am Chemiestandort Brzeg Dolny, eine Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage, versorgt die dortigen Produktionsanlagen mit Strom und Prozessdampf und darüber hinaus große Teile der Kleinstadt mit Wärme.

Das Segment **Logistik** umfasst die Geschäftsfelder Intermodaler Transport und Straßentransport. Die PCC-Gruppe ist einer der führenden Anbieter von Containertransporten in Polen. Das Logistiknetz reicht von Osteuropa bis in die Benelux-Länder und über die neue Seidenstraße nach China sowie zu weiteren asiatischen Knotenpunkten. Die PCC-Gruppe verfügt über fünf konzerneigene Containerterminals sowie Eisenbahnkonzessionen in Polen und Deutschland. Die Tankwagenflotte von PCC ist auf den europaweiten Straßentransport flüssiger Chemikalien spezialisiert.

Das Segment **Holding & Projekte** ist in die beiden Geschäftsfelder Beteiligungsmanagement und Projekte gegliedert. Dem Segment sind Einheiten zugeordnet, die sich in der Planungs- und Bauphase befinden, insbesondere chemische Produktionsanlagen. Die Investitionsprojekte werden erst nach Produktionsstart den jeweiligen operativen Segmenten zugeordnet, um diese vom Projektmanagement zu entlasten und zugleich die Projekterfahrung des Konzernmanagements gezielt einzusetzen. In diesem Segment führen wir auch die umweltfreundlichen Kleinwasserkraftwerke im Bereich erneuerbarer Energien.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung liegen die im Konzernabschluss verwendeten Bewertungsgrundsätze zugrunde. Konzerninterne Transaktionen werden grundsätzlich wie unter fremden Dritten getätigt. Gemäß IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Berichterstattung über die Konzernbereiche abzugrenzen, deren Betriebsergebnisse regelmäßig vom

Hauptentscheidungsträger der Gesellschaft im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesen Segmenten und die Bewertung ihrer Ertragskraft überprüft werden. An die Hauptentscheidungsträger zur Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente des Konzerns berichtete Informationen sowie die Bewertung ihrer Ertragskraft beziehen sich auf die Arten von Gütern und Dienstleistungen, die hergestellt beziehungsweise erbracht werden.



Der Konzernumsatz belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 960,0 Millionen € und lag damit um 33,6 Millionen € oder 3,4% unter dem Umsatz des Vorjahres von 993,6 Millionen €. Mit einem Umsatz von 223,7 Millionen € war das Segment Tenside & Derivate der Hauptumsatzträger. Gegenüber dem Vorjahresumsatz in Höhe von 206,6 Millionen € bedeutet dies einen Anstieg um 17,1 Millionen € oder 8,3%. Der Anteil am Konzernumsatz erhöhte sich auf 23,3% (Vorjahr: 20,8%). Das Segment Chlor & Derivate erzielte einen Umsatz von 209,7 Millionen € und lag damit um 65,9 Millionen € oder 23,9% unter dem Vorjahresumsatz von 275,6 Millionen €. Der Anteil am Gesamtumsatz des PCC-Konzerns verringerte sich um 5,9 Prozentpunkte auf 21,8% (Vorjahr: 27,7%). Der Umsatz des Segments Polyole & Derivate belief sich auf 180,8 Millionen € und lag damit

um 10,3 Millionen € oder 5,4% unter dem Umsatz des Vorjahres von 191,1 Millionen €. Der Anteil am Konzernumsatz verringerte sich auf 18,8% (Vorjahr: 19,2%). Der Umsatz des Segments Silizium & Derivate lag bei 85,0 Millionen € und erhöhte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 13,0 Millionen € oder 18,1% (Vorjahr: 72,0 Millionen €). Der Anteil am Konzernumsatz betrug 8,9% (Vorjahr: 7,2%). Im Segment Handel & Services verringerte sich der Umsatz um 13,9 Millionen € oder 11,8% auf 103,8 Millionen € (Vorjahr: 117,6 Millionen €). Der Anteil am Konzernumsatz reduzierte sich um einen Prozentpunkt auf 10,8%. Das Segment Logistik verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen Umsatzanstieg um 26,9 Millionen € oder 21,0% auf 154,6 Millionen € im Geschäftsjahr 2024 (Vorjahr: 127,7 Millionen €). Der Anteil am Konzernumsatz betrug 16,1% (Vorjahr: 12,9%).

Überleitung zum EBT

in Tsd. €

EBITDA

Abschreibungen

Finanzergebnis

EBT

T_A_24

2024

2023

87.951

112.272

86.050

78.871

-31.381

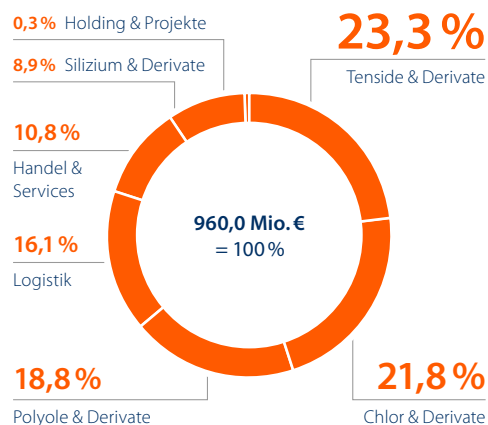
-54.190

-29.480

-20.789

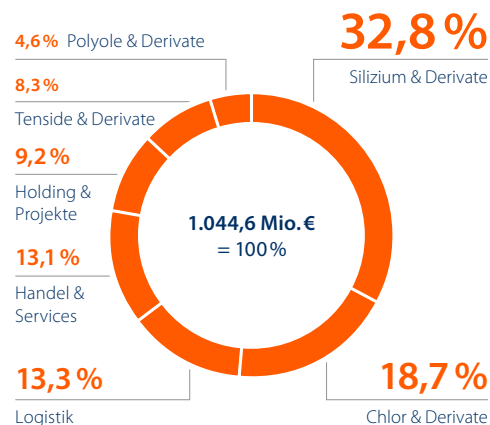
Umsatzerlöse nach Segmenten

G_A_04



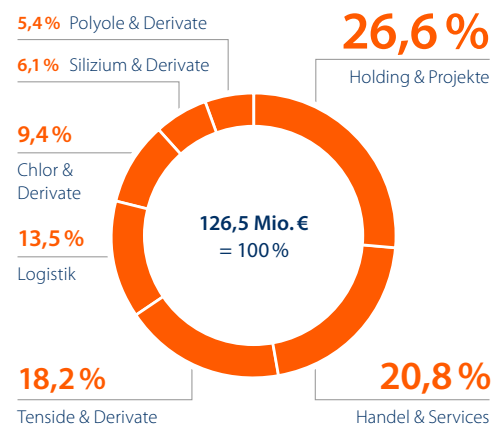
Sachanlagen nach Segmenten

G_A_05



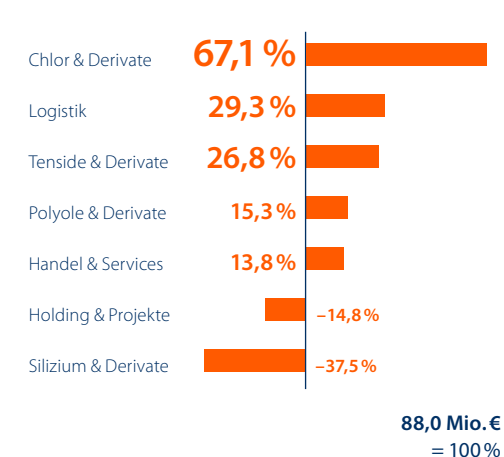
Investitionen nach Segmenten

G_A_06



EBITDA nach Segmenten

G_A_07





Berichterstattung nach Segmenten

T_A_25

2024 in Tsd. €	Polyole & Derivate	Tenside & Derivate	Chlor & Derivate	Silizium & Derivate	Handel & Services	Logistik	Holding & Projekte	Konsolidierung	PCC-Konzern
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	249.131	261.114	317.238	91.287	259.120	171.641	4.403	–	1.353.934
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	68.377	37.419	107.564	6.248	155.357	17.047	1.938	–	393.950
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	180.754	223.695	209.674	85.039	103.763	154.594	2.464	–	959.985
Anteil am Konzernumsatz	18,8 %	23,3 %	21,8 %	8,9 %	10,8 %	16,1 %	0,3 %	–	100,0 %
EBITDA	13.470	23.568	58.997	–32.977	12.145	25.791	–8.950	–4.094	87.951
EBITDA-Marge	7,5 %	10,5 %	28,1 %	–38,8 %	11,7 %	16,7 %	< –100 %	–	9,2 %
EBIT	7.491	18.754	38.099	–50.434	–2.088	7.144	–13.029	–4.036	1.901
EBIT-Marge	4,1 %	8,4 %	18,2 %	–59,3 %	–2,0 %	4,6 %	< –100 %	–	0,2 %
Zinsen und ähnliche Erträge	700	251	1.001	34	1.169	37	9.460	–8.039	4.611
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.081	5.765	5.350	13.293	3.884	4.542	23.333	–7.917	50.331
Immaterielle Vermögenswerte	6.546	2.504	14.168	134	13.928	820	8.734	6.177	53.011
Sachanlagen	47.710	86.705	195.097	342.575	137.101	139.088	98.898	–2.601	1.044.573
Finanzverbindlichkeiten	32.867	94.042	91.232	325.315	63.986	73.343	516.323	–238.882	958.226
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.822	22.979	11.911	7.773	26.338	17.119	58.341	–24.738	126.546
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	5.979	4.815	20.898	17.457	14.233	18.647	4.079	–58	86.050
Capital Employed (Durchschnitt)	87.654	128.555	297.751	351.829	201.154	144.804	1.593.839	–1.507.528	1.298.058
ROCE	8,5 %	14,6 %	12,8 %	–14,3 %	–1,0 %	4,9 %	–0,8 %	–	0,1 %
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	354	–	–	–	–	–	–8.899	–	–8.545



Berichterstattung nach Segmenten

T_A_26

2023 in Tsd. €	Polyole & Derivate	Tenside & Derivate	Chlor & Derivate	Silizium & Derivate	Handel & Services	Logistik	Holding & Projekte	Konsolidierung	PCC-Konzern
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	261.995	243.383	406.000	73.571	265.550	144.196	3.056	–	1.397.751
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	70.925	36.825	130.421	1.582	147.909	16.468	–	–	404.130
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	191.070	206.558	275.579	71.989	117.641	127.727	3.056	–	993.621
Anteil am Konzernumsatz	19,2 %	20,8 %	27,7 %	7,2 %	11,8 %	12,9 %	0,3 %	–	100,0 %
EBITDA	9.080	25.017	99.861	– 42.673	10.432	19.091	– 15.213	6.678	112.272
EBITDA-Marge	4,8 %	12,1 %	36,2 %	– 59,3 %	8,9 %	14,9 %	< – 100 %	–	11,3 %
EBIT	3.133	20.484	79.919	– 59.999	– 2.211	3.082	– 17.727	6.720	33.401
EBIT-Marge	1,6 %	9,9 %	29,0 %	– 83,3 %	– 1,9 %	2,4 %	< – 100 %	–	3,4 %
Immaterielle Vermögenswerte	6.077	2.018	14.837	170	16.959	626	5.436	6.193	52.316
Sachanlagen	58.097	78.460	199.966	332.900	137.668	140.537	51.467	– 2.806	996.288
Finanzverbindlichkeiten	33.005	79.042	90.972	283.544	52.391	88.164	470.903	– 195.152	902.869
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5.481	14.468	16.608	2.019	22.586	45.557	43.122	– 7.367	142.475
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	5.947	4.533	19.942	17.326	12.643	16.009	2.514	– 42	78.871
Capital Employed (Durchschnitt)	68.612	109.419	225.991	375.019	157.074	133.381	1.289.934	– 1.071.494	1.287.936
ROCE	4,6 %	18,7 %	35,4 %	– 16,0 %	– 1,4 %	2,3 %	– 1,4 %	–	2,6 %
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	164	–	–	–	–	–	– 1.113	–	– 948

Vorjahreswerte für Zinsen und ähnliche Erträge sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen nach Segmenten liegen nicht vor.



(18) Berichterstattung nach Regionen

Berichterstattung nach Regionen

T_A_27

2024 in Tsd. €	Deutschland	Polen	Andere EU-Mitgliedstaaten	Sonstiges Europa	USA	Asien	Sonstige Regionen	Konsolidierung	PCC-Konzern
Sitz der Kunden									
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	168.402	378.283	289.589	38.676	23.182	31.983	29.870	–	959.985
Anteil am Konzernumsatz	17,5 %	39,4 %	30,2 %	4,0 %	2,4 %	3,3 %	3,1 %	–	100,0 %
Sitz der Gesellschaft									
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	66.594	765.111	8.770	80.148	25.294	14.069	–	–	959.985
Anteil am Konzernumsatz	6,9 %	79,7 %	0,9 %	8,3 %	2,6 %	1,5 %	–	–	100,0 %
EBITDA	– 5.968	137.550	– 281	– 33.938	– 808	241	–	– 8.845	87.951
EBITDA-Marge	– 9,0 %	18,0 %	– 3,2 %	– 42,3 %	– 3,2 %	1,7 %	–	–	9,2 %
EBIT	– 10.678	74.282	– 319	– 51.783	– 977	220	–	– 8.845	1.901
EBIT-Marge	– 16,0 %	9,7 %	– 3,6 %	– 64,6 %	– 3,9 %	1,6 %	–	–	0,2 %
Zinsen und ähnliche Erträge	2.313	2.217	33	49	0	–	–	–	4.611
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23.969	20.885	76	14.819	140	1	–	– 9.561	50.331
Immaterielle Vermögenswerte	8.142	42.414	–	1.408	1.048	–	–	–	53.011
Sachanlagen	3.780	672.824	1.069	355.453	11.430	16	–	–	1.044.573
Finanzverbindlichkeiten	503.190	353.711	2.256	350.336	4.531	18	–	– 255.816	958.226
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	17.425	102.239	1	7.812	4.606	47	–	– 5.583	126.546
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	4.710	63.268	38	17.844	169	21	–	–	86.050
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	–	–	–	–	–	– 8.545	–	–	– 8.545



Berichterstattung nach Regionen

T_A_28

2023 in Tsd. €	Deutschland	Polen	Andere EU-Mitgliedstaaten	Sonstiges Europa	USA	Asien	Sonstige Regionen	Konsolidierung	PCC-Konzern
Sitz der Kunden									
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	193.467	378.009	286.222	41.103	23.470	30.540	40.810	–	993.621
Anteil am Konzernumsatz	19,5 %	38,0 %	28,8 %	4,1 %	2,4 %	3,1 %	4,1 %	–	100,0 %
Sitz der Gesellschaft									
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	80.082	800.215	6.779	68.967	21.599	15.980	–	–	993.621
Anteil am Konzernumsatz	8,1 %	80,5 %	0,7 %	6,9 %	2,2 %	1,6 %	–	–	100,0 %
EBITDA	–17.296	163.770	–294	–39.589	182	335	–	5.164	112.272
EBITDA-Marge	–21,6 %	20,5 %	–4,3 %	–57,4 %	0,8 %	2,1 %	–	–	11,3 %
EBIT	–19.779	105.845	–1.246	–56.871	–33	320	–	5.164	33.401
EBIT-Marge	–24,7 %	13,2 %	–18,4 %	–82,5 %	–0,2 %	2,0 %	–	–	3,4 %
Immaterielle Vermögenswerte	4.944	44.847	2	1.537	986	–	–	–	52.316
Sachanlagen	9.499	635.924	1.111	346.565	3.213	1	–	–24	996.288
Finanzverbindlichkeiten	473.181	333.250	1.976	315.273	946	9	–	–221.766	902.869
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	21.290	123.616	80	1.906	367	16	–	–4.802	142.475
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	2.482	57.925	953	17.281	215	15	–	–	78.871
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	–	–	–	–	–	–948	–	–	–948

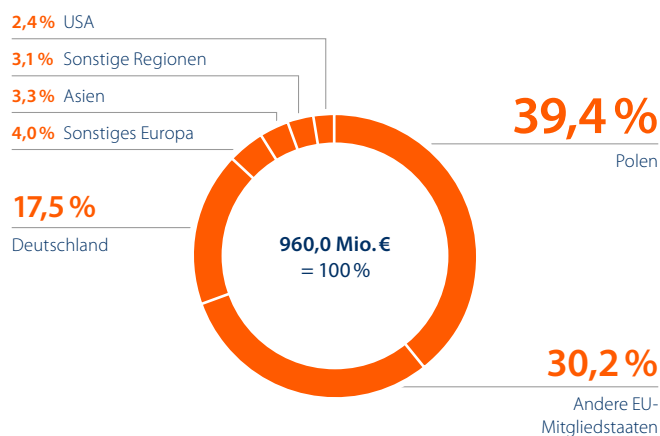
Vorjahreswerte für Zinsen und ähnliche Erträge sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen nach Regionen liegen nicht vor.

Im Rahmen der regelmäßigen internen und externen Berichterstattung wird das Geschäft der PCC-Gruppe geografisch in sieben Regionen (Deutschland, Polen, andere EU-Mitgliedstaaten, sonstiges Europa, USA, Asien und sonstige Regionen) unterteilt. Im Berichtsjahr 2024 erzielte der Konzern 17,5 % der Umsätze mit Kunden in Deutschland (Vorjahr: 19,5 %), 39,4 % entfielen auf Kunden in Polen (Vorjahr: 38,0 %). Die PCC-Gruppe machte insgesamt 87,1 % ihres Umsatzes mit Kunden in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (Vorjahr: 86,3 %). Den Schwerpunkt bildeten dabei Polen und Deutschland.

Auf Polen entfielen 2024 mit 765,1 Millionen € (Vorjahr: 800,2 Millionen €) 79,7 % des Konzernumsatzes mit Dritten, berechnet nach Sitz der Gesellschaft (Vorjahr: 80,5 %). Nach Sitz der Kunden waren es mit 378,3 Millionen € (Vorjahr: 378,0 Millionen €) 39,4 % (Vorjahr: 38,0 %). In Deutschland verringerte sich der Umsatz von 193,5 Millionen € im Vorjahr auf 168,4 Millionen € im Berichtsjahr nach Sitz der Kunden. Nach Sitz der Gesellschaft verringerte sich der Umsatz von 80,1 Millionen € im Vorjahr auf 66,6 Millionen € im Berichtsjahr.

Umsatzerlöse nach Regionen

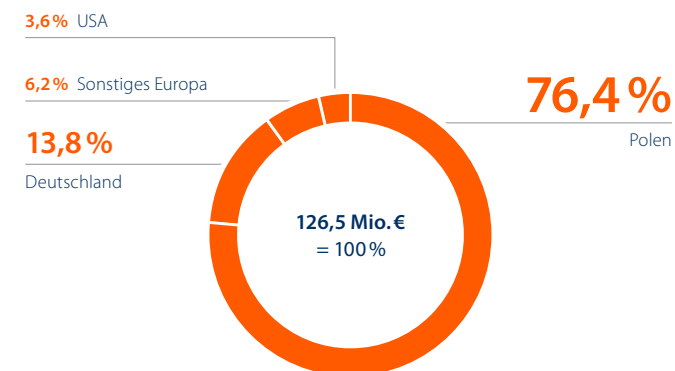
G_A_08



Die Investitionen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr und beliefen sich insgesamt auf 126,5 Millionen € (Vorjahr: 142,5 Millionen €). Von den Investitionen entfiel im Geschäftsjahr 2024 mit 102,2 Millionen € (Vorjahr: 123,6 Millionen €) der größte Teil auf die Region Polen. Neben der Fertigstellung der neuen Ethoxylierungs-

Investitionen nach Regionen

G_A_09



anlage wurde auch in die im Bau befindlichen Alkoxylatanlage am Standort Brzeg Dolny investiert. Dies wurde durch Investitionsmaßnahmen in die Infrastruktur, zum Beispiel in das lokale Stromnetz, begleitet. Hinzu kamen Investitionen in weitere Lokomotiven, Plattformen und Containerkräne.



Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz

(19) Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

T_A_29

in Tsd.€	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Selbst erstellte und entwickelte Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2024	44.639	8.875	13.183	9.069	75.767
Zugänge	8.094	–	47	4.709	12.850
Abgänge	10.275	–	39	10	10.324
Umbuchungen	708	–	57	–815	–49
Währungsdifferenzen	581	116	182	83	961
Stand am 31.12.2024	43.748	8.991	13.430	13.036	79.205
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2024	17.241	840	4.051	1.318	23.451
Zugänge	1.790	–	732	–	2.523
Abgänge	182	–	39	–	222
Wertminderungen	3	–	–	93	96
Wertaufholungen	–	–	–	–	–
Währungsdifferenzen	210	53	64	18	345
Stand am 31.12.2024	19.062	894	4.808	1.429	26.193
Nettobuchwert am 31.12.2024	24.686	8.097	8.622	11.606	53.011

T_A_30

in Tsd.€	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Selbst erstellte und entwickelte Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2023	43.199	8.941	12.150	6.858	71.147
Zugänge	14.311	–	164	2.555	17.031
Abgänge	16.133	–	44	276	16.453
Umbuchungen	416	–	36	–452	–
Währungsdifferenzen	2.846	–66	878	385	4.043
Stand am 31.12.2023	44.639	8.875	13.183	9.069	75.767
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2023	15.199	871	2.944	1.570	20.584
Zugänge	1.194	–	713	–	1.907
Abgänge	1	–	30	276	307
Wertminderungen	–	–	161	–	161
Wertaufholungen	–2	–	–	–91	–93
Währungsdifferenzen	851	–30	263	115	1.198
Stand am 31.12.2023	17.241	840	4.051	1.318	23.451
Nettobuchwert am 31.12.2023	27.398	8.035	9.132	7.751	52.316

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte, Geschäfts- oder Firmenwerte, selbst erstellte und entwickelte Vermögenswerte sowie Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte. Die Nettobuchwerte erhöhten sich von 52,3 Millionen € im Vorjahr auf 53,0 Millionen € zum 31. Dezember 2024.

Wertminderungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 0,1 Millionen € (Vorjahr: 0,2 Millionen €) erfasst und entfallen im Wesentlichen auf das Segment Chlor & Derivate. Auf immaterielle Vermögenswerte gab es zum Stichtag beschränkte Verfügungsberechtigungen in Höhe von 0,6 Millionen € (Vorjahr: 0,5 Millionen €). Zudem bestanden Investitionsverpflichtungen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 0,2 Millionen € (Vorjahr: –), die auf bereits vertraglich vereinbarte, aber noch nicht abgeschlossene Investitionen entfielen.

In einem Tochterunternehmen werden Explorations- und Produktionsstätigkeiten durchgeführt. Der in den immateriellen Vermögenswerten enthaltene Nettobuchwert aus diesem Sachverhalt beträgt zum Stichtag 0,1 Millionen € (Vorjahr: 0,2 Millionen €). Im abgelaufenen Geschäftsjahr bestanden keine Explorationstätigkeiten. Für den PCC-Konzern ist dieser Sachverhalt nicht wesentlich, weshalb auf eine separate Darstellung in der Überleitungsrechnung verzichtet wird.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Ein während der Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen möglicher, nicht mehr zu verteilernder aktivischer Unterschiedsbetrag wird in der Konzernbilanz als Goodwill ausgewiesen. Dieser Goodwill unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird mindestens einmal jährlich gemäß IFRS 3 einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Die Darstellung zeigt sämtliche im Konzern vorhandenen Geschäfts- oder Firmenwerte zum 31. Dezember 2024. Darin ist auch der aus dem Einzelabschluss übernommene Geschäfts- oder Firmenwert der US-Gesellschaft PCC Chemax, Inc., Piedmont (South Carolina), enthalten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es wie im Vorjahr weder Zugänge noch Abwertungen. Die Veränderung des Firmenwerts der PCC Chemax, Inc. resultiert aus einem Währungseffekt, da der Firmenwert in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit der Gesellschaft, also in US-Dollar, geführt wird. Die jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen wurden im vierten Quartal des Geschäftsjahres durchgeführt und basierten auf den jeweils von der Unternehmensführung genehmigten Planungen für die drei Folgejahre. Auf Basis des letzten Planjahres wurde mit der ewigen Rente ein Endwert ermittelt.

Der erzielbare Betrag wurde unter Verwendung des Nutzungswerts bestimmt. Als Wachstumsrate wurde wie im Vorjahr 1,0% unterstellt. Die Planungsprämissen beruhen auf Erfahrungswerten und Schätzungen der jeweiligen Unternehmensführung unter Berücksichti-

gung zentral vorgegebener Globalpositionen wie Wechselkurse, Konjunkturannahmen, Marktwachstum oder Rohstoffpreise. Hierfür wurde auch auf externe Quellen zurückgegriffen. Weiterhin wurde auf die lokale Steuerrate von 19,0% bei den polnischen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und 23,6% bei der US-amerikanischen zahlungsmittelgenerierenden Einheit abgestellt. Die Steuerraten waren unverändert zum Vorjahr. Der Kapitalkostensatz wurde wie im Vorjahr regionenspezifisch ermittelt. Dieser lag für Polen bei 9,19% (Vorjahr: 8,61%) und für die USA bei 8,34% (Vorjahr: 7,67%). Auch unter Berücksichtigung eines um 10% veränderten Kapitalkostensatzes ergibt sich kein Wertminderungsbedarf.

Geschäfts- oder Firmenwerte

T_A_31

in Tsd. €	31.12.2024	31.12.2023
PCC Silicium S.A.	2.615	2.615
PCC Intermodal S.A.	2.593	2.593
PCC Rokita-Gruppe	1.330	1.330
PCC Chemax, Inc.	1.045	982
PCC Exol SA	515	515
Geschäfts- oder Firmenwerte	8.097	8.035



(20) Sachanlagen

Entwicklung der Sachanlagen

T_A_32

in Tsd. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2024	401.186	666.624	304.195	104.544	1.476.548
Veränderungen des Konsolidierungskreises	–	–	–	2.506	2.506
Zugänge	494	6.829	9.364	84.838	101.524
Abgänge	886	11.686	10.715	5.104	28.390
Umbuchungen	4.142	19.089	13.666	–33.731	3.166
Währungsdifferenzen	16.436	17.620	4.528	1.437	40.021
Stand am 31.12.2024	421.372	698.475	321.038	154.490	1.595.375
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2024	69.436	264.329	141.219	5.276	480.260
Veränderungen des Konsolidierungskreises	–	–	–	–	–
Zugänge	10.100	39.269	14.913	–	64.282
Abgänge	475	6.037	2.328	19	8.860
Wertminderungen	259	25	285	1.495	2.064
Wertaufholungen	–7	–2	–	–1	–10
Umbuchungen	–	1.250	1.061	–	2.311
Währungsdifferenzen	2.210	6.230	2.239	76	10.755
Stand am 31.12.2024	81.523	305.063	157.389	6.827	550.802
Nettobuchwert am 31.12.2024	339.849	393.413	163.648	147.662	1.044.573

T_A_33

in Tsd. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2023	386.024	585.244	261.023	94.952	1.327.244
Veränderungen des Konsolidierungskreises	–	–47	–	–	–47
Zugänge	126	1.138	16.673	106.472	124.409
Abgänge	82	6.013	2.055	3.495	11.645
Umbuchungen	14.356	60.450	8.987	–99.042	–15.248
Währungsdifferenzen	761	25.851	19.567	5.656	51.835
Stand am 31.12.2023	401.186	666.624	304.195	104.544	1.476.548
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2023	59.061	217.775	117.274	4.928	399.039
Veränderungen des Konsolidierungskreises	–	–23	–	–	–23
Zugänge	10.045	36.021	13.647	–	59.713
Abgänge	–180	5.618	1.720	907	8.065
Wertminderungen	59	1.345	44	1.025	2.473
Wertaufholungen	–	–325	–	–143	–468
Umbuchungen	–1.141	1.013	2.882	–	2.753
Währungsdifferenzen	1.232	14.140	9.094	372	24.838
Stand am 31.12.2023	69.436	264.329	141.219	5.276	480.260
Nettobuchwert am 31.12.2023	331.750	402.294	162.975	99.268	996.288

Der Nettobuchwert der Sachanlagen erhöhte sich im Berichtsjahr von 996,3 Millionen € im Vorjahr auf 1.044,6 Millionen € zum 31. Dezember 2024. Dies ist im Wesentlichen auf die Investitionsmaßnahmen in der PCC-Gruppe zurückzuführen, die im Geschäftsjahr fortgesetzt beziehungsweise abgeschlossen wurden. Des Weiteren wurden fortlaufende Ersatzinvestitionen getätigt. Die Zugänge zu Sachanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 101,5 Millionen € (Vorjahr: 124,4 Millionen €). Die Investitionen verteilten sich im Wesentlichen auf die Segmente Handel & Services, Tenside & Derivate, Logistik sowie auf die Projektentwicklungen im Segment Holding & Projekte. Die Zugänge zu den Abschreibungen auf Sachanlagen betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 64,3 Millionen € (Vorjahr: 59,7 Millionen €). Die Wertminderungen auf Sachanlagen beliefen sich auf 2,1 Millionen € (Vorjahr: 2,5 Millionen €) und betreffen im Wesentlichen aktivierte Projektkosten im Segment Holding & Projekte, weil diese Projekte nicht mehr fortgeführt werden, sowie Grundstücke und Bauten und Betriebs- und Geschäftsausstattung im Segment Handel & Services. Die Wertaufholungen sind im Berichts- und im Vorjahr von insgesamt nicht wesentlicher Bedeutung.

Auf vereinzelte Sachanlagen gab es zum Bilanzstichtag 2024 Beschränkungen von Verfügungsberechtigungen in Höhe von 545,4 Millionen € (Vorjahr: 501,5 Millionen €). Darüber hinaus dienen diese als Sicherheiten für Schulden. Insgesamt bestanden zum 31. Dezember 2024 Investitionsverpflichtungen in Höhe von 55,2 Millionen € (Vorjahr: 19,7 Millionen €), die auf bereits vertraglich vereinbarte, aber noch nicht abgeschlossene Investitionen entfielen. Des Weiteren wurden im Berichtsjahr 0,3 Millionen € (Vorjahr: 0,6 Millionen €) an Versicherungsentschädigungen vereinnahmt, die auf Sachanlagen entfielen.

(21) Nutzungsrechte

Entwicklung der Nutzungsrechte

in Tsd. €

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Stand am 01.01.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Zugänge

Abgänge

Umbuchungen

Währungsdifferenzen

Stand am 31.12.

Abschreibungen

Stand am 01.01.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Zugänge

Abgänge

Umbuchungen

Währungsdifferenzen

Stand am 31.12.

Nettobuchwert am 31.12.

T_A_34

	2024	2023
	130.666	100.375
	–	– 11
	26.169	17.417
	14.123	8.917
	–3.117	15.248
	1.425	6.555
	141.020	130.666
	49.624	42.111
	–	– 8
	17.085	14.617
	13.290	7.692
	–2.311	– 2.753
	776	3.348
	51.884	49.624
	89.136	81.042

In der PCC-Gruppe liegen Leasingverträge insbesondere in den Bereichen bebauter und unbebauter Grundstücke sowie Gebäude, technischer Anlagen und Maschinen sowie in den Bereichen Betriebs- und Geschäftsausstattung und Fuhrpark vor. Zur Sicherstellung der Flexibilität werden teilweise Verlängerungs- und Kündi-

gungsoptionen vereinbart. Bei der Bestimmung der Vertragslaufzeit werden sämtliche Umstände und Tatsachen berücksichtigt, die zum derzeitigen Kenntnisstand einen Einfluss auf die Ausübung einer Verlängerungsoption beziehungsweise die Nichtausübung einer Kündigungsoption haben. Bei der Bestimmung von Leasingverbind-

lichkeiten und korrespondierenden Nutzungsrechten werden alle hinreichend sicheren Zahlungsmittelabflüsse berücksichtigt. Die Nettobuchwerte der Nutzungsrechte in Höhe von 89,1 Millionen € (Vorjahr: 81,0 Millionen €) teilen sich zum Bilanzstichtag nach Art der zugrundeliegenden Vermögenswerte wie folgt auf:

Nettobuchwert Nutzungsrechte	T_A_35	
in Tsd. €	31.12.2024	31.12.2023
Grundstücke und Bauten	28.533	28.332
Technische Anlagen und Maschinen	22.231	21.960
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, inkl. Fuhrpark	38.373	30.750
Nettobuchwert Nutzungsrechte	89.136	81.042

Die zugrundeliegenden Vertragslaufzeiten reichen bei Leasingverhältnissen über Grundstücke und Bauten von einem bis zu 28 Jahren. Technische Anlagen und Maschinen sind zwischen einem und fünf Jahren geleast und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung inklusive unseres Fuhrparks zwischen einem und

sechs Jahren. Die im Geschäftsjahr 2024 erfassten Abschreibungen der Nutzungsrechte in Höhe von 17,1 Millionen € (Vorjahr: 14,6 Millionen €) teilen sich nach Art der zugrundeliegenden Vermögenswerte wie folgt auf:

Abschreibungen Nutzungsrechte	T_A_36	
in Tsd. €	2024	2023
Grundstücke und Bauten	1.330	1.268
Technische Anlagen und Maschinen	8.787	8.072
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, inkl. Fuhrpark	6.968	5.278
Abschreibungen Nutzungsrechte	17.085	14.617

(22) Langfristige finanzielle Vermögenswerte

In den langfristigen finanziellen Vermögenswerten sind die Anteile an verbundenen Unternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert sind, die Beteiligungen an sonstigen Unternehmen sowie die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens enthalten. Darüber hinaus werden positive Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente in dieser Position ausgewiesen. Zum Abschlussstichtag beliefen sich die langfristigen finanziellen Vermögenswerte auf insgesamt 12,6 Millionen € (Vorjahr: 17,1 Millionen €) und entfallen mit 8,5 Millionen € (Vorjahr: 11,0 Millionen €) im Wesentlichen auf verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen sowie mit 4,1 Millionen € (Vorjahr: 6,1 Millionen €) auf positive Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente.

(23) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Sie sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten Ausleihungen an verbundene Unternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert sind, Ausleihungen an Joint Ventures sowie sonstige Ausleihungen. Zum Abschlussstichtag beliefen sich die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte auf insgesamt 15,3 Millionen € (Vorjahr: 18,0 Millionen €). Darin enthalten sind insbesondere die Ausleihungen an das Gemeinschaftsunternehmen OOO DME Aerosol in Höhe von 12,5 Millionen € (Vorjahr: 13,9 Millionen €).



(24) Vorratsvermögen

Das Vorratsvermögen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 107,7 Millionen € auf 121,8 Millionen € zum 31. Dezember 2024. Der Anstieg resultiert aus der Erwartung von Engpässen bei Verfügbarkeiten als auch aus leicht steigenden Preisen verschiedener Rohstoffe zum Jahresende. Im Berichtsjahr wurden aufgrund gestiegener Marktfähigkeit Zuschreibungen auf zuvor wertgeminderte Vorräte in Höhe von 0,9 Millionen € vorgenommen (Vorjahr 0,1 Millionen €). Wertminderungen wurden in Höhe von 1,2 Millionen € vorgenommen (Vorjahr: 1,6 Millionen €). Im Geschäftsjahr 2024 wurden Vorräte in Höhe von 554,2 Millionen € (Vorjahr: 632,9 Millionen €) als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Vorräte

in Tsd. €

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Unfertige Erzeugnisse

Fertige Erzeugnisse

Handelswaren

Unterwegs befindliche Waren

Geleistete Anzahlungen

Vorräte

T_A_37

	31.12.2024	31.12.2023
	56.734	51.768
	24.684	18.551
	29.627	25.413
	6.711	9.056
	3.949	2.751
	75	162
	121.780	107.701

(25) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden zum 31. Dezember 2024 in voller Höhe mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sie erhöhten sich von 103,3 Millionen € im Vorjahr auf 105,3 Millionen € zum 31. Dezember 2024.

Die auf Basis des Wertminderungsmodells ermittelten künftig zu erwartenden Verluste waren genau wie im Vorjahr auf niedrigem Niveau. Die Zuführungen zu Wertberichtigungen aufgrund bereits eingetretener Verluste blieben mit 2,0 Millionen € auf Vorjahresniveau. Insgesamt sind im Berichts- und im Vorjahr Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2,1 Millionen € im berücksichtigt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd. €

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Künftig zu erwartender Verlust (ECL) – Stufe 2

Bereits eingetretener Verlust – Stufe 3

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

T_A_38

	31.12.2024	31.12.2023
	107.441	105.456
	–49	–112
	–2.054	–2.024
	105.338	103.320



Die Fälligkeitsstruktur aller nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist in der abgebildeten Tabelle dargestellt. Rund 87,5% der Forderungen im Konzern sind per 31. Dezember 2024 weder wertgemindert noch überfällig (Vorjahr: 90,7%). Zudem sind die Ausfallrisiken sowie die Höhe der erwarteten Kreditausfälle (ECL) über die Restlaufzeit je Altersklasse abgebildet.

Einzelne Gesellschaften im PCC-Konzern nutzen Factoring als Forderungsfinanzierung. Das Volumen aller verkauften Forderungen betrug zum Stichtag 48,7 Millionen € (Vorjahr: 30,4 Millionen €).

Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

T_A_39

in Tsd. €	2024	2023
Wertberichtigungen am 01.01.	-2.136	-2.104
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	1
Veränderung der künftig zu erwartenden Kreditausfälle (Stufe 2)	64	-9
Veränderung der bereits eingetretenen Verluste (Stufe 3)	-50	-189
Verbrauch	34	224
Kursdifferenzen	-15	-59
Wertberichtigungen am 31.12.	-2.102	-2.136

Fälligkeitsstruktur von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

T_A_40

in Tsd. €	Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		Erwarteter Verlust (ECL)	
	2024	2023	2024	2023
Nicht fällig	92.206	93.666	36	39
Überfällig	15.235	11.790	13	73
bis zu 30 Tage	10.559	7.995	4	6
zwischen 30 und 60 Tage	1.377	847	2	11
zwischen 60 und 90 Tage	1.054	840	1	16
zwischen 90 und 120 Tage	96	27	1	2
über 120 Tage	2.148	2.081	5	38
Summe	107.441	105.456	49	112



(26) Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestanden zum 31. Dezember 2024, wie im Vorjahr, in voller Höhe mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Darunter sind Forderungen gegen verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen zu verstehen. Weitere Informationen werden auch im Kapitel zu nahestehenden Unternehmen in Abschnitt (39) erläutert. Es handelt sich weitestgehend um Darlehensforderungen gegen Projektgesellschaften. Es bestehen Wertminderungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 6,5 Millionen € (Vorjahr: 6,4 Millionen €).

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in Tsd. €

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Geleistete Kautionen

Forderungen aus Umsatzsteuer und anderen Abgaben

Forderungen gegen Mitarbeitende

Forderungen aus Versicherungsansprüchen

Positive Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Forderungen aus Darlehen gegen verbundene Unternehmen

Vertragsvermögenswerte

Andere sonstige Vermögenswerte

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

T_A_41

31.12.2024

Langfristig

Kurzfristig

–

2.464

–

2.381

–

237

–

16.386

–

43

–

5

–

1

592

5.578

–

398

–

1.007

5

9.870

597

38.370

31.12.2023

Langfristig

Kurzfristig

–

1.564

–

1.094

–

164

–

14.534

–

15

–

123

–

7

618

5.124

–

752

–

746

57

7.666

675

31.789



(27) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der PCC SE ist unverändert zum Vorjahr, beträgt 5,0 Millionen € und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 5.000.000 Stückaktien zum Nennwert von 1 Euro je Aktie.

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals wird in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung als Bestandteil dieses Konzernabschlusses abgebildet. Die Zusammensetzung der Gewinnrücklagen und sonstigen Rücklagen zum 31. Dezember 2024 ist in der abgebildeten Tabelle dargestellt.

Die Gewinnrücklagen und sonstigen Rücklagen umfassen die in der abgelaufenen Periode erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, soweit sie nicht verwendet wurden. Der auf den Konzern entfallende Anteil am Konzerngesamtergebnis des Vorjahres in Höhe von 9,9 Millionen € ist als Ergebnisvortrag in den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2024 erfolgte aus den Ergebnisvorträgen der PCC SE eine Ausschüttung an den Gesellschafter der PCC SE in Höhe von 5,5 Millionen € (Vorjahr: 14,05 Millionen €). Dies entspricht einer Dividende je Aktie in Höhe von 1,10 € (Vorjahr: 2,81 €). In den sonstigen Eigenkapitalposten werden Differenzen aus der Währungsumrechnung ausgewiesen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhten diese das Konzerneigenkapital um 11,1 Millionen € auf insgesamt –5,0 Millionen € (Vorjahr: –15,9 Millionen €). Die Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ist in der abgebildeten Tabelle dargestellt.

Gewinnrücklagen und Sonstige Rücklagen

in Tsd. €

Gewinnrücklagen, Gewinn- und Verlustvorträge, Bewertungsrücklagen und mit Gewinnrücklagen verrechnete Unterschiedsbeträge

Rücklage aus IFRS-Umstellung

Auf den Konzern entfallender Anteil am Jahresergebnis

Erstanwendung neuer IFRS Standards

Gewinnrücklagen / Sonstige Rücklagen

T_A_42

	31.12.2024	31.12.2023
	190.327	211.714
	49.788	49.788
	–34.224	–13.438
	–	66
	205.891	248.130

Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

T_A_43

in Tsd. €	Währungs- umrechnung	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Marktbewertung von Finanzanlage- vermögen	Sonstige Veränderungen	Summe
Stand am 01.01.2024	–14.306	–455	–1.061	–101	–15.924
Veränderungen	11.109	–43	–166	–	10.900
Latente Steuern		8	2	–	11
Stand am 31.12.2024	–3.197	–490	–1.225	–101	–5.013

in Tsd. €	Währungs- umrechnung	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Marktbewertung von Finanzanlage- vermögen	Sonstige Veränderungen	Summe
Stand am 01.01.2023	–38.590	–467	–86	–101	–39.245
Veränderungen	24.284	15	–990	–	23.309
Latente Steuern	–	–3	15	–	12
Stand am 31.12.2023	–14.306	–455	–1.061	–101	–15.924



(28) Anteile anderer Gesellschafter

An einzelnen Gesellschaften der PCC-Gruppe sind in- und ausländische Minderheitsgesellschafter beteiligt. Der im Konzerneigenkapital am 31. Dezember 2024 ausgewiesene Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter beträgt 58,5 Millionen € und ist damit um 15,0 Millionen € geringer als zum Vorjahresstichtag. Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen sind in verschiedenen Segmenten der PCC-Gruppe tätig. Angaben zum Gesellschaftsnamen, zum Sitz der Gesellschaft und zu Kapitalanteilen für Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen enthält die Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB in Abschnitt (44). Es liegen keine wesentlichen Restriktionen vor, die über die üblichen gesellschaftsrechtlichen und vertraglichen Regelungen hinausgehen.

Anteile anderer Gesellschafter

T_A_44

	PCC-Rokita-Gruppe		PCC BakkiSilicon hf.		PCC Exol SA	
in Tsd. €	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Bilanzdaten zum 31.12.						
Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	51.256	50.336	-8.364	10.843	9.208	8.440
Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital in %	15,74	15,74	34,55	34,55	12,91	12,91
Ausgezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	4.924	14.683	–	–	370	490
Langfristige Vermögenswerte	408.607	400.123	343.862	343.161	110.954	92.458
Kurzfristige Vermögenswerte	182.718	187.914	33.805	37.822	67.296	48.680
Langfristige Verbindlichkeiten	154.401	146.427	317.798	277.444	50.529	40.356
Kurzfristige Verbindlichkeiten	110.534	121.116	43.041	31.123	58.628	37.636
Ergebnisdaten						
Gewinnanteil anderer Gesellschafter	5.011	9.410	-19.963	-22.491	1.043	1.414
Umsatz	442.940	521.328	81.408	64.996	196.742	188.536
Jahresergebnis	31.835	59.782	-57.777	-65.096	8.075	10.948
Gesamtergebnis	31.815	59.830	-57.777	-65.096	8.098	10.955

(29) Hybridkapital

Als Hybridkapital ist ein hybrides Finanzierungsinstrument im Volumen von 78,7 Millionen € ausgewiesen. In Übereinstimmung mit IAS 32 ist das Hybridkapital als Eigenkapital klassifiziert. Es besteht weder eine vertragliche Verpflichtung zur Rückzahlung des Nominalbetrags noch zur Zahlung eines Zinses. Die Rückzahlung ist

vielmehr an Bedingungen geknüpft, die abhängig sind von der Entscheidung des Managements der Gesellschaft zu Ausschüttungen an die Anteilseigner. Sobald Beschlüsse über Ausschüttungen an diese gefasst werden, wird ebenfalls eine anteilige Bedienung des Hybridkapitals erfolgen.

(30) Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

Den meisten Beschäftigten in den polnischen Tochtergesellschaften der PCC-Gruppe werden neben der gesetzlichen Altersversorgung auch einmalige Leistungen aus gesetzlich bedingten Versorgungsplänen gewährt. Die leistungsorientierten Versorgungen bemessen sich in der Regel nach Beschäftigungsdauer und Bezügen. Leistungen im Rahmen von leistungsorientierten Zusagen werden im Allgemeinen bei Erreichen des Renteneintrittsalters oder bei Invalidität beziehungsweise Tod gewährt.

Beitragsorientierte Pläne liegen im Wesentlichen in Form der gesetzlichen Rentenversicherungen in Deutschland wie auch bei den ausländischen Tochterunternehmen vor. Für Beschäftigte der deutschen Tochterunternehmen und der Holding kann es neben der gesetzlichen Altersversorgung vereinzelt auch Beiträge zu anderen beitragsorientierten Versorgungen geben. Typische Risikofaktoren für leistungsorientierte Zusagen sind Langlebigkeit, Nominalzinsänderungen sowie Inflations- und Gehaltssteigerungen. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus einem Versorgungsplan wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeit der begünstigten Arbeitnehmer sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer oder ein Rückgang des Anleihezinssatzes führt jeweils zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit. Des Weiteren wird der Barwert der

leistungsorientierten Verpflichtung aus einem Versorgungsplan auf Basis der zukünftigen Gehälter der begünstigten Arbeitnehmer ermittelt. Gehaltserhöhungen der begünstigten Arbeitnehmer führen zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Die leistungsorientierten Versorgungszusagen sind innenfinanziert. Die Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen erhöhten sich von 1,2 Millionen € im Vorjahr auf 1,3 Millionen € zum 31. Dezember 2024. Davon sind 1,26 Millionen € langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr.

Entwicklung der Pensionsverpflichtungen

in Tsd. €

Pensionsverpflichtungen zum 01.01.

Laufender Diensteitaufwand

Gezahlte Leistungen

Zinskosten

Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen

Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen

Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen

Abgeltungen

Wechselkurseffekte

Pensionsverpflichtungen zum 31.12.

T_A_45

	2024	2023
Pensionsverpflichtungen zum 01.01.	1.230	1.129
Laufender Diensteitaufwand	113	107
Gezahlte Leistungen	-114	-111
Zinskosten	38	41
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen	20	35
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	-46	-225
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	71	166
Abgeltungen	-	-1
Wechselkurseffekte	19	89
Pensionsverpflichtungen zum 31.12.	1.331	1.230



Insgesamt werden für 2.943 Mitarbeitende der PCC-Konzerngesellschaften (Vorjahr: 2.904) leistungsorientierte Versorgungspläne gewährt, davon entfallen 74,5 % auf Männer und 25,5 % auf Frauen. Das Durchschnittsalter belief sich am Abschlusstag 2024 auf 43,3 Jahre (Vorjahr: 40,3 Jahre). Für die Bestimmung der Pensionsverpflichtungen wurde ein einheitlicher Rechnungszinsfuß von 3,45 % (Vorjahr: 3,15 %) angesetzt. Die Entwicklung der Gehälter wurde

mit 4,2 % (Vorjahr: 5,3 %) angesetzt. Die polnische Richttafel 2023 des Zentralamts für Statistik, welche als Basis für die Berechnung dient, geht von einer Lebenserwartung von 78,3 Jahren aus (Vorjahr: 79,3 Jahre). Eine Anpassung der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter hätte folgende Auswirkungen auf die Höhe der Pensionsverpflichtungen:

Sensitivitäten der Pensionsverpflichtungen

T_A_46

	Anstieg um 0,25 Prozentpunkte		Rückgang um 0,25 Prozentpunkte	
in Tsd.€	2024	2023	2024	2023
Veränderung des Rechnungszinsfußes	-41	-85	23	-27
Veränderung des Gehaltstrends	23	-27	-41	-85
Veränderung der Fluktuationsquote	-25	-71	6	-42

Die vorstehende Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten.



Die Pensionsverpflichtungen haben das folgende Profil von Restlaufzeiten.

Fälligkeitenprofil von Pensionsverpflichtungen

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	T_A_47	
				31.12.2024	
Pensionsverpflichtungen	67	276	987	1.331	
in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2023	
				1.230	
Pensionsverpflichtungen	84	221	925		

Die Zahlungsmittelabflüsse aus Pensionsverpflichtungen stellen sich wie folgt dar.

Fälligkeitenprofil der Zahlungsströme aus Pensionsverpflichtungen

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	T_A_48	
				31.12.2024	
Zahlungsmittelabflüsse aus Pensionsverpflichtungen	70	393	3.843	4.306	
in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2023	
				3.925	
Zahlungsmittelabflüsse aus Pensionsverpflichtungen	87	298	3.540		

Im Aufwand des Geschäftsjahres 2024 sind 10,5 Millionen € an Arbeitgeberbeiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung enthalten (Vorjahr: 9,1 Millionen €). Über die Beiträge zur gesetzlichen Altersvorsorge hinaus sind Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne im Ergebnis der aktuellen Periode in Höhe von 1,9 Millionen € enthalten (Vorjahr: 1,7 Millionen €).

Aufwand für Altersvorsorge im Ergebnis erfasst

in Tsd. €	T_A_49	
	2024	2023
Aufwand aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	113	107
Aufwand aus beitragsorientierten Versorgungsplänen	1.889	1.689
Aufwand für Altersversorgung im Ergebnis erfasst	2.002	1.796



(31) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen verringerten sich von 50,9 Millionen € im Vorjahr auf 42,8 Millionen € zum 31. Dezember 2024. Grund für den Rückgang sind im Wesentlichen die um 3,4 Millionen € geringeren Personalarückstellungen. Diese werden im Wesentlichen für Bonus- und Urlaubsansprüche gebildet. Zum Rückgang beigetragen haben auch die geringeren Rückstellungen für den Erwerb von CO₂-Zertifikaten sowie für den Erwerb von Energieeffizienzcertifikaten. Die Rückstellungen für Energieeffizienzcertifikate entstehen aus den Vorgaben des polnischen Systems zum Energiemix. Eine Minderversorgung des Produktionsprozesses mit Energie aus erneuerbaren Quellen muss entweder durch den Kauf von sogenannten Grün-Zertifikaten oder durch Kompensationszahlungen ausgeglichen werden.

Die abgebildete Tabelle zeigt die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen im Geschäftsjahr 2024. Sonstige Veränderungen enthalten im Wesentlichen Währungskurseffekte.

Sonstige Rückstellungen

in Tsd. €

Personalarückstellungen
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten
Rückstellungen für Kundenverpflichtungen
Rekultivierungsrückstellungen
Rückstellungen für den Erwerb von Rechten (CO ₂ -Zertifikate)
Rückstellungen für den Erwerb von Energie aus erneuerbaren Quellen
Übrige sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

T_A_50

31.12.2024		31.12.2023	
Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
11	18.863	7	22.279
–	828	–	704
–	1	–	4
3.625	567	4.071	56
–	12.042	–	13.675
–	466	–	752
1.601	4.777	2.563	6.786
5.236	37.544	6.640	44.256

Entwicklung der Rückstellungen

in Tsd. €

Personalarückstellungen
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten
Rückstellungen für Kundenverpflichtungen
Rekultivierungsrückstellungen
Rückstellungen für den Erwerb von Rechten (CO ₂ -Zertifikate)
Rückstellungen für den Erwerb von Energie aus erneuerbaren Quellen
Übrige sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

01.01.2024

Zuführungen

Inanspruchnahme

Auflösung

Aufzinsung

Sonstige
Veränderungen

31.12.2024

18.137	18.087	3.823	–	361
779	535	130	–	11
–	3	–	–	–
–	98	–	100	62
9.355	10.295	1.113	–	420
466	743	20	–	11
2.799	2.697	3.250	–	178
31.536	32.459	8.336	100	1.043

T_A_51

18.874
828
1
4.192
12.042
466
6.378
42.780

(32) Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten der PCC-Gruppe setzen sich im Wesentlichen zusammen aus lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Anleihen, gegenüber Kreditinstituten, aus Leasingverhältnissen sowie gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich von 902,9 Millionen € im Vorjahr auf 958,2 Millionen € zum 31. Dezember 2024. Der größte absolute Anstieg um 32,1 Millionen € auf 520,9 Millionen € ist bei den Verbindlichkeiten aus Anleihen zu verzeichnen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich ebenfalls deutlich um 15,0 Millionen € auf 362,8 Millionen €. Die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen erhöhten sich um 8,3 Millionen € auf 74,6 Millionen €.

Finanzverbindlichkeiten

in Tsd. €

Verbindlichkeiten aus Anleihen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

Negativer Zeitwert von Derivaten

Finanzverbindlichkeiten

31.12.2024		31.12.2023	
Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
419.954	100.903	352.442	136.355
312.923	49.846	308.962	38.796
56.976	17.623	51.486	14.823
–	1	–	7
789.853	168.373	712.889	189.980

T_A_52



Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden mit Zinssätzen zwischen 0,4% p.a. und 8,8% p.a. verzinst. Die nicht ausgenutzten, verbindlich zugesagten Kreditlinien innerhalb der PCC-Gruppe betrugen zum Stichtag 144,9 Millionen € (Vorjahr: 61,6 Millionen €). Die im PCC-Konzern vorhandenen Finanzverbindlichkeiten haben zum Stichtag das in der Tabelle dargestellte Profil von Restlaufzeiten.

Fälligkeitenprofil Finanzverbindlichkeiten

T_A_53

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Anleihen	100.903	401.764	18.190	520.857
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.846	117.169	195.755	362.770
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	17.623	41.182	15.793	74.598
Negativer Zeitwert von Derivaten	1	–	–	1
Finanzverbindlichkeiten	168.373	560.115	229.738	958.226

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Anleihen	136.355	352.442	–	488.797
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.796	165.744	143.218	347.758
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	14.823	35.964	15.522	66.308
Negativer Zeitwert von Derivaten	7	–	–	7
Finanzverbindlichkeiten	189.980	554.150	158.739	902.869



Relevant für die Darstellung der Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten sind Zinszahlungen und Zahlungen des Nominalbetrags sowie sonstige Zahlungen für derivative Finanzinstrumente. In der nebenstehenden Darstellung werden künftige Zahlungsströme nicht abgezinst. Derivate werden mit ihren Nettopaymentsströmen einbezogen, soweit sie negative Marktwerte haben und daher Verbindlichkeiten darstellen. Derivate mit positiven Marktwerten sind Vermögenswerte und werden daher nicht berücksichtigt. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen unverzinslich und innerhalb eines Jahres fällig. Der Buchwert von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht daher der Summe der künftigen Zahlungsströme.

Fälligkeitenprofil der Zahlungsströme aus Finanzverbindlichkeiten

T_A_54

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Anleihen	106.385	495.281	–	601.666
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	67.476	144.951	199.307	411.734
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	20.456	46.736	36.495	103.687
Negativer Zeitwert von Derivaten	1	–	–	1
Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzverbindlichkeiten	194.317	686.968	235.801	1.117.087

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Anleihen	138.836	414.326	–	553.162
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.159	188.625	141.417	379.201
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	17.000	40.058	34.966	92.025
Negativer Zeitwert von Derivaten	7	–	–	7
Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzverbindlichkeiten	205.002	643.010	176.383	1.024.395



Die unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie diejenigen aus Leasingverhältnissen waren 2024 in ihrer Gesamtheit durch Grundschulden oder ähnliche Pfandrechte sowie durch die Abtretung von Ansprüchen, die Sicherungsübereignung von Sachanlagen oder sonstige Abtretungen besichert. Insgesamt lagen die gewährten Sicherheiten zum 31. Dezember 2024 bei 438,9 Millionen € (Vorjahr: 415,3 Millionen €).

Besicherte Verbindlichkeiten

in Tsd. €

Grundschulden und ähnliche Pfandrechte
Abtretung von Ansprüchen an Vermögenswerten
Abtretung von Ansprüchen an Vorräten
Sicherungsübereignung
Sonstige Abtretung

Sicherheiten

T_A_55

31.12.2024

31.12.2023

79.937

78.257

282.017

271.425

1.468

–

23.268

3.312

52.171

62.340

438.862

415.335

Anleiheverbindlichkeiten

in Tsd.€	Emissionsdatum	Fälligkeitsdatum	Emissionswährung	Kupon	Emissionsvolumen	31.12.2024	31.12.2023
Emittiert durch die PCC SE							
DE000A3511S2	02.01.2024	01.02.2029	EUR	6,00%	40.000	40.000	–
DE000A30VS56	01.09.2022	01.10.2027	EUR	5,00%	40.000	35.178	35.178
DE000A3510Z9	02.10.2023	01.10.2028	EUR	6,00%	35.000	35.000	35.000
DE000A3824R1	01.03.2024	01.05.2029	EUR	6,00%	35.000	35.000	–
DE000A383UJ9	01.10.2024	01.10.2029	EUR	5,75%	50.000	29.682	–
DE000A3HZVU4	02.11.2020	01.10.2025	EUR	4,00%	30.000	29.653	29.653
DE000A3E5S42	17.05.2021	01.07.2026	EUR	4,00%	30.000	29.293	29.293
DE000A2YN1K5	22.10.2019	01.02.2025	EUR	4,00%	30.000	29.133	29.133
DE000A351K90	03.04.2023	01.07.2028	EUR	5,00%	35.000	28.796	28.796
DE000A3MQEN8	15.11.2021	01.12.2026	EUR	4,00%	30.000	26.926	26.926
DE000A383EM7	01.07.2024	01.07.2029	EUR	5,75%	30.000	26.213	–
DE000A2YPFY1	02.12.2019	01.07.2025	EUR	4,00%	30.000	23.818	23.818
DE000A30VR40	01.02.2023	01.04.2028	EUR	5,00%	30.000	21.800	21.800
DE000A3MQZM5	02.05.2022	01.04.2026	EUR	4,00%	30.000	20.991	20.991
DE000A30V2U2	01.12.2022	01.12.2027	EUR	5,00%	20.000	19.858	19.858
DE000A383SZ9	02.12.2024	01.01.2030	EUR	5,75%	25.000	18.190	–
DE000A3MP4P9	01.10.2021	01.10.2026	EUR	4,00%	10.000	10.000	10.000
DE000A383S03	02.12.2024	01.04.2027	EUR	4,50%	20.000	8.349	–
DE000A3MQEM0	15.11.2021	01.04.2025	EUR	3,00%	10.000	7.790	7.790
DE000A254TZ0	01.04.2020	01.12.2024	EUR	4,00%	35.000	–	34.503
DE000A2TSEM3	01.07.2019	01.10.2024	EUR	4,00%	30.000	–	29.946
DE000A2NBJL3	01.01.2019	01.07.2024	EUR	4,00%	25.000	–	24.985
DE000A2NBFT4	01.10.2018	01.04.2024	EUR	4,00%	25.000	–	21.104
DE000A3E5MD5	01.07.2021	01.01.2024	EUR	3,00%	10.000	–	9.545
DE000A2YPFX3	02.12.2019	01.01.2024	EUR	3,00%	20.000	–	4.511
DE000A3MQA80	01.03.2022	01.02.2024	EUR	2,00%	5.000	–	1.410
Emittiert durch die PCC Exol SA							
PLPCCEX00077	25.06.2020	25.06.2025	PLN	5,50%	25.000	5.834	5.729
PLPCCEX00135	11.06.2024	11.09.2029	PLN	8,56%	20.000	4.609	–
PLPCCEX00069	28.02.2020	27.11.2024	PLN	5,50%	20.000	–	4.594
Emittiert durch die PCC Rokita SA							
PLPCCRK00290	24.10.2023	24.10.2028	PLN	8,88%	25.000	5.773	5.672
PLPCCRK00308	20.12.2023	20.12.2028	PLN	9,06%	25.000	5.768	5.667
PLPCCRK00316	20.03.2024	06.06.2029	PLN	8,64%	25.000	5.765	–
PLPCCRK00258	29.04.2019	29.04.2026	PLN	5,00%	22.000	5.129	5.040
PLPCCRK00241	24.04.2018	24.04.2025	PLN	5,00%	20.000	4.675	4.594
PLPCCRK00274	12.05.2020	12.05.2027	PLN	5,50%	20.000	4.141	4.070
PLPCCRK00266	22.10.2019	22.10.2026	PLN	5,50%	15.000	3.493	3.433
PLPCCRK00225	23.03.2018	23.03.2024	PLN	5,00%	25.000	–	5.757
Anleiheverbindlichkeiten						520.857	488.797

(33) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten verringerten sich von 136,5 Millionen € im Vorjahr auf 127,6 Millionen € zum 31. Dezember 2024, wobei sich insbesondere die anderen sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten. Den stärksten Einzelposten innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten stellen wie im Vorjahr die passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 75,8 Millionen € (Vorjahr: 67,3 Millionen €). Diese betreffen im Wesentlichen Subventionen und Zuschüsse für Investitionsprojekte. Im Berichtsjahr sind Auflösungen von passiven Rechnungsabgrenzungsposten aus Subventionen von insgesamt 5,0 Millionen € im Ergebnis enthalten (Vorjahr: 3,7 Millionen €). Die Verbindlichkeiten aus Investitionen verringerten sich von 16,5 Millionen € im Vorjahr auf 12,2 Millionen € zum Bilanzstichtag. Dies sind Verbindlichkeiten aus erbrachten Lieferungen oder Leistungen von Dritten, die zum Stichtag aus den Investitionsprojekten resultierten. Die Verbindlichkeiten aus Zinszahlungsverpflichtungen erhöhten sich von 4,2 Millionen € im Vorjahr auf 7,8 Millionen € zum 31. Dezember 2024 und enthalten im Wesentlichen Zinsen auf Anleihen, die zu Beginn des ersten Quartals 2025 fällig waren.

Sonstige Verbindlichkeiten

in Tsd. €	31.12.2024		31.12.2023	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	71.161	4.669	63.004	4.319
Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer und ähnlichen Abgaben	–	2.858	–	2.698
Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben	–	4.676	–	4.057
Verbindlichkeiten aus Zinszahlungsverpflichtungen	–	7.814	–	4.161
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern, Zoll und anderen Abgaben	–	2.702	–	3.330
Personalverbindlichkeiten	–	4.213	–	3.882
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	–	2.893	–	2.701
Verbindlichkeiten aus Investitionen	450	11.798	540	15.988
Vertragsverbindlichkeiten	–	2.836	–	3.043
Andere sonstige Verbindlichkeiten	513	10.996	664	28.138
Sonstige Verbindlichkeiten	72.124	55.454	64.207	72.317

T_A_57

(34) Latente Steuern

Latente Steuern sind auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte, Schulden und Abgrenzungsposten in der Bilanz und ihren steuerlichen Werten anzusetzen. Für inländische Gesellschaften wurde wie im Vorjahr einheitlich ein Steuersatz von 30 % angewendet. Für ausländische Gesellschaften wurden die jeweiligen nationalen Steuersätze angewendet. In Island erhöhte sich der Steuersatz im Berichtsjahr auf 21,0 % (Vorjahr: 20,0 %) und in der Tschechischen Republik auf 21,0 % (Vorjahr: 19,0 %). Alle anderen Steuersätze blieben gegenüber dem Vorjahr konstant.



Wie sich die latenten Steuern auf die jeweiligen Bilanzpositionen verteilen, ist in der abgebildeten Tabelle ausgewiesen. Innerhalb der PCC-Gruppe werden aktive und passive Steuern saldiert ausgewiesen, wenn es sich um dieselbe Steuerjurisdiktion handelt und wenn ein einklagbares Recht auf Aufrechnung von Steuerschulden und -forderungen besteht. Für das Berichtsjahr ergeben sich aktive latente Steuern von 15,7 Millionen € (Vorjahr: 24,7 Millionen €) sowie passive latente Steuern von 18,5 Millionen € (Vorjahr: 16,6 Millionen €).

Steuersätze für Berechnung latenter Steuern

T_A_58

in %	2024	2023
Belarus	20,0	20,0
Bosnien und Herzegowina	10,0	10,0
Bulgarien	10,0	10,0
Deutschland	30,0	30,0
Island	21,0	20,0
Malaysia	24,0	24,0
Nordmazedonien	10,0	10,0
Polen	19,0	19,0
Rumänien	16,0	16,0
Russland	20,0	20,0
Tschechische Republik	21,0	19,0
Türkei	25,0	25,0
USA	23,6	23,6

Die abgebildete Tabelle zeigt die nicht saldierten latenten Steuern. In den sonstigen latenten Steuern werden zukünftige Steuervorteile aus einer Sonderwirtschaftszone ausgewiesen. Die aktiven latenten Steuern auf steuerlich nutzbare Verlustvorträge verringerten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 4,3 Millionen € auf 21,7 Millionen €

zum Bilanzstichtag. In dieser Position ist aufgrund verminderter Ertragsaussichten eine Auflösung von aktiven latenten Steuern auf steuerlich nutzbare Verlustvorträge bei einer Tochtergesellschaft in Höhe von 17,4 Millionen € enthalten (Vorjahr: 1,1 Millionen €).

Latente Steuern

T_A_59

in Tsd. €

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2024	2023	2024	2023
Immaterielle Vermögenswerte	7	11	5.415	4.953
Sachanlagen	8.106	6.315	34.339	30.341
Nutzungsrechte	4.243	5.751	12.605	12.513
Finanzielle Vermögenswerte	9	4.326	–	–
Vorräte	1.436	1.321	21	43
Forderungen	310	316	266	59
Sonstige Vermögenswerte	2	10	105	101
Abgrenzungsposten	7	16	28	29
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	244	229	–	–
Sonstige Rückstellungen	6.349	7.863	–	1
Verbindlichkeiten	193	740	485	418
Leasingverbindlichkeiten	10.840	10.845	6.908	6.385
Sonstige Verbindlichkeiten	442	373	257	521
Verlustvorträge	21.723	25.981	–	–
Sonstige latente Steuern	2.567	4.084	1.337	680
Saldierungen	–40.775	–43.522	–43.266	–39.471
Latente Steuern	15.705	24.659	18.499	16.574

(35) Zusatzangaben zu Finanzinstrumenten

Als international agierendes Unternehmen ist die PCC-Gruppe im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Ein wesentliches Ziel der Unternehmenspolitik ist im Allgemeinen die Begrenzung von Markt-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowohl für die nachhaltige Sicherung des Unternehmenswerts als auch für die Ertragskraft der Gruppe, um negative Cashflow- und Ergebnisschwankungen weitgehend einzudämmen.

Eine Steuerung der Zins- und Währungsrisiken sowie der Ausfallrisiken erfolgt in Zusammenarbeit der konzernleitenden Holding mit den einzelnen Tochterunternehmen. Die Steuerung von Rohstoffpreisrisiken erfolgt durch die jeweiligen operativen Einheiten, die Steuerung der Liquidität liegt hingegen bei der Holding.

Marktrisiken

Währungsrisiken: Änderungen von Wechselkursen können zu Wertverlusten bei Finanzinstrumenten sowie zu nachteiligen Veränderungen künftiger Zahlungsströme aus geplanten Transaktionen führen. Währungsrisiken aus Finanzinstrumenten resultieren aus der Umrechnung von finanziellen Forderungen, Ausleihungen, Wertpapieren, Barmitteln und finanziellen Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs in die funktionale Währung der jeweiligen Gesellschaften. Konkret entstehen Währungsrisiken sowohl auf der Einkaufsseite durch den Bezug von Rohstoffen als auch auf der Verkaufsseite durch den Absatz von Endprodukten. Eine potenzielle Veränderung des polnischen Złoty um 10% hätte eine Auswirkung auf Eigenkapital und Jahresergebnis in Höhe von 0,3 Millionen € (Vorjahr: 0,1 Millionen €). Eine Kursänderung des US-Dollars um ebenfalls 10% würde diese Positionen um 0,1 Millionen € (Vorjahr: 0,0 Millionen €) verändern.

Zinsänderungsrisiken: Diese Risiken bestehen aufgrund von potenziellen Änderungen des Marktzinses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden

Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen. Eine potenzielle Veränderung der Zinssätze um 100 Basispunkte hätte eine Auswirkung in Höhe von 5,2 Millionen € auf Eigenkapital und Jahresergebnis der Gruppe (Vorjahr: 4,4 Millionen €).

Rohstoffpreisrisiken: Diese Risiken resultieren aus Marktpreisveränderungen bei Rohstoffeinkäufen und -verkäufen sowie bei Strom- und Gaseinkäufen. Für die allgemeine Risikosituation der PCC-Gruppe sind die Verfügbarkeit sowie die Preisabhängigkeit von relevanten Rohstoffen sowie Vor- und Zwischenprodukten von großer Bedeutung. In diesem Kontext ist die Abhängigkeit wichtiger Rohstoffpreise von Wechselkursen und Börsennotierungen zu nennen, insbesondere bei petrochemischen Rohstoffen. Preisvolatilitäten werden unter anderem durch Vereinbarung von Preisgleitklauseln mit Lieferanten und Kunden ausgeglichen. Des Weiteren werden Rohstoffpreisrisiken durch international ausgerichtete Einkaufsaktivitäten gemindert. Rückwärtsgerichtete Integrationen entlang der Wertschöpfungskette beziehungsweise entlang der Produktionsstufen in den Chemiesegmenten sorgen zusätzlich für ein höheres Maß an Unabhängigkeit bei der Beschaffung von Rohstoffen und reduzieren das Risiko. Das Rohstoffhandelsgeschäft im Segment Handel & Services ist zum Teil starken Preisschwankungen ausgesetzt.

Ausfall- oder Bonitätsrisiken

Ausfall- oder Bonitätsrisiken bestehen, wenn Vertragspartner ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen. Durch kontinuierliche Beobachtung der Kreditwürdigkeit der wesentlichen Schuldner werden Kreditlimits eingeräumt. Aufgrund der internationalen Tätigkeit und der diversifizierten Kundenstruktur der PCC-Gruppe liegt keine wesentliche regionale oder geschäftsbereichsspezifische Konzentration von Ausfallrisiken vor. Bei der Auswahl der kurzfris-

tigen Kapitalanlagen werden verschiedene Sicherungskriterien zugrunde gelegt (zum Beispiel Rating, Kapitalgarantie oder Sicherung durch den Einlagensicherungsfonds). Aufgrund der Auswahlkriterien sowie der laufenden Überwachung der Kapitalanlagen sieht die PCC-Gruppe kein unberücksichtigtes Ausfallrisiko in diesem Bereich. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge der finanziellen Vermögenswerte stellen grundsätzlich das maximale Ausfallrisiko dar. Im Rahmen eines Forderungs- und Kreditmanagements sowie des Working-Capital-Managements mit Verantwortlichkeit auf operativer und Konzernebene werden solche Risiken regelmäßig beobachtet und analysiert. Insgesamt sind Forderungen gegen Kunden in einer Höhe von 68,7 Millionen € (Vorjahr: 74,2 Millionen €) besichert. Finanzielle Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, werden aufgrund der Bonität der Schuldner als einbringlich eingestuft.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken resultieren aus Zahlungsstromschwankungen. Die laufende Liquidität wird durch ein konzernweit implementiertes Treasury Reporting auf Basis einer IT-gestützten Lösung („Treasury Information Platform“) überwacht und gesteuert. In der mittel- und langfristigen Liquiditätsplanung werden Liquiditätsrisiken frühzeitig anhand von Simulationen verschiedener Szenarien erkannt und gesteuert. Eventuelle Irritationen im Marktsegment für Mittelstandsanleihen könnten – zumindest vorübergehend – zu Liquiditätsengpässen führen. Diesem Risiko soll langfristig durch die Erschließung alternativer Finanzierungsquellen auf institutioneller Ebene entgegengewirkt werden. Darüber hinaus wird ständig an der teilweisen Ablösung der den Beteiligungsgesellschaften gewährten Liquiditätsdarlehen durch Bankkredite gearbeitet.



Finanzinstrumente nach Klassen und Kategorien

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen beziehungsweise gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten gelten aufgrund der kurzen Restlaufzeit die Buchwerte als realistische Schätzung ihrer Fair Values.

Die Zahlungsströme der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte bestehen nur aus Zins und Tilgung, weshalb der Buchwert als realistische Schätzung ihrer Fair Values gilt.

Buchwerte, Fair Values und Kategorien finanzieller Vermögenswerte und Schulden

T_A_60

		Kategorien ¹				Fair Value
in Tsd.€	Buchwerte zum 31.12.2024	FAaC	FLaC	FVtOCI	FVtPL	
Finanzielle Vermögenswerte						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	12.610	–	–	8.494	4.116	12.610
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	15.333	15.333	–	–	–	15.333
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105.338	105.338	–	–	–	105.338
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.464	2.464	–	–	–	2.464
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	2.381	2.381	–	–	–	2.381
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.643	1.642	–	–	1	1.643
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	99.493	99.493	–	–	–	99.493
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Anleihen	520.857	–	520.857	–	–	521.541
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	362.770	–	362.770	–	–	358.486
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	74.598	–	74.598	–	–	74.598
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	5.732	–	5.731	–	1	5.732
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109.086	–	109.086	–	–	109.086

		Kategorien ¹				Fair Value
in Tsd.€	Buchwerte zum 31.12.2023	FAaC	FLaC	FVtOCI	FVtPL	
Finanzielle Vermögenswerte						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	17.133	–	–	11.046	6.088	17.133
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	18.013	18.013	–	–	–	18.013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	103.320	103.320	–	–	–	103.320
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.564	1.564	–	–	–	1.564
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	1.094	1.094	–	–	–	1.094
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.669	1.662	–	–	7	1.669
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	128.566	128.566	–	–	–	128.566
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Anleihen	488.797	–	488.797	–	–	488.392
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	347.758	–	347.758	–	–	340.766
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	66.308	–	66.308	–	–	65.255
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	5.752	–	5.746	–	7	5.752
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	87.179	–	87.179	–	–	87.179

¹ FAaC = Financial Assets measured at amortized costs, finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden
FLaC = Financial Liabilities measured at amortized costs, Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden
FVtOCI = Fair Value through OCI, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
FVtPL = Fair Value through profit or loss, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert



Einzelne Verbindlichkeiten aus Anleihen von Tochtergesellschaften enthalten Verkaufsprovisionen und werden entsprechend der Effektivzinsmethode bilanziert. Der in diesem Kapitel angegebene beizulegende Zeitwert entspricht den Marktnotierungen.

Die Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten umfassen Bewertungsergebnisse, das Fortschreiben von Agien und Disagien, das Erfassen und das Stornieren von Aufwendungen aus Wertminderungen, Ergebnisse aus der Währungsumrechnung sowie Zinsen, Dividenden und alle sonstigen Ergebniswirkungen aus Finanzinstrumenten. In den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten sind nur Ergebnisse aus solchen Instrumenten enthalten, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen einer Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 designiert sind. Die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten ein Zinsergebnis von 4,2 Millionen € (Vorjahr: 4,2 Millionen €) und ein Währungsergebnis von 0,4 Millionen € (Vorjahr: –10,7 Millionen €). Die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten ein Zinsergebnis von –48,8 Millionen € (Vorjahr: –42,9 Millionen €) und ein Währungsergebnis in Höhe von 9,0 Millionen € (Vorjahr: –1,3 Millionen €).

Finanzielle Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind nebenstehend dargestellt. Hierbei handelt es sich um Aktien, für die eine Bewertung zum Börsenkurs (Level 1) erfolgt, sowie um Derivate. Der beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente ist abhängig von der Entwicklung der zugrundeliegenden Marktfaktoren. Die jeweiligen Fair Values werden in regelmäßigen Abständen ermittelt und überwacht. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert ist der Preis, der beim Verkauf eines Vermögenswerts oder der Übertragung einer Schuld im Rahmen einer gewöhnlichen Transaktion am Bewertungsstichtag zwischen unabhängigen Marktteilnehmern gezahlt würde.

Nettogewinne und -verluste für Finanzinstrumente

		T_A_61
in Tsd. €	2024	2023
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (FAaC)	4.864	–8.883
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLaC)	–40.013	–44.775
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVtPL)	–116	2.049

Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

				T_A_62
in Tsd. €	Anhand von Börsenkursen ermittelt (Level 1)	Von Marktdaten abgeleitet (Level 2)	Durch Bewertungsmodelle ermittelt (Level 3)	31.12.2024
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	4.117	–	4.117
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	1	–	1
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	–	8.494	8.494

				31.12.2023
in Tsd. €	Anhand von Börsenkursen ermittelt (Level 1)	Von Marktdaten abgeleitet (Level 2)	Durch Bewertungsmodelle ermittelt (Level 3)	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	6.095	–	6.095
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	7	–	7
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	–	11.046	11.046

Derivative Finanzinstrumente

Die Tochtergesellschaften der PCC-Gruppe setzen derivative Finanzinstrumente ein, um Zins- aber auch Fremdwährungsrisiken abzusichern. Die der Bewertung der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente zugrundeliegenden Bewertungsmethoden und Annahmen lassen sich wie folgt zusammenfassen: Devisengeschäfte und -swaps werden einzeln mit ihrem Terminkurs beziehungsweise -preis am Bilanzstichtag bewertet. Die Terminkurse beziehungsweise -preise basieren, soweit möglich, auf Marktnotierungen, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Terminaufschlägen und -abschlägen.

Tochterunternehmen nutzen Forward-Kontrakte zur Absicherung von Fremdwährungsgeschäften. Zum 31. Dezember 2024 bestehen Forward-Kontrakte mit einem Nominalwert von –0,6 Millionen € (Vorjahr: –1,0 Millionen €). Die unwesentlichen Zeitwerte sind als Vermögenswert berücksichtigt. In der PCC-Gruppe werden Zinsswaps und Zinsoptionen zur Absicherung von Zinssätzen und deren langfristiger Entwicklung eingesetzt. Der Nominalwert der zum Stichtag vorhandenen Derivate beläuft sich auf 86,1 Millionen € (Vorjahr: 92,4 Millionen €) und hat einen beizulegenden Zeitwert von 4,1 Millionen €, welcher als Vermögenswert zum Stichtag bilanziert ist (Vorjahr: 6,1 Millionen €).

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr lagen Cashflow-Hedges vor.

Derivative Finanzinstrumente

in Tsd. €	31.12.2024		31.12.2023	
	Nominalwert	Fair Value	Nominalwert	Fair Value
Devisentermingeschäft	–552	2	–982	7
Zinsswap	2.713	49	9.260	191
Sonstige Derivate (zins- oder währungsbezogen)	83.367	4.067	83.179	5.903
Derivative Finanzinstrumente	85.528	4.118	91.458	6.101

T_A_63

(36) Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen die PCC-Gruppe als Leasingnehmer auftritt, werden nach dem Nutzungsrechtsmodell gemäß IFRS 16 erfasst. Die tabellarische Darstellung der Nutzungsrechte für das Berichtsjahr ist dem Abschnitt (21) Nutzungsrechte zu entnehmen. Den Nutzungsrechten in Höhe von 89,1 Millionen € stehen zum Bilanzstichtag Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 74,6 Millionen € gegenüber. Der Ausweis erfolgt unter den Finanzverbindlichkeiten. Dazu wird auf Abschnitt (32) Finanzverbindlichkeiten verwiesen. Die Fälligkeitsstruktur der Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverhältnissen ist der abgebildeten Tabelle zu entnehmen.

Aufgrund der in Anspruch genommenen Erleichterungsvorschriften werden keine Nutzungsrechte aus Leasingverträgen bilanziert, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist oder die Vertragslaufzeit weniger als zwölf Monate beträgt. Stattdessen wird ein Leasingaufwand erfasst. In der abgebildeten Tabelle ist ersichtlich, welche Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden.

Es lagen keine wesentlichen Erträge aus Unterleasingverhältnissen vor. Insgesamt betrug der Mittelabfluss aus Leasingverträgen im abgelaufenen Geschäftsjahr 21,8 Millionen € (Vorjahr: 19,5 Millionen €). Zusätzlich zu den Leasingverhältnissen bestehen im PCC-Konzern geringe Verpflichtungen aus Mietverhältnissen. Ein entsprechendes Fälligkeitsprofil wird im folgenden Abschnitt (37) dargestellt.

Fälligkeitsprofil von Leasingverbindlichkeiten

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre
Mindestleasingzahlungen	20.456	46.736	36.495
Zinsanteil	2.833	5.554	20.701
Barwerte	17.623	41.182	15.793

T_A_64

31.12.2024

103.687

29.089

74.598

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre
Mindestleasingzahlungen	17.000	40.058	34.966
Zinsanteil	2.178	4.094	19.445
Barwerte	14.823	35.964	15.522

31.12.2023

92.025

25.717

66.308

Leasingverhältnisse – Effekte in der GuV

in Tsd. €	2024	2023
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten	2.155	2.737
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert, die nicht in den o.g. kurzfristigen Leasingverhältnissen enthalten sind	2	3
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	3.721	2.871

T_A_65

2024

2023

2.155

2.737

2

3

3.721

2.871



(37) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Eventualverbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus einer Bürgschaft an eine finanzierende Bank eines Gemeinschaftsunternehmens. Weiterhin handelt es sich um Garantien, die für nicht konsolidierte Unternehmen zu Gunsten Dritter abgegeben wurden und Verpflichtungen gegenüber Lieferanten sowie gegenüber der öffentlichen Hand betreffen. Die Veränderung bei den sonstigen Haftungsverhältnissen resultiert aus der Berücksichtigung von Investitionszuschüssen, die teilweise noch Rückforderungsansprüche haben können, falls vertraglich vereinbarte Auflagen nicht erfüllt werden sollten. Bei allen Haftungsverhältnissen geht die PCC-Gruppe derzeit davon aus, dass nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen ist.

Eventualverbindlichkeiten

in Tsd. €	T_A_66	
	31.12.2024	31.12.2023
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften	54.644	55.498
Sonstige Haftungsverhältnisse	15.765	17.933
Haftungsverhältnisse	70.409	73.431

Zum 31. Dezember 2024 bestanden in der PCC-Gruppe sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Investitionszusagen, Mietverpflichtungen und sonstigen Verpflichtungen in Höhe von 57,1 Millionen € (Vorjahr: 25,6 Millionen €). Die Verpflichtungen aus Mietverträgen

mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr enthalten Verpflichtungen in Höhe von 0,1 Millionen €, die auf kurzfristige Leasingverhältnisse entfallen.

Finanzielle Verpflichtungen

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	T_A_67	
				31.12.2024	
Verpflichtungen aus Mietverträgen	621	853	43	1.516	
Verpflichtungen aus Investitionszusagen auf Sachanlagen	54.224	1.000	–	55.223	
Sonstige Verpflichtungen (inklusive schwebenden Geschäften)	168	–	–	168	
Finanzielle Verpflichtungen	55.163	1.852	43	57.058	

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2023	
Verpflichtungen aus Mietverträgen	1.543	4.017	23	5.583	
Verpflichtungen aus Investitionszusagen auf Sachanlagen	19.746	–	–	19.746	
Sonstige Verpflichtungen (inklusive schwebenden Geschäften)	312	–	–	312	
Finanzielle Verpflichtungen	21.601	4.017	23	25.641	

(38) Kapitalflussrechnung und Kapitalstrukturmanagement

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Berichtsjahr und wird in Übereinstimmung mit IAS 7 erstellt. Die Zahlungsströme werden dabei nach den Bereichen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, Cashflow aus Investitionstätigkeit und Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Erhaltene Zinsen sowie gezahlte Ertragsteuern werden im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Gezahlte Zinsen werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Gezahlte Dividenden sind Bestandteil des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit. Innerhalb des Konzerns gezahlte Dividenden aus Ergebnissen des Vorjahres sind eliminiert. Auszahlungen an den Aktionär der PCC SE sowie Auszahlungen an Mitgesellschafter bei Tochtergesellschaften sind im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit abgebildet und werden separat ausgewiesen. Der Finanzmittelfonds umfasst den in der Bilanz ausgewiesenen Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (Kasse, Bankguthaben und kurzfristig hochliquide finanzielle Vermögenswerte).

Bei Veränderungen des Konsolidierungskreises durch Kauf oder Verkauf von Unternehmen (Verlust der Beherrschung) wird der bezahlte oder erhaltene Kaufpreis abzüglich der erworbenen oder verkauften Finanzmittel als Mittelfluss aus Investitionstätigkeit erfasst. Sollte ein Erwerb oder ein Verkauf von Anteilen an einem Tochterunternehmen ohne Statuswechsel erfolgen, so wird dieser im Bereich der Finanzierungstätigkeit gezeigt.

Der Abschluss eines Leasingvertrags gemäß IFRS 16 stellt grundsätzlich einen zahlungsunwirksamen Vorgang dar. Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen werden saldiert mit Einzahlungen aus Leasing ausgewiesen. In der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente waren zum 31. Dezember 2024 mit 3,5 Millionen € (Vorjahr: 4,1 Millionen €) nicht zur freien Verfügung stehende Mittel enthalten. Diese entfielen nahezu vollständig auf bereits bereitgestellte Mittel für Investitionsprojekte.



Die folgende Überleitungsrechnung zeigt Änderungen von Finanzverbindlichkeiten, die im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit als Einzahlung beziehungsweise Auszahlung ausgewiesen sind. Die

zahlungswirksamen Veränderungen belaufen sich zum Abschlussstichtag auf 48,5 Millionen € (Vorjahr: 23,6 Millionen €).

Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten

T_A_68

in Tsd. €	01.01.2024	Nicht zahlungswirksame Veränderungen						31.12.2024
		Zahlungswirksame Veränderungen	Konzern-kreisveränderungen	Umbuchungen	Wechselkurseffekte	Zinszuführung	Sonstige Veränderungen	
Verbindlichkeiten aus Anleihen	488.797	31.334	–	–	672	–	55	520.857
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	347.758	9.485	–	–	3.223	1.731	574	362.770
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	66.308	7.680	–107	0	829	215	–326	74.598
Negativer Zeitwert von Derivaten	7	–	–	–	0	–	–6	1
Finanzverbindlichkeiten	902.869	48.498	–107	–	4.724	1.946	297	958.228

in Tsd. €	01.01.2023	Nicht zahlungswirksame Veränderungen						31.12.2023
		Zahlungswirksame Veränderungen	Konzern-kreisveränderungen	Umbuchungen	Wechselkurseffekte	Zinszuführung	Sonstige Veränderungen	
Verbindlichkeiten aus Anleihen	487.937	–3.030	–	–	3.757	–	133	488.797
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	325.001	9.177	–	308	11.490	2.991	–1.210	347.758
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	49.110	17.451	–4	–308	1.310	89	–1.340	66.308
Negativer Zeitwert von Derivaten	1	3	–	–	–	–	2	7
Finanzverbindlichkeiten	862.050	23.600	–4	–	16.556	3.081	–2.414	902.869



Kapitalstrukturmanagement

Ziel des Kapitalstrukturmanagements ist es, finanzwirtschaftlich flexibel zu bleiben, um das Geschäftsportfolio weiterentwickeln und strategische Optionen wahrnehmen zu können. Ziele der Finanzierungspolitik sind die Sicherung der Zahlungsfähigkeit, die Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken sowie die Optimierung der Kapitalkosten. Gesteuert wird auf Basis der Net Debt/EBITDA-Ratio. Diese Kennzahl stellt das Verhältnis zwischen den Nettofinanzverbindlichkeiten, welche kurz- und langfristige Pensionsrückstellungen, kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Wertpapiere umfassen, und dem Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) dar und ist somit eine dynamische Verschuldungsgröße.

Bei einer Nettoverschuldung in Höhe von 860,1 Millionen € (Vorjahr: 775,5 Millionen €) und einem ausgewiesenen EBITDA in Höhe von 88,0 Millionen € (Vorjahr: 112,3 Millionen €) ergibt sich für das Geschäftsjahr 2024 eine Net Debt/EBITDA-Ratio von 9,8 (Vorjahr: 6,9). Unser Ziel, diese Kennzahl auf einem Wert unter 5,0 zu halten, wurde damit nicht erreicht.

Überleitung der Nettofinanzverbindlichkeiten

in Tsd. €

– Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
+ Pensionsrückstellungen
+ Verbindlichkeiten aus Anleihen
+ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
+ Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen
+ Negativer Zeitwert aus Derivaten

Nettofinanzverbindlichkeiten

T_A_69

	31.12.2024	31.12.2023
	99.493	128.566
	1.331	1.230
	520.857	488.797
	362.770	347.758
	74.598	66.308
	1	7
Nettofinanzverbindlichkeiten	860.064	775.533

Einzelne Tochterunternehmen unterliegen aufgrund von Finanzierungsverträgen externen Mindestkapitalanforderungen, welche sich in Form von üblichen Financial Covenants, also von Verpflichtungen zur Einhaltung festgelegter finanzieller Anforderungen, widerspiegeln. Dies sind unter anderem marktübliche Anforderungen an Mindesteigenkapitalquoten oder auch maximale Verschuldungsgrade. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird ebenfalls in der jährlichen Budgetplanung für das Folgejahr berücksichtigt. Gemäß

den zur Konzernabschlusserstellung vorgelegten Informationen der einbezogenen Unternehmen sind im Geschäftsjahr 2024 in einem Fall die notwendigen Covenants nicht eingehalten worden. Es gibt seitens des Kreditgebers keine Anpassungen an Kreditkonditionen oder ähnlichen Maßnahmen. Es handelt sich dabei um jeweils für Kreditverträge typische Finanzkennzahlen, welche von einem Tochterunternehmen nicht eingehalten wurden.

Erläuterungen zu weiteren Anhangangaben

(39) Nahestehende Unternehmen und Personen

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der PCC SE und ihren einbezogenen Tochterunternehmen, die nahestehende Unternehmen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem PCC-Konzern und anderen nahestehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.

Nahestehende Personen sind der Alleingesellschafter und oberste beherrschende Partei der PCC SE, Herr Waldemar Preussner, sowie das Management in Schlüsselpositionen (Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Aufsichtsrats der PCC SE) und deren Familienangehörige. Im Hinblick auf die Vergütung der Vorstandsmitglieder sowie die des Aufsichtsrats wird auf die Erläuterungen in Abschnitt (41) Gesellschaftsorgane verwiesen. Die anderen übrigen Forderungen enthalten eine Forderung gegen den Alleingesellschafter der PCC SE in Höhe von 0,1 Millionen € (Vorjahr: 0,3 Millionen €). Diese Forderung ist kurzfristig und wird wie im Vorjahr mit 6,0 % p.a. verzinst.

In der PCC-Gruppe bestehen zum Stichtag 31. Dezember 2024 Forderungen gegen verbundene, aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen in Höhe von insgesamt 5,4 Millionen € (Vorjahr: 6,1 Millionen €). Dabei handelt es sich um Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leis-

tungen sowie kurzfristige Darlehensforderungen. Die konzern-internen Finanzierungsverhältnisse werden zwischen 6,5 % p.a. und 10,0 % p.a. verzinst.

Grundsätzlich werden Verkäufe an nahestehende Unternehmen und Personen oder Einkäufe von nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Preisen abgewickelt. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Barzahlung beglichen. Für Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen oder Schulden gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen bestehen keine Garantien.

Gegen das Gemeinschaftsunternehmen OOO DME Aerosol bestehen zum Stichtag Forderungen in Höhe von 12,5 Millionen € (Vorjahr: 13,9 Millionen €) aus Darlehen. Sie sind wie im Vorjahr mit 10,0 % p.a. verzinst. Die Darlehen wurden zur Entwicklung und zum Bau einer Dimethylether-Anlage auf dem Betriebsgelände des Joint-Venture-Partners gewährt. Zudem gewährten beide Gesellschafter finanzielle Mittel zur Anlauffinanzierung und zur Deckung des anfänglichen Schuldendienstes. Die Gesellschaft leistete auch im Geschäftsjahr 2024 weiterhin ihren Schuldendienst im Rahmen der bestehenden Sanktionen.

Nahestehende Unternehmen

in Tsd. €

Erträge mit nahestehenden Unternehmen

Nicht konsolidierte Unternehmen

Joint Ventures

Aufwendungen mit nahestehenden Unternehmen

Nicht konsolidierte Unternehmen

Joint Ventures

in Tsd. €

Forderungen gegen nahestehende Unternehmen

Nicht konsolidierte Unternehmen

Joint Ventures

Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen

Nicht konsolidierte Unternehmen

Joint Ventures

T_A_70

2023

2024

3.406

472

12.922

177

31.12.2023

31.12.2024

6.054

14.725

2.701

2

5.353

14.592

2.893

2

(40) Alternative Leistungskennzahlen

Der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht der PCC-Gruppe werden gemäß geltenden Rechnungslegungsstandards aufgestellt. Zusätzlich zu den in diesen Standards geforderten Angaben und Kennzahlen verwendet und veröffentlicht die PCC-Gruppe alternative Leistungskennzahlen, auch Alternative Performance Measures (APM) genannt. Diese unterliegen nicht den Regelungen der Rechnungslegungsstandards. Die PCC-Gruppe ermittelt und nutzt die APM, um eine Vergleichbarkeit der Leistungskennzahlen im Zeitablauf sowie im internationalen Geschäftsumfeld zu ermöglichen. Diese Leistungskennzahlen werden sowohl für die Beurteilung von externen Dritten als auch intern zur Steuerung der Geschäftseinheiten verwendet.

Die Ermittlung dieser Leistungskennzahlen erfolgt durch Addition, Subtraktion, Multiplikation oder Division einzelner oder mehrerer Positionen der Konzernbilanz sowie der Konzerngewinn- und Verlustrechnung. Die APM wurden unverändert zur Vorperiode angewendet. Die PCC-Gruppe ermittelt folgende alternative Leistungskennzahlen:

- EBIT
- EBITDA
- Nettofinanzverschuldung (Net Debt)
- Net Debt-EBITDA-Ratio
- Return on Capital Employed (ROCE)
- Capital Employed
- Rohertrag
- Rohertragsquote

Das EBIT (Earnings before Interest and Taxes) steht für das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern. Es dient der Darstellung des operativen Ergebnisses ohne Berücksichtigung international unterschiedlicher Besteuerungssysteme und unterschiedlicher Finanzierungsstrukturen. Die PCC-Gruppe ermittelt es wie folgt:

Überleitung zum EBIT

	T_A_71	
in Tsd. €	2024	2023
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-29.480	-20.789
+/- Finanzergebnis	-31.381	-54.190
= EBIT	1.901	33.401

Das EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) steht für das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen. Es dient der bereinigten Darstellung des operativen Ergebnisses aus unterschiedlichen Abschreibungsmethoden und Bewertungsspielräumen. Es wird innerhalb der PCC-Gruppe wie folgt ermittelt:

Überleitung zum EBITDA

	T_A_72	
in Tsd. €	2024	2023
EBIT	1.901	33.401
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	86.050	78.871
= EBITDA	87.951	112.272

Die EBIT-Marge und die EBITDA-Marge sind relative Kennzahlen, die die PCC-Gruppe zur internen Steuerung der Segmente und zum internationalen Vergleich verwendet. Dabei wird zur Ermittlung dieser Kennzahlen das EBITDA beziehungsweise das EBIT ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen gesetzt.

Zur Verwendung und Berechnung der Nettofinanzverschuldung sowie der relativen Kennzahl Nettofinanzverschuldung im Verhältnis zum EBITDA (Net Debt/EBITDA-Ratio) wird auf Abschnitt (38) und die dort dargelegten Erläuterungen zum Kapitalstrukturmanagement verwiesen.

Überleitung zum Capital Employed

	T_A_73	
in Tsd. €	31.12.2024	31.12.2023
+ Eigenkapital	343.067	389.393
+ kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	168.373	189.980
+ langfristige Finanzverbindlichkeiten	789.853	712.889
+ Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	1.331	1.230
= Capital Employed	1.302.624	1.293.492
= Durchschnittliches Capital Employed	1.298.058	1.287.936

Der Return on Capital Employed (ROCE) ist das Verhältnis von EBIT zum durchschnittlichen Capital Employed. Das EBIT ist das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern. Das Capital Employed berechnet sich aus dem von der PCC-Gruppe eingesetzten Eigen- und Fremdkapital zu Buchwerten. Bei der Rohertragsquote wird der Rohertrag ins Verhältnis zum Umsatz gesetzt.

Überleitung zum Rohertrag

	T_A_74	
in Tsd. €	2024	2023
Umsatzerlöse	959.985	993.621
+ Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	6.899	-36.406
- Materialaufwand	674.492	649.871
= Rohertrag	292.391	307.344

(41) Gesellschaftsorgane

Die PCC SE hat folgende Organe:

Vorstand:

- Dr. Peter Wenzel, Vorsitzender des Vorstands, Bereiche Unternehmens- und Projektentwicklung sowie Nachhaltigkeit
- Ulrike Warnecke, Bereiche Finanzwesen, Personal und Öffentlichkeitsarbeit (bis 30. Juni 2024)
- Riccardo Koppe, Bereiche Finanzwesen, Personal und Öffentlichkeitsarbeit (seit 01. Juli 2024)
- Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer, Bereiche Chemieproduktion, Logistik und Vertrieb

Der Vorstand erhielt im Geschäftsjahr 2024 eine erfolgsunabhängige Vergütung von 0,7 Millionen €, die auf kurzfristig fällige Leistungen entfiel. Im Vorjahr betrug die Gesamtvergütung 6,0 Millionen € und enthielt neben einer erfolgsunabhängigen auch eine erfolgsabhängige Vergütung.

Aufsichtsrat:

- Dipl. Volkswirt Waldemar Preussner, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Dr. Hans-Josef Ritzert, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Reinhard Quint (bis 30. Juni 2024)
- Ulrike Warnecke (seit 1. Juli 2024)

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2024 eine fixe, erfolgsunabhängige Vergütung in Höhe von insgesamt 0,3 Millionen € (Vorjahr: 0,3 Millionen €), welche insgesamt auf kurzfristig fällige Leistungen entfiel.

Hauptversammlung:

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung der PCC SE fand am 10. Juni 2024 statt. Dort wurden der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht 2023 gebilligt. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der PCC SE wurden entlastet. Ulrike Warnecke wurde zum Aufsichtsratsmitglied bestellt. In der außerordentlichen Hauptversammlung der PCC SE am 8. Juli 2024 wurde die Grant Thornton AG, Düsseldorf, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 bestellt.

(42) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 1. Februar 2025 wurde die von der PCC SE emittierte Anleihe ISIN DE000A2YN1K5 mit einem platzierten Volumen von 29,1 Millionen € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 22. Oktober 2019 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 4,0% p.a.

Die PCC SE hat zum 3. Februar 2025 eine neue Anleihe mit der ISIN DE000A4DFDS9 und einer Laufzeit bis zum 1. April 2030 emittiert. Die Anleihe hat eine Verzinsung von 5,75% p.a.

Am 1. April 2025 wurde die von der PCC SE emittierte Anleihe ISIN DE000A3MQEM0 mit einem platzierten Volumen von 7,8 Millionen € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 15. November 2021 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 3,0% p.a.

Die PCC SE hat zum 1. April 2025 eine neue Anleihe mit der ISIN DE000A4DFLK9 und einer Laufzeit bis zum 1. Juli 2030 emittiert. Die Anleihe hat eine Verzinsung von 5,5% p.a.

(43) Sonstiges

Der PCC-Konzern und die deutschen Einzelgesellschaften wurden von der Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und ihre Abschlüsse jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Das Honorar für die Abschlussprüfungsleistungen für diese Gesellschaften und den Konzern belief sich auf 330,6 Tausend € (Vorjahr: 343,9 Tausend €). Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr wurden Steuerberaterleistungen oder darüberhinausgehende sonstige Leistungen erbracht.

Die PCC Trade & Services GmbH, Duisburg, nimmt für das Geschäftsjahr 2024 die Befreiungsregelungen des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.



(44) Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Anteilsbesitzliste

T_A_75

Name des Unternehmens	Sitz des Unternehmens	Segment	Höhe des Anteils der PCC SE am Kapital in %
Mutterunternehmen			
PCC SE	Duisburg (Deutschland)	Holding & Projekte	–
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen			
AO NOVOBALT Terminal	Kaliningrad (Russland)	Handel & Services	100,00
Aqua Łososiowice Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Handel & Services	100,00
Centralna Oczyszczalnia Ścieków Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Handel & Services	100,00
ChemiPark Technologiczny Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Handel & Services	100,00
distripark.com Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Handel & Services	100,00
Ekologistyka Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Handel & Services	100,00
Gaia Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Handel & Services	100,00
GRID BH d.o.o.	Sarajevo (Bosnien und Herzegowina)	Holding & Projekte	85,62
LabMatic Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Handel & Services	100,00
MCAA SE	Brzeg Dolny (Polen)	Chlor & Derivate	100,00
OOO PCC Consumer Products Navigator	Grodno (Belarus)	Tenside & Derivate	100,00
PCC Apakor Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Handel & Services	99,59
PCC Autochem Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Logistik	100,00
PCC BakkiSilicon hf.	Húsavík (Island)	Silizium & Derivate	65,40
PCC BD Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Holding & Projekte	100,00
PCC Bulgaria EOOD	Sofia (Bulgarien)	Polyole & Derivate	100,00
PCC Chemax, Inc.	Piedmont, SC (USA)	Tenside & Derivate	100,00
PCC Chemicals Corporation	Wilmington, DE (USA)	Holding & Projekte	100,00
PCC ChloroSilanes Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Holding & Projekte	100,00
PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Tenside & Derivate	100,00
PCC Consumer Products S.A.	Brzeg Dolny (Polen)	Tenside & Derivate	100,00
PCC Energetyka Blachownia Sp. z o.o.	Kędzierzyn-Koźle (Polen)	Handel & Services	84,46
PCC EXOL Kimya Sanayi ve Ticaret Limited Şirketi	Istanbul (Türkei)	Handel & Services	100,00
PCC EXOL SA	Brzeg Dolny (Polen)	Tenside & Derivate	87,09
PCC Exol Trade Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Tenside & Derivate	100,00
PCC GulfChem Corporation	Wilmington, DE (USA)	Holding & Projekte	100,00
PCC HYDRO DOOEL Skopje	Skopje (Nordmazedonien)	Holding & Projekte	100,00

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Anteilsbesitzliste

T_A_75

Name des Unternehmens	Sitz des Unternehmens	Segment	Höhe des Anteils der PCC SE am Kapital in %
PCC Insulations GmbH	Duisburg (Deutschland)	Polyole & Derivate	100,00
PCC Intermodal GmbH	Duisburg (Deutschland)	Logistik	100,00
PCC Intermodal S.A.	Gdynia (Polen)	Logistik	99,10
PCC Italy S.r.l.	Mailand (Italien)	Handel & Services	100,00
PCC IT S.A.	Brzeg Dolny (Polen)	Handel & Services	100,00
PCC Izvorsko EOOD	Sofia (Bulgarien)	Holding & Projekte	100,00
PCC MCAA Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Chlor & Derivate	98,88
PCC MORAVA-CHEM s.r.o.,	Český Těšín (Tschechien)	Handel & Services	100,00
PCC NEW HYDRO DOOEL Skopje	Skopje (Nordmazedonien)	Holding & Projekte	100,00
PCC Prodex GmbH	Essen (Deutschland)	Polyole & Derivate	100,00
PCC Prodex Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Polyole & Derivate	100,00
PCC Rokita SA	Brzeg Dolny (Polen)	Polyole & Derivate, Chlor & Derivate, Handel & Services	84,26
PCC Rokita Trade Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Chlor & Derivate	100,00
PCC Seaview Residences ehf.	Húsavík (Island)	Silizium & Derivate	100,00
PCC Silicium S.A.	Zagórze (Polen)	Silizium & Derivate	99,99
PCC Synteza S.A.	Kędzierzyn-Koźle (Polen)	Polyole & Derivate	100,00
PCC Therm Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Polyole & Derivate	100,00
PCC Thorion GmbH	Duisburg (Deutschland)	Holding & Projekte	100,00
PCC Trade & Services GmbH	Duisburg (Deutschland)	Handel & Services	100,00
PolyU GmbH	Oberhausen (Deutschland)	Polyole & Derivate	100,00
S.C. EURO-Urethane S.R.L.	Râmnicu Vâlcea (Rumänien)	Holding & Projekte	58,72
Nach der Equity-Methode einbezogene Joint Ventures			
IRPC Polyol Company Ltd.	Bangkok (Thailand)	Polyole & Derivate	50,00
OOO DME Aerosol	Pervomaysky (Russland)	Holding & Projekte	50,00
PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur (Malaysia)	Holding & Projekte	47,50



Anteilsbesitzliste

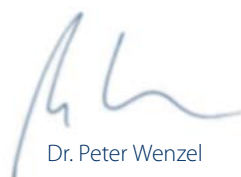
T_A_75

Name des Unternehmens	Sitz des Unternehmens	Segment	Höhe des Anteils der PCC SE am Kapital in %
Wegen geringer Bedeutung nicht konsolidierte Tochterunternehmen			
AO PCC Rail	Moskau (Russland)	Logistik	100,00
Chemia-Profex Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Handel & Services	100,00
Chemia-Serwis Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Handel & Services	100,00
CWB Partner Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Handel & Services	100,00
LabAnalitika Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Handel & Services	100,00
LocoChem Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Holding & Projekte	100,00
Logoport Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Holding & Projekte	100,00
OOO PCC Consumer Products i.L.	Moskau (Russland)	Tenside & Derivate	100,00
PCC Consumer Products Czechowice S.A. i.L.	Czechowice-Dziedzice (Polen)	Tenside & Derivate	99,74
PCC Organic Oils Ghana Ltd.	Accra (Ghana)	Tenside & Derivate	100,00
Rail Wagon Management Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Handel & Services	100,00
Technochem Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Holding & Projekte	85,80
Terra 77 Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Holding & Projekte	100,00
TzOW Petro Carbo Chem	Lwiw (Ukraine)	Handel & Services	88,00
Wegen geringer Bedeutung nicht nach der Equity-Methode einbezogene assoziierte Unternehmen			
S.C. Oltchim S.A. i.L.	Râmnicu Vâlcea (Rumänien)	Holding & Projekte	32,34
Übrige Beteiligungen an Kapitalgesellschaften			
Brama Pomorza Sp. z o.o.	Gdańsk (Polen)	Holding & Projekte	7,41
TRANSGAZ S.A.	Rybnik (Polen)	Holding & Projekte	9,64



Duisburg, den 29. April 2025
PCC SE

Der Vorstand



Dr. Peter Wenzel



Riccardo Koppe



Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PCC SE, Duisburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der PCC SE, Duisburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der PCC SE, Duisburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Den freiwillig in den Konzernlagebericht aufgenommenen Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht/Nichtfinanzielle Berichterstattung“ haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des freiwillig in den Konzernlagebericht aufgenommenen Abschnitts „Nachhaltigkeitsbericht/Nichtfinanzielle Berichterstattung“

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter, bzw. der Vorsitzende des Aufsichtsrates, sind/ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die im Abschnitt „Prüfungsurteile“ genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts,
- die uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Für das im Geschäftsbericht enthaltene Grußwort des Vorsitzenden des Aufsichtsrates ist der Vorsitzende des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild

von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurtei-

len die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 30. April 2025

Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefan Sinne
Wirtschaftsprüfer

Marianne Reck
Wirtschaftsprüferin



Fünf-Jahres-Übersicht ausgewählter Konzernkennzahlen

T_I_03

		2020	2021	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	Mio. €	716,8	979,6	1.324,7	993,6	960,0
Rohertrag	Mio. €	216,5	355,9	490,4	307,3	292,4
EBITDA ¹	Mio. €	83,8	197,5	292,0	112,3	88,0
EBIT ²	Mio. €	11,3	125,3	217,3	33,4	1,9
EBT ³	Mio. €	-38,4	91,7	192,6	-20,8	-29,5
Konzernergebnis	Mio. €	-39,9	75,4	143,9	-25,0	-48,0
Brutto-Cashflow ⁴	Mio. €	85,9	190,7	243,6	115,5	71,9
ROCE ⁵	%	1,1	11,2	18,0	2,6	0,1
Net Debt ⁶	Mio. €	858,8	888,9	699,4	775,5	860,1
Net Debt/EBITDA		10,2	4,5	2,4	6,9	9,8
Konzerneigenkapital	Mio. €	74,8	144,6	419,2	389,4	343,1
Eigenkapitalquote ⁷	%	6,1	10,4	26,3	24,5	21,4
Eigenkapitalrendite ⁸	%	-35,9	51,6	51,1	-6,2	-13,1
Investitionen	Mio. €	66,6	110,9	116,3	142,5	126,5
Mitarbeitende (31. Dezember)		3.176	3.311	3.391	3.265	3.295
– Deutschland		165	174	165	163	162
– International		3.011	3.137	3.226	3.102	3.133

- 1 EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) = Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen
- 2 EBIT (Earnings before Interest and Taxes) = Operatives Ergebnis = EBITDA – Abschreibungen
- 3 EBT (Earnings before Taxes = Ergebnis vor Steuern) = Vorsteuerergebnis = EBIT – Finanzergebnis
- 4 Brutto-Cashflow = Konzernergebnis, bereinigt um zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen
- 5 ROCE (Return on Capital Employed = Gesamtkapitalverzinsung) = EBIT / (durchschnittliches Eigenkapital + durchschnittliches verzinsliches Fremdkapital)
- 6 Net Debt (Nettofinanzverbindlichkeiten) = verzinsliches Fremdkapital – liquide Mittel – sonstige kurzfristige Wertpapiere
- 7 Eigenkapitalquote = bilanzielles Eigenkapital / Bilanzsumme
- 8 Eigenkapitalrendite = Konzernergebnis / durchschnittliches Eigenkapital

Impressum

Herausgeber

PCC SE
Moerser Straße 149
47198 Duisburg
Deutschland

Kontakt

Public Relations
Telefon +49 (0)2066 2019-35
Telefax +49 (0)2066 2019-72
pr@pcc.eu
www.pcc.eu

Konzeption

Susanne Biskamp, PCC SE

Design / Realisation

Kaiserberg – Agentur für Markenkommunikation GmbH,
Duisburg

Bildnachweis

Bildrechte bei der PCC SE
Bild auf Seite 1 (Titel):
Anlage zur Herstellung von Propylenoxid der PCC Rokita SA am
Produktionsstandort des PCC-Konzerns in Brzeg Dolny, Polen.

Dieser Geschäftsbericht liegt im deutschsprachigen Original
und in englischer Übersetzung vor.

Beide Fassungen stehen im Internet unter www.pcc.eu
als Download zur Verfügung.

PCC SE
Duisburg, Mai 2025

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der PCC SE bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuakquisitionen und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollte einer dieser oder sollten andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von der PCC SE weder beabsichtigt, noch übernimmt die PCC SE eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (zum Beispiel der Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.